A1 Group

Kombinierter Jahresbericht 2019

Wir entfalten das volle

Potenzial der Digitalisierung

für die Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt.

Kennzahlen der A1 Telekom Austria Group

	2019 IFRS 16	2018 IFRS 16 basierend	Veränderung in %
Kundenkennzahlen (in 1.000) [1]			
RGUs [2]	6.143,4	6.202,8	-1,0
davon Breitband-RGUs	2.542,2	2.560,1	-0,7
davon TV-RGUs	1.676,9	1.646,9	1,8
MobilkommunikationskundInnen	21.296,4	21.028,6	1,3
Finanzkennzahlen (in Mio. EUR)			
Umsatzerlöse gesamt	4.565,2	4.435,4	2,9
EBITDA [3]	1.560,6	1.548,9	0,8
EBITDA-Marge (in %)	34,2	34,9	-
EBITDA exkl. Restrukturierung	1.644,7	1.571,0	4,7
EBITDA-Marge exkl. Restrukturierung (in %)	36,0	35,4	-
Betriebsergebnis	614,8	446,0	37,9
Nettoergebnis	327,4	243,7	34,4
Free Cashflow [4]	340,6	384,2	-11,3
Free Cashflow exkl. bezahlte Frequenzen	415,8	384,2	8,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.458,0	1.390,6	4,8
Anlagenzugänge [5]	879,8	771,0	14,1
Nettoverschuldung (exkl. Leasing)	2.522,3	2.718 ,4	-7,2
Eigenkapital	2.645,9	2.449,6	8,0
Eigenkapitalquote (in %)	31,2	29,1	-
Nettoverschuldung (exkl. Leasing) / EBITDA nach Leasing	1,8×	2,0×	-
Nettoverschuldung (inkl. Leasing) / EBITDA	2,2×	2,4×	-
Net Gearing Ratio	1,31	1,52	-
Return on Invested Capital – ROIC [6] (in %)	9,9	6,9	-
Return on Equity – ROE [7] (in %)	12,9	9,2	-
Aktienkennzahlen (in EUR)			
Ergebnis je Aktie	0,49	0,36	35,6
Free Cashflow je Aktie	0,51	0,58	-11,3
Marktkapitalisierung per 31. Dezember (in Mrd. EUR)	4,8	4,4	9,6
Börsenkurs per 31. Dezember	7,28	6,64	9,6
Börsenhöchstkurs	7,54	8,42	-10,5
Börsentiefstkurs	5,90	6,11	-3,4
Dividende je bezugsberechtigte Aktie	0,23 [8]	0,21	9,5
MitarbeiterInnen-Kennzahlen			
Vollzeitkräfte per 31. Dezember	18.344	18.705	-1,9
Anteil der Mitarbeiterinnen (in %)	39	40	-
Anteil weiblicher Führungskräfte (in %)	35	35	-
Umweltkennzahlen / Nachhaltigkeitskennzahlen			
Gesamtenergieverbrauch (in MWh)	839.567	805.850	4
Energieeffizienzindikator (in MWh/Terabyte)	0,17	0,18	-8
Direkte (Scope 1) CO_2-Emissionen (in t) [9] [10]	22.758	23.833	-5
Indirekte (Scope 2) CO_2-Emissionen market-based (in t) [10] [11]	193.222	177.221	9
Anteil erneuerbarer Energie am Strom (in %)	50	51	-
Recyclingquote (in %)	62	69	-
Schulungen Medienkompetenz			
Kostenlose Medienkompetenz-Schulungen	2.217	1.984	14
Teilnahmen an kostenlosen Medienkompetenz-Schulungen	35.326	30.084	17

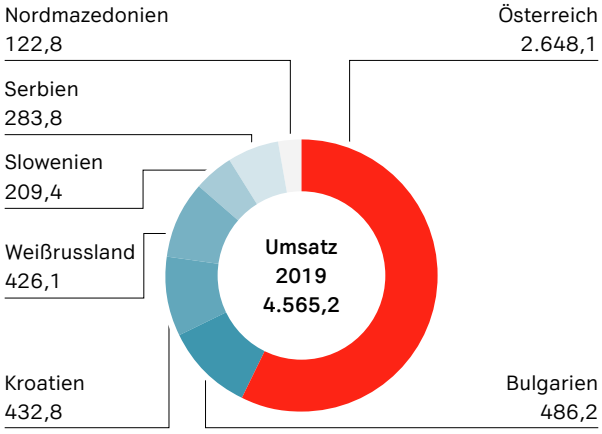
Alle Finanzzahlen gemäß IFRS 15. Zahlen für 2019 gemäß IFRS 16, Zahlen für 2018 wurden mit hinreichender Genauigkeit auf IFRS 16 basierend („IFRS 16 basierend") ermittelt. Die Kennzahlen wurden in den Jahren 2018 und 2019 durch Markenwertabschreibungen negativ beeinflusst (2018: 197,9 Mio. EUR; 2019: 23,7 Mio. EUR).

1) In Nordmazedonien werden WiFi-Router, welche bisher als Festnetz-RGUs berichtet wurden, als mobile Vertragskunden berichtet. Die Kundenzahlen in der Vergleichsperiode wurden angepasst. 2) Umsatzgenerierende Einheiten („revenue generating units"). 3) Die Kennzahl EBITDA wird als Jahresergebnis exklusive Finanzergebnis, Ertragsteuern, Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderung bzw. Wertaufholung definiert. 4) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zuzüglich Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen abzüglich Zugang Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (bezahlt) sowie bezahlter Zinsen. 5) Die Anlagenzugänge beinhalten keine Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten sowie Zugänge von Nutzungsrechten gemäß IFRS 16. 6) Gesamtkapitalrentabilität, die sich aus dem Gewinn vor Fremdkapitalzinsen nach Ertragsteueraufwand für das laufende Ergebnis der Berichtsperiode (NOPAT) dividiert durch das durchschnittlich investierte Kapital errechnet. 7) Jahresergebnis im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital; Kennzahl zur Messung der Eigenkapitalrentabilität. 8) Vorschlag an die Hauptversammlung. Per 21. April 2020 gab die A1 Telekom Austria Group die Verschiebung ihrer ordentlichen Hauptversammlung auf den 24. September bekannt. 9) Direkte Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brenn- und Treibstoffe ohne Berücksichtigung von Kühlmitteln. CO_2 in CO_2-Äquivalenten exklusive Kompensation. 10) 2019 wurden die Quellen für die Umrechnungsfaktoren einem Review unterzogen und gegebenenfalls durch passendere bzw. aktuellere Quellen ersetzt. Dabei wurden ebenfalls die Umrechnungsfaktoren aktualisiert. Um eine Vergleichbarkeit der Kennzahlen darzustellen, wurden die Vorjahreswerte angepasst. 2018 stellt in diesem Fall eine rückwirkende Schätzung auf Grund der geänderten Quellen der Emissionsfaktoren dar. 11) Indirekte Emissionen aus Stromverbrauch und Fernwärme. CO_2 in CO_2-Äquivalenten exklusive Kompensation.

A1 Telekom Austria Group

Umsatzerlöse gesamt nach Segmenten

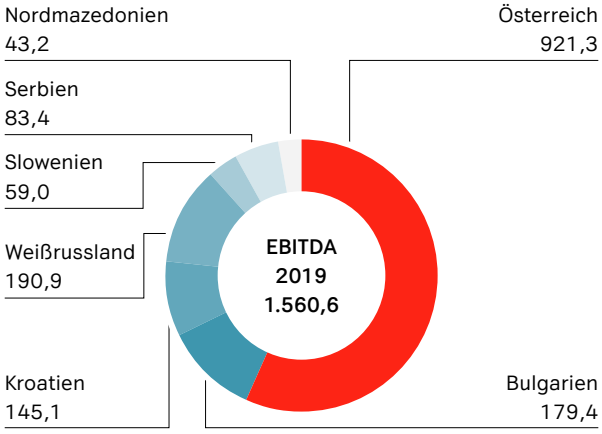
in Mio. EUR / in 2019



Holding & Sonstige, Eliminierungen: -44,1

EBITDA nach Segmenten

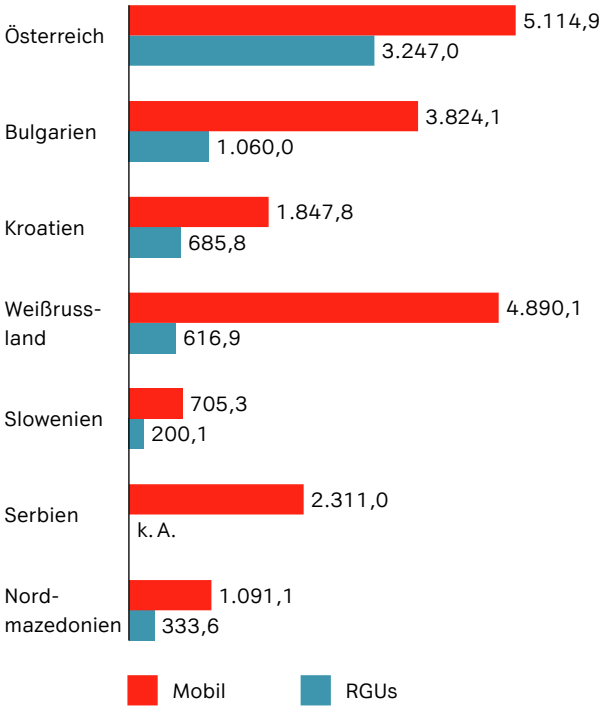
in Mio. EUR / in 2019



Holding & Sonstige, Eliminierungen: -61,8

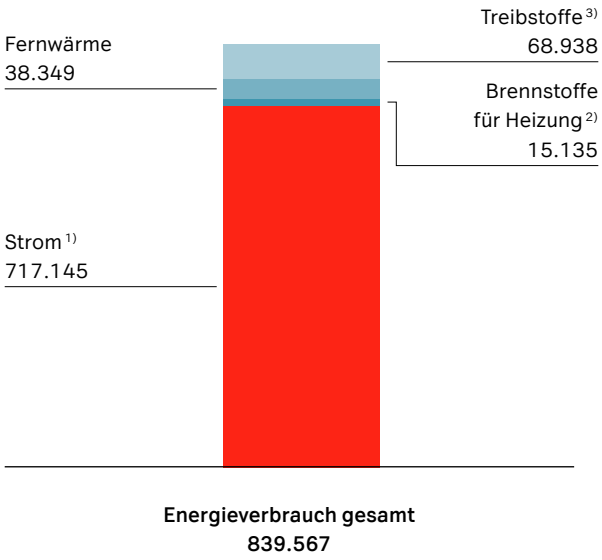
MobilkommunikationskundInnen und RGUs nach Segmenten

in 1.000 / per 31. Dezember 2019



Energieverbrauch gesamt nach Quellen

in MWh / in 2019



Energieverbrauch gesamt
839.567

1) Zukauf und Eigenproduktion sowie Diesel für Stromaggregate.
2) Inklusive Öl und Gas.
3) Inklusive Diesel, Benzin, CNG, LPG und Erdgas, exkl. Diesel für Stromaggregate.

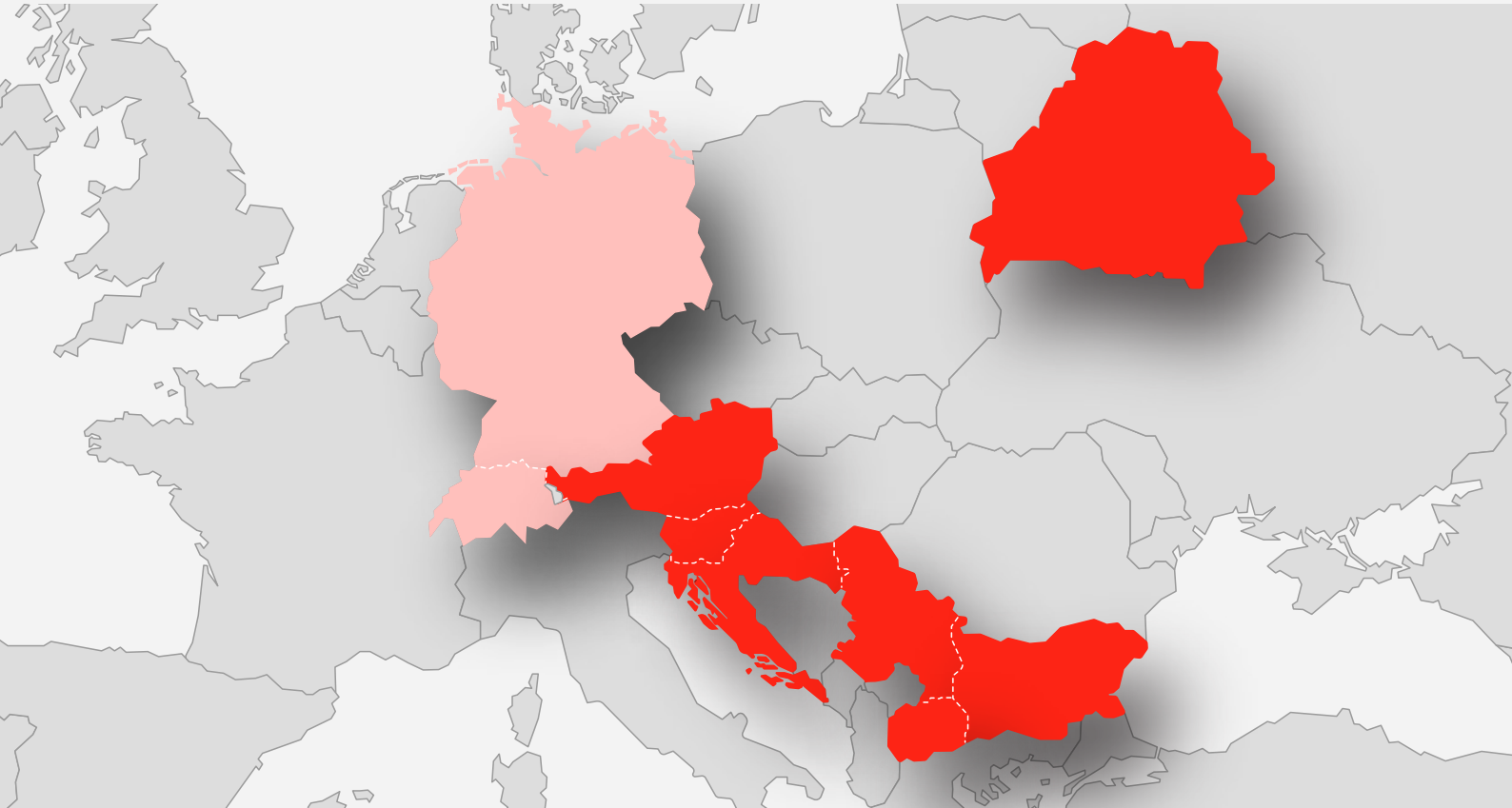
A1 Telekom Austria Group im Überblick

Als führender Kommunikationsanbieter im CEE-Raum bietet die A1 Telekom Austria Group ihren rund 25 Millionen KundInnen in sieben Kernmärkten Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Sprachtelefonie, Breitband-Internet, Mobile und Home Entertainment sowie Smart-Home, Daten- und IT-Lösungen, Wholesale sowie Payment-Lösungen und digitale Dienstleistungen. In ihren sechs konvergenten Märkten profitieren die KundInnen darüber hinaus von maßgeschneiderten Produktkombinationen aus Festnetz- und Mobilfunkdiensten. Die Konzerngesellschaft A1 Digital berät Unternehmen in den Kernmärkten der A1 Telekom Austria Group sowie in Deutschland und der Schweiz bei Fragen der digitalen Transformation mit Fokus auf branchenspezifische Anwendungen im Bereich Internet der Dinge (IoT), cloudbasierte Produkte für den modernen Arbeitsplatz sowie Security-Lösungen.

	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Serbien	Nordmazedonien
MobilfunkkundInnen (in 1.000)	5.114,9	3.824,1	1.847,8	4.890,1	705,3	2.311,0	1.091,1
Marktanteil Mobilfunk (in %)	37,0	39,3	36,4	41,8	28,2	25,2	49,7
Marktposition Mobilfunk	#1	#1	#2	#2	#2	#3	#1
RGUs (in 1.000)	3.247,0	1.060,0	685,8	616,9	200,1	–	333,6
Marktanteil Breitband-Festnetz (in %)	54,8	23,3	25,1	7,1	13,3	–	26,2
Konvergent seit	2007	2011	2011	2016	2015	–	2014

Endkunden-Produktportfolio

Produkte	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Serbien	Nordmazedonien
Mobilfunk	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Festnetz	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Konvergenzprodukte	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Internet	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
TV (IPTV, Sat, DVB-T)	✓	✓	✓	✓	✓		✓
OTT TV	✓	✓	✓	✓	✓		✓
OTT Music	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Smart Home	✓	✓	✓		✓	✓	✓



Inhalt

A1 Telekom Austria Group im Überblick 4

Vorstandsvorwort 6

Gründe für ein Investment 8

Vision und Strategie 9

- Wertschöpfungskette 15
- Sustainable Development Goals 16
- A1 Telekom Austria Group: Teil von América Móvil 17

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Neues Arbeiten im digitalen Zeitalter. 29

TECHNOLOGIE UND INNOVATION

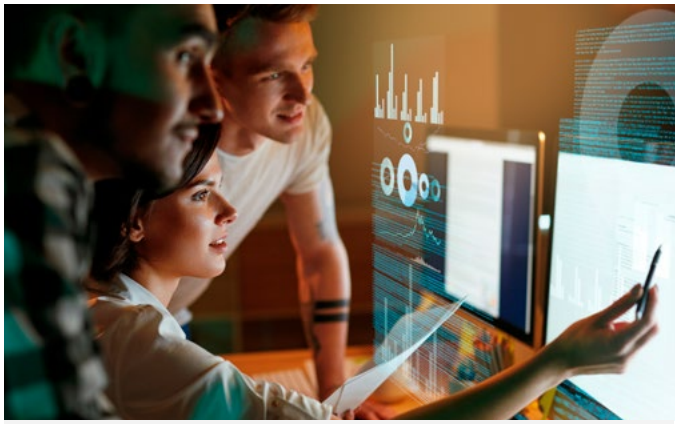
Zukunftssichere Technologien und Innovation. 18

NACHHALTIGKEIT

Ein aktiver Beitrag zur Nachhaltigkeit. 34

Datenschutz und Informationssicherheit 25

Compliance 38



INVESTOR RELATIONS

Transparente Finanzmarkt-Kommunikation. 26

Bericht des Aufsichtsrates 40

Konsolidierter Corporate-Governance-Bericht 42

Konzernlagebericht 51

Konzernabschluss 80

- Konzern-Gesamtergebnisrechnung 81
- Konzernbilanz 82
- Konzern-Kapitalflussrechnung 83
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 84
- Anhang zum Konzernabschluss 86
- Bestätigungsvermerk 144

Konsolidierter nicht finanzieller Bericht 149

GRI Content Index 165

Nachhaltigkeitskennzahlen 170

Kontakt 177

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Telekom Austria AG | Konzernkommunikation: Michael Höfler (michael.hoefler@A1.group) | Investor Relations: Martin Stenitzer (martin.stenitzer@A1.group) | Nachhaltigkeit: Irene Perl (irene.perl@A1.group) | Projektteam: Investor Relations: Barbara Jeitler, Elisabeth Rohringer | Group Communications & Sustainability: Maximilian Rabl, Anna Schwarzbauer | Konzernabschluss: Christa Bachner-Fastl, Anita Gari (Konzernrechnungswesen und Steuern) mit technischer Umsetzung von FIRE.sys GmbH | Konzept, Text und Projektmanagement: A1 Telekom Austria Group | Art Direction and Design: HammerAlbrecht (Jolanda Buck, Daniel Hammer, Alexandra Varsek) | Digital publishing: pagestrip, alice interactive GmbH | Bilder: A1, Renée Del Missier, APA Fotoservice/Hörmandinger, iStoxx, Adobe Stock | Redaktionsschluss: 20.03.2020

Das Potenzial der Digitalisierung entfalten

Wachstum und Wohlstand in Einklang mit nachhaltigeren Arbeits- und Lebensweisen

Alejandro Plater
COO

Thomas Arnoldner
CEO

Siegfried Mayrhofer
CFO

Das Engagement und das Know-how bei der konsequenten Umsetzung ihrer Unternehmensstrategie haben im Berichtsjahr überzeugende Ergebnisse der A1 Telekom Austria Group möglich gemacht.

Wachstumskurs erfolgreich fortgesetzt

Die Zielsetzung der Group, in allen sieben Kernmärkten Umsatz- und EBITDA-Wachstum zu erreichen, wurde im Jahr 2019 erfolgreich realisiert. Beim Umsatz wurde ein solides Wachstum um 2,9 % erzielt. Beim EBITDA (exklusive Restrukturierungsaufwendungen) war als Resultat der Fokussierung auf operative Effizienz ein deutliches Plus von 4,7 % zu verzeichnen. Die starke Ergebnisentwicklung spiegelte sich auch im Free Cashflow (exklusive bezahlte Frequenzen) wider. Dieser konnte um 8,2 % auf 415,8 Mio. EUR und somit im Vorjahresvergleich signifikant gesteigert werden.

Die Anzahl der VertragskundInnen im Mobilfunk nahm 2019 um 4,4 % deutlich auf 17,0 Millionen zu. Im Festnetz zeigten die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) exklusive Sprachtelefonie ein leichtes Wachstum um 0,3 % auf 4,2 Millionen.

Die Telekom Austria Aktie notierte am Ende des Börsenjahres 2019 bei 7,28 EUR (+9,6 % im Jahresvergleich). Damit entwickelte sich die Aktie klar besser als der Sektor (Stoxx Telecom: +0,1 %). Der österreichische Leitindex ATX verbuchte im Jahr 2019 einen Anstieg um 16,1 %. Für das Geschäftsjahr 2019 beabsichtigt der Vorstand, der Hauptversammlung 2020 eine Dividende in Höhe von 0,23 EUR pro Aktie vorzuschlagen. Für das Geschäftsjahr 2020 erwartet das Management ein Wachstum der Umsatzerlöse in Höhe von 1–2 % sowie Anlagenzugänge (exkl. Frequenzen und Akquisitionen) in Höhe von rund 770 Mio. EUR.

Empowering digital life

Das Ergebniswachstum bestätigt die strategische Ausrichtung der A1 Telekom Austria Group. Zur Anpassung an das sich dynamisch entwickelnde Marktumfeld hat das Management die Unternehmensstrategie Anfang 2020 nachgeschärft (siehe „Vision und Strategie“). Im Kern geht es dabei darum, das gruppenweit einheitliche Leitmotiv „Empowering digital life“ mit weiteren, fokussierten Zielsetzungen und Initiativen noch aktiver zu verfolgen, um den KundInnen noch größeren Mehrwert zu bieten.

Denn die Unternehmensgruppe hat weit mehr zu bieten als Konnektivität und Bandbreite. Sie präsentiert sich ihren KundInnen und der Gesellschaft gegenüber als idealer und verlässlicher Partner bei der digitalen Transformation – von der Konzeption bis zur Umsetzung.

Im Zeitalter der Digitalisierung haben dabei vielerlei Aspekte zusätzlich enorm an Bedeutung gewonnen. Etwa das herausfordernde Marktumfeld in der – z. B. im Vergleich zu den USA und Asien – stark regulierten und fragmentierten Telekommunikationsindustrie Europas, in dem OTT-Anbieter ohne eigene Infrastruktur den Wettbewerbsdruck zusätzlich erhöht haben. Oder die dynamische technologische Evolution im Wirtschaftssektor, sich rasch verändernde Kundenerwartungen und Nutzergewohnheiten sowie das Tempo der Transformation sozioökonomischer Rahmenbedingungen. Und nicht zuletzt: die Einordnung des Umwelt- und Klimaschutzes als unverzichtbares Postulat bei der wirtschaftlichen Entwicklung.

Diesen Marktaspekten entsprechend und um ihre führende Position im CEE-Raum zu behaupten, hat die A1 Telekom Austria Group in ihrer Unternehmensstrategie drei Strategy Enablers etabliert: „People & Culture“, „Environmental, Social & Corporate Governance“ und „Data 2 Impact“ (siehe „Vision und Strategie“). Diese geben einen Rahmen vor im Sinne einer Fokussierung beim Verfolgen der fundamentalen unternehmerischen Zielsetzungen Umsatzwachstum und Exzellenz in der Umsetzung.

Die Schwerpunkte verlagern sich dabei zum einen in Richtung Schaffung von Plattformen, um durch starke, synergetische Partnerschaften Skaleneffekte und das mit digitalen Services verbundene Marktpotenzial voll auszuschöpfen. Andererseits zielen sie auf optimale Datennutzung – unter Gewährleistung höchster Standards bei Datenschutz und Informationssicherheit (siehe „Datenschutz und Informationssicherheit“) – zur Entwicklung und Implementierung maßgeschneiderter Kundenangebote.

Darüber hinaus stehen das konsequente Identifizieren und Heben von Potenzialen zur Verbesserung („Continuous Improvement“) sowie fundamentalen Vereinfachung bzw. Standardisierung („Radical Simplification“) von Prozessen im Fokus der „eigenen“ digitalen Transformation der A1 Telekom Austria Group.

Gruppenweit einheitliches Identitätsverständnis

Strategische Ausrichtungen wie diese untermauern die Zukunftssicherheit des Geschäftsmodells und werden – abgestimmt auf lokale Markterfordernisse – gruppenweit von der starken Markenidentität von A1 repräsentiert. Sie fördert die Wahrnehmung als idealer, konvergenter Full-Service-Digitalisierungspartner und als starke internationale Unternehmensgruppe.

Im Sinne des dahinterliegenden „One company"-Identitätsverständnisses ersetzte die Tochtergesellschaft der A1 Telekom Austria Group in Nordmazedonien im September 2019 ihre lokale Marke Vip durch A1. Kurz zuvor hatte die weißrussische Tochtergesellschaft ihr Rebranding unter der Marke A1 finalisiert. In weiterer Folge wird die Tochtergesellschaft in Serbien die A1 Markenfamilie komplettieren.

Unter der Marke A1 präsentiert sich die Unternehmensgruppe zudem – unternehmensintern wie extern – als attraktiver Arbeitgeber im CEE-Raum. Einerseits besteht gegenüber den MitarbeiterInnen die Erwartungshaltung, dass sie persönlich die Initiative ergreifen, um sich bei A1 zu entfalten und im Interesse der KundInnen aktiv, selbstmotiviert und eigenverantwortlich zur Realisierung unternehmerischer und individueller Ziele beizutragen. Die A1 Telekom Austria Group ihrerseits sorgt dabei für Vereinbarkeit mit persönlichen Anforderungen und ermöglicht zeitlich sowie örtlich flexibles Arbeiten in bereichsübergreifenden, agilen und durch Diversität gekennzeichneten Teams.

Wachstum in Einklang mit Umwelt und Gesellschaft

Basierend auf einer motivationsfördernden Unternehmenskultur übernimmt die Group mit konkretisierten Zielsetzungen zudem aktiv Verantwortung für Mensch, Gesellschaft und Umwelt (siehe „Nachhaltigkeit"). Im Rahmen ihres Strategy Enablers „Environmental, Social & Corporate Governance" (ESG) zielt die A1 Telekom Austria Group auf effizientere, ressourcenschonende und somit nachhaltigere Arbeits- und Lebensweisen. Die diesbezüglichen Initiativen betrachtet sie als langfristige Werttreiber, die parallel zu ihrem ökologischen und sozialen Nutzen auch wirtschaftliche Vorteile mit sich bringen. Etwa indem verbesserte Energieeffizienz sowohl die Auswirkungen auf die Umwelt als auch Kosten senkt.Neben einem ausdrücklichen Bekenntnis zum Kampf gegen den Klimawandel und für Gleichbehandlung bzw. Diversität steht zudem die Förderung von digitalen Kompetenzen – speziell jene der jüngeren Generation – im Fokus der ESG-Zielsetzungen der A1 Telekom Austria Group. Denn nur mit solchem Know-how sowie mit gleichberechtigtem, flächendeckendem und hochqualitativem Zugang zu digitalen Medien, Services und Geschäftsmodellen lässt sich das volle Potenzial der Digitalisierung für die Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt entfalten.

5G und Glasfaser: eine Allianz für die Zukunft

Für all das liefert die hochleistungsfähige Breitband-Infrastruktur der A1 Telekom Austria Group die verlässliche Basis – sowohl im Fest- bzw. Glasfasernetz als auch im Mobilfunk. Um deren Zukunftssicherheit zu bewahren und auszubauen, investierte die Gruppe im Berichtsjahr 797,7 Mio. EUR in Anlagenzugänge (exkl. Frequenzen) für immer intelligentere und leistungsstärkere Netzwerke, die ein überzeugendes Kundenerlebnis ermöglichen.

Einmal mehr in eine neue Dimension startete die A1 Telekom Austria Group diesbezüglich im Jänner 2020 mit dem Launch des 5G-Netzes von A1 in Österreich. Nachdem im März 2019 das beste 3,5-GHz-Spektrum ersteigert worden war, bilden mit Stand Jänner 2020 auf dieser Grundlage 350 5G-Sender das mit Abstand größte 5G-Netz des Landes. In Kombination mit dem ausgedehntesten Glasfasernetz Österreichs, das sich bereits über 54.000 Kilometer erstreckt, vereint das Unternehmen damit die besten Technologien in seinem „A1 5Giganetz".

5G ermöglicht massiv gesteigerte Bandbreiten von derzeit bis zu 1 Gbit/s, in weiterer Folge bis zu 10 Gbit/s. Parallel dazu bietet 5G niedrigste Reaktionszeiten (Latenzzeiten) in einer Größenordnung von einer Millisekunde, womit Kommunikationslösungen in Echtzeit real werden. Darüber hinaus steigt die maximale Anzahl der vernetzten Geräte auf eine Million pro Quadratkilometer, was – kombiniert mit der höheren Energieeffizienz von 5G – dessen Bedeutung für das „Internet der Dinge" (IoT) unterstreicht.

Überhaupt wird IoT auf Basis von 5G völlig neue Anwendungsszenarien in Bereichen wie Industrie 4.0, Smart Cities, Smart Logistics oder Smart Health eröffnen, die Wachstum und Wohlstand auch besser mit einer ressourcenschonenden, nachhaltigen Lebensweise in Einklang bringen können. Zudem kann 5G die Breitbandversorgung im ländlichen Raum deutlich beschleunigen. Und nicht zuletzt wird die neue Mobilfunkgeneration die Wirtschaft, die Mobilität und unsere Entertainmentwelten dynamisch digitalisieren und ganzheitlich modernisieren.

Verantwortung in herausfordernden Zeiten

Mit den im Berichtsjahr gesetzten Maßnahmen hat die A1 Telekom Austria Group solide Grundlagen für weiteres Wachstum geschaffen. Die im ersten Quartal 2020 einsetzende rasante Ausbreitung des Corona-Virus stellt Wirtschaft und Gesellschaft weltweit vor gänzlich neue Herausforderungen und unterstreicht zugleich die Bedeutung der Telekommunikation. Gerade in solchen Zeiten hat systemkritische Infrastruktur wie jene der A1 Telekom Austria Group zentralen Stellenwert. Ihre hochleistungsfähige und zukunftssichere Mobilfunk- und Festnetz-Infrastruktur gewährleistet auch bei erhöhter Belastung digitale Kommunikation und Interaktion für staatliche Institutionen, Unternehmen und deren MitarbeiterInnen sowie im privaten Bereich.

Damit übernimmt die Unternehmensgruppe aktiv Verantwortung für das digitale Fundament von Wirtschaft und Gesellschaft. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten dazu einen entscheidenden Beitrag. Dafür bedanken wir uns und zählen auch in Zukunft auf ihr Engagement.

Gründe für ein Investment

Wachstum in CEE-Märkten in Verbindung mit verlässlichem Geschäft in Österreich sowie positive Effekte von Marktchancen der Digitalisierung

- **Einzigartige Grundlage für langfristiges Wachstum:** langjährige Kompetenz als führender Anbieter in Österreich und starke Präsenz im Wachstumsmarkt CEE
- **Monetarisierung der kontinuierlich wachsenden Nachfrage** nach Daten und Bandbreite
- **Differenzierung dank erstklassigem Kundenservice** und anerkannter Netzqualität
- **Nutzen aus unserem marktrelevanten und effizient investierten Content** sowie der Erweiterung unseres Kernportfolios um hochwertige Zusatzprodukte
- **Starkes Geschäftskundensegment:** breites Produktportfolio und einzigartige Verbindung von Konnektivität und branchenspezifischen Lösungen sowie IoT-, Cloud-und Cybersicherheitslösungen
- **Heben des Potenzials von Datenanalyse** unter strikter Einhaltung des Digital Trust Ansatzes

Von laufenden Effizienzverbesserungen zur digitalen Transformation

- **Starke Erfolgsbilanz von Initiativen mit Fokus auf operative Effizienz** resultiert langfristig in der Ausweitung der EBITDA-Marge und Steigerung des Free Cashflows auf nachhaltige Weise
- **Digital First** – laufende Vereinfachung und Automatisierung sorgen für eine schlanke, effiziente Organisationsstruktur und ermöglichen höhere Flexibilität und schnellere Ausbau-Zyklen
- **Environmental, Social and Corporate Governance (ESG)** als langfristige Werttreiber mit starkem Fokus auf effizienter Ressourcennutzung

Konservative Finanzstrategie stellt langfristige Stabilität sowie Liquidität sicher

- **Mittelfristiges Ziel:** 1,5x Nettoverschuldung (exkl. Leasing) / EBITDA nach Leasing
- **Solide Bilanzstruktur**; nicht in Anspruch genommene Kreditlinien sichern die Liquidität
- **M&A-Aktivitäten** mit Priorität auf gezielte Akquisitionen innerhalb bestehender Märkte und der Erweiterung des Portfolios im Bereich digitale Dienstleistungen
- **Dividende** je Aktie von EUR 0,23 (Vorschlag an die Hauptversammlung 2020 für das Geschäftsjahr 2019)

Gemeinsames Leitmotiv: Empowering digital life.

Die A1 Telekom Austria Group hat ihre Unternehmensstrategie nachgeschärft, um ihre führende Rolle in Österreich und CEE als Digitalisierungspartner zu untermauern.

Die A1 Telekom Austria Group hat weit mehr zu bieten als „klassische" Telekommunikationsdienstleistungen. Dies spiegelt sich auch in ihrem gemeinsamen Leitmotiv „Empowering digital life" wider. Ihr Angebot reicht deutlich über Infrastruktur, Konnektivität und Bandbreite hinaus. Die Gruppe präsentiert sich als treibende Kraft und zuverlässiger Partner mit der erforderlichen Expertise für das Schaffen bzw. Fördern von digitalen Geschäftsmodellen und Lösungen – von der Konzeption bis zum operativen Betrieb. Sie dient ihren MitarbeiterInnen, KundInnen, Partnern und der Gesellschaft als anerkannter und vertrauenswürdiger Wegbegleiter bei der Digitalisierung.

In den letzten Jahren hat die A1 Telekom Austria Group ihre operative Performance deutlich verbessert. Zu den bedeutendsten Erfolgen zählten Umsatz- und EBITDA-Wachstum in allen Märkten, ein verbessertes Finanzprofil und der gruppenweite Rollout ihrer Marke A1. Parallel dazu haben sich einige bedeutende externe Faktoren geändert, wie z. B. die steigende Marktrelevanz von OTT-Playern.

Als Konsequenz hat die A1 Telekom Austria Group ihre Unternehmensstrategie weiterentwickelt, wobei die Grundzüge gleich geblieben sind. Die A1 Telekom Austria Group fokussiert weiterhin auf das Stärken ihres Kerngeschäfts, zugleich zielt sie auf

zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten ab, die das Plattform-Geschäft bietet. Dabei soll das Marktpotenzial digitaler Services über starke Partnerschaften (siehe „Scale platform business“) entfaltet und die Nutzung von Daten optimiert werden.

Darüber hinaus liegt nach dem erfolgreichen Rollout der Marke A1 der Fokus nun auf „kontinuierlicher Verbesserung“, „digitaler Transformation“ und „radikaler Vereinfachung“, um ein zukunftssicheres Betriebsmodell zu gewährleisten.

Unternehmensstrategie

Bei ihrer Wachstumsstrategie baut die Gruppe nicht nur auf ihre führende Rolle in der CEE-Region. Als Teil von América Móvil kann sie auch auf die Stärke eines der größten Telekommunikationsanbieter der Welt zählen. Dies ermöglicht Synergien in Bereichen wie Einkauf und gemeinsame Plattformen (siehe „A1 Telekom Austria Group: Teil von América Móvil“).

Beim Verfolgen ihres gemeinsamen Leitmotivs „Empowering digital life“ setzt die A1 Telekom Austria Group auf eine Unternehmensstrategie, die auf zwei Säulen basiert: Umsatzwachstum und Exzellenz in der Umsetzung – unterstützt durch drei „Strategy Enablers“.

Umsatzwachstum

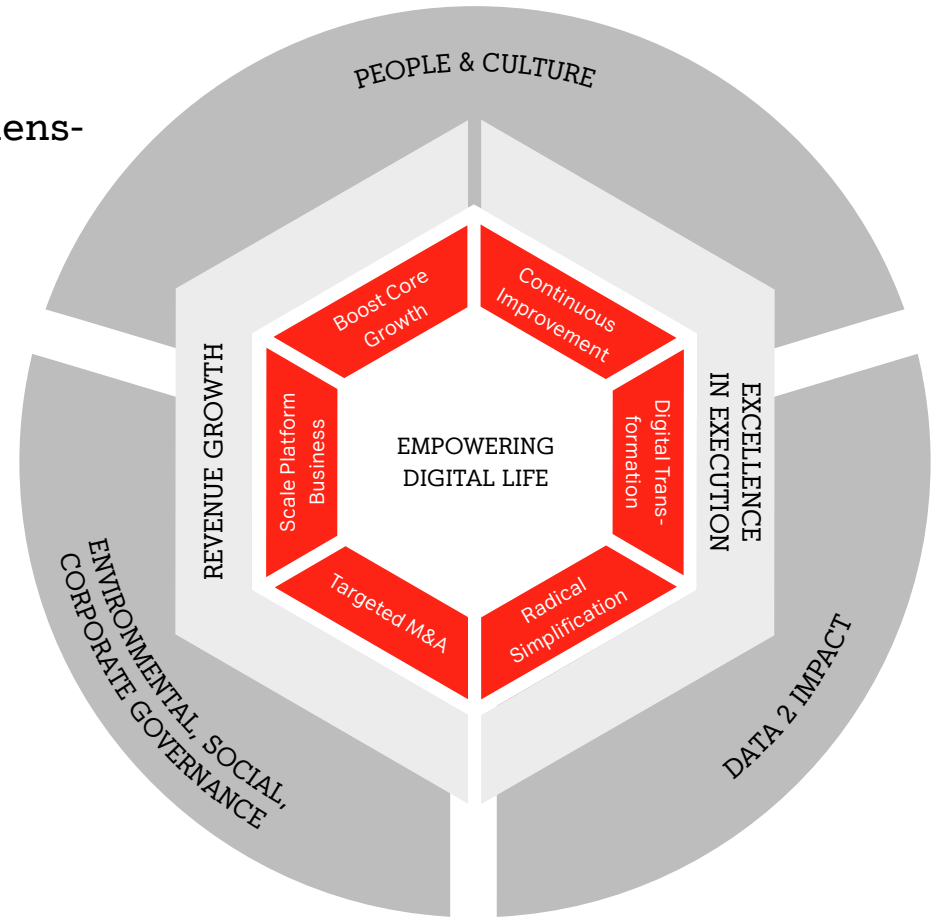
Beim Streben nach Umsatzwachstum konzentriert sich die Unternehmensstrategie auf drei zentrale Elemente: Forcieren des Wachstums im Kerngeschäft, Skalieren des Plattform-Geschäfts und gezielte Akquisitionen.

Forcieren des Wachstums im Kerngeschäft („Boost core growth“)

Die A1 Telekom Austria Group zielt auf forciertes Wachstum im Kerngeschäft durch intensivere Nutzung ihrer Assets und die Steigerung der Anzahl der Produkte pro Kunde sowie durch datengestütztes Marketing & Sales. Ein Schlüsselfaktor beim Erreichen dieses Ziels ist die hervorragende Infrastruktur, die die Gruppe auszeichnet und einen Wettbewerbsvorteil darstellt. Ein Kernziel ist dabei, technisch bereits erreichte Haushalte auch als KundInnen zu gewinnen. Konvergenz ist ein weiteres zentrales Element zur Gewährleistung eines ausgezeichneten Kundenerlebnisses. Die Gruppe bietet bereits in sechs ihrer sieben Kernmärkte konvergente Services an. Zugleich konzentriert sie sich auf gezieltes Cross- und Upselling, um ihr Kerngeschäft zu stärken, zum Beispiel indem Kunden für höhere Bandbreiten gewonnen werden. „Marketing Automatisation“ unterstützt die Kundenkommunikation zur richtigen Zeit und über den richtigen Kanal mit passenden Inhalten wie z. B. gezielten Produktangeboten, um das Kundenerlebnis sowie den geschäftlichen Wert signifikant zu steigern.

Ein überzeugendes ganzheitliches Kundenerlebnis stellt für die A1 Telekom Austria Group die Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung ihrer Unternehmensstrategie dar. Ihr genau darauf

Unternehmens-strategie



ausgerichtetes Angebot reicht von attraktiven Tarifen und Produktpaketen über Content-, Entertainment- und Smart-Home-Lösungen bis hin zu modernsten ICT-, Cloud-, Security-, IoT- und Productivity-Solutions.

Skalieren des Plattform-Geschäfts („Scale platform business")

Die A1 Telekom Austria Group fungiert als Plattform für digitale Dienstleistungen wie TV, Cloud, Security- und IKT-Lösungen sowie im Bereich des Internets der Dinge (IoT). In diesem Zusammenhang liegt der Schwerpunkt auf der Förderung des Geschäfts im Bereich Industrie 4.0 und der Entwicklung einer Plattform für digitale Dienste. Dies ermöglicht kürzere Produkteinführungszyklen und höhere Synergien. Die Gruppe bietet eine Schnittstelle zu den Produkten ihrer Partner an, wodurch Zeit und Kosten der Produktentwicklung reduziert und gleichzeitig die Qualitätskontrolle verbessert werden. Sie will die bevorzugte erste Anlaufstelle und zentraler Partner bei der digitalen Transformation von Unternehmen sein. Die Basis des Plattform-Geschäfts der A1 Telekom Austria Group bilden ihre Connectivity und schwierig zu replizierende lokale Assets wie starke Kundenbeziehungen und Vertriebskanäle.

Auf den jeweiligen Markt zugeschnittene Lösungen ermöglichen es der Gruppe, das Kundenerlebnis zu erweitern und die Kundenbindung zu fördern. Auch das Content-Angebot spielt eine immer wichtigere Rolle. Daher investiert sie selektiv in Content-Rechte und Eigenproduktionen, dient aber auch als Plattform für Produkte Dritter.

Überzeugende Beispiele für das Skalieren des Plattform-Geschäftes und den Mehrwert von Partnerschaften sind der Einsatz einer IoT-Plattform, die für RailCargo eine Telematiklösung bereitgestellt hat (siehe „Technologie und Innovation"), sowie die Entwicklung der TV-Plattform „A1 Xplore TV".

Gezielte Akquisitionen

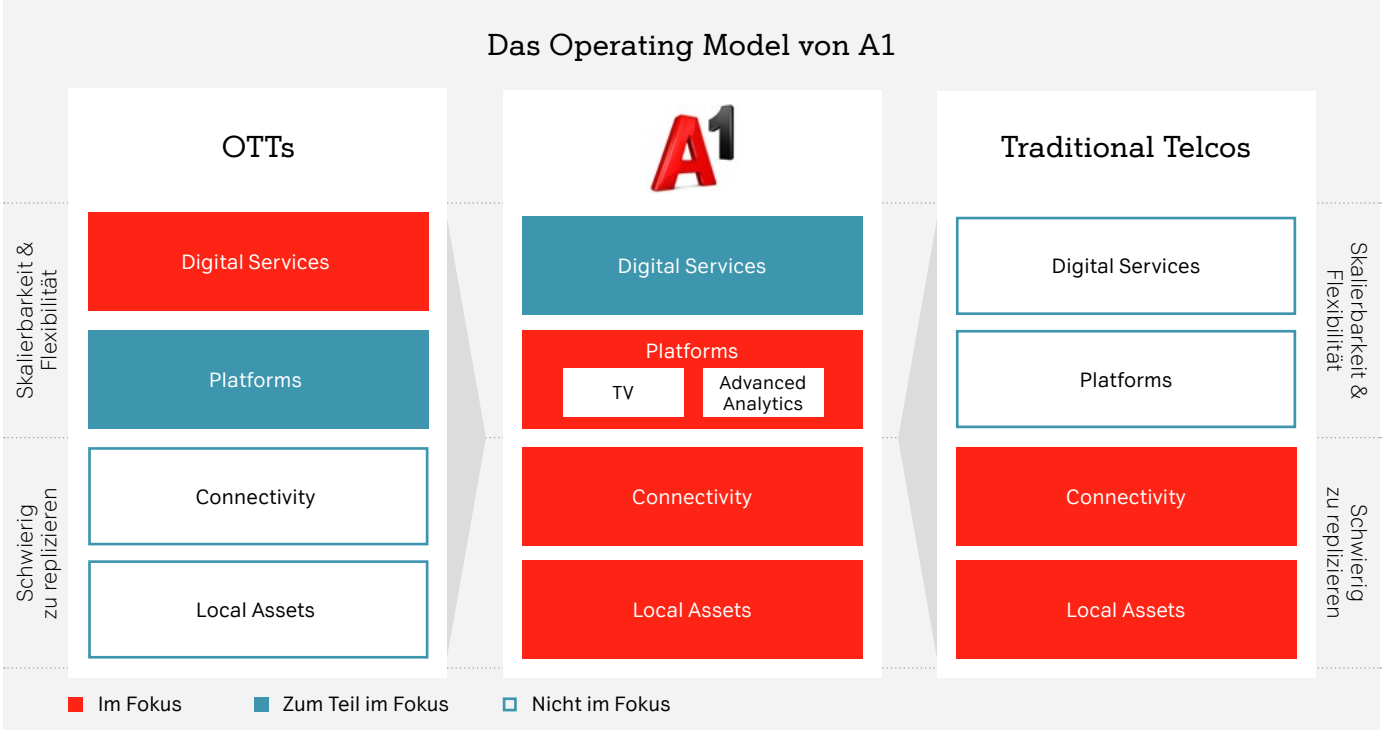
Neben Maßnahmen zur Erzielung von organischem Wachstum wird die A1 Telekom Austria Group auch weiterhin ihren Wirkungskreis durch gezielte, wertsteigernde Akquisitionen im Rahmen ihrer konservativen Finanzstrategie erweitern. Der Schwerpunkt liegt nach wie vor auf Konsolidierung in den bestehenden Märkten, der Verfolgung der Konvergenzstrategie und in weiterer Folge auf der Erschließung neuer Regionen in CEE. Darüber hinaus erweitert die Gruppe auch ihr Portfolio und erschließt neue Wachstumsmöglichkeiten im Bereich der digitalen Services. Die Gruppe setzt beim anorganischen Wachstum nicht nur auf Akquisitionen, sondern strebt auch aktiv nach Partnerschaften, um ihr Produktportfolio zu erweitern (siehe „Skalieren des Plattform-Geschäfts").

Exzellenz in der Umsetzung

Operative Exzellenz bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie steht im Mittelpunkt der Transformation der Gruppe zu einem digitalen Service-Provider. Die Gruppe hat sich zu mehr Effizienz, Flexibilität, Security und Nachhaltigkeit verpflichtet. Die zentralen Grundsätze sind dabei kontinuierliche Verbesserung, digitale Transformation und radikale Vereinfachung.

Kontinuierliche Verbesserung

Alle Strukturen, Prozesse und Investitionsentscheidungen werden kontinuierlich evaluiert, hinterfragt und verbessert – mit dem Ziel, die Effizienz zu optimieren und die Komplexität zu reduzieren. Dazu gehört, externe Ausgaben in Frage zu stellen und in Bereichen, in denen dies sinnvoll ist, Partnerschaften einzugehen, um tagtäglich effizienter zu werden. Auch die Entwicklung neuer Fähigkeiten spielt in einem sich ständig verändernden Umfeld eine Schlüsselrolle.



Digitale Transformation

Die digitale Transformation ist eine zentrale Voraussetzung für den zukünftigen Erfolg der A1 Telekom Austria Group und damit ein entscheidendes strategisches Thema. Daher treibt das Digital Transformation Center of Excellence (CoE) der Gruppe die Digitalisierung sowohl intern als auch extern voran, um neue Denkweisen innerhalb der Organisation zu fördern und Geschäftstrends erfolgreich zu gestalten. Datenbasiertes Customer Value Management, der Ausbau digitaler Kanäle und die Digitalisierung des Kundenerlebnisses sind Schwerpunktthemen.

Radikale Vereinfachung

Über alle Märkte hinweg ist es das Ziel der A1 Telekom Austria Group, standardisierte Prozesse zu vereinfachen und zu automatisieren. Die Optimierung interner Prozesse wird durch die Vereinfachung, Harmonisierung und Automatisierung von Prozessen mithilfe smarter Systeme (z. B. Chatbots, Robotiklösungen) vorangetrieben. Big Data, Analytics und künstliche Intelligenz bilden die Grundlage für den gruppenweiten Einsatz intelligenter Automatisierungslösungen. Dies geschieht durch die Implementierung einer zentralen Datenarchitektur und Infrastruktur. Die Implementierung des neuen Plattform-Betriebsmodells und ausgezeichnete Partnerschaften sind wichtige Ziele, um die Exzellenz in der Umsetzung zu fördern.

Strategy Enablers

People & Culture	Environmental, Social & Corporate Governance	Data 2 Impact

Strategy Enablers

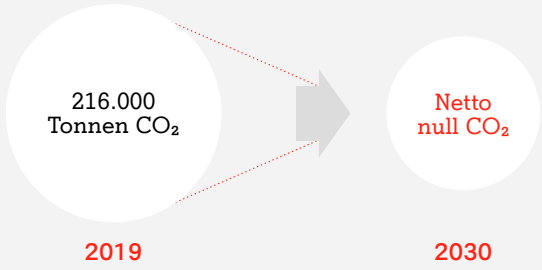
Die A1 Telekom Austria Group sieht sich einer intensiven Marktdynamik, einem sich ändernden Kundenverhalten und einer raschen technologischen Entwicklung gegenüber. Um die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensstrategie in diesem Umfeld zu gewährleisten, hat die Gruppe drei Strategy Enablers implementiert: „People & Culture“, „Environmental, Social & Corporate Governance“ und „Data 2 Impact“.

People & Culture

In den nächsten Jahren werden MitarbeiterInnen, Unternehmenskultur und Leadership im Vergleich zu strukturellen Faktoren wie Organisation und Prozessen an Bedeutung gewinnen. In puncto Leadership wird ein Wandel von Manager-Entscheidungen hin zu Team-Entscheidungen stattfinden, wobei die

Nachhaltige Ziele

Umwelt



CO_2-Emissionen 2030

- Reduktion ihrer CO_2-Emissionen auf netto null durch Verringerung des eigenen CO_2-Fußabdrucks und einen schrittweisen Umstieg auf Energie aus erneuerbaren Quellen.

Energieeffizienz 2030

- Steigerung der Energieeffizienz um 80 % gegenüber 2019.

Kreislaufwirtschaft 2030

- Förderung der Kreislaufwirtschaft im Unternehmen: Recycling von jährlich rund 50.000 Altgeräten.

Gesellschaft

Digitale Bildung 2023

- Erreichen von 100.000 Menschen – mit besonderem Fokus auf Kinder und Jugendliche – im Rahmen des digitalen Bildungsschwerpunktes. Vermittlung von Sicherheit und Kompetenzen bei deren aktiver Gestaltung von digitalen Welten.

Governance

Diversität 2023

- Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen auf 40 % sowie Anheben und Halten des Anteils von Frauen im Unternehmen bei 40 %.

Compliance

- Aufrechterhaltung eines Best-Practice und extern zertifizierten Compliance-Management-Systems, um eine integre und vertrauenswürdige A1 Telekom Austria Group sicherzustellen.

MitarbeiterInnen mehr Verantwortung übernehmen. In diesem neuen Ökosystem ist eine fortschrittliche Kultur erforderlich, die sich von einer „Wasserfall"-Hierarchie weg und hin zu agilen Modellen bewegt.

Environmental, Social & Corporate Governance

Die A1 Telekom Austria Group übernimmt aktiv ökologische und soziale Verantwortung, indem sie effizientere, ressourcenschonende und damit nachhaltigere Arbeits- und Lebensweisen fördert. Environmental, Social & Corporate Governance (ESG) werden als langfristige Werttreiber gesehen, der auch wirtschaftliche Vorteile mit sich bringt – beispielsweise durch einen geringeren Energieverbrauch, der sowohl die Umweltbelastung als auch die Kosten senkt.

Die A1 Telekom Austria Group richtet ihre Aktivitäten an der Unterstützung der Sustainable Development Goals (SDGs; siehe „Sustainable Development Goals") der Vereinten Nationen aus, die im Jahr 2015 verabschiedet wurden. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe leitet sich aus der zuletzt 2019 aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse ab (siehe „Wesentlichkeitsanalyse") und zielt darauf, das Potenzial der Digitalisierung für das Klima, die Menschen und die Gesellschaft zu nutzen und gleichzeitig den eigenen ökologischen Fußabdruck zu minimieren.

In diesem Zusammenhang hat sich die A1 Telekom Austria Group ehrgeizige ESG-Ziele gesetzt (siehe Box „Nachhaltige Ziele"), die auf drei Säulen basieren. Ein starkes Bekenntnis zum Kampf gegen den Klimawandel und positive Effekte im Bereich der digitalen Bildung sind die ersten beiden Säulen des ökologischen und sozialen Selbstverständnisses der Gruppe. Ein klarer Fokus auf der Förderung von Frauen und der Gleichstellung der Geschlechter in der gesamten Gruppe und in Führungspositionen sowie eine starke Corporate-Compliance-Kultur sind die dritte Säule der ESG-Strategie der Gruppe.

Data 2 Impact

Die Ermöglichung einer nahtlosen Offline-/Online-Kundeninteraktion ist von zentraler Bedeutung. Dafür ist es entscheidend, die Kundenbedürfnisse zu verstehen und zu erfüllen. Dazu gehört auch die Vereinfachung und Automatisierung von Prozessen und Aktivitäten sowie das Entfalten des vollen Potenzials von Daten auf dem Weg hin zu einem datenorientierten Unternehmen. Hierbei ist die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen an Datenintegrität und Transparenz nicht nur eine Notwendigkeit, sondern auch eine Chance. Die A1 Telekom Austria Group ist in der Lage, das Potenzial von Daten unter strikter Einhaltung der Datenschutzbestimmungen (DSGVO) zu nutzen. Außerdem unterstützt sie ihre Geschäftskunden dabei, die Datenschutzgesetze vollständig einzuhalten. Zugleich ermöglichen Big Data und Advanced Analytics Entscheidungsfindungen in Echtzeit und ein besseres Verständnis des Kundenverhaltens sowie die Gewinnung besonderer Erkenntnisse verbunden mit der Entwicklung neuer Anwendungsfälle.

Finanzstrategie und Mittelverwendungsstrategie

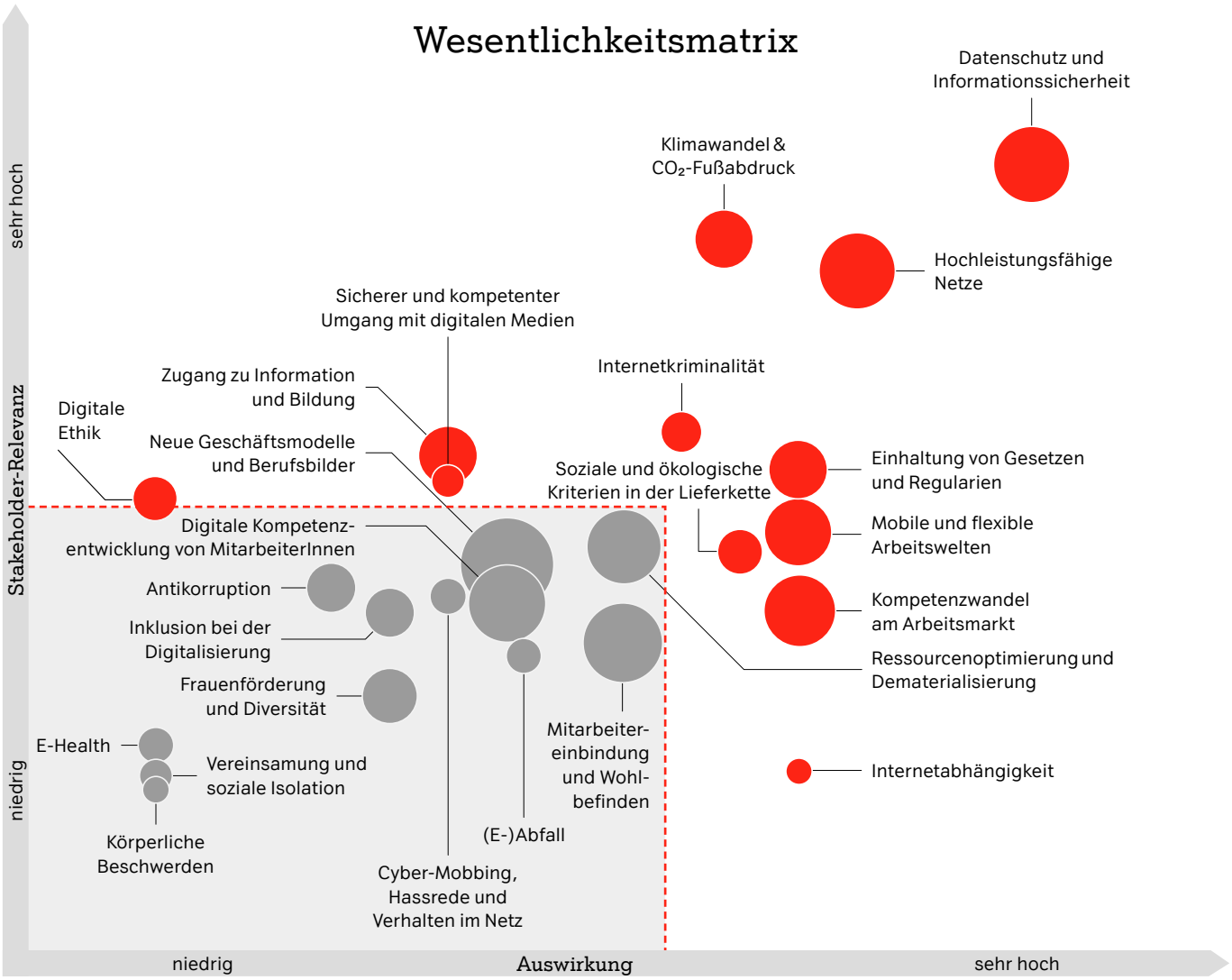
Die A1 Telekom Austria Group verfolgt eine konservative Finanzstrategie, in deren Zentrum ein solides Investment-Grade-Rating von Baa2 durch Moody's und BBB durch Standard & Poor's steht. Diese Ausrichtung gewährleistet eine solide Bilanzstruktur mit moderatem Verschuldungsgrad. Sie wird durch ein mittelfristig angestrebtes Verhältnis von Nettoverschuldung (exkl. Leasing) / EBITDA nach Leasing von 1,5x unterstrichen, um finanzielle Flexibilität zur Nutzung von Wachstumsmöglichkeiten zu gewährleisten. Die Dividendenpolitik strebt eine nachhaltige Dividendenausschüttung mit dem Potenzial an, im Einklang mit der operativen und finanziellen Performance der Gruppe zu wachsen. Für das Geschäftsjahr 2019 beabsichtigt der Vorstand, der Hauptversammlung am 24. September 2020 eine Dividende von 0,23 EUR pro Aktie vorzuschlagen. ▪

Wesentlichkeitsanalyse

Unter Einbindung verschiedener Interessengruppen wurde eine Wesentlichkeitsanalyse zur Identifikation der zentralen Nachhaltigkeitsthemen und ihrer wesentlichen Auswirkungen durchgeführt. Die Wesentlichkeitsanalyse wird regelmäßig (alle zwei bis drei Jahre) wiederholt.

Zur Identifikation der Themen wurde eine Themenrecherche hinsichtlich potenzieller Auswirkungen und Risiken für Umwelt, Soziales und Arbeitnehmer durchgeführt. Zusätzlich wurden die Themen der 2017 veröffentlichen Wesentlichkeitsanalyse sowie eine Branchen-Analyse durchgeführt. Diese Themen wurden in mehreren internen Abstimmungsrunden analysiert und verdichtet und in Folge auf 24 relevante Themen zusammengefasst. Mittels einer Online-Befragung wurden diese Themen in Folge von internen und externen Stakeholdern bewertet. Bei der Online-Befragung wurden von der A1 Telekom Austria Group Stakeholder aus den Bereichen Kunden und Kundinnen, Lieferanten, Medien, Politik und Interessensvertretung, Forschung, Wissenschaft und Bildung, Wirtschaft, Vereine und NGOs sowie MitarbeiterInnen miteinbezogen.

Zur Bewertung der Auswirkungen wurde ein Workshop mit ausgewählten internen und externen ExpertInnen durchgeführt. Hinsichtlich der Bewertung der Geschäftsrelevanz wurde die Online-Befragung an das Management der A1 Telekom Austria Group gesendet. Insgesamt haben über 900 Stakeholder sowie ManagerInnen der A1 Telekom Austria Group an der Wesentlichkeitsanalyse 2019 teilgenommen.



Die Größe der Punkte stellt die Geschäftsrelevanz für die A1 Telekom Austria Group dar.

Die Wesentlichkeit der Themen ergibt sich aus der Größe ihrer Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft sowie den Interessen der Stakeholder der A1 Telekom Austria Group. Die wesentlichen Themen für die A1 Telekom Austria Group sind somit jene, die die größten Auswirkungen haben bzw. am relevantesten für die Stakeholder sind. Als zusätzliche Dimension wurde die Relevanz der Themen für den Geschäftserfolg der A1 Telekom Austria Group bewertet. Dies ermöglicht eine integrierte Sichtweise, die den Nachhaltigkeitskontext der Themen und deren wirtschaftliche Bedeutung für das Unternehmen vereint.

Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette der A1 Telekom Austria Group zeigt die Input-Faktoren, die Wertschöpfung sowie ihre Outputs und Outcomes. Die dafür benötigten Ressourcen sind als Input-Faktoren, die dabei entstehenden Ergebnisse als Outputs und Outcomes dargestellt. Die dabei identifizierten Themen entlang der Wertschöpfungskette wurden im Prozess der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt.

Input-Faktoren

- Finanzielle Ressourcen
- Human-kapital
- Infrastruktur-komponenten
- Natürliche Ressourcen
- Intellektuelles Kapital

A1 Telekom Austria Group

Vision & Leitmotiv

Empowering digital life

Unternehmensstrategie

Umsatzwachstum

- Wachstum im Kerngeschäft
- Skalieren des Plattform-Geschäfts
- Gezielte Akquisitionen

Exzellenz in der Umsetzung

- Kontinuierliche Verbesserung
- Digitale Transformation
- Radikale Vereinfachung

→ Customer Centricity

Strategy Enablers

- People & Culture
- ESG
  - Environmental Governance
  - Social Governance
  - Corporate Governance
- Data 2 Impact

Wertschöpfung in allen Aspekten der digitalen Transformation schaffen – von der Konzeption bis zur Implementierung

Outputs & Outcomes

- Konnektivität & zukunfts-sichere Infrastruktur
- Innovation
- Integres Unternehmen
- Digitale Services
- Kompetenz-entwicklung
- Finanzielle Flexibilität
- Kundenorientierte Produkte & Services
- Digitale Bildung
- Energieeffiziente Netzwerk-Infrastruktur

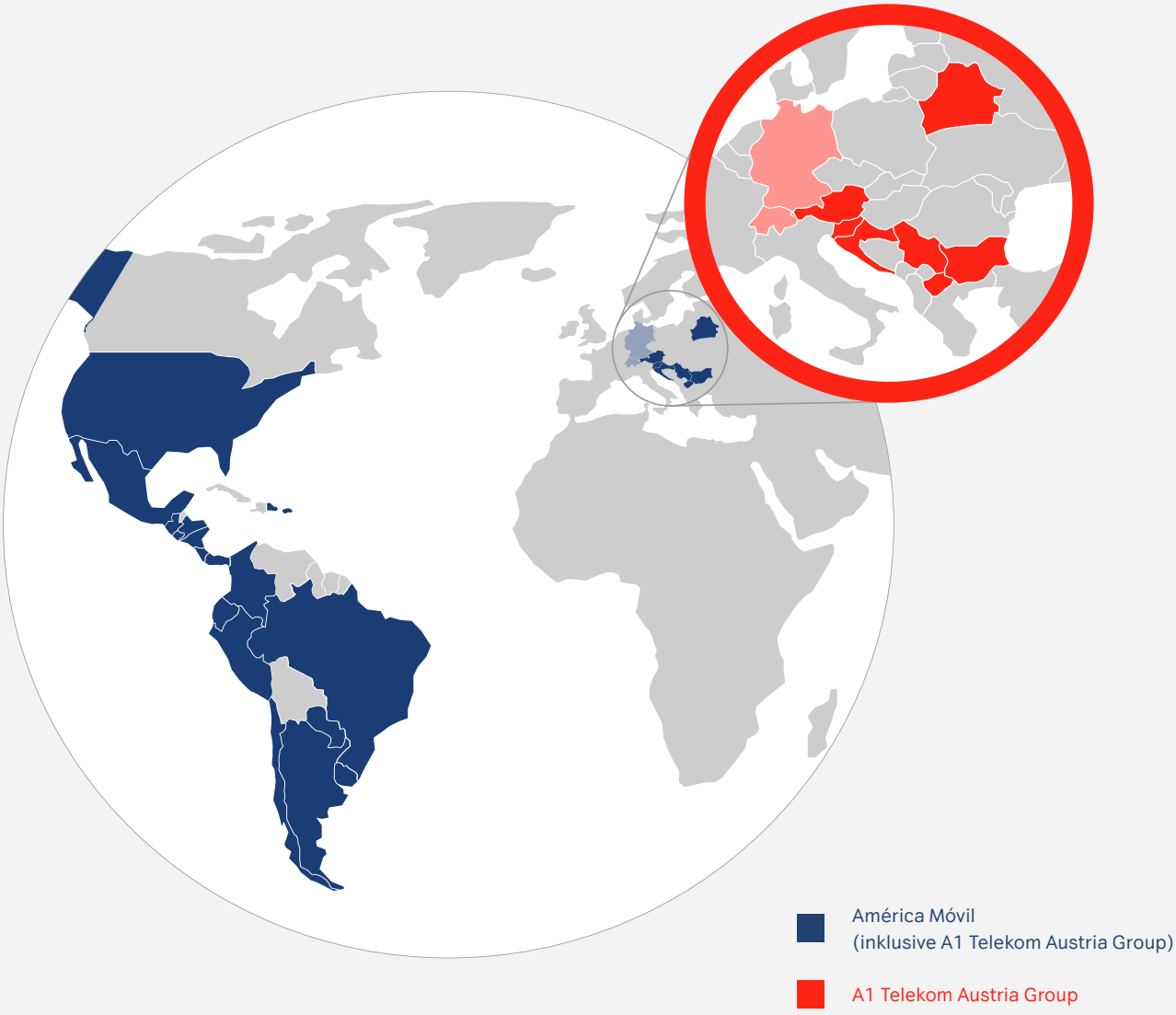
Sustainable Development Goals

Bei dem Gipfeltreffen der Vereinten Nationen im September 2015 wurde die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung" beschlossen. Alle 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verpflichten sich, auf die Umsetzung der Agenda 2030 mit ihren 17 nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene bis zum Jahr 2030 hinzuarbeiten. Die A1 Telekom Austria Group unterstützt deren Erreichung durch eine Vielzahl an Aktivitäten.

	Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.	Die A1 Telekom Austria Group trägt durch digitale Lösungen aus dem E-Health-Bereich zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden bei. Durch ein betriebliches Gesundheitsmanagement und hohe Arbeitssicherheitsstandards wird die Gesundheit der MitarbeiterInnen unterstützt.
	Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.	Die A1 Telekom Austria Group fördert lebenslanges Lernen und den Aufbau von digitalen Kompetenzen durch die gruppenweite Bildungsinitiative „A1 Internet für Alle". In kostenlosen Schulungen wird Medienkompetenz vermittelt.
	Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.	Die A1 Telekom Austria Group fördert den Bezug von Strom aus erneuerbarer Energie sowie die Realisierung eigener Projekte auf diesem Gebiet, mit dem Ziel, den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und CO_2-Emissionen zu vermeiden bzw. zu senken.
	Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern	Die A1 Telekom Austria Group bietet ihren MitarbeiterInnen attraktive, faire und flexible Arbeitswelten und fördert deren Gesundheit. Durch das Vorantreiben der Digitalisierung trägt sie zu einer Entkoppelung von Wirtschaftswachstum und Ressourcenverbrauch bei.
	Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.	Die A1 Telekom Austria Group treibt die Digitalisierung kontinuierlich voran. Dabei stehen die Ausrollung von neuen Technologien wie 5G und eine leistungsfähige und sichere Infrastruktur im Vordergrund. Durch die Förderung von Start-ups werden Innovationen gestützt und gefördert.
	Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.	Die A1 Telekom Austria Group baut stetig das Produktportfolio an nachhaltigen Diensten z. B. im Bereich Internet der Dinge (IoT) sowie Smart Home für Kundinnen und Kunden aus.
	Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.	Mit der Förderung von Kreislaufwirtschaft, wie durch konsequentes Life-Cycle-Management, trägt die A1 Telekom Austria Group zu einer nachhaltigen Produktion bei. Recycling- und Reuse-Initiativen wie das Handyrecyclingprogramm fördern den nachhaltigen Konsum.
	Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.	Mit Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz, dem Angebot von Produkten und Services für CO_2-Einsparungen sowie weiteren Initiativen wie das CO_2-neutrale Netz trägt die A1 Telekom Austria Group zum Klimaschutz bei.

A1 Telekom Austria Group: Teil von América Móvil

Die A1 Telekom Austria Group betreut in sieben Kernmärkten in Zentral- und Osteuropa rund 25 Millionen Mobil- und Festnetz-kundInnen. In sechs dieser Märkte bietet sie bereits konvergente Produkte an. Mit América Móvil, ihrem Mehrheitseigentümer, ist die Gruppe in einen weltweit führenden, multinationalen Telekommunikationskonzern eingebunden. América Móvil verfügt über 278 Millionen MobilfunkkundInnen und 84 Millionen Festnetz-RGUs sowie Tochterunternehmen in 25 Ländern in Nord-, Mittel- und Südamerika sowie in Europa. Als Teil von América Móvil profitiert die A1 Telekom Austria Group von Skaleneffekten und der Stärke einer global agierenden Unternehmensgruppe. Dies bringt Vorteile und Synergien, unter anderem in den Bereichen Produktentwicklung, Technologie und Einkauf.



2019	Umsatzerlöse gesamt (in Mrd. EUR)	EBITDA (in Mrd. EUR)	Marktpotenzial [1] (in Millionen)	Mobilkommuni-kationskundInnen (in Millionen)	Umsatzgenerierende Einheiten (RGUs) (in Millionen)
A1 Telekom Austria Group	4,6	1,6	41	21,3	6,1
América Móvil	46,7	14,6	938	278,0	84,0

1) Bevölkerung im Footprint.

Wechselkurs EUR / MXN (Mexikanischer Peso, Durchschnittskurs): 21,55

Zukunftssichere Technologien und Innovation.

Mit innovativen Technologien und zukunftssicherer Infrastruktur präsentiert sich die A1 Telekom Austria Group als idealer Partner bei der digitalen Transformation.

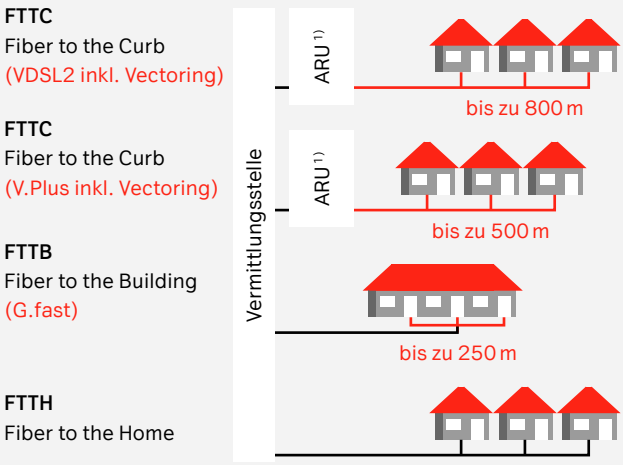
Das Zeitalter der digitalen Transformation ist von stetig steigender Nachfrage nach Bandbreite und Daten gekennzeichnet. In immer mehr beruflichen und privaten Lebensbereichen spielt die Vernetzung mit innovativen, digitalen Produkten und Services eine wesentliche Rolle. Die hoch leistungsfähige und zukunftssichere Infrastruktur der A1 Telekom Austria Group liefert dafür die verlässliche Basis. Dementsprechend wurde sie auch im Jahr 2019 kontinuierlich weiter ausgebaut. Konvergenz, also die intelligente Kombination von Mobilfunk- und Festnetz-Netzwerkinfrastruktur ermöglicht dabei eine effiziente und regional erweiterte Abdeckung mit immer höheren Bandbreiten. Aus diesem Grund ist die A1 Telekom Austria Group bereits in sechs von sieben Kernmärkten ihres operativen Einzugsgebietes (Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien und Nordmazedonien) als konvergenter Anbieter präsent. Um den Anforderungen von Mobilfunktechnologien wie 5G und darauf basierender neuer Services Rechnung zu tragen, wird der Ausbau von Glasfaser zur Mobilfunkstation weiter vorangetrieben. 5G, das „Internet of Things“ (IoT) sowie Cloud-basierte Services für den B2B-Markt bedürfen zudem hoher Rechenkapazitäten. Dadurch gewinnen Datacenter als dritte Säule der Infrastrukturstrategie der A1 Telekom Austria Group zunehmend an Bedeutung.

Die Investitionen (CAPEX) exklusive Frequenzen der A1 Telekom Austria Group betrugen im Geschäftsjahr 2019 797,7 Mio. EUR, wobei der Breitbandausbau einen der Schwerpunkte darstellte.

Festnetz-Breitbandausbau

In Österreich wurde der Breitbandausbau im Festnetz durch den beschleunigten Glasfaser-Rollout in Form von FTTC (Fiber to the Curb), FTTB (Fiber to the Building) und FTTH (Fiber to the Home) kontinuierlich weiter vorangetrieben. Glasfaser gelangt immer näher zu den KundInnen, und Neubaugebiete werden mit Glasfaser angebunden. Ergänzend dazu wird die Kapazität bestehender Kupferleitungen erhöht. Im Jahr 2019 wurde die Glasfaser-Infrastruktur von A1 in Österreich um rund 7.000 Kilometer auf insgesamt rund 54.000 Kilometer erweitert und 92 % aller österreichischen Gemeinden haben zumindest einen Glasfaserzugangspunkt. Dabei wurden im vergangenen Jahr mehr als 200.000 Haushalte neu an das Glasfasernetz angebunden.

Festnetztechnologien



Netzausbau im Mobilfunk

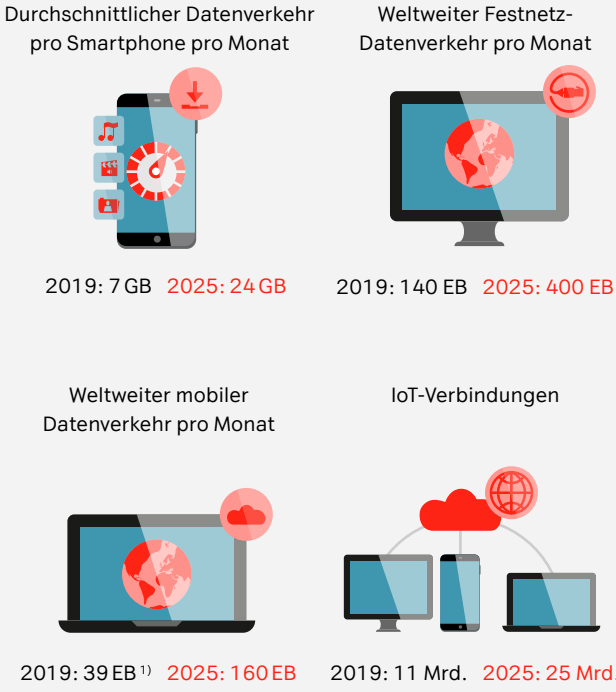
Den Mobilfunkstandard LTE (Long Term Evolution) bietet die A1 Telekom Austria Group über ihre eigene Infrastruktur in Österreich, Bulgarien, Kroatien, Slowenien, Serbien sowie Nordmazedonien an. A1 in Weißrussland bietet seit Mitte März 2019 ihren KundInnen ebenfalls LTE-Services an. Durch den Ausbau von 4G LTE Advanced Pro wurde zudem auch 2019 die Versorgung mit superschnellem Internet in Österreich, Kroatien, Slowenien, Serbien und Nordmazedonien weiterhin forciert. Für noch schnelleres mobiles Internet setzt die A1 Telekom Austria Group an ausgewählten Standorten in Österreich, Kroatien und Serbien LTE Carrier Aggregation mit 256 QAM (einem modernen und leistungsfähigen Modulationsverfahren) ein, womit Datenraten von bis zu 400 Mbps ermöglicht werden. Darüber hinaus nutzt die A1 Telekom Austria Group im Rahmen des Ausbaus von 4G LTE Advanced Pro 4 × 4 MIMO (Multiple Input Multiple Output), um die Datenübertragungsgeschwindigkeit gezielt an Standorten zu steigern, an denen diese Kapazitäten benötigt werden.

5G: die nächste Generation im Mobilfunk

Auch bei der neuen Mobilfunkgeneration 5G spielen Carrier Aggregation, komplexe Modulationsverfahren und noch leistungsfähigere Formen von MIMO (Massive MIMO) eine zentrale Rolle. Denn sie dienen als technologische Grundlage für hohe Bandbreiten und besonders effiziente Nutzung der verfügbaren Frequenzbänder.

Die Vorbereitungen für 5G waren insbesondere auch in Österrreich 2019 ein zentrales Thema. Bei der Frequenzauktion im 3,5-GHz-Bereich im Frühjahr 2019 konnte A1 in Österreich je nach Region zwischen 100 MHz und 140 MHz Bandbreite ersteigern. Neben der Ersteigerung dieser Frequenzen hat A1 im Berichtsjahr den Ausbau der Mobilfunkstationen mit 5G-Equipment bereits vorangetrieben. Per Jänner 2020 können A1 KundInnen die Vorteile des mit mehr als 350 Sendern größten 5G-Netzes des Landes nutzen.

Im Geschäftsjahr 2020 werden weitere Frequenzauktionen in Kernmärkten der A1 Telekom Austria Group durchgeführt. Die A1 Telekom Austria Group treibt ihren 5G-Ausbau weiter voran. Generell wird erwartet, dass eine flächendeckende 5G-Abdeckung vier bis fünf Jahre in Anspruch nimmt – ähnlich wie beim LTE-Ausbau.

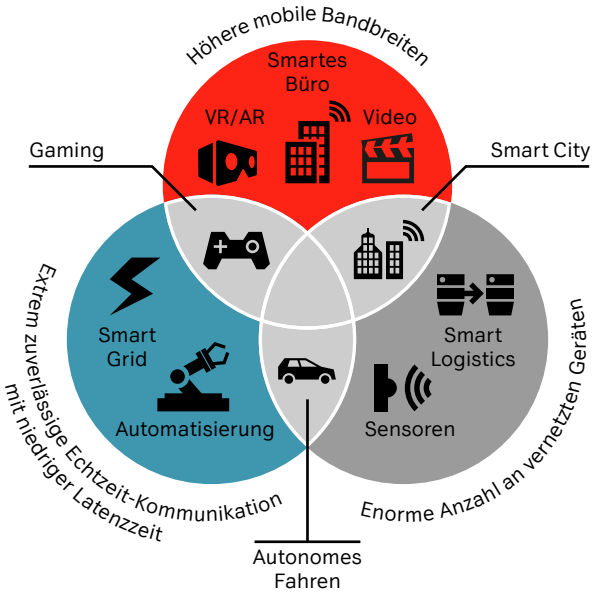


1) Exabyte: Steht für eine Trillion (10^{18}) Bytes bzw. eine Milliarde Gigabyte.
Quelle: Ericsson Mobility Report (2019)

Die A1 Telekom Austria Group erweiterte im Geschäftsjahr 2019 ihre Erfahrungen mit 5G in vielerlei Hinsicht. In Bulgarien und Kroatien hat sie in der zweiten Hälfte von 2019 erfolgreich je eine Gaming Convention mit 5G versorgt. In Österreich hat A1 das 5G NSA (Non-Standalone) New Radio beim Forum Alpbach aufgebaut, wo ein sehr hoch auflösendes 8K-Video über ein A1 5G-Testnetzwerk gestreamt wurde (siehe „5G für Endkunden"). Im Oktober 2019 wurde der 5G Playground Carinthia eröffnet und damit einem breiterem Publikum Zugang zu einem 5G-Testfeld verschafft. An weiteren Use Cases wird fortlaufend intensiv gearbeitet.

Für viele Industriepartner spielen 5G-Lösungen eine immer wichtigere Rolle, unter anderem in der Form von sicheren Campus-Netzwerken, also Mobilfunknetzwerken, die (mittels Network Slicing) exklusiv von einem bestimmten Kunden verwendet werden können. Die A1 Telekom Austria Group deckt diese Anforderung mit Edge Computing ab. Dabei laufen rechenleistungsintensive Anwendungen so nahe wie möglich am Standort der Leistungserbringung in dezentralen bzw. regionalen Datacentern. Campus-Netzwerke bieten für die Industriekunden die Option, dass einerseits die eigenen Daten über Pre-5G oder NB-IoT (Narrow-Band IoT) übertragen werden, jedoch das firmeneigene Netz nicht verlassen. Andererseits bieten Campus-Netzwerke die Möglichkeit, dedizierte Ressourcen für firmeninterne Kommunikation zu verwenden. Im Berichtsjahr wurden bereits erste Kundenprojekte dieser Art, unter anderem mit dem Flughafen Wien als erstes Pre-5G-Campus-Netzwerk Österreichs, erfolgreich umgesetzt. Network Slicing ermöglicht dabei höchste Leistungsfähigkeit und Sicherheit. Die virtuelle Edge-Computing-Plattform vor Ort mit kurzen Latenzzeiten bietet Sicherheit für alle kritischen IT- und Mobilfunk-Anwendungen am Flughafen.

5G-Anwendungsgebiete



1) Software as a Service.
2) Platform as a Service.
3) Infrastructure as a Service.

Güterzüge werden smart

Angesichts hoch optimierter, oftmals globaler Transportketten bis hin zu Just-in-time-Produktion in vielen Industrien, die eine zeit- und bedarfsgerechte Warenlieferung benötigen, gewinnt im Güterverkehr die Telematik eine immer größere Bedeutung.

Die Rail Cargo Group, die Güterverkehrssparte der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB), hat A1 Digital beauftragt, bis Ende 2020 rund 13.700 Waggons mit einer intelligenten Telematik-Lösung auszustatten. Per Ende 2019 waren bereits mehr als 3.000 Waggons mit energieautarken SmartCargo-Geräten ausgerüstet. Diese verfügen über eine Bewegungs-Sensorik zur Positionsbestimmung und einen 3D-Beschleunigungssensor zur Stoßerkennung.

Die robusten Geräte liefern während des gesamten Gütertransports in vordefinierten Intervallen die genauen GPS-Koordinaten der Güterwaggons. Über ein frei definierbares Geofencing kann überwacht werden, wann ein Waggon z. B. Landesgrenzen überschreitet oder einen Bahnhof verlässt. Die mittels Tracking & Tracing gewonnenen Informationen ermöglichen den Unternehmen beispielsweise auch ein verbessertes und effizienteres Wartungsmanagement.

Datacenter als drittes Kernelement der Infrastruktur

Moderne, hochsichere Datacenter werden auch in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Daher bilden sie neben Mobilfunk und Festnetz die dritte Säule der Infrastrukturstrategie der A1 Telekom Austria Group. Folgende technologische Entwicklungen spielen dabei eine wesentliche Rolle:

- Virtualisierte Netzfunktionen (Network Function Virtualisation; NFV) können in IT-Datacentern mit höherer Agilität und Standard-IT-Hardware betrieben werden.
- Zunehmender Kundenbedarf an Cloud-basierten Lösungen (z. B. SaaS[1)], PaaS[2)], IaaS[3)]) über sichere, lokale Datacenter
- Anwendungen wie IoT, Advanced Analytics und 5G entfalten ihre volle Leistungsfähigkeit durch Edge Computing. Im Jahr 2019 arbeitete A1 in Österreich diesbezüglich an ersten Prototyp-Lösungen. Im Dezember 2019 wurde die erste Edge Cloud in Österreich im 5G Playground Carinthia für einen

Virtual Reality Use Case in Betrieb genommen. Weitere Use Cases und Inbetriebnahmen sind für 2020 geplant.

Mit der Virtualisierung ihrer Netzfunktionen (Network Function Virtualization; NFV) begann die A1 Telekom Austria Group bereits im Jahr 2017 in Weißrussland. Mittlerweile hat sie diese in allen Ländern ihres operativen Einzugsgebietes erfolgreich umgesetzt.

„A1 Start Up Campus" und Forschungskooperationen fördern Innovation

Die A1 Telekom Austria Group setzt vielfältige Schwerpunkte im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E). Das Thema Innovation wurde dabei als strategischer Eckpfeiler implementiert. In Österreich fördert A1 mit der Initiative „A1 Start Up Campus" junge Unternehmen bei der Realisierung von Innovationen durch die Bereitstellung von Know-how und Infrastruktur. Der „A1 Start Up Campus" bietet ausgewählten GründerInnen neben kostenlosen Büroräumlichkeiten mit modernster Technik auch Rechenzentrumsdienstleistungen und Cloud-Space an. Darüber hinaus können die JungunternehmerInnen in allen relevanten Business-Disziplinen wie Marketing, Vertrieb und Controlling Beratung von A1 FachexpertInnen in Anspruch nehmen. Die Unterstützung der Start-ups in der Medienarbeit rundet das Angebot des „A1 Start Up Campus" ab. Um den Start-up-Gedanken darüber hinaus im Unternehmen zu verankern sowie Ideen der MitarbeiterInnen zu fördern, hat die A1 Telekom Austria Group das „Intrapreneurship"-Programm ins Leben gerufen. Dabei können sich jährlich drei Teams bestehend aus MitarbeiterInnen der A1 Telekom Austria Group dafür qualifizieren, ihre Ideen bei vollen Bezügen und Freistellung von ihrer Linientätigkeit umzusetzen.

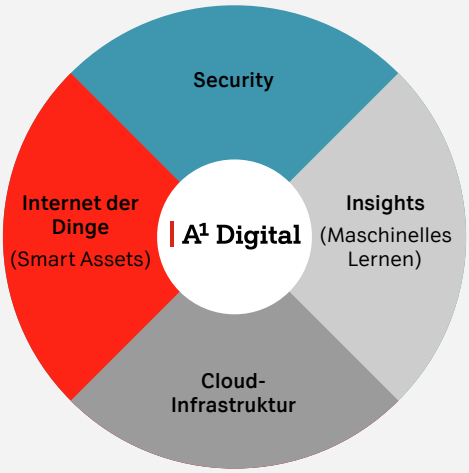
Mit dem „Co-Creation"-Programm lebt die A1 Telekom Austria Group die Verschränkung interner Innovationskraft mit externer Ideenfindung: Das Programm startete im Frühling 2019 mit dem Aufruf an die Start-up-Welt, sich für die Lösung spezieller Herausforderungen einzelner Unternehmensbereiche zu bewerben. Zu den Themenfeldern „Children and Parents in the Digital World", „New Solutions based on Big Data", „Cognitive Automation", „Online Marketing Automation" und „Security Services" meldeten sich 240 Start-ups für einen mehrstufigen Auswahlprozess. Während eines dreitägigen Innovation Camps erarbeiteten MitarbeiterInnen aus mehreren Unternehmensbereichen gemeinsam mit zehn Start-ups Lösungsansätze, von denen die vier besten zur Umsetzung gelangten.

Forschungskooperationen mit namhaften Partnern aus Wissenschaft und Industrie sowie Gemeinschaftsprojekte mit nationalen und internationalen Institutionen unterstützen die A1 Telekom Austria Group bei der Einführung von Zukunftstechnologien für markt- und kundenorientierte Kommunikationslösungen. So engagiert sich die A1 Telekom Austria Group als Partner von Innovationslaboren (z. B. „ALPlab" und „DigiTrans") bei Projekten zum Thema „Automatisiertes Fahren" als Partner. Darüber hinaus arbeitet die A1 Telekom Austria Group in ihrem firmeninternen Projekt „Superior Analytics of RAN" („SARA") an AI-basierter Netzwerkplanung zur Unterstützung des Roll-outs und Managements von Mobilfunknetzen. SARA wird bereits in den Ländern Österreich, Slowenien, Serbien und Nordmazedonien operativ eingesetzt und wird eine tragende Rolle beim 5G-Rollout spielen. Des Weiteren kooperiert die A1 Telekom Austria Group mit dem 5G Playground Carinthia, der Bildungs- und Forschungsinstitutionen sowie Unternehmen und Start-ups die einzigartige Möglichkeit bietet, Produkte und Anwendungen rund um 5G und in der Folge auch das Internet der Dinge (Internet of Things, IoT) unter Laborbedingungen zu testen, im Echtbetrieb zu erproben und bis zur Marktreife weiterzuentwickeln.

A1 Digital erschließt digitales Potenzial für Unternehmen

Der dynamische digitale Wandel hat fundamentale Auswirkungen auf die Geschäftsmodelle und -prozesse in so gut wie allen Wirtschaftssektoren. Das macht die Digitalisierung zu einem strategischen Kernthema mit Blick auf die Absicherung der Wettbewerbsfähigkeit in diesem Umfeld. A1 Digital unterstützt Unternehmen dabei, das damit verbundene Potenzial für sich zu nützen und in Geschäftserfolge zu verwandeln. Dass Gartner[4)] A1 Digital 2019 erstmalig im renommierten Magic Quadrant für weltweite Managed IoT Connectivity Services positionierte, bestätigt diesen Kurs. A1 Digital punktet mit termingerechter Projektabwicklung, hoher Zuverlässigkeit und Budgettreue durch transparente Preismodelle.

Der geografische Fokus von A1 Digital – Anfang 2017 als Gesellschaft der A1 Telekom Austria Group gegründet – liegt auf dem DACH-Raum, umfasst aber auch weitere Märkte der Gruppe im CEE-Raum. Das Produktportfolio des Unternehmens greift durch einen holistischen Ansatz stark ineinander: A1 Digital bietet sich als kompetenter Partner bei der Umsetzung von Lösungen in den Bereichen Internet der Dinge (IoT; „Smart Assets"), Security, Machine Learning („Insights") und sichere Cloud-Plattformen (skalierbare, europäische Infrastruktur) an.



4) Gartner, Magic Quadrant for Managed IoT Connectivity Services, Worldwide, Pablo Arriandiaga, Eric Goodness, et al., 12. Dezember 2019.

Ausgezeichnete Netzqualität 2019

- „Chip-Netztest“: Sehr gut (Österreich)
- „futurezone-Netztest“: Sieger (Österreich)
- „Smartphone-Magazin“-Netztest: Sieger (Österreich)
- „Systemics“: bestes Mobilfunknetz (Österreich)

Ausgezeichnete Servicequalität 2019

- „connect“-Mobilfunk-Shop-Test: Sieger (Österreich)
- „Top Service Österreich“ Kundenorientierung Kommunikationsunternehmen: Sieger (Österreich)
- „PC Magazin“-Kundenbarometer-Test: Sieger (Österreich)
- „connect“-Breitband-Hotline-Test: Sieger (Österreich)
- „Österreichische Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVS)“ Mobilfunkshops Service-Test: Sieger (Österreich)
- „ÖGVS“ Internetanbieter B2B: Sieger (Österreich)
- „ÖGVS“ TV-Anbieter mit der höchsten Kundenzufriedenheit: Sieger (Österreich)
- „connect“-Service-App-Test: Sieger (Österreich)
- „Smartphone“ Leserwahl zum besten Mobilfunk-Anbieter: Sieger (Österreich)

5G für Endkunden – Europäisches Forum Alpbach 2019

Bei den Wirtschaftsgesprächen im Rahmen des Europäischen Forums Alpbach 2019 hat A1 in Österreich erstmals im deutschsprachigen Raum ein sehr hoch auflösendes 8K-Video über ein A1 5G-Testnetzwerk gestreamt und gab damit einen exklusiven Ausblick auf die Zukunft des Entertainments.

So wird ein Hollywood-Blockbuster in 8K-Qualität auf über 100 GB Datenvolumen kommen. Insbesondere die schnelle Entwicklung solch bandbreitenintensiver Anwendungen und der Trend zu Echtzeitanwendungen machen den zügigen und engmaschigen Ausbau von 5G unabdingbar.

Kundenorientierung

Die Technologie und Infrastruktur der A1 Telekom Austria Group bildet die solide Grundlage für ein breites und innovatives Portfolio, mit dem die Unternehmensgruppe gezielt die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden adressiert.

Um gegenwärtige und zukünftige Kundenwünsche zu identifizieren und zu erfahren, wie ihre Produkte und Services vom Markt angenommen werden, nutzt die A1 Telekom Austria Group vielfältige Informationskanäle: Shops und Service Lines, Social Media wie Facebook, Twitter und YouTube sowie Kunden-Apps und eigens etablierte Support Communitys. Rund 70 % der KundInnen mit Kontakt an einer der Kundenschnittstellen empfehlen die A1 Telekom Austria Group „sicher weiter“, wobei die Kundenzufriedenheit im Jahr 2019 auf konstant hohem Niveau gehalten werden konnte.

Mit ihrem Internet-Portfolio bietet die A1 Telekom Austria Group für jeden Kundenwunsch eine attraktive Lösung an. Zudem wird das klassische Festnetzbreitband-Angebot in Österreich durch ein Hybridmodem ergänzt, das bei Bedarf die Leistung des DSL-Festnetz-Breitbandanschlusses mit LTE kombiniert. Dadurch können Übertragungsraten von bis zu 150 Mbps erzielt werden. Auf diese Weise werden mehr Haushalte mit höheren Bandbreiten erreicht. Darüber hinaus bieten mobile WLAN-Router („Net Cube“) in sechs ihrer sieben Kernmärkte absolute Flexibilität über das Mobilfunknetz und runden das Breitband-Angebot ab.

Den sich dynamisch verändernden Lebens- und Nutzungsgewohnheiten im Zeitalter der Digitalisierung trägt die Unternehmensgruppe mit einer laufenden Erweiterung ihres Produktportfolios Rechnung. Innovationen wie „A1 Smart Home“, „A1 Xplore Music“ und „A1 Xplore TV Streaming“ sind gute Beispiele dafür. 2019 wurden in Bulgarien und Österreich die neuen Produkte „A1 Xplore TV“ (für zuhause und unterwegs) und„A1 Xplore TV Streaming“ (für ungebundenes Fernsehen unterwegs) eingeführt. Diese werden in weiterer Folge gruppenweit ausgerollt.

„A1 Smart Home“ bietet die Möglichkeit, elektronische Geräte im Haushalt komfortabel zu vernetzen, optimal an die Lebensgewohnheiten der KundInnen anzupassen und die Sicherheit in den eigenen vier Wänden zu erhöhen. Das „A1 Smart Home“-Service ist einfach zu installieren und verbindet sich über ein eigenes Gateway mit einer nutzerfreundlich gestalteten App.

Mit innovativen, selbstlernenden Algorithmen ausgestattet, kreiert das System, dessen Server sich ausschließlich in der EU befinden, Automatisierungsszenarien und schlägt diese den KundInnen vor – beispielsweise die Abschaltung des Heiz systems, wenn das Fenster geöffnet wurde. Das Smart-Home-Produkt wurde in den Jahren 2018 und 2019 in sechs Ländern (Österreich, Bulgarien, Kroatien, Slowenien, Serbien und Nordmazedonien) erfolgreich auf dem Markt etabliert und weiterentwickelt.

Mit Programmen wie „Connect Plus" werden konvergenten A1 KundInnen in Österreich attraktive Vorteile wie zusätzliches Datenvolumen, Rabatte, exklusive Produkte und TV-Content geboten, mit „My Next" vergünstigte Smartphones für alle A1 MobilfunkkundInnen. Darüber hinaus bieten Treueprogramme wie „A1 Smile" in Österreich, „A1 Club" in Bulgarien oder „Vip Plus" in Serbien weitere Anreize wie Angebote von Drittanbietern und Einladungen zu exklusiven Events.

Mit mehr als 1,9 Millionen aktiven NutzerInnen pro Monat ist die Self-Care App für viele KundInnen ein bedeutender Service-Kanal. Sie bietet die Möglichkeit, verbrauchte Freieinheiten schnell und unkompliziert abzufragen, Rechnungen einzusehen, den Tarif zu wechseln, Zusatzpakete zu verwalten und vieles mehr.

Ein bestmögliches digitales Kundenerlebnis steht auch im Mittelpunkt des neuen Shop-Designs der A1 Telekom Austria Group. Neben persönlicher Betreuung und örtlicher Nähe bietet das innovative Konzept eine perfekte Atmosphäre zum Ausprobieren von Produkten, spannende Lösungen, die Digitalisierung erlebbar machen, interaktive Beratung über Touchscreens und modernstes Design mit Wohlfühlcharakter. Ergänzend dazu stehen über den A1 Live Shop unter www.A1.net/liveshop A1 MitarbeiterInnen für einen Video-Anruf zur Verfügung und haben dadurch die Möglichkeit, den KundInnen in Österreich auch dann weiterzuhelfen, wenn der klassische Onlineshop an seine Grenzen stößt.

Ökologische Netzgestaltung

Die größte Umweltauswirkung der A1 Telekom Austria Group geht auf den Stromverbrauch zum Betrieb ihrer Netze zurück. Dieser macht rund 80 % ihres Gesamtenergiebedarfs aus. Der neue Mobilfunkstandard 5G ermöglicht noch schnellere Datenübertragungen und größere Bandbreiten. Zugleich wird im Zusammenhang mit der 5G-Kommunikation ein Anstieg des Strombedarfs erwartet. Die A1 Telekom Austria Group setzt bereits seit Jahren auf die Steigerung ihrer Energieeffizienz, um die steigenden Datenvolumina vom damit verbundenen Energieverbrauch zu entkoppeln. Die Anwendung der neuesten RAN-Komponenten (Radio Access Network) bei den Tochtergesellschaften der A1 Telekom Austria Group sorgt neben einer hohen Servicequalität auch für Energieeffizienz im Unternehmen. Aus diesem Grund werden im Zuge des kontinuierlichen LTE-Rollouts alte Komponenten erneuert. Zudem bewirken innovative Kühlverfahren wie Hot-Spot-Absaugungen, Kaltgangeinhausungen oder Wärmerückgewinnungsanlagen eine Verringerung des Strombedarfs um bis zu 75 % verglichen mit herkömmlichen Kühlsystemen. Die A1 Telekom Austria Group hat sich zum Ziel gesetzt, die Energieeffizienz um 80 % bis 2030 zu steigern (Basis: 2019). Von 2018 auf 2019 konnte die Energieeffizienz[2)] bereits um 8 % verbessert werden. Der Gesamtenergieverbrauch der A1 Telekom Austria Group betrug 2019 839.567 MWh, der Strombedarf lag bei 717.145 MWh, davon wurden 50 % aus erneuerbaren Energiequellen aufgebracht.

Die A1 Telekom Austria Group folgt ökologischen Grundprinzipien im Life-Cycle-Management: Abfallvermeidung, Ressourcenschonung und wertvolle Rohstoffe so lange wie möglich im Kreislauf halten („Reduce – Reuse – Recycle"). Außer Funktion geratene Geräte oder Einrichtungen werden systematisch zerlegt und ihre Bestandteile fachgerecht recycelt (siehe „Nachhaltigkeit").

Energie aus nachhaltigen Quellen

Durch Effizienzmaßnahmen alleine lässt sich nicht die gesamte benötigte Strommenge einsparen. Deshalb bezieht die A1 Telekom Austria Group jenen Strom, der nicht durch Maßnahmen reduziert werden kann, so nachhaltig wie möglich. Etwa durch die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Quellen wie Sonne, Wasser oder Wind (siehe „Nachhaltigkeit"). Der größte Photovoltaikpark der A1 Telekom Austria Group befindet sich seit Mitte 2016 in Weißrussland auf einem Areal von 41 Hektar und produziert mit 85.000 Photovoltaik-Paneelen rund 27 GWh Strom pro Jahr. In Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien und Serbien werden rund 100 Mobilfunkstationen mit Solar- und Windenergie bzw. mit Wasserstoff-Brennstoffzellen betrieben.

2) Energieeffizienz ist definiert als Stromverbrauch pro Terabyte an transportiertem Datenvolumen.

Elektromagnetische Felder

Trotz Forschungsergebnissen wie jenen des Scientific Committee on Emerging and Newly Identified Health Risks (SCENIHR) der EU-Kommission, die keinen kausalen Zusammenhang zwischen Mobilfunk und gesundheitlichen Beeinträchtigungen zeigen, sind beim Thema Mobilfunk in Verbindung mit elektromagnetischen Feldern (EMF) immer wieder Spekulationen im Umlauf. In Österreich sind die internationalen Grenzwertempfehlungen der EU, WHO und ICNIRP (International Commission on Non-Ionizing Radiation Protection) in der aktuellen OVE-Richtlinie R 23-1 aus dem Jahr 2017 umgesetzt, die verbindlich anzuwenden ist. In der A1 Telekom Austria Group werden alle Grenzwerte der ICNIRP/WHO für Basisstationen und mobile Endgeräte im täglichen Betrieb eingehalten und sogar bei Weitem unterschritten.

Die Stiftung Warentest in Deutschland hat im September 2019 einen Faktencheck veröffentlich, der zu dem Schluss kommt, dass eine Gesundheitsgefährdung durch Mobilfunk mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden kann. Die Aussagen mancher Personen, die sich gegen die fünfte Mobilfunkgeneration stellen, dass von 5G eine größere Gefährdung ausgehe als von anderen Generationen, ist nicht nachvollziehbar. Denn 5G verwendet ähnliche Frequenzen und daher sind bisherige Forschungsergebnisse zu Mobilfunk auch auf 5G übertragbar. Tatsächlich handelt es sich bei 5G um ein neues, ultraschnelles Übertragungsprotokoll, also eine neue „Sprache“, während die Technologie zur Übertragung, nämlich Funk bis 300 GHz, zu den am besten erforschten technischen Anwendungen gehört. Die A1 Telekom Austria Group erachtet daher die bisherigen Vorsichtsmaßnahmen als für 5G gleichermaßen geeignet. ▪

5G-Faktencheck

- 5G ist ein neues Übertragungsprotokoll; keine neue Technologie.
- Übertragungsform und -medium (Funk) sind bereits lange im Einsatz und bestens bekannt.
- Bisherige Forschungsergebnisse zu Mobilfunk sind daher auf 5G übertragbar.
- Die internationalen Personenschutzgrenzwerte wurden 2018 neu evaluiert und bestätigt.
- In Österreich sind diese in der OVE-Richtlinie R 23-1 abgebildet und enthalten einen 50-fachen Sicherheitsfaktor.
- Internationale Messergebnisse zeigen, dass sich die Expositionshöhen bei 5G kaum verändern werden.

Datenschutz und Informationssicherheit.

Alle Unternehmen der A1 Telekom Austria Group verpflichten sich zur Einhaltung hoher Standards bei Datenschutz und Informationssicherheit. Sie setzen umfangreiche und vielfältige Maßnahmen, um die Sicherheit der Daten ihrer Kundinnen und Kunden zu gewährleisten.

Die A1 Telekom Austria Group hält sich stets an aktuelle Richtlinien sowie Gesetze und verwendet Daten nur, wenn es dafür eine Rechtsgrundlage gibt und es für die Erfüllung von Aufgaben erforderlich ist. Zusätzlich zu den gesetzlichen Anforderungen in den jeweiligen Ländern gelten für alle Gesellschaften auch die für diesen Zweck erstellten Informationssicherheitsstandards sowie allenfalls weitere länderspezifische Richtlinien zur Datensicherheit. So bestätigen etwa A1 in Österreich umfassende Zertifizierungen wie ISO 27001, ISAE 3402 und ECO Datacenter 3.0 diese hohen Sicherheitsstandards. Für die Einhaltung gesetzlicher und interner Datenschutzbestimmungen ist bei A1 in Österreich die Abteilung Data Privacy zuständig, die direkt dem Vorstand unterstellt ist.

Darüber hinaus kooperieren die jeweiligen Gesellschaften der A1 Telekom Austria Group regelmäßig mit Behörden, um die Cybersicherheit stetig zu verbessern. So beteiligte sich A1 in Österreich beispielsweise an der Branchenrisikoanalyse der Rundfunk- und Telekom-Regulierungsbehörde RTR, die darauf zielt, Risiken der Telekommunikationsbrache zu analysieren und auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse Empfehlungen für Betreiber von Netzen und Diensten sowie für die öffentliche Verwaltung zu entwickeln.

Gewonnene Sicherheitserfahrungen werden über das A1 CERT (Computer Emergency Response Team) im Rahmen des nationalen CERT-Verbundes ATC (Austrian Trust Circle) und im Rahmen der A1 Telekom Austria Group sowie bei Fachtagungen geteilt.

A1 Telekom Austria Group Zertifizierungen

Österreich
- ISO 27001
- ISAE 3402
- ECO Datencenter 3.0

Bulgarien
- ISO 27001

Kroatien
- ISO 27001

Weißrussland
- ISO 27001
- PCI DSS

Slowenien
- ISO 27001

Nordmazedonien
- ISO 27001

A1 Digital
- ISO 27001
- ISO 27018

Wo viel kommuniziert wird, fallen auch viele Daten an

Seit 25. Mai 2018 gilt die Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union (EU-DSGVO). Die A1 Telekom Austria Group legt besonderen Wert darauf, rechtliche Regelungen zum Datenschutz wie diese konsequent umzusetzen, sich an den internationalen Standards der Informationssicherheit zu orientieren und stets die aktuellsten Richtlinien und Vorschriften zu befolgen. Denn ein sicherer und sensibler Umgang mit den Daten der Kundinnen und Kunden hat für die Unternehmensgruppe höchste Priorität.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der A1 Telekom Austria Group sind zur Geheimhaltung verpflichtet und sich der Bedeutung von Informations- und Datensicherheit bewusst. Dies wird durch interne und externe Richtlinien und Schulungen unterstützt.

Darüber hinaus gibt es eine länderübergreifende Group Data Privacy Governance, die als Leitfaden zur Implementierung eines Data-Privacy-Management-Systems dient. ▪

Transparente Finanzmarkt-Kommunikation.

Die konsequente Umsetzung der Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden starken operativen Ergebnisse standen auch 2019 im Fokus der Kommunikationspolitik von Investor Relations.

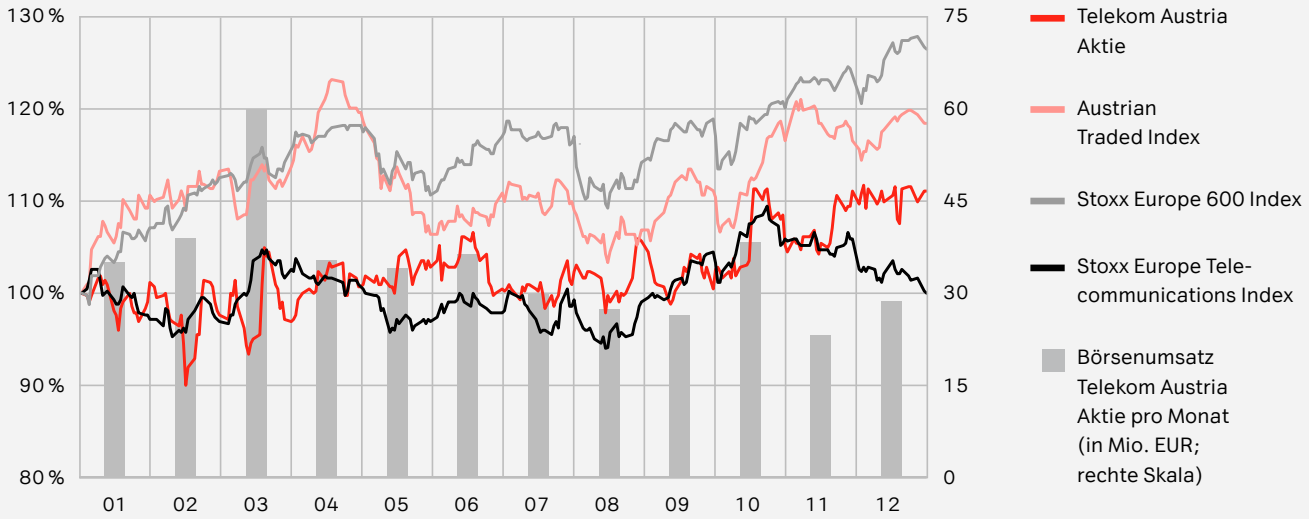
Kursentwicklung und Sektorvergleich

Das europäische Börsenumfeld startete mit einer positiven Entwicklung in das Jahr 2019, hinter der die Performance der Telekom Austria Aktie und jene des Telekommunikationssektors zurückblieben. Die Telekom Austria Aktie verlor nach der Veröffentlichung der Jahresergebnisse für 2018 trotz solider Zahlen an Boden und erreichte am 14. Februar 2019 bei 5,90 EUR ihren Jahrestiefststand, erholte sich danach aber rasch wieder. Nach einem konstanten Anstieg verzeichneten die europäischen Börsen Mitte April einen starken Einschnitt. Ursächlich dafür waren die politischen Spannungen zwischen den USA und dem Iran sowie eine Intensivierung im Handelskrieg zwischen den USA und China, die unter anderem durch den Bann von Huawei in den USA geprägt war. Währenddessen erholte sich die Telekom Austria Aktie wieder und zeigte bis zur Jahresmitte einen volatilen Aufwärtstrend.

Ende Juni verzeichnete die Telekom Austria Aktie einen starken Rückgang und näherte sich damit der Performance des Sektors

Kursverlauf der Telekom Austria Aktie

indiziert per 1. Jänner 2019



Kennzahlen Telekom Austria Aktie

	2019	2018
Kurstief (in EUR)	5,90	6,11
Kurshoch (in EUR)	7,54	8,42
Kurs per 31. Dezember (in EUR)	7,28	6,64
Marktkapitalisierung per 31. Dezember (in Mrd. EUR)	4,8	4,4
Durchschnittlicher Börsenumsatz/Tag (in Mio. EUR)	1,6	2,0
Anzahl der Aktien des Nennkapitals per 31. Dezember	664.500.000	664.500.000
Anzahl der ausstehenden Aktien per 31. Dezember	664.084.841	664.084.841
Gewichtung ATX per 31. Dezember (in %)	2,0	2,1

an. Parallel dazu entwickelten sich die europäischen Börsen schwach, erholten sich aber infolge der Ankündigung der EZB, Maßnahmen gegen eine konjunkturelle Abschwächung der Eurozone nicht auszuschließen, wieder. Eine weitere Eskalation im Handelsstreit zwischen den USA und China sowie schwächere Wirtschaftsindikatoren führten danach zu Kursabschlägen auf sämtlichen Börsen. Im September verbesserte sich die Entwicklung auf dem europäischen Markt wieder und blieb bis Jahresende anhaltend stark. Der Sektor erholte sich nach dem Sommer ebenfalls, verlor aber in den letzten Handelsmonaten an Boden und blieb im Jahresvergleich stabil (+0,1 %). Der Kurs der Telekom Austria Aktie profitierte vom positiven Marktsentiment sowie den starken Quartalszahlen und erreichte seinen Jahreshöchststand am 21. Oktober 2019 bei EUR 7,54. Danach konnte sich die Aktie dem Rückgang des Sektors zum Großteil entziehen, büßte bis Jahresende nur etwas an Performance ein und schloss bei 7,28 EUR mit einem Plus von 9,6 %. Der österreichische Leitindex ATX verbuchte im Jahr 2019 einen Anstieg von 16,1 %.

Aktionärsstruktur

per 31. Dezember 2019

Aktionäre[1]	Anzahl Stammaktien	Anteil in %
América Móvil	338.895.000	51,00
ÖBAG (Republik Österreich)[2]	188.876.602	28,42
Streubesitz inkl. Mitarbeiteranteile und eigene Aktien	136.728.398	20,58
Gesamtanzahl der Aktien	**664.500.000**	**100,00**

1) Laut Anmeldung für die ordentliche Hauptversammlung am 29. Mai 2019.
2) Die ÖBIB (Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH) wurde am 20. Februar 2019 in die ÖBAG (Österreichische Beteiligungs AG) umgewandelt.

Im Geschäftsjahr 2019 gab es keine Beteiligungsmeldungen gemäß § 130ff BörseG.

Dividende

Aufgrund der verbesserten operativen und finanziellen Entwicklung der Gruppe haben sich América Móvil und die Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) im Jahr 2016 auf eine neue Dividendenerwartung geeinigt. Beginnend mit dem Finanzjahr 2016 liegt die neue erwartete Dividende bei 0,20 EUR pro Aktie und soll auf einer nachhaltigen Basis im

Anleihen der A1 Telekom Austria Group

per 31. Dezember 2019 (Emittent: Telekom Finanzmanagement GmbH)

ISIN	Datum der Lancierung	Fälligkeit	Volumen (in Mio. EUR)	Kupon
XS0767278301	26. März 2012	4. April 2022	750	4,000 %
XS0950055359	27. Juni 2013	4. Juli 2023	300	3,500 %
XS0999667263	26. November 2013	3. Dezember 2021	750	3,125 %
XS1405762805	30. November 2016	7. Dezember 2026	750	1,500 %

Rahmen der operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe wachsen. Für das Geschäftsjahr 2019 plant der Vorstand, der Hauptversammlung 2020 eine Dividende von 0,23 EUR pro Aktie vorzuschlagen.

Basisinformation zur Telekom Austria Aktie

ISIN	AT0000720008
Symbol	TKA
Reuters	TELA.VI
Bloomberg	TKA AV
Notierung	Wiener Börse ATX Prime Market
American Depositary Receipts (ADR)	1 ADR = 2 Stammaktien

Fremdkapital und Ratings

Die A1 Telekom Austria Group bedient sich aktiv den internationalen und lokalen Fremdkapitelmärkten, um sich sowohl regional als auch in Bezug auf die Investorenbasis breit diversifiziert zu finanzieren.

Seit ihrer ersten Anleihe im Jahr 2003 hat die A1 Telekom Austria Group insgesamt neun Benchmark-Anleihen, darunter die erste Hybridanleihe im europäischen Telekommunikationssektor, begeben.

Externe Ratings und Ausblick

	Rating	Unternehmensausblick
Moody's	Baa1	stabil
S&P	BBB+	stabil

Credit Ratings

Die Telekom Austria AG wird regelmäßig von Moody's Investors Service und Standard & Poor's Global Ratings bewertet. Die Ratingagentur Moody's bestätigte am 8. Juli 2019 ihr Rating von Baa1. Standard & Poor's erhöhte am 12. August 2019 das Rating der Telekom Austria AG von BBB auf BBB+ infolge solider operativer Ergebnisse und der anhaltenden Entschuldung sowie des zunehmend robusten Free Operating Cashflows.

Spread-Entwicklung

Die Liquidität von Unternehmensanleihen nimmt in der Regel mit einem gewissen zeitlichen Abstand zu ihrer Emission deutlich ab. Da Credit Default Swaps (CDS) nicht von solchen Liquiditätseinbußen beeinflusst sind, ist es international üblich, für Analysen zur Spread-Entwicklung den 5-Jahres-CDS (Credit Default Swap) heranzuziehen.

Im Berichtsjahr setzte der 5-Jahres-CDS-Spread der Telekom Austria AG sein niedriges Spread-Niveau weiter fort. Am 3. Jänner erreichte der Risikoaufschlag seinen Jahreshöchststand bei 38 Punkten. In den Folgemonaten reduzierte er sich etwas und bewegte sich daraufhin seitwärts rund um die 30-Basispunkte-Marke.

Der Markit iTraxx Europe Index stieg ebenfalls kurz nach Jahresbeginn, kletterte über die 90-Punkte-Marke und sank in weiterer Folge auf rund 60 Punkte. Nach einem leichten Anstieg im Mai setze der Markit iTraxx Europe Index seinen Abwärtstrend fort. Im Zuge dessen erreichte auch der CDS-Spread der Telekom Austria AG am 12. September mit 18 Basispunkten seinen Jahrestiefststand.

Im Oktober erhöhten sich die Credit Spreads sowohl für den Markt als auch für die Telekom Austria AG kurzfristig wieder. In weiterer Folge reduzierten sie sich bis zum Jahresende allerdings wieder. Der 5-Jahres-CDS-Spread der Telekom Austria AG notierte zum Jahresende bei rund 19 Basispunkten, während der Markit iTraxx Europe Index bei rund 44 Basispunkten schloss. ▪

Finanzkalender 2020

28. April 2020	Ergebnis 1. Quartal 2020
Woche vom 13. Juli 2020	Ergebnis 1. Halbjahr 2020
14. September 2020	Nachweisstichtag
24. September 2020	Hauptversammlung
Woche vom 28. September 2020	Ex-Tag der Dividende
Woche vom 28. September 2020	Dividendenstichtag
Woche vom 28. September 2020	Zahltag der Dividende
Woche vom 12. Oktober 2020	Ergebnis der ersten neun Monate 2020

Stand per 21. April 2020.

Neues Arbeiten im digitalen Zeitalter.

Die A1 Telekom Austria Group fokussiert auf eine agile, ergebnisorientierte Arbeitsweise im Interesse ihrer Kundinnen und Kunden. Zu diesem Zweck fördert sie Kreativität, gruppenweite Kooperation und eine Kultur des ständigen Lernens – insbesondere mit Blick auf digitale Kompetenzen.

Per Jahresende 2019 beschäftigte die A1 Telekom Austria Group mehr als 18.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diversität in kultureller bzw. ethnischer Hinsicht sowie bezüglich Alter und Gender betrachtet sie als eine ihrer besonderen Stärken. Ihre Strategie und die aktiv gelebte Unternehmenskultur folgen dem gemeinsamen Leitmotiv „Empowering digital life".

Gruppenweit einheitliche Arbeitgebermarke A1

Der Rollout ihrer starken Marke A1 auf das gesamte operative Einzugsgebiet unterstreicht das regionen- und kulturübergreifende Identitätsverständnis der A1 Telekom Austria Group

Unser Wertversprechen als Arbeitsgeber

(„One company"). Darauf aufbauend präsentiert sich A1 als attraktive, internationale Arbeitgebermarke. Wegen des besonderen Stellenwertes von Vielfalt in der Unternehmenskultur spricht die Unternehmensgruppe unter dieser Marke nicht nur international die besten, sondern insbesondere auch möglichst viele unterschiedliche Talente an.

Zu diesem Zweck wurde 2019 unter jobs.A1.com eine neue A1 Job Page gelauncht, die Interessierten Informationen zu allen Unternehmen und Stellenausschreibungen der A1 Telekom Austria Group bietet. Im Bewerbungsprozess kommen moderne Methoden wie z. B. Video-Recruiting zur Anwendung. Zudem werden die Erfahrungen von BewerberInnen zu dessen laufender Optimierung ermittelt und genutzt.

Das grundsätzliche Selbstverständnis bzw. die Erwartungshaltung der Unternehmensgruppe gegenüber gegenwärtigen und zukünftigen MitarbeiterInnen bringt ihr Arbeitgeber-Claim #MakeItHappen zum Ausdruck: Er steht für die Überzeugung, dass jede und jeder die Energie, Bereitschaft und Verantwortung in sich trägt, sich bei der A1 Telekom Austria Group zu entfalten und im Interesse der KundInnen einen agilen, selbstmotivierten Beitrag zur Realisierung der Unternehmensziele zu leisten. Das Unternehmen wiederum sorgt dafür, dass dies unter Berücksichtigung der Vereinbarkeit mit individuellen bzw. familiären Anforderungen erfolgen kann.

Das Potenzial der Diversität

Teams mit unterschiedlichen Persönlichkeiten, Sichtweisen und Expertisen eröffnen alternative Lösungsansätze und bewirken dadurch erwiesenermaßen bessere Resultate.

Dieser Überzeugung folgend unterzeichnete die A1 Telekom Austria Group bereits 2014 die „Charta der Vielfalt". Damit bekennt sie sich öffentlich dazu, die Fülle an kulturellen Traditionen und Fähigkeiten in den Regionen ihres operativen Einzugsgebietes zu nutzen und zu bewahren. Auch beim Thema Gleichstellung von Frauen bezieht die Unternehmensgruppe klar Stellung: Chancengleichheit ist ein fixes Kriterium bei allen ihren Aktivitäten. Mit vielfältigen Programmen sollen die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten von Frauen sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen, aber auch für Männer verbessert werden.

Speziell zu diesem Thema fand beispielsweise bei A1 in Österreich ein „Design Thinking Workshop" statt, in dem MitarbeiterInnen neue Ideen einbringen konnten. Ein dabei entwickeltes Konzept zur Öffnung aller internen offenen Stellen – mit und ohne Führungsverantwortung – für Teilzeitbewerbungen wurde 2019 in Österreich umgesetzt. In Österreich bietet zudem ein von Mitarbeiterinnen gegründetes erfolgreiches Frauennetzwerk eine Plattform, um Ideen auszutauschen, Know-how zu teilen und sich gegenseitig zu unterstützen. Regelmäßig stattfindende Vernetzungstreffen für Frauen („Women's Network Lunch") sorgen für gezielten Austausch und fördern die gegenseitige Unterstützung im beruflichen Kontext. Mit Maßnahmen wie diesen bringt die A1 Telekom Austria Group deutlich zum Ausdruck, dass nicht Gender, Kultur oder Alter relevant sind, sondern ausschließlich Engagement, Eigenverantwortung und Leistung.

Die A1 Telekom Austria Group hat sich das Ziel gesetzt, bis 2023 den Anteil von Frauen in Führungspositionen auf 40 % zu erhöhen und den Anteil von Frauen im Unternehmen zu steigern und auf über 40 % zu halten.

Kultur & Leadership: A1 Voices, 360°-Feedback und Leadership Ambitions

Die Guiding Principles Team, Vertrauen, Agilität bilden die Basis der Zusammenarbeit und Unternehmenskultur bei der A1 Telekom Austria Group. Im Bewusstsein, dass die neuen Arbeitswelten im Zeitalter der Digitalisierung auch ein neues Set-up der gruppenweiten Kooperation und neu strukturierte Rollenbilder erfordern, werden MitarbeiterInnen und Führungskräfte unter dem Motto #MakeItHappen bestmöglich auf den digitalen Wandel vorbereitet.

Frauenförderplan

- Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Gleiche berufliche Aufstiegs- und Entwicklungsschancen
- Keine Toleranz für sexuelle Belästigung, Mobbing am Arbeitsplatz
- Förderung der Vernetzung von Frauen im Unternehmen

A1 Telekom Austria Group Guiding Principles

Team
In unserer Zusammenarbeit nutzen wir Fähigkeiten und Stärken gemeinsam, um die Erwartungen unserer KundInnen zu erfüllen. Es ist uns wichtig, offen und transparent zu kommunizieren und als Team zu handeln. Jede Meinung zählt – jede und jeder ist ermutigt, zu handeln.

Vertrauen
Durch Vertrauen schaffen wir ein Umfeld, das Neugier, Offenheit und Zusammenarbeit fördert. Wir stehen zu dem, was wir sagen, und halten unsere Versprechen. Wir glauben an das Wissen und die Fähigkeiten aller MitarbeiterInnen. Wir handeln mit Integrität, wenn wir miteinander, mit KundInnen, Lieferanten und Partnern interagieren. Dadurch gelingt es uns, Tag für Tag ein wenig besser zu werden.

Agilität
Die digitale Welt wartet nicht, bis wir uns an sie angepasst haben. Daher treffen wir Entscheidungen und setzen sie schnell um. Wir lernen im Arbeitsalltag, im Gespräch mit KollegInnen und auf unserer internen Lern- und Social-Collaboration-Plattform. Wir lernen aus unseren Fehlern und sind stets bestrebt, einen neuen Schritt zu wagen.

Open-Space-Arbeitsumgebung
Bulgarien

Um auch die Führungskultur entsprechend zu erneuern und kontinuierlich weiterzuentwickeln, startete die A1 Telekom Austria Group bereits 2018 ihre Leadership Initiative. In deren Rahmen wurden 2019 die „Leadership Ambitions" (Führungszielbilder) für alle Führungskräfte entwickelt und in den Leitgesellschaften der Unternehmensgruppe implementiert. Eine individuelle Standortbestimmung für jede Führungskraft in Bezug auf das Zielbild sowie Optionen zur Weiterentwicklung ermöglicht das 360°-Feedback als bedeutendes Element der Leadership Initiative.

Im Jahr 2019 wurde zudem die gruppenweite Mitarbeiterumfrage „A1 Voices" durchgeführt. Die TeilnehmerInnen-Rate lag bei 74 %. Der Engagement-Index (Indikator für die MitarbeiterInnen-Bindung) lag mit 76 % über dem europäischen Benchmark (73 %) [1)]. In der Umfrage wurde der NPS (Net Promoter Score; Weiterempfehlungsrate) abgefragt: 73 % der MitarbeiterInnen empfehlen das Unternehmen als Arbeitgeber weiter. Bei der Frage, ob die A1 Telekom Austria Group die Veränderung der Gesellschaft in Richtung Digitalisierung erfolgreich mitgestaltet, war mit 82 % Zustimmung ein sehr positives Resultat zu verzeichnen.

1) Durchschnitt europäischer Unternehmen nach Mercer | Sirota

Agile Zusammenarbeit

Agilität ist ein wesentliches Element der Guiding Principles, und diese sind – neben dem gruppenweiten Identitätsverständnis „One company" und ständigem Lernen – als ein bedeutender Aspekt der Unternehmenskultur der A1 Telekom Austria Group. Die MitarbeiterInnen werden darin bestärkt, länder- und bereichsübergreifend in durch Diversität gekennzeichneten Teams agil und noch selbstorganisierter zu kooperieren. Projekte werden in unterschiedlichen Ländern erprobt und bei Erfolg unternehmensweit ausgerollt.

So wurde beispielsweise Anfang November 2019 in Österreich die Organisationseinheit Information Technology neu und komplett agil aufgestellt. Agile Rollenprofile (Agile Master, Product Owner, Agile Coach, People & Resource Manager, Tribe Leader) ersetzten dabei klassische Führungsstrukturen. Per Ende 2019 waren ca. 54 IT-MitarbeiterInnen in diesen Rollen tätig.

A1 in Kroatien arbeitete 2019 an mehr als 12 agilen Projekten. Wie bei weiteren Beispielen für agile Zusammenarbeit in der Unternehmensgruppe hat sich dabei gezeigt, dass Teams auf diese Weise eine offenere Denkweise mit sich bringen, die Bedürfnisse der KundInnen besser erkennen und diese dadurch gezielter ansprechen können. ExpertInnen mit unterschiedlichen Kompetenzen setzen dabei auf möglichst enge Kooperation und halten die Wege kurz und den Informationsaustausch informell bzw. unkompliziert.

Die Nutzung flexibler und mobiler Arbeitsmodelle wurde in den vergangenen Jahren gruppenweit kontinuierlich weiter ausgebaut. Im Headquarter der A1 Telekom Austria Group in Österreich wurde der Umbau zu einer Open-Space-Arbeitsumgebung Anfang 2019 finalisiert. In Bulgarien schritt dies im Berichtsjahr weit voran und wurde Anfang 2020 abgeschlossen. In Nordmazedonien sind mit den Modellen „A1 Flexi Time" und „A1 Flexi Place" innovative Arbeitsmodelle und moderne Bürolösungen etabliert worden.

Die gruppenweite Kommunikation fördern Kanäle wie zum Beispiel die regelmäßig publizierten Formate „A1 Minute" (Video-Zusammenschnitt aktueller Unternehmensnews) sowie das digitale, auch extern verfügbare Mitarbeitermagazin „A1 Stories" (A1stories.com). Auf der unternehmensinternen Social-Collaboration-Plattform „Workplace" findet in regelmäßigen Abständen zu unternehmensstrategischen Themen der sogenannte „Friday Coffee" statt, bei dem ExpertInnen und das Leadership Team über aktuelle Projekte oder News aus den Ländern berichten.

Nach jedem internationalen Leadership Team Meeting der A1 Telekom Austria Group mit allen CEOs wird ein Videobericht dazu zur Verfügung gestellt. Denn transparente und zeitnahe Kommunikation auf dieser Ebene bindet die MitarbeiterInnen aktiv ein und bietet Orientierung aus erster Hand zu strategischen Themen.

Sozialer Dialog

Der soziale Dialog hat innerhalb der A1 Telekom Austria Group einen hohen Stellenwert. Der Europäische Betriebsrat mit ArbeitnehmervertreterInnen aus EU-Ländern tagt mehrmals im Jahr. Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Austausch mit den BelegschaftsvertreterInnen auf Konzernebene und lokaler Ebene statt. Ein Drittel der Mitglieder des Aufsichtsrats der Telekom Austria AG ist von den ArbeitnehmervertreterInnen delegiert.

Ständiges Lernen: Neugierde an Neuem fördern

Die Digitalisierung und darauf basierende innovative Kommunikationslösungen schaffen – nicht zuletzt auch für die MitarbeiterInnen der A1 Telekom Austria Group – gänzlich neue Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen bei der Gestaltung von Arbeits- und Lernwelten. Das Zusammenarbeiten unabhängig von Raum und Zeit sowie der Austausch über interne soziale Netzwerke oder Wissensplattformen bieten enorme Potenziale, die Kompetenzentwicklung sowie die Produktivität und Attraktivität der Arbeitsumgebung insgesamt zu fördern. Constant Learning ist ein Schlüsselbegriff bei der Wahrnehmung der damit verbundenen Chancen vor dem Hintergrund sich dynamisch verändernder Jobs und Umfelder. Dementsprechend setzt auch die A1 Telekom Austria Group verstärkt auf die Nutzung ihrer zentralen digitalen Lernplattform: Ihr neuer eCampus ermöglicht gruppenweit zeit- und ortsunabhängige Trainings, die jederzeit flexibel absolviert werden können. Auf „Workplace" werden bereichsübergreifende Zusammenarbeit in internationalen Projektgruppen und virtuellen Teams sowie der Know-how-Transfer gefördert.

Das umfangreiche Angebot des gruppenweiten eCampus zeigt, in welchem Ausmaß digitales Lernen in der A1 Telekom Austria Group gefördert und gefordert wird. Diese Plattform umfasst sowohl selbst entwickelte Lernformate und Inhalte als auch Angebote von Partnern wie O'Reilly, Udemy, Bookboon und LinkedIn Learning. 2019 haben A1 MitarbeiterInnen insgesamt 116.631 Kurse abgeschlossen.

Um den MitarbeiterInnen in der Fülle dieses digitalen Angebotes Orientierung zu bieten, wurde das „A1 Learning Topic" etabliert. Für jeweils etwa zwei Monate wird ein Thema gezielt für sie aufbereitet, um durch einen Mini-Lernpfad ein Grundverständnis dafür zu schaffen (z. B. Marketing Automation, Advanced Analytics, Process Automation, Agility, 5G etc.). Für ExpertInnen der Themen stehen vertiefende Programme in Form von „Blended-Learning-Formaten" zur Verfügung. Diese gruppenweiten Angebote werden durch lokale Angebote in den einzelnen Ländern ergänzt und erweitert.

Zur Abdeckung ihres zukünftigen Bedarfs an jungen Fachkräften bildet die A1 Telekom Austria Group selbst Lehrlinge aus. 2019 waren bei A1 in Österreich 100 Lehrlinge in Ausbildung. Als neuer Lehrberuf wurde E-Commerce konzipiert und Ende 2019 erstmals ausgeschrieben. ▪

Ein aktiver Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Die A1 Telekom Austria Group engagiert sich für nachhaltige Fortschritte in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales.

Die Digitalisierung birgt nicht nur mit Blick auf wirtschaftliches Wachstum, Effizienzsteigerung und kundenorientierte Services enormes Potenzial. Sie kann darüber hinaus auch einen substanziellen Beitrag für ein Mehr an sozialer Chancengleichheit, ökologischer Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung im Interesse von Mensch und Umwelt leisten. Etwa indem digitale Medien eine bedeutende Grundlage für gleichberechtigten Zugang zu Information, Bildung und Wissen darstellen. Und nicht zuletzt, weil Digitalisierung negative Umweltauswirkungen und Ressourcenverschwendung reduzieren und somit den Kampf gegen den Klimawandel unterstützen kann. Auch mit Zielsetzungen wie diesen hat sich die A1 Telekom Austria Group – ihrem Leitmotiv „Empowering digital life" entsprechend – längst vom reinen Bereitsteller von Infrastruktur, Konnektivität und Bandbreite zum Wegbereiter und -begleiter bei der digitalen Transformation gewandelt.

Digitalisierung und Klimaschutz

Haupttreiber des Klimawandels und der Erderwärmung sind die vom Menschen verursachten Treibhausgas-Emissionen – insbesondere CO_2. In diesem Zusammenhang wird der Digitalisierung und ihr zugrundeliegenden Technologien einerseits das Potenzial zugesprochen, negative Umweltauswirkungen wie CO_2-Emissionen oder Ressourcenknappheit zu reduzieren und somit einen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel zu leisten. Auf der anderen Seite kann durch den Ausbau von

immer leistungsfähigerer Infrastruktur und die Nutzung von digitalen Technologien der Bedarf an Energie – insbesondere Strom – und Ressourcen steigen. Daher gilt es, den Einsatz von Ressourcen so effizient wie möglich zu gestalten, damit ein Mehr an Daten nicht in gleichem Maße ein Mehr an Energiebedarf und CO_2-Emissionen bedeutet. Studien zum zukünftigen Energieverbrauch der IKT-Branche zeigen ein uneinheitliches Bild. Daher ist bei der Berufung auf Studien zu Umweltauswirkungen, die zu stark in die eine oder die andere Richtung deuten, Vorsicht geboten. Insbesondere sollten positive Umwelteffekte, z. B. durch die Umstellung von Geschäftsreisen auf digitale Kommunikationslösungen, bei der Bewertung der ökologischen Nettoauswirkungen der IKT-Branche angemessen berücksichtigt werden. Dennoch erfordert ein aktiver Ansatz in Bezug auf die Unternehmensverantwortung, dass der IKT-Sektor Maßnahmen ergreift, um seine Dienstleistungen so umweltfreundlich wie möglich zu erbringen.

Die A1 Telekom Austria Group betrachtet es daher als Verpflichtung, ihre Infrastruktur so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz (siehe „Technologie und Innovation“) spielen dabei eine zentrale Rolle. Darüber hinaus gilt es, den benötigten Energiebedarf so nachhaltig wie möglich zu decken. Dies geschieht insbesondere auch durch die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Quellen wie Sonne, Wasser oder Wind. Die österreichische Tochtergesellschaft betreibt bereits seit 2014 das komplette Netz zu 100 % CO_2-neutral. Die A1 Telekom Austria Group betreibt zudem zwei eigene große Photovoltaikparks – seit 2016 in Weißrussland mit einer jährlichen Stromproduktion von rund 27 Millionen kWh und seit 2013 in Österreich mit einer jährlichen produzierten Strommenge von mehr als 125.000 kWh. Parallel dazu werden mit dem Fuhrpark gefahrene Kilometer durch innovative Logistikkonzepte und Videokonferenzen sowie digitale Lösungen zur Unterstützung von flexiblen, mobilen Arbeitsformen (siehe „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“) verringert. Zudem werden Fahrzeuge mit nachhaltigen Antriebsmodellen wie Erdgas-, Hybrid- oder Elektrofahrzeuge eingesetzt.

Zertifizierte Umweltmanagementsysteme

Österreich
- EMAS (seit 2013)
- ISO 50001 für Energiemanagement (seit 2008)
- ISO 14001 für Umweltmanagement (seit 2004)

Bulgarien
- ISO 14001 (seit 2018)

Kroatien
- ISO 14001 (seit 2019)

Slowenien
- EMAS (seit 2014)
- ISO 14001 (seit 2009)

Serbien
- ISO 14001 (seit 2015)

Nordmazedonien
- ISO 14001 (seit 2016)

Die A1 Telekom Austria Group hat sich zum Ziel gesetzt, die Energieeffizienz bis 2030 um 80 % (Basis 2019) zu steigern [1]. Im Berichtsjahr konnte die Energieeffizienz bereits um 8 % gesteigert werden. Hinsichtlich der unternehmensweiten CO_2-Emissionen hat sich die A1 Telekom Austria Group das Ziel gesetzt, ihre CO_2-Emissionen bis 2030 auf netto null zu reduzieren. Dies soll durch eine Reduktion des eigenen CO_2-Fußabdrucks und einen schrittweisen Umstieg auf Energie aus erneuerbaren Quellen erreicht werden.

1) Energieeffizienz ist definiert als Stromverbrauch pro Terabyte an transportiertem Datenvolumen. (2018: 0,18 MWh/Terabyte; 2019: 0,17 MWh/Terabyte)

Grüne Vermittlungsstellen

Im September 2019 wurde das seit 2017 bestehende Pilotprojekt „Energieeffiziente Vermittlungsstellen“ bei A1 in Österreich weiter ausgebaut. Neben der Anwendung von Hot-Spot-Absaugungen zur energieeffizienten Kühlung wird der Wärmebedarf von fünf Vermittlungsstellen durch Wärmepumpen abgedeckt. Um weitere Energieeffizienz-Steigerungen zu erreichen, wurden zusätzlich in zehn exemplarischen Vermittlungsstellen Photovoltaikanlagen implementiert. Daraus ergibt sich ein theoretisches Einsparungspotenzial an Energie von bis zu 30 %.

Kreislaufwirtschaft

Eine Konsequenz der digitalen Transformation ist, dass laufend neue Technologien und Geräte bzw. Komponenten zur Optimierung von Effizienz und Leistungsfähigkeit eingesetzt werden. Zudem werden mobile Endgeräte in immer kürzeren Abständen erneuert. Die A1 Telekom Austria Group räumt hierbei ökologischen Grundprinzipien hohen Stellenwert ein: Abfallvermeidung, Ressourcenschonung und wertvolle Rohstoffe solange wie möglich im Kreislauf zu halten. Durch konsequentes Life-Cycle-Management wird sichergestellt, dass im Einsatz befindliche Ressourcen so lange wie möglich – ohne physikalische oder chemische Umwandlung – verwendet werden können. Die Tochtergesellschaften in Österreich und Bulgarien setzen zudem zurückgewonnene, funktionsfähige und dem aktuellen technischen Stand entsprechende Geräte wieder ein: Alleine in Bulgarien durchlaufen pro Monat rund 10.000 Endgeräte diesen Refurbishment-Prozess. Wenn Geräte oder Equipment tatsächlich nicht weiter einsetzbar sind, werden sie an ihren Standorten abgebaut, systematisch in Fraktionen wie Leiterplatten, Kupfer, Eisen bzw. Blech getrennt und fachgerecht recycelt.

Auch mit ihrem Handyrecycling leistet die A1 Telekom Austria Group einen Beitrag zur Ressourcenschonung – auch wenn sie selbst kein Hersteller von mobilen Endgeräten ist. Die meisten ihrer Tochtergesellschaften bieten, teils schon seit 2004, ihren KundInnen die Möglichkeit, Altgeräte kostenlos zurückzugeben. 70 bis 80 % der Bestandteile dieser Altgeräte können von spezialisierten Verwertern, an die sie weitergereicht werden, recycelt und erneut als Rohstoff eingesetzt werden. In Österreich beispielweise kommen die Erlöse aus dem Handyrecycling zu 100 % Klimaschutzprojekten zugute. Bis 2030 hat sich die A1 Telekom Austria Group zum Ziel gesetzt, Kreislaufwirtschaft in ihrem Unternehmen zu fördern und jährlich rund 50.000 Altgeräte einem Recycling zuzuführen. 2019 wurden gruppenweit rund 64.500 Endgeräte gesammelt.

Bei der Ressourcenschonung kommt auch der Digitalisierung interner Arbeitsprozesse ein hoher Stellenwert zu. So kommen beispielsweise im Field Service vermehrt digitale Fahrtenbücher, Pläne und Montageaufträge zum Einsatz. Das spart alleine in Österreich rund 230.000 Blatt Papier pro Jahr ein. Zusätzlich zur Digitalisierung interner Arbeitsprozesse und zur Nutzung von Follow-me-Druckern schärfen interne Kampagnen das Umweltbewusstsein der MitarbeiterInnen und binden sie aktiv in Umweltmaßnahmen ein.

Qualität, Sicherheit und ökologischer Mehrwert

Mit Housing Services übernimmt die A1 Telekom Austria Group den Betrieb und die Wartung des IT-Equipments von KundInnen. Die Qualität und Standards ihrer Rechenzentren gewährleisten hierbei größtmögliche Sicherheit. Ähnlich verhält es sich beim Hosting, wo die Serverinfrastruktur in ein Rechenzentrum ausgelagert wird. Durch die Auslagerung der Infrastruktur wird Strom effizienter genutzt und die CO_2-Emissionen werden auf ein Minimum reduziert. Auch integrierte Kommunikationslösungen wie Video Conferencing oder Chats machen die Kommunikation mit KundInnen und Partnern effizienter und umweltfreundlicher. Darüber hinaus betreibt A1 in Österreich ihr Netz zu 100 % CO_2-neutral und reduziert damit nicht nur die unternehmenseigenen CO_2-Emissionen, sondern auch die der KundInnen. Auch Services wie die der Konzerngesellschaft A1 Digital (siehe „Technologie und Innovation“) tragen dazu bei, den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren.

A1 Internet für Alle: Digitale Medienkompetenz fördert Chancengleichheit

Mit der dynamischen digitalen Transformation gehen laufend innovative Anwendungen einher, die unsere Arbeits-, Lebens- und Unterhaltungswelten bereichern. Allerdings verlangt dies den AnwenderInnen ein Schritthalten durch ständiges Dazulernen ab. Das betrifft nicht zuletzt auch ältere Generationen. Diese haben einen Großteil ihres Lebens ohne digitale Produkte oder Services verbracht und finden sich nun in einer zunehmend digitalen Gesellschaft wieder. Gleichzeitig verändert Digitalisierung nachhaltig die Berufslandschaften bzw. Arbeitsumgebungen sowie die dafür erforderlichen Kompetenzen – mit entsprechenden Auswirkungen auf die Anforderungen an die Aus- bzw. Weiterbildung speziell auch von Kindern und Jugendlichen.

Die A1 Telekom Austria Group will hierzu über ihr Kerngeschäft hinaus einen Mehrwert bieten und Brücken bauen. Sie betrachtet es als Teil ihrer Verantwortung, Menschen, insbesondere der älteren Generationen, aktiv bei ihren ersten Schritten in der digitalen Welt zu begleiten. Parallel dazu sollen Kinder und Jugendliche so früh wie möglich für die Digitalisierung sowie für die zugrundeliegenden Technologien begeistert und die entsprechenden Kompetenzen vermittelt werden. Mit diesen Zielsetzungen wurde bereits im Jahr 2011 die Initiative „A1 Internet für Alle“ in Österreich gegründet und seither mit vergleichbaren Projekten und Initiativen in weiteren Ländern der Unternehmensgruppe ausgerollt. Bis Ende 2019 konnten so insgesamt über 218.000 Teilnahmen an Workshops gezählt werden.

Interesse wecken, Barrieren senken, Risiken identifizieren

Bis 2023 hat sich die A1 Telekom Austria Group das Ziel gesetzt, im Rahmen ihres digitalen Bildungsschwerpunktes 100.000 Menschen, mit besonderem Fokus auf Kinder und Jugendliche, zu erreichen, um sie sicher durch die digitale Welt zu begleiten und sie bei der aktiven Gestaltung dieser zu unterstützen. Vielfältige Workshop-Angebote für Schulklassen legen über einen spielerischen Zugang auch einen Schwerpunkt auf sichere und kompetente Mediennutzung. In einwöchigen Schwerpunktkursen werden zudem Grundlagen des Programmierens sowie von „Computational Thinking“ vermittelt.

Letzteres bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler einfache Programme oder Webanwendungen erstellen, um komplexe Probleme oder Aufgaben zu lösen. Zum Teil werden die Workshop-Inhalte auch PädagogInnen als Schulungsmaterialien für den Unterricht zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Initiative in Österreich können sich Eltern an Informationsabenden darüber informieren, welche Nutzungsgewohnheiten Kinder im Netz haben und wie man sie vor potenziell damit verbundenen Gefahren schützen kann. Auch zu negativen Aspekten wie etwa Cybermobbing, Hasspostings oder exzessivem Konsum wird aufgeklärt und Betroffenen Hilfestellung geboten. Schulungen für SeniorInnen fokussieren darauf, Eintrittsbarrieren zu senken und die Experimentierfreude zu wecken. Aufeinander aufbauende Kurse, Praxisbeispiele für den digitalen Alltag und Tipps für den richtigen Umgang mit den digitalen Medien bringen älteren Generationen das Internet näher. Sicherheitsaspekte sind Bestandteil sämtlicher Workshops für alle Zielgruppen.

Die A1 Telekom Austria Group strebt an, dass möglichst alle Menschen die Vorteile der Digitalisierung für sich nutzen können. Dies gilt nicht zuletzt natürlich auch für Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder Personen aus sozialen Randgruppen. Diesen fehlt mitunter wegen besonderer Lebensumstände die erforderliche Medienkompetenz oder der technologische Zugang. Um auch hier einen aktiven Beitrag zu leisten, kooperiert die A1 Telekom Austria Group mit verschiedenen sozialen Institutionen und bietet gemeinsam für die jeweilige Zielgruppe optimierte Einstiegsschulungen an.

Laut der 2019 erfolgten wissenschaftlichen Evaluierung durch das NPO-Institut der Wirtschaftsuniversität Wien trägt A1 in Österreich wesentlich dazu bei, die „digitale Kluft" zu schließen.

Digitale Produkte für soziale Inklusion und im Gesundheitswesen

Neue Informations- und Kommunikationstechnologien vermögen z. B. Blinde oder hochgradig Sehbeeinträchtigte auch ohne Einsatz von Brailleschrift ins allgemeine Bildungsgeschehen zu integrieren. A1 in Kroatien bietet sehbeeinträchtigten Menschen zudem Mobiltelefone mit größerem Display oder einfacherer Menüführung an. Für gehörlose Menschen wiederum sind SMS- und Chat-Nachrichten von Nutzen. A1 in Weißrussland offeriert daher einen günstigen Spezialtarif für Menschen mit beeinträchtigtem Hörvermögen.

In einer Gesellschaft, deren Menschen immer älter werden, spielt Gesundheit naturgemäß eine wesentliche Rolle. E-Health-Lösungen sind in vielen Bereichen die Zukunft des Gesundheitssystems. Schon jetzt ermöglicht A1 in Österreich ein „Datennetz der Medizin" und stellt die Infrastruktur für weite Teile des österreichischen e-card-Systems zur Verfügung. Das Datennetz der Medizin verbindet ÄrztInnen, Krankenhäuser, Labors und andere Institutionen des Gesundheitswesens untereinander. Das multimediale Krankenbett, auch „E-Care Terminal" genannt, bringt Abwechslung ans Krankenbett, macht den Spitalalltag um einige Services reicher und unterstützt die Arbeitsabläufe des Pflegepersonals. Die Vernetzung der österreichischen Apotheken und der damit einhergehende Rollout der e-Medikation trägt zur Sicherheit der PatientInnen bei der Einnahme von Medikamenten bei und bietet ÄrztInnen und Apotheken einen guten Überblick bei der Verordnung und Abgabe. ▪

A1 Coding Labs

In den einwöchigen A1 Coding Labs gestalten Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren mit der Programmiersprache Scratch ihre ersten eigenen Computerspiele. Oder sie wagen mit der Programmiersprache Python erste Schritte auf dem Weg zum professionellen Programmieren. Auch Grundlagen der Robotik werden vermittelt: Mit LEGO-Bausätzen können die Kinder eine Vielzahl an Modellen nachbauen und mittels Programmiersprache zum Leben erwecken. 2019 erhielten durch die A1 Coding Labs mehr als 50 Kinder und Jugendliche Einblick in die komplexe und hochinteressante Welt des Programmierens.

Erfolgreiche Rezertifizierung des Compliance Management Systems.

Compliance ist in der Kultur der A1 Telekom Austria Group fest verankert. Sie prägt das Verhalten sowie die Einstellung aller Führungskräfte und MitarbeiterInnen. Klare, gelebte Werte und Maßnahmen zur Förderung von richtigem Verhalten unterstützen dies. Eine umfangreiche externe Überprüfung bestätigte 2019 erneut die Wirksamkeit des Compliance Management Systems der Unternehmensgruppe.

Die regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Compliance Management Systems (CMS) zielt darauf ab festzustellen, ob es den aktuellen Compliance-Anforderungen gerecht wird bzw. wo möglicherweise noch Verbesserungspotenzial besteht. Die A1 Telekom Austria Group hat daher bereits erstmalig 2012/2013 ihr CMS durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft und nunmehr 2018/2019 durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft prüfen lassen.

Innovative Prüfungsansätze mit Advanced-Analytics-Methoden ermöglichten 2019 eine tiefgreifende und damit besonders aussagekräftige Wirksamkeitsprüfung des Compliance Management Systems. Strukturierte SAP-Datenanalysen sowie Prozessablaufanalysen wurden dazu genutzt, die Einhaltung der Compliance-Vorgaben zu prüfen bzw. generell Auffälligkeiten zu eruieren. Weiters umfasste die CMS-Wirksamkeitsprüfung eine gruppenweit durchgeführte Umfrage zur Integritätskultur und mehr als 100 Management-Interviews. Darüber hinaus erfolgte eine stichprobenartige Überprüfung der Compliance-relevanten Kontrollen des Internen Kontrollsystems, der Compliance-Prozessabläufe, des Compliance-Schulungskonzepts sowie der Compliance-Kommunikationsmaßnahmen.

KPMG hat für die Bereiche Anti-Korruption und Integrität, Kartellrecht und Kapitalmarkt-Compliance in der gesamten A1 Telekom Austria Group ein uneingeschränktes Prüfungsurteil für die Konzeptionierung, Implementierung und Wirksamkeit des CMS gemäß IDW PS 980 (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland für Compliance) ausgestellt und das CMS in die höchste Reifegradstufe eingestuft.

Weiters bestätigte KPMG, dass die Grundsätze und Maßnahmen des CMS der A1 Telekom Austria Group die Anforderungen der ISO 19600 (Compliance Management System) und ISO 37001 (Anti-Korruptions-Management-System), des US Foreign Corrupt Practices Act (FCPA), des Europäischen Kartellrechts und des UN Global Compact erfüllen.

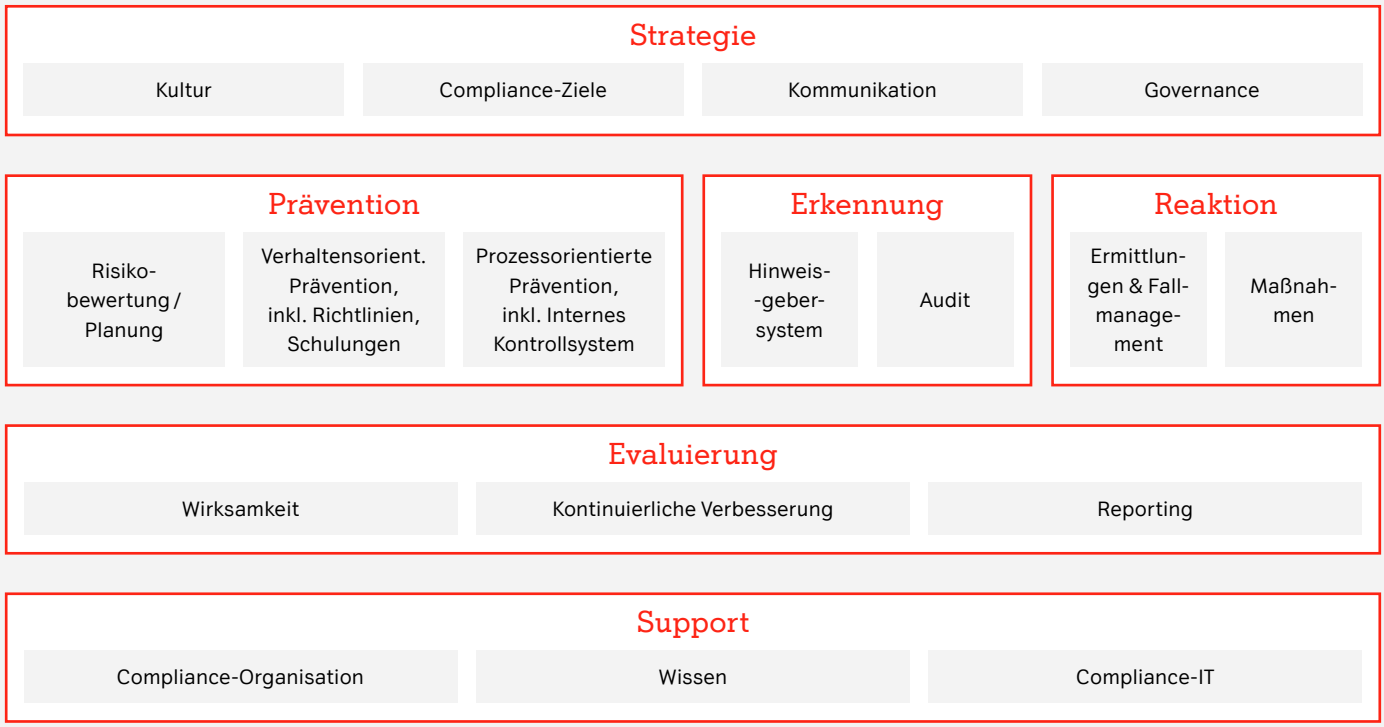
Für den innovativen Ansatz bei der Wirksamkeitsprüfung ihres CMS wurde die A1 Telekom Austria Group mit dem IBN Award 2019 ausgezeichnet. Dieser wurde 2019 zum zweiten Mal vom Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung im Rahmen des Integritätsbeauftragten-Netzwerkes (IBN) zur Stärkung des Integritätsgedankens in Österreich vergeben.

Für eine faire, nachhaltig erfolgreiche Geschäftsentwicklung: das Compliance Management System

Die A1 Telekom Austria Group sieht sich allen ihren Stakeholdern gegenüber verpflichtet, den eigenen Integritätsanspruch als wichtigen Bestandteil der Unternehmenskultur zu leben. Denn nur ehrliches, faires und transparentes Handeln sichert langfristig den wirtschaftlichen Erfolg und die Reputation der Unternehmensgruppe ab.

Zur Vermeidung potenziellen Fehlverhaltens hat die A1 Telekom Austria Group klare Regeln für ethisch korrektes und integres Verhalten in allen Geschäftsbeziehungen festgelegt und geeignete Kontrollen in die Geschäftsprozesse integriert. Group Compliance sorgt mit Unterstützung durch lokale Compliance ManagerInnen in den Tochtergesellschaften für die durchgängige Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen und Instrumente in sämtlichen Unternehmenseinheiten.

Compliance Management System



Mit dem Ziel der nachhaltigen Prävention und der Aufdeckung potenzieller Risiken innerhalb der A1 Telekom Austria Group können MitarbeiterInnen, aber auch externe Personen über die Hinweisgeber-Plattform „tell.me" – wenn gewünscht auch anonym – Informationen über eventuelles Fehlverhalten melden. Im Jahr 2019 sind über dieses Compliance-Instrument sowie über weitere Kanäle rund 20 Compliance-relevante Hinweise eingegangen, denen mit größter Sorgfalt und Vertraulichkeit nachgegangen wurde.

Die A1 Telekom Austria Group reagiert im Anlassfall unmittelbar mit angemessenen Maßnahmen und Sanktionen. Wird ein tatsächliches Fehlverhalten festgestellt, reichen die möglichen Konsequenzen von Aufklärungs- und Schulungsmaßnahmen oder Prozessverbesserungen über Verweise bis hin zu Entlassungen oder zur Beendigung von Geschäftsbeziehungen.

Verankerung von Compliance in der Unternehmenskultur

Indem sie klare Regeln und Richtlinien für das Verhalten im Unternehmensalltag bereitstellt, ist Compliance ein zentrales Element der Unternehmenskultur. Bestimmende Faktoren sind dabei nicht zuletzt die Vorbildwirkung des Top-Managements sowie aller Führungskräfte und das eigenverantwortliche Handeln aller MitarbeiterInnen.

Ein wesentliches Instrument des Compliance Management Systems der A1 Telekom Austria Group bildet der Code of Conduct. Er richtet sich an sämtliche MitarbeiterInnen und Führungskräfte und hilft dabei, ethisch und rechtlich einwandfreies Verhalten bei den vielen tagtäglich zu treffenden Entscheidungen zu fördern. Zu diesem Zweck enthält er Hinweise und Regelungen zu fairem Umgang mit Stakeholdern, zu Geschenken und persönlichen Vorteilen, Vertraulichkeit, Interessenkonflikten, zum Schutz des Unternehmensvermögens, zu Hinweisen auf Verstöße, zur Kommunikation der Inhalte des Code of Conduct sowie zu den Whistleblower-Prinzipien der Unternehmensgruppe.

Gruppenweit gültige Richtlinien geben zudem detaillierte Hilfestellungen zu konkreten Themen wie Anti-Korruption und Interessenkonflikten, Datenschutz, Kartellrecht und Kapitalmarkt-Compliance.

Um den Integritätsgedanken gruppenweit nachhaltig zu verankern, finden regelmäßige zielgruppen-optimierte Schulungen statt. In konzernweit durchgeführten Trainings werden Compliance-Themen praxisnah erklärt und konkrete Fallbeispiele bearbeitet. 4.700 MitarbeiterInnen und Führungskräfte nahmen 2019 an persönlichen Compliance-Schulungen teil. Zusätzlich nahmen 2019 MitarbeiterInnen und Führungskräfte an mehr als 21.300 Compliance-e-Learnings teil. Zur Klärung offener Fragen steht den MitarbeiterInnen der A1 Telekom Austria Group zudem der Compliance-Helpdesk „ask.me" zur Verfügung, der im Jahr 2019 in Summe ca. 530 Fragen behandelte. ▪

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Die A1 Telekom Austria Group konnte im Geschäftsjahr 2019 ihren Wachstumstrend weiterhin erfolgreich fortsetzen. Die konsequente Umsetzung der Konvergenzstrategie, ein klarer Fokus auf Kundensegmente mit hoher Wertschöpfung, die Entwicklung von innovativen Produkten und Serviceleistungen sowie ein striktes Kostenmanagement wurden im Berichtsjahr fortgesetzt. Weitere Schwerpunkte waren die digitale Transformation und der 5G Ausbau. Mit dem Launch des größten 5G Netzes in Österreich im Jänner 2020 und dem weiteren Glasfaserausbau zur Errichtung des 5Giganetzes wurden hier Meilensteine für die Infrastruktur in Österreich gesetzt.

Die A1 Telekom Austria Group verzeichnete im Jahr 2019 in allen Märkten Zuwächse bei den Service Revenues. Neben einer soliden Geschäftsentwicklung in Österreich profitierte die Gruppe insbesondere von einem Wachstumsbeitrag aus den CEE Ländern. Die hohe Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern war ein wesentlicher Treiber im Mobilfunksegment. Das starke Wachstum im Solutions & Connectivity-Geschäft sowie attraktive TV-Content-Angebote trugen maßgeblich zur positiven Entwicklung im Festnetzsegment bei.

Die Zahl der Vertragskunden konnte im Mobilfunksegment im Berichtsjahr um 4,4 % gesteigert werden. Im Festnetz zeigten die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) exklusive Sprachtelefonie ein leichtes Wachstum um 0,3 % auf 4,2 Millionen.

Der Gesamtumsatz erhöhte sich im Berichtsjahr um 2,9 %. Das EBITDA ohne Restrukturierung stieg um 4,7 %, wobei erstmalig ein Zuwachs in allen Segmenten erzielt werden konnte; die EBITDA-Marge ohne Restrukturierung legte von 35,4 % im Vorjahr auf 36,0 % im Berichtsjahr zu.

Der Infrastrukturausbau schritt im Berichtsjahr zügig voran, der Breitbandausbau in Österreich war weiterhin ein Schwerpunkt. Gruppenweit beliefen sich die Investitionen auf 879,8 Mio. EUR (+14 % gegenüber dem Vorjahr), wobei diese durch Frequenzkäufe, insbesondere im Zuge der 5G-Frequenz-Auktion (3,5 GHz) in Österreich, sowie eine Vereinbarung über die Nutzung von Netzkapazitäten für LTE-Dienste in Weißrussland beeinflusst waren.

Die bereits im Jahr 2017 beschlossene Harmonisierung der Marken innerhalb der A1 Telekom Austria Group wurde auch im Jahr 2019 mit der erfolgreichen Markeneinführung in Weißrussland und Nordmazedonien fortgesetzt und wird im Jahr 2020 mit dem Rebranding in Serbien abgeschlossen sein.

In der Hauptversammlung am 29. Mai 2019 kam es zu einem Wechsel im Aufsichtsrat: Bettina Glatz-Kremsner schied mit 29. Mai 2019 aus und Thomas Schmid wurde als Aufsichtsratsmitglied gewählt. Darüber hinaus wurde in der Hauptversammlung vom 29. Mai 2019 die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungs-GmbH als Wirtschaftsprüfer wiederbestellt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2019 in sieben Aufsichtsratssitzungen – darunter eine Strategiesitzung – und in diversen Ausschusssitzungen eingehend mit der strategischen Ausrichtung, den Investitions- und Finanzierungsentscheidungen sowie dem Geschäftsverlauf befasst. Nach eingehender Erörterung der strategischen Chancen und Herausforderungen sowie der Handlungsoptionen zur Optimierung des Geschäftsverlaufs wurde im Dezember 2019 das Budget 2020 genehmigt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat sich 2019 in fünf Sitzungen mit der Finanzberichterstattung im Rahmen des Jahresabschlusses und der Quartalsabschlüsse auseinandergesetzt und darüber hinaus seine Kontrollaufgaben zur Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der Internen Revision wahrgenommen.

Der Vergütungsausschuss des Aufsichtsrates hat sich in zwei Sitzungen mit der Vergütung des Vorstandes und der Vertragsgestaltung der Vorstandsmitglieder befasst. Die Schwerpunkte der Arbeit des Vergütungsausschusses waren dabei die Evaluierung der Vorstandsvergütung und die Ausarbeitung der Vergütungspolitik, die der Hauptversammlung im Mai 2020 erstmalig vorgelegt wird.

Der Aufsichtsrat der Telekom Austria AG bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und zu einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschaffung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle. Alle zehn Kapitalvertreter haben ihre Unabhängigkeit im Sinne der Regel 53 des ÖCGK erklärt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes an, wonach für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende von 0,23 Euro je dividendenberechtigte Aktie ausgeschüttet und der Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Als Aufsichtsratsvorsitzende möchte ich mich im Namen des Aufsichtsrates beim Management sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Ihr engagierter Einsatz ermöglichte den erfolgreichen Kurs der A1 Telekom Austria Group im Geschäftsjahr 2019 fortzusetzen.

Mein abschließender Dank gilt den Kundinnen und Kunden sowie den Aktionärinnen und Aktionären der A1 Telekom Austria Group für das entgegengebrachte Vertrauen.
Der Aufsichtsrat wird sich auch in Zukunft eingehend mit der strategischen und langfristigen Ausrichtung und Weiterentwicklung der A1 Telekom Austria Group beschäftigen und diese aktiv vorantreiben.

Dr. Edith Hlawati
Vorsitzende des Aufsichtsrates
Wien, 28. Februar 2020

Konsolidierter Corporate-Governance-Bericht 2019

Bekenntnis der A1 Telekom Austria Group zum Corporate Governance Kodex

Die Aktien der Telekom Austria AG notieren seit November 2000 an der Wiener Börse, an der der Österreichische Corporate Governance Kodex (ÖCGK) als allgemein anerkannt gilt. Dieser Kodex ist in seiner gültigen Fassung (Jänner 2020) unter www.corporate-governance.at bzw. auf www.a1.group veröffentlicht.

Der Corporate Governance Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortungsvollen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Unternehmen. Er will ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder sicherstellen und eine wichtige Orientierungshilfe für Investoren sein. Die Grundlagen des Kodex sind Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börsen- und Kapitalmarktrechts, EU-Empfehlungen sowie die Grundsätze der OECD-Richtlinien für Corporate Governance. Die A1 Telekom Austria Group verpflichtet sich seit 2003 zur freiwilligen Einhaltung des ÖCGK. Es werden alle Rechtsvorschriften, die der ÖCGK in so genannten L-Regeln formuliert, eingehalten.

Zur Erklärung der Abweichungen von C-Regeln des ÖCGK gibt die A1 Telekom Austria Group zu den Regeln 36, 42 und 54 folgende Stellungnahme ab:

- Ad C-Regel 36: Aufgrund der offenen Diskussionskultur im Aufsichtsrat führt der Aufsichtsrat die gemäß Regel 36 des ÖCGK jährlich vorgesehene Selbstevaluierung des Aufsichtsrats alle zwei Jahre durch. Der Aufsichtsrat in seiner derzeitigen Zusammensetzung hat sich im Mai 2018 neu konstituiert und führte die Selbstevaluierung im Geschäftsjahr 2019 durch.
- Ad C-Regel 42: Die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat werden entsprechend den Bestimmungen des Shareholders' Agreement zwischen dem kontrollierenden Aktionär América Móvil und Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) [1)] bestellt. Der Nominierungsausschuss oder der gesamte Aufsichtsrat unterbreiten der Hauptversammlung Besetzungsvorschläge im Rahmen dieser Bestimmungen, sofern dies gesetzlich erforderlich ist.
- Ad C-Regel 54: Der Streubesitz (inklusive eigener Aktien) der Gesellschaft liegt bei 20,58 %. Die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat werden entsprechend den Bestimmungen des Shareholders' Agreement zwischen dem kontrollierenden Aktionär América Móvil und der ÖBAG bestellt.

In Entsprechung der Regel 62 des ÖCGK lässt die A1 Telekom Austria Group alle drei Jahre die Einhaltung der Kodexbestimmungen und die Richtigkeit der damit verbundenen öffentlichen Berichterstattung extern evaluieren. Die letzte Evaluierung erfolgte durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. und wurde im ersten Halbjahr 2017 durchgeführt. Diese Evaluierung kam zum Ergebnis, dass der konsolidierte Corporate-Governance-Bericht der Telekom Austria AG für das Geschäftsjahr 2016, endend am 31. Dezember 2016, den gesetzlichen Vorschriften gemäß § 243b UGB und § 267a UGB sowie den Anforderungen des ÖCGK und den darin gemachten Angaben entspricht. Im ersten Halbjahr 2020 wird der konsolidierte Corporate-Governance-Bericht der Telekom Austria AG für das Geschäftsjahr 2019 durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H evaluiert werden.

Zusammensetzung der Organe und Organbezüge

Vorstand

Dem Vorstand der Telekom Austria AG gehörten per Jahresende 2019 Thomas Arnoldner als Vorstandsvorsitzender (CEO), Alejandro Plater als Chief Operating Officer (COO) sowie Siegfried Mayrhofer als Finanzvorstand (CFO) an.

Thomas Arnoldner
Vorstandsvorsitzender (Chief Executive Officer, CEO):

Thomas Arnoldner übernahm mit 1. September 2018 die Funktion des Chief Executive Officers der A1 Telekom Austria Group. Sein Vertrag läuft bis 31. August 2021 mit einer Verlängerungsoption bis 31. August 2023.

Thomas Arnoldner wurde 1977 geboren. Er studierte Betriebswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität Wien und der Stockholm School of Economics. Seine berufliche Laufbahn begann Thomas Arnoldner 2003 bei Alcatel Austria. Nach verschiedenen Stationen im Unternehmen übernahm er 2013 den Vorstandsvorsitz der Alcatel-Lucent Austria AG. Von 2015 bis 2016 war er im Rahmen der Übernahme von Alcatel-Lucent durch Nokia Teil des Integrationsteams und entwickelte die europäische Marktstrategie des kombinierten Unternehmens. Von 2016 bis 2017 verantwortete er die europäische Wachstumsstrategie von Nokia in den Bereichen „Smart City", „National Broadband Program" und „Public Safety" sowie die Länderstrategien der wichtigsten Wachstumsmärkte. Von 2017 bis 2018 war er Geschäftsführer der T-Systems Austria GesmbH.

1) Die ÖBIB (Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH) wurde am 20. Februar 2019 in die ÖBAG (Österreichische Beteiligungs AG) umgewandelt.

Thomas Arnoldner übt in folgenden Tochterunternehmungen eine Aufsichtsratsfunktion aus: A1 Telekom Austria (Österreich), A1 Bulgaria (Bulgarien), A1 Hrvatska (Kroatien), A1 Slovenija (Slowenien), Vip mobile (Serbien), A1 Makedonija (Nordmazedonien). Thomas Arnoldner ist ferner Vorstandsmitglied der Muttergesellschaft (SB Telecom) der A1 Belarus (Weißrussland). Thomas Arnoldner übt keine Aufsichtsratsmandate außerhalb der A1 Telekom Austria Group aus.

Alejandro Plater
Vorstandsmitglied (Chief Operating Officer, COO):

Alejandro Plater wurde am 6. März 2015 zum Chief Operating Officer (COO) der A1 Telekom Austria Group bestellt. Im Zeitraum von 1. August 2015 bis 31. August 2018 hatte Alejandro Plater neben der Position des COO auch die Position des Vorstandsvorsitzenden (CEO) inne. Sein Vertrag läuft bis 31. August 2021 mit einer Verlängerungsoption bis 31. August 2023.

Alejandro Plater, geboren 1967, kann auf eine langjährige internationale Karriere in der Telekommunikationsbranche verweisen: Im Jahr 1997 startete er bei Ericsson als Sales Director für Argentinien und zeichnete bereits kurz darauf als Head of Business Development für die Geschäftsentwicklung verantwortlich. 2004 wechselte er als Sales Director für die Region Lateinamerika in die globale Konzernzentrale nach Stockholm, Schweden. Zwei Jahre später wurde Plater zum Sales Director für Mexiko und im darauffolgenden Jahr zum Vice-President und Key Account Manager für Großkunden bestellt. Alejandro Plater absolvierte ein Betriebswirtschaftsstudium an der Universität Buenos Aires und mehrere postgraduale Management-Ausbildungen an der Columbia University und der Wharton School in den USA sowie der London Business School in Großbritannien.

Alejandro Plater übt in folgenden Tochterunternehmungen eine Aufsichtsratsfunktion aus: A1 Telekom Austria (Österreich), A1 Bulgaria (Bulgarien), A1 Hrvatska (Kroatien), A1 Slovenija (Slowenien), Vip mobile (Serbien), A1 Makedonija (Nordmazedonien). Alejandro Plater ist ferner Vorstandsmitglied der Muttergesellschaft (SB Telecom) der A1 Belarus (Weißrussland). Alejandro Plater übt keine Aufsichtsratsmandate außerhalb der A1 Telekom Austria Group aus.

Siegfried Mayrhofer
Finanzvorstand (Chief Financial Officer, CFO):

Vorstandsmitglied seit 1. Juni 2014. Vertragslaufzeit bis 31. August 2021 mit einer Verlängerungsoption bis 31. August 2023.

Siegfried Mayrhofer, geboren 1967, studierte an der Technischen Universität Graz Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau.

Seine berufliche Karriere begann Siegfried Mayrhofer 1994 bei Voest Alpine Eisenbahnsysteme im Bereich internationale Beteiligungsakquisitionen. Von 1998 bis 2000 begleitete er als Berater der Constantia Corporate Finance Mergers & Acquisitions in verschiedenen Branchen.

Im März 2000 stieg Siegfried Mayrhofer bei der Telekom Austria AG ein. Nach diversen Managementfunktionen (u. a. Leitung Corporate Planning und Konzerncontrolling, Controlling Festnetz, Rechnungswesen Festnetz) wurde er im Juli 2009 Finanzvorstand der Telekom Austria TA AG. Vom 8. Juli 2010 bis 31. Mai 2015 war Siegfried Mayrhofer Chief Financial Officer der A1 Telekom Austria AG.

Siegfried Mayrhofer übt in folgenden Tochtergesellschaften eine Aufsichtsratsfunktion aus: A1 Telekom Austria (Österreich), A1 Bulgaria (Bulgarien), A1 Hrvatska (Kroatien), A1 Slovenija (Slowenien), Vip mobile (Serbien), A1 Makedonija (Nordmazedonien). Siegfried Mayrhofer ist ferner Vorstandsmitglied der Muttergesellschaft (SB Telecom) der A1 Belarus (Weißrussland). Siegfried Mayrhofer übt keine Aufsichtsratsmandate außerhalb der A1 Telekom Austria Group aus.

Bericht über die Vorstandsvergütung

Der Gesamtaufwand für das Grundgehalt (inkl. Sachbezüge) des Vorstands belief sich 2019 auf 1,624 Mio. EUR (2018: 1,224 Mio. EUR), die variable Jahresvergütung (STI) auf 1,661 Mio. EUR (2018: 1,370 Mio. EUR); der Anstieg gegenüber 2018 ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass Thomas Arnoldner erst seit 1. September 2018 Vorstandsmitglied ist. Für Leistungen aus der mehrjährigen aktienbasierten Vergütung (LTI) wurden im Berichtsjahr 2019 für aktive Vorstände 0,781 Mio. EUR aufgewendet (2018: 0,534 Mio. EUR).

Details und Elemente der Vorstandsvergütung:
Für die Gestaltung der Vorstandsvergütung ist der Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats verantwortlich.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft ist mit der Strategie und der langfristigen Entwicklung der Gesellschaft gekoppelt. Dabei sind die Vergütungselemente so gestaltet, dass sie die strategischen Zielsetzungen unterstützen und damit die Basis für eine langfristige und nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft fördern.

Die Vorstandsvergütung enthält fixe (nicht leistungsbezogene) und leistungsbezogene, variable Vergütungselemente. Die fixe Vergütung des einzelnen Vorstandmitglieds umfasst das Grundgehalt, Sachbezüge sowie Pensionsbeiträge. Die leistungsbezogene variable Vergütung umfasst die variable Jahresvergütung (Short Term Incentive, STI) und das Long Term Incentive Program („LTI"). Der Großteil der Zielvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus leistungsabhängigen variablen Vergütungselementen, für die messbare Leistungskriterien im Voraus festgelegt werden; die Leistung des Vorstands wird anhand dieser aus der Unternehmensstrategie abgeleiteten finanziellen und nicht-finanziellen Ziele bewertet.

Die variable Jahresvergütung (STI) ist mit maximal 150 % des Grundgehalts begrenzt. Der Zielkatalog für das STI im Berichtsjahr umfasst zu 85 % Finanzkennzahlen – Umsatz (Gewichtung: 42 %) und Operating Free Cash Flow (Gewichtung: 43 %) – sowie zu 15 % strategische Ziele. Der Vergütungsausschuss

entscheidet auf Basis des Konzernabschlusses und der Strategieumsetzung über die Höhe der Zielerreichung. Das STI wird nach Beschluss über das Ergebnis des betreffenden Geschäftsjahres fällig, wobei eine Vorauszahlung in Höhe von 60 % des Grundgehalts, aufgeteilt in 14 Teilbeträge, im laufenden Geschäftsjahr erfolgt.

Darüber hinaus nehmen die Vorstandsmitglieder am Long Term Incentive Program (LTI) teil. Die siebte Tranche des LTI-Programms (LTI 2016) wurde 2019 nach Ablauf des dreijährigen Leistungszeitraums und der Feststellung des Zielerreichungsgrads im Vergütungsausschuss, ausbezahlt. Detaillierte Informationen dazu siehe unter „Long Term Incentive Program" sowie im Anhang zum Konzernabschluss.

Für die Altersvorsorge erhalten die Vorstandsmitglieder einen Beitrag zur freiwilligen Pensionsvorsorge, der vom Unternehmen in eine überbetriebliche Pensionskassa einbezahlt wird und 20 % ihres jeweiligen Grundgehalts entspricht. Im Berichtsjahr 2019 betrugen diese Beiträge für Thomas Arnoldner 0,107 Mio. EUR, Alejandro Plater 0,118 Mio. EUR und Siegfried Mayrhofer 0,099 Mio. EUR. Voraussetzungen für Leistungen aus der Betriebspensionskassa sind die Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Unternehmen und die Vollendung des 55. Lebensjahres.

Als Sachbezüge erhalten Vorstandsmitglieder einen Dienstwagen und Anspruch auf eine Unfallversicherung, die im Todesfall und bei Invalidität zusätzlichen Versicherungsschutz gewährt. Zudem besteht eine Krankenzusatzversicherung für die Vorstandsmitglieder und ihre Familienangehörigen (Ehepartner u. Kinder bis zum 18. Lebensjahr). Die Vorstandsmitglieder sind weiters in die D&O-Versicherung der Telekom Austria AG einbezogen und haben Anspruch auf Telefon- und Internetanschlüsse an ihren Wohnsitzen.

Die Höhe der bei einer Beendigung des Anstellungsverhältnisses fälligen Abfertigungszahlung richtet sich nach der Dauer des Vertragsverhältnisses und ist bei Siegfried Mayrhofer mit einer Jahresgesamtvergütung begrenzt. Bei Thomas Arnoldner und Alejandro Plater findet das Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz (BMSVG) Anwendung.

Zu den wesentlichen Grundsätzen der Vergütungspolitik für die in die Konsolidierung einbezogenen Konzernunternehmen ist Folgendes festzuhalten: Für die Gestaltung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsratsvorsitzende des jeweiligen Tochterunternehmens verantwortlich. Die Vergütungsstruktur und die jeweiligen Ziele basieren auf vom Vorstand der Telekom Austria AG konzernweit festgelegten Zielkriterien und Gewichtungen. Neben der Grundvergütung wurde mit den Vorstandsmitgliedern der jeweiligen konsolidierten Tochterunternehmen eine erfolgsabhängige variable Jahresvergütung vereinbart, die vom Erreichen definierter Ziele abhängt und durchschnittlich mit 70 % des Grundgehalts begrenzt ist. Der Zielkatalog für das Berichtsjahr umfasst zu 60 % Finanzziele sowie zu 40 % strategische Ziele. Der Vorstand der Telekom Austria AG entscheidet auf Basis des Konzernabschlusses sowie des Jahresabschlusses der jeweiligen Gesellschaft und der Strategieumsetzung über die Höhe der Zielerreichung und somit über die Höhe der variablen Jahresvergütung die nach Beschluss über das Ergebnis des betreffenden Geschäftsjahres fällig wird. Bis zur Tranche des LTI 2016 (begeben im Geschäftsjahr 2016 mit einer Laufzeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2018) nahmen die Vorstandsmitglieder der wesentlichen konsolidierten Tochterunternehmen am Long Term Incentive Program (LTI) teil.

Einzelausweis der Vorstandsvergütung

	Fixe, nicht leistungsbezogene Vergütungen		Variable, leistungsbezogene Vergütungen					
Vorstandsvergütung in TEUR	Grundgehalt (inkl. Sachbezüge)		Variable Jahresvergütung (STI) [2]		Mehrjährige aktienbasierte Vergütung (LTI) [3]		Gesamtbezug [4]	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Thomas Arnoldner [1]	552	182	425	107	–	–	977	290
Alejandro Plater	559	559	670	681	450	202	1.679	1.442
Siegfried Mayrhofer	512	482	566	582	331	333	1.410	1.397
Gesamt [4]	**1.624**	**1.224**	**1.661**	**1.370**	**781**	**534**	**4.066**	**3.129**

1) Thomas Arnoldner ist seit 1. September 2018 Vorstandsmitglied. Der Anstieg in der Vergütung 2019 gegenüber 2018 ist im Wesentlichen dadurch begründet.
2) Die variable Jahresvergütung für 2019 bzw. 2018 enthält bei Alejandro Plater und Siegfried Mayrhofer auch Vergütungsteile des Jahres 2018 bzw. 2017. Bei Thomas Arnoldner enthält die variable Jahresvergütung 2019 auch Vergütungsteile des Jahres 2018.
3) Die Auszahlungen der mehrjährigen aktienbasierten Vergütung (LTI) beziehen sich 2019 auf die Auszahlung der im Jahr 2016 begebenen Tranche LTI 2016 und 2018 auf die im Jahr 2015 begebene Tranche LTI 2015.
4) Aufgrund von Rundungsdifferenzen ergeben sich in den Summen Abweichungen.

Leistungen an ehemalige Vorstandsmitglieder (in der Tabelle nicht enthalten):
Hannes Ametsreiter legte seine Funktion als Vorstand per 31. Juli 2015 nieder und sein Anstellungsverhältnis wurde zum selben Datum einvernehmlich beendet; die 2018 letztmalig ausbezahlte Vergütung für das LTI 2015 betrug 77 TEUR.
Der bis 31. August 2016 laufende Vertrag von Günther Ottendorfer wurde per 5. März 2015 vorzeitig beendet. Die 2019 ausbezahlte Vergütung für das LTI 2016 beträgt 84 TEUR; die 2018 ausbezahlte Vergütung für das LTI 2015 betrug 185 TEUR.
Der bis 31. März 2015 laufende Vertrag von Hans Tschuden wurde per 31. Mai 2014 vorzeitig aufgelöst; die 2018 letztmalig ausbezahlte Vergütung für das LTI 2015 betrug 28 TEUR.

Long Term Incentive Program (LTI)

Das im Geschäftsjahr 2010 eingeführte mehrjährige aktienbasierte Vergütungsprogramm (Long Term Incentive Program, LTI) der A1 Telekom Austria Group wurde 2019 fortgeführt, wobei der Berechtigtenkreis seit 2017 auf den Vorstand der Telekom Austria Aktiengesellschaft beschränkt ist. Das LTI 2019 wurde am 1. August 2019 begeben und hat eine Laufzeit von drei Jahren; unter Annahme einer 100%igen Zielerreichung wurde den Vorstandsmitgliedern folgende Anzahl an fiktiven Bonusaktien in Aussicht gestellt: Thomas Arnoldner 53.068 Aktien, Alejandro Plater 53.068 Aktien, Siegfried Mayrhofer 49.100 Aktien. Eine etwaige Barabgeltung erfolgt nach Ablauf des dreijährigen Leistungszeitraums, somit frühestens am 1. August 2022, entsprechend der vom Vergütungsausschuss festgestellten Zielerreichung.

Das LTI basiert auf der erfolgsabhängigen Zuteilung fiktive Bonusaktien. Die Teilnehmer des Programms müssen während der Laufzeit ein Eigeninvestment in Telekom Austria Aktien halten, das sich nach der für jeden Teilnahmeberechtigten definierten Anzahl der in Aussicht gestellten fiktiven Bonusaktien richtet. Eine etwaige Auszahlung erfolgt nicht in Aktien, sondern in bar. Die Auszahlungshöhe ist von der Erreichung der vom Aufsichtsrat festgelegten Unternehmenskennzahlen abhängig, die sich auf einen Leistungszeitraum von drei Jahren beziehen, und kann bei einer maximalen Zielerreichung von 175% maximal 350% des Eigeninvestments betragen.

Mit dem Long Term Incentive Program entspricht die A1 Telekom Austria Group den Anforderungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Die relevanten Zielkennzahlen stellen auf die langfristige Entwicklung des Unternehmens ab. Zu Beginn jeder Tranche werden die Zielwerte bzw. Schlüsselindikatoren vom Aufsichtsrat festgelegt. Der Leistungszeitraum für die Zielerreichung beträgt je drei Jahre. Als Ziele bzw. Schlüsselindikatoren wurden für die in den Berichtsjahren 2016, 2017, 2018 und 2019 begebenen Tranchen (LTI 2016, LTI 2017, LTI 2018 und LTI 2019) folgende Ziele vereinbart: „Return on Invested Capital (ROIC)" (Gewichtung: 50%) und „Revenue Market Share" (Gewichtung: 50%) der A1 Telekom Austria Group.

Leistungen aus dem LTI-Programm im Berichtsjahr 2019

Aus der am 1. September 2016 gewährten siebten LTI-Tranche (LTI 2016) wurde im September 2019 nach Ende des dreijährigen Leistungszeitraums und drei Jahre nach der Gewährung, entsprechend der vom Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats festgestellten Zielerreichung von 99,9%, der Gegenwert von insgesamt 361.740 fiktiven Bonusaktien (bewertet mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft des 4. Quartals 2018 in Höhe von 6,696 EUR und somit 2,422 Mio. EUR (2018: 2,164 Mio. EUR) an die konzernweit berechtigten MitarbeiterInnen ausgeschüttet. Davon entfallen auf Alejandro Plater 67.209 Aktien bzw. 0,450 Mio. EUR (2018 0,202 Mio. EUR) und auf Siegfried Mayrhofer 49.451 Aktien bzw. 0,331 Mio. EUR (2018: 0,333 Mio. EUR). Auf das ehemalige Vorstandsmitglied Günther Ottendorfer entfallen im Berichtsjahr 12.562 Aktien bzw. 0,084 Mio. EUR (2018: 0,185 Mio. EUR).

Eine detaillierte Beschreibung des Long Term Incentive Program findet sich im Anhang zum Konzernjahresabschluss.

Per 31. Dezember 2019 halten die Vorstandsmitglieder folgende Anzahl von Aktien an der Gesellschaft, die zum Teil der Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen für das LTI-Programm dienen:

	Aktien	davon für LTI-Teilnahme
Thomas Arnoldner	26.534	26.534
Alejandro Plater	36.520	33.638
Siegfried Mayrhofer	24.750	24.750

Seit Inkrafttreten der Marktmissbrauchsverordnung am 3. Juli 2016 werden Directors' Dealings-Meldungen nicht mehr von der Finanzmarktaufsicht (FMA), sondern vom Emittenten veröffentlicht.

Die Telekom Austria AG handelt entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und veröffentlicht Transaktionen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bzw. ihnen nahestehender Personen mit Telekom Austria Aktien auf der Website des Unternehmens.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Telekom Austria AG besteht aus zehn von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Der Zentralbetriebsrat der A1 Telekom Austria AG entsendet vier Mitglieder, ein Mitglied wird von der Personalvertretung der Telekom Austria AG entsandt. Die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat ist ein gesetzlich geregelter Aspekt des Corporate-Governance-Systems in Österreich.

In der Hauptversammlung am 29. Mai 2019 kam es zu einem Wechsel im Aufsichtsrat: Bettina Glatz-Kremsner schied mit 29. Mai 2019 aus und Thomas Schmid wurde in den Aufsichtsrat gewählt.

Gemäß § 86 Abs. 7 AktG hat der Aufsichtsrat zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zu bestehen (Geschlechterquote). Aufgrund der Erklärungen der Aufsichtsratsmitglieder am 6. Mai 2019 nach § 86 Abs. 9 AktG ist die Einzelerfüllung der Geschlechterquote im Aufsichtsrat geboten. Folglich sind mindestens drei der zehn von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. Aufsichtsratsmandate mit Frauen zu besetzen. Per Ende 2019 sind drei der zehn von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats Frauen.

Für die Erfüllung der Geschlechterquote bei der Belegschaftsvertretung sieht das Arbeitsverfassungsgesetz Sonderregelungen vor, die dazu führen, dass die Geschlechterquote bei Arbeitnehmervertretern, wenn es keinen Konzernbetriebsrat gibt, nicht zur Anwendung kommt.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Name (Geburtsjahr)	Zivilberuf
Edith Hlawati, Vorsitzende (1957)	Senior Partner von CHSH Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati Rechtsanwälte GmbH
Carlos García Moreno Elizondo, stellvertretender Vorsitzender (1957)	CFO América Móvil, S.A.B. de C.V. (Mexiko)
Alejandro Cantú Jiménez (1972)	General Counsel América Móvil, S.A.B. de C.V. (Mexiko)
Karin Exner-Wöhrer (1971)	CEO Salzburger Aluminium AG
Bettina Glatz-Kremsner (1962)	CEO Casinos Austria Aktiengesellschaft
Peter Hagen (1959)	Unternehmensberater
Carlos M. Jarque (1954)	Executive Director of International Affairs, Government Relations and Corporate Affairs, América Móvil, S.A.B. de C.V. (Mexiko)
Peter F. Kollmann (1962)	CFO Verbund AG
Daniela Lecuona Torras (1982)	Head of Investor Relations, América Móvil, S.A.B. de C.V. (Mexiko)
Thomas Schmid (1975)	CEO Österreichische Beteiligungs AG
Oscar Von Hauske Solís (1957)	CEO Telmex Internacional (Mexiko), Chief Fixed-Line Operations Officer América Móvil, S.A.B. de C.V. (Mexiko)
Von der Arbeitnehmervertretung entsandte Aufsichtsratsmitglieder	
Walter Hotz (1959)	Vorsitzender des Personalausschuss Wien, NÖ und Bgld. der A1 Telekom Austria AG Vorsitzender des Europäischen Betriebsrates A1 Telekom Austria Group
Gottfried Kehrer (1962)	Mitglied des Zentralausschusses der A1 Telekom Austria AG
Werner Luksch (1967)	Vorsitzender des Zentralausschusses der A1 Telekom Austria AG Mitglied des Europäischen Betriebsrates A1 Telekom Austria Group
Renate Richter (1972)	Mitglied des Zentralausschusses der A1 Telekom Austria AG
Alexander Sollak (1978)	Vorsitzender des Vertrauenspersonenausschusses der Telekom Austria AG Generalsekretär des Europäischen Betriebsrates A1 Telekom Austria Group

1) Die Funktionsperiode endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2019 beschließt (voraussichtlich Mai 2020).
2) Die Funktionsperiode endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2020 beschließt (voraussichtlich Mai 2021).
3) Die Funktionsperiode endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021 beschließt (voraussichtlich Mai 2022).
4) Die Funktionsperiode endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2022 beschließt (voraussichtlich Mai 2023).
5) Die Funktionsperiode endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2023 beschließt (voraussichtlich Mai 2024).

Unabhängigkeit des Aufsichtsrates

Die im Jahr 2006 vom Aufsichtsrat festgelegten Leitlinien zur Feststellung der Unabhängigkeit seiner Mitglieder wurden 2009 den modifizierten Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance Kodex angepasst und entsprechen Anhang 1 der gültigen Kodexfassung. Ein Aufsichtsratsmitglied kann sich demnach dann als unabhängig erklären, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, sein Verhalten zu beeinflussen.

Der Streubesitz der Gesellschaft inkl. eigener Aktien liegt bei 20,58 %. Die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat werden entsprechend den Bestimmungen des Shareholders' Agreement zwischen dem kontrollierenden Aktionär América Móvil und ÖBAG bestellt.

Bericht über die Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2018 wurde in der Hauptversammlung am 29. Mai 2019 beschlossen. Die Vergütung für den Aufsichtsratsvorsitz wurde mit 40.000 EUR, für den stellvertretenden Vorsitz mit 30.000 EUR und für weitere von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsräte mit 20.000 EUR festgesetzt und blieb

Weitere Aufsichtsratsmandate und vergleichbare Funktionen in anderen börsenotierten Gesellschaften (gemäß Corporate Governance Kodex)	Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode im Aufsichtsrat der Telekom Austria AG bzw. Datum des Ausscheidens	Unabhängigkeit gemäß Regel 53 ÖCGK
Österreichische Post Aktiengesellschaft (Vorsitzende)	30.05.2018 Vorsitzende; 28.06.2001–29.05.2013 Mitglied des Aufsichtsrates	2023 [4]	ja
Royal KPN N.V. (Niederlande)	14.08.2014	2023 [4]	ja
	14.08.2014	2020 [1]	ja
	27.05.2015	2020 [1]	ja
EVN AG (Vorsitzende); Flughafen Wien Aktiengesellschaft (Vorsitzende)	30.05.2018	29.05.2019	ja
voestalpine AG (bis 03.07.2019)	25.05.2016	2021 [2]	ja
	14.08.2014	2022 [3]	ja
	20.09.2017	2021 [2]	ja
	30.05.2018	2022 [3]	ja
Verbund AG (Vorsitzender), OMV AG (Stv.-Vorsitzender)	29.05.2019	2024 [5]	ja
	23.10.2012	2023 [4]	ja

	Wiederentsendung am 06.05 2011		
	27.10.2010		
	03.08.2007 bis 20.10.2010, Wiederentsendung am 11.01.2011		
	12.10.2018		
	03.11.2010		

damit im Vorjahresvergleich unverändert. Zudem erhält jedes Ausschussmitglied 10.000 EUR; der Vorsitzende des Ausschusses erhält 12.000 EUR. Die Vergütung für Ausschussmitglieder ist auf ein Ausschuss-Mandat beschränkt. Dementsprechend erhalten Ausschussmitglieder jeweils nur einmal eine Vergütung, auch wenn sie mehreren Ausschüssen angehören. Das Sitzungsgeld beläuft sich pro Aufsichtsratsmitglied und Sitzung bis auf Weiteres auf 400 EUR je Sitzung.

Nach der Entlastung durch die Hauptversammlung wurde die Aufsichtsratsvergütung 2018 im Juli 2019 ausbezahlt. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2019 Aufsichtsratsvergütungen inklusive Sitzungsgelder in Höhe von 0,369 Mio. EUR (2018: 0,357 Mio. EUR) entrichtet. Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats einen Barauslagenersatz für angefallene Spesen der Anreise bzw. des Aufenthalts, die mit Aufsichtsratssitzungen in Verbindung stehen.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind in den Versicherungsschutz der von der Telekom Austria AG abgeschlossenen und bezahlten D&O-Versicherung einbezogen.

Im Berichtsjahr nahm kein Aufsichtsratsmitglied an weniger als 50 % der Sitzungen teil.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Name	Für 2018 gewährte und 2019 ausbezahlte Aufsichtsratsvergütung (in EUR)	Sitzungsgeld 2019 (in EUR)
Edith Hlawati [4]	30.773	3.600
Wolfgang Ruttenstorfer [3]	21.370	–
Carlos José García Moreno Elizondo	42.000	4.800
Oscar Von Hauske Solis	32.000	5.600
Thomas Schmid [1]	–	2.800
Bettina Glatz-Kremsner [2]	17.753	1.200
Karin Exner-Wöhrer	20.000	2.800
Carlos M. Jarque	30.000	4.800
Alejandro Cantú Jiménez	30.000	2.000
Stefan Pinter [3]	8.219	–
Hans-Peter Hagen	30.000	4.800
Peter Kollmann	30.000	4.800
Reinhard Kraxner [3]	8.219	–
Daniela Lecuona Torras	11.836	2.800
Renate Richter	–	2.800
Werner Luksch	–	2.400
Alexander Sollak	–	4.400
Gottfried Kehrer	–	2.800
Walter Hotz	–	4.000

1) Sitzungsgeld für den Zeitraum 29. Mai 2019 bis 31. Dezember 2019. Aufsichtsratsvergütung und Sitzungsgelder werden an die ÖBAG abgeführt.
2) Aufsichtsratsvergütung für den Zeitraum 30. Mai bis 31. Dezember 2018 und Sitzungsgeld für den Zeitraum 1. Jänner 2019 bis 29. Mai 2019.
3) Aufsichtsratsvergütung für 2018 für den Zeitraum 1. Jänner 2018 bis 30. Mai 2018.
4) Aufsichtsratsvergütung für den Zeitraum 30. Mai bis 31. Dezember 2018 und Sitzungsgeld für 2019.

Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die A1 Telekom Austria Group folgt zur Sicherstellung einer nachhaltigen, wertschaffenden Unternehmensentwicklung festgelegten Grundsätzen sowie den Prinzipien der Transparenz und einer offenen Kommunikationspolitik. Die unternehmensweiten Kompetenz- und Verantwortungsbereiche sind neben gesetzlichen Bestimmungen klar durch die Satzung der Telekom Austria AG geregelt. Zudem werden die Aufgaben, Zuständigkeiten und Arbeitsweisen in den Geschäftsordnungen des Vorstands und des Aufsichtsrats konkretisiert.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Konzerns mit dem Aufsichtsrat ab und berichtet ihm regelmäßig über die Umsetzung der Strategie sowie über die aktuelle Unternehmenslage einschließlich der Risikosituation. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat berechtigt, vom Vorstand jederzeit Berichte über Angelegenheiten der A1 Telekom Austria Group zu verlangen.

Der Aufsichtsrat hat zu seiner effizienten Unterstützung drei Ausschüsse eingerichtet, die ausgewählte Aufgaben und Fragestellungen für den Gesamtaufsichtsrat vorbereiten:

- Der **Vergütungsausschuss** setzte sich 2019 aus Edith Hlawati (Vorsitz), Carlos García Moreno Elizondo (Stellvertreter) und Oscar Von Hauske Solís zusammen. Diesem Ausschuss obliegt die Regelung der Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands einschließlich der Erteilung der Zustimmung zu Nebenbeschäftigungen. Beschlüsse auf Bestellung oder Widerruf der Bestellung eines Vorstandsmitglieds sowie auf Einräumung aktienbasierter Vergütungselemente werden vom Gesamtaufsichtsrat gefasst. 2019 hielt der Vergütungsausschuss zwei Sitzungen ab.

- Der **Prüfungsausschuss** hat sich in fünf Sitzungen, entsprechend seinen gesetzlichen Vorgaben, vor allem mit der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, der Prüfung des Konzernabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverwendung, des Lageberichts und des Konzernlageberichts sowie des konsolidierten Corporate-Governance-Berichts und des konsolidierten nicht-finanziellen Berichts befasst. Einen hohen Stellenwert nahm die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems ein. Weiters hat der Prüfungsausschuss auch die Bestellung des Abschlussprüfers vorbereitet und die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers unter besonderer Berücksichtigung der darüber hinausgehend erbrachten Leistungen überprüft. Dem Prüfungsausschuss gehörten per Jahresende 2019 Carlos García Moreno Elizondo als Vorsitzender und Finanzexperte (gemäß § 92 Abs. 4a AktG), Thomas Schmid (seit 24. Juli 2019, davor Bettina Glatz-Kremsner bis 29. Mai 2019), Oscar Von Hauske Solís, Carlos M. Jarque, Peter Hagen, Peter Kollmann sowie Walter Hotz, Werner Luksch und Alexander Sollak als Belegschaftsvertreter an.

- Der **Personal- und Nominierungsausschuss** unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand und im Aufsichtsrat [2)] und befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung. Seine Mitglieder sind Oscar Von Hauske Solís (Vorsitzender), Edith Hlawati, Carlos García Moreno Elizondo, Carlos M. Jarque, Alejandro Cantú Jiménez, Peter Kollmann sowie Walter Hotz, Werner Luksch und Alexander Sollak. Im Geschäftsjahr 2019 hat keine Sitzung des Personal- und Nominierungsausschusses stattgefunden.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2019 in sieben Aufsichtsratssitzungen und sieben Ausschusssitzungen ausführlich mit der strategischen Ausrichtung der A1 Telekom Austria Group und ihrem Geschäftsverlauf beschäftigt. Die Arbeitsschwerpunkte 2019 des Aufsichtsrats sind im Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zusammengefasst.

Um eine einheitliche Konzernsteuerung zu gewährleisten, sind Vorstandsmitglieder der Telekom Austria AG Aufsichtsratsmitglieder in folgenden wesentlichen Tochtergesellschaften: A1 Telekom Austria (Österreich), A1 Bulgaria (Bulgarien), A1 Hrvatska (Kroatien), A1 Slovenija (Slowenien), Vip Mobile (Serbien) und A1 Makedonija (Nordmazedonien); darüber hinaus sind sie Vorstandsmitglieder der Muttergesellschaft (SB Telecom) der A1 Belarus (Weißrussland).

Der Aufsichtsrat hat 2019 Verträge in Zusammenhang mit Telekommunikationsdienstleistungen zwischen A1 und Mitgliedern des Aufsichtsrats bzw. deren Gesellschaften sowie Verträge betreffend Energielieferungen und eine Vertriebskooperation mit der Verbund AG genehmigt; alle Verträge sowie die Vertriebskooperation haben marktübliche Konditionen.

Diversität in der A1 Telekom Austria Group (Diversitätskonzept)

Chancengleichheit und Diversität sind wichtige Kriterien in der A1 Telekom Austria Group. Vielfältige Teams mit unterschiedlichen Persönlichkeiten, Sichtweisen und Expertisen eröffnen alternative Lösungsansätze und bewirken dadurch erwiesenermaßen bessere Resultate. Dies sieht die A1 Telekom Austria Group als große Chance. Die Förderung von Frauen stellt einen der Schwerpunkte zur Förderung der Diversität dar.

Deshalb hat sich die A1 Telekom Austria Group das Ziel gesetzt, bis 2023 den Anteil von Frauen in Führungspositionen auf 40 % zu erhöhen und den Anteil von Frauen im Unternehmen über 40 % zu halten.

Weitere Ziele des Diversitätskonzepts für 2018–2023 sind:

- Verankerung flexibler Arbeitsmöglichkeiten
- Schaffen von Rahmenbedingungen zur Förderung von ständigem Lernen

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat der A1 Telekom Austria Group:

Bei der Auswahl und Besetzung von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft liegt der Fokus des Aufsichtsrats primär auf der erforderlichen Kompetenz und Expertise zur Führung eines Telekommunikationsunternehmens. Darüber hinaus werden der Bildungs- und Berufshintergrund, das Alter und das Geschlecht, sowie allgemeine Aspekte der jeweiligen Persönlichkeit berücksichtigt und in die Entscheidung eingebunden.

Sowohl die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat als auch die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft werden entsprechend den Bestimmungen des Shareholders' Agreement zwischen dem kontrollierenden Aktionär América Móvil und der ÖBAG bestellt. [3)]

2) Siehe dazu auch Angabe zu C-Regel 42
3) Siehe dazu auch Angabe zu C-Regel 42

Maßnahmen zur Förderung von Frauen

Im Aufsichtsrat der Telekom Austria AG sind drei der zehn KapitalvertreterInnen und eine der fünf PersonalvertreterInnen weiblich. Dem Vorstand der Telekom Austria AG gehört keine Frau an.

In den Konzerngesellschaften der A1 Telekom Austria Group sind sechs Frauen in Geschäftsführungsfunktionen (gesamt: 14) und acht Frauen in Aufsichtsratspositionen tätig. Der Anteil weiblicher Führungskräfte betrug 2019 35 %.

In dem 2018 abgeschlossenen Frauenförderungsplan für Österreich wurden Ziele und Maßnahmen für mehr Chancengleichheit festgelegt. Diese verfolgen das Ziel, die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten von Frauen – auch in Führungspositionen – verstärkt zu fördern und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. 2019 wurden dazu folgende Maßnahmen umgesetzt:

In Österreich bietet ein erfolgreiches Frauennetzwerk Mitarbeiterinnen eine Plattform, um Ideen auszutauschen, Know-how zu teilen und sich gegenseitig zu unterstützen. Zusätzlich fanden acht Vernetzungstreffen („Women's Network Lunch") für Frauen statt, die für einen gezielten Austausch sorgen und die gegenseitige Unterstützung im beruflichen Kontext fördern. Um Eltern beim Wiedereinstieg nach der Karenz zu unterstützen, bietet die A1 Telekom Austria Group erstmals seit 2019 zweitägige Seminare in Österreich an, um Rückkehrende bei der Vereinbarkeit von Job und Familie zu unterstützen. Mit Business@Breakfast wird MitarbeiterInnen in Österreich während der Karenz 2019 erstmals ein neues Format angeboten, um sich während ihrer Abwesenheit auf dem Laufenden zu halten. Zusätzlich werden laufend Orientierungs- und Rückkehrgespräche während sowie nach der Karenz angeboten – ein wichtiges Feedback, um den Wiedereinstieg nach der Karenz erfolgreich zu gestalten.

Darüber hinaus fördert das Unternehmen gruppenweit die Work-Life-Balance durch flexible raum- und zeitunabhängige Arbeitsmodelle und Sabbaticals. Familien steht ein von Land zu Land variierendes Angebot von Kinderbetreuungsinitiativen, Väterkarenz und Babymonat zur Verfügung.

„Directors and Officers" (D&O)-Versicherung

Die A1 Telekom Austria Group hat für ihre Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und Aufsichtsratsmitglieder eine „Directors and Officers" (D&O)-Versicherung mit einer Versicherungssumme von 60 Mio. EUR abgeschlossen und trägt die damit verbundenen Kosten.

Veränderungen nach dem Abschlussstichtag

Seit dem 31. Dezember 2019 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Wien, 30. Jänner 2020
Der Vorstand

Thomas Arnoldner, CEO
Telekom Austria Aktiengesellschaft

Alejandro Plater, COO
Telekom Austria Aktiengesellschaft

Siegfried Mayrhofer, CFO
Telekom Austria Aktiengesellschaft

Konzernlagebericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2019 hat sich die Konjunkturdynamik in der Eurozone abgeschwächt, während der CEE-Raum in Summe weiterhin solide Wachstumsraten ausweisen konnte. In einer im November des Berichtsjahres veröffentlichten Prognose schätzte die Europäische Kommission das Wirtschaftswachstum der Europäischen Union für 2019 mit 1,4 % ein und geht für das Jahr 2020 ebenfalls von einer Wachstumsrate von 1,4 % aus. In Österreich war im Berichtsjahr 2019 eine deutliche Abschwächung des Wirtschaftswachstums im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. In den für die A1 Telekom Austria Group relevanten CEE-Ländern konnten Bulgarien, Kroatien, Serbien und Nordmazedonien weiterhin solide Wachstumsraten vorweisen, während sich die Wachstumsdynamik in Weißrussland und Slowenien deutlich abschwächte.

Die EZB hat in ihrer Zinssitzung Anfang September 2019 ein Maßnahmenpaket zur geldpolitischen Lockerung verabschiedet, in dem unter anderem eine Senkung des Einlagesatzes von -0,4 % auf -0,5 % und die Wiederaufnahme der Anleihenkäufe beschlossen wurden. Während die EZB ihren Leitzins auch im Berichtsjahr unverändert bei 0,00 % beließ, senkte die US-Notenbank (Federal Reserve) ihren Leitzins in drei Zinsschritten im Juli, September und Oktober 2019 von 2,25 % bis 2,50 % auf zuletzt 1,50 % bis 1,75 %.

Entwicklung des realen BIP in den Märkten der A1 Telekom Austria Group (in %) [1)]

	2018	2019e	2020e
Österreich	2,4	1,5	1,4
Bulgarien	3,1	3,6	3,0
Kroatien	2,6	2,9	2,6
Weißrussland	3,0	1,5	0,3
Slowenien	4,1	2,6	2,7
Serbien	4,4	3,2	3,8
Nordmazedonien	2,7	3,2	3,2

Quellen: IWF für Weißrussland; Europäische Kommission für alle übrigen Länder

Branchentrends und Wettbewerb

Die für die A1 Telekom Austria Group relevanten Märkte waren im Berichtsjahr weiterhin durch ein wettbewerbsintensives Marktumfeld sowohl im Festnetz- als auch im Mobilkommunikationsbereich gekennzeichnet. Dies zeigt sich etwa im anhaltenden Druck auf das Preisniveau im No-Frills-Segment in Österreich aufgrund der aggressiven Preispolitik virtueller Mobilfunkbetreiber (Mobile Virtual Network Operators, MVNOs). Zudem wirkten sich Regulierungsbestimmungen weiterhin negativ auf die Umsatz- und Ergebnissituation aus. Insbesondere beeinflusste die EU-Verordnung für Auslandstelefonate, die seit 15. Mai 2019 in Kraft ist und eine Absenkung der Aufschläge für Auslandsgespräche vorschreibt, das Ergebnis des Berichtsjahres.

Die A1 Telekom Austria Group begegnet diesem herausfordernden Umfeld mit der konsequenten Umsetzung ihrer Konvergenzstrategie, einem klaren Fokus auf Kundensegmente mit hoher Wertschöpfung, innovativen Produkten und Serviceleistungen sowie striktem Kostenmanagement. Die bereits im Jahr 2017 beschlossene Harmonisierung der Marken innerhalb der A1 Telekom Austria Group wurde auch im Jahr 2019 mit der erfolgreichen Markeneinführung in Weißrussland und Nordmazedonien fortgesetzt und wird im Jahr 2020 mit dem Rebranding in Serbien abgeschlossen werden.

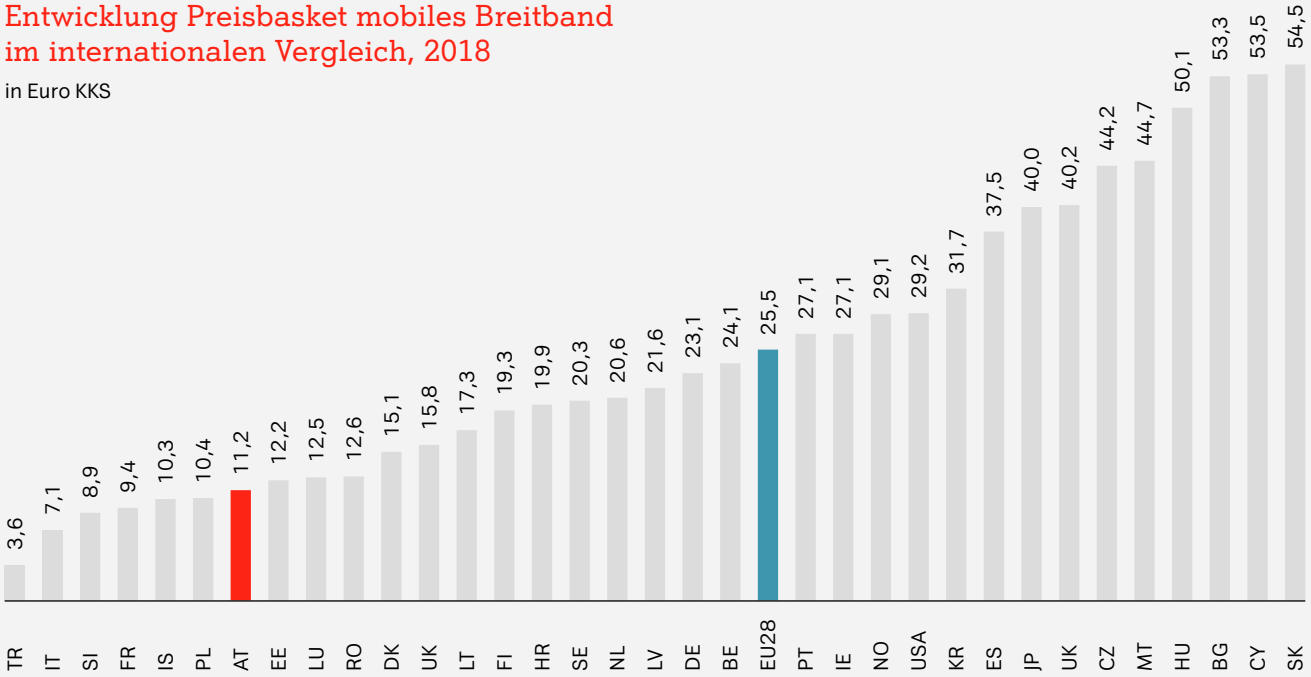
In Österreich bietet die A1 Telekom Austria Group ein umfassendes und konvergentes Produktportfolio aus Festnetz- und Mobilkommunikationslösungen an. Der jüngste Marktbericht der Regulierungsbehörde, der die aktuellsten Marktdaten in Österreich bis zum 2. Quartal 2019 erfasst, beschreibt die folgenden Trends im Durchschnitt über alle Betreiber: [2)]

- Die Anzahl der SIM-Karten (inkl. M2M) stieg im Jahresvergleich um 11,0 % von 15,7 Millionen im 2. Quartal 2018 auf 17,4 Millionen im 2. Quartal 2019. Starke Impulse gingen dabei weiterhin von Smartphone-Nutzern aus, bei denen ein Anstieg um 6,6 % auf mehr als 5,8 Millionen zu registrieren war, während die Anschlüsse im mobilen Breitband ebenfalls um 1,9 % anstiegen. Die gesamten Mobilfunk-Endkundenumsätze erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 1,9 %.
- Die untenstehende Abbildung zeigt den Preiswarenkorb für das Jahr 2018 für 5 GB Datenvolumen, 100 Freiminuten Telefonie und 140 SMS im mobilen Breitband in kaufkraftbereinigten Euro für ausgewählte Industrieländer. Die Daten verdeutlichen, dass die kaufkraftbereinigten mobilen Breitbandpreise in Österreich zu den geringsten in Europa zählen und deutlich unterhalb des EU-Durchschnitts liegen. [3)]

1) Quellen: Europäische Union, Österreich, Bulgarien, Kroatien, Slowenien, Serbien und Nordmazedonien: Europäische Kommission https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/economy-finance/ip115_en_0.pdf, Seite 197; Weißrussland: IWF https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2019/10/01/world-economic-outlook-october-2019, Seite 151
2) https://www.rtr.at/de/inf/internet-monitor-q22019-daten
3) https://www.rtr.at/de/inf/StudieTKWirtschaft2019/20190628_Die_ökonomische_Bedeutung_der_Telekommunikationswirtschaft_in_Österreich_Studie_Endbericht.pdf

Entwicklung Preisbasket mobiles Breitband im internationalen Vergleich, 2018

in Euro KKS



Anmerkung: Preisbasket für 5 GB Datenvolumen, 100 Freiminuten und 140 SMS; KKS (Kaufkraftstandards)
Quelle: RTR

- Der Breitbandmarkt verzeichnete im 2. Quartal 2019 10,5 Millionen Mobil- und Festnetz-Breitbandanschlüsse, was einem Anstieg von 3,9 % im Jahresvergleich entspricht, der durch Smartphone-Tarife und mobiles Breitband getrieben wurde. Der Festnetzmarkt zeigte sich hingegen stabil.
- Das rasante Wachstum des Datenvolumens im gesamten Mobilfunk, welcher per Definition der Regulierungsbehörde sowohl reines mobiles Breitband als auch Smartphone-Nutzer beinhaltet, setzte sich im 2. Quartal 2019 mit einem Plus von 33,5 % im Jahresvergleich weiter fort. Das im Festnetz-Breitband transportierte Datenvolumen legte ebenfalls um 22,6 % zu, wobei das Verhältnis zwischen mobilem und festem Datenvolumen bei rund 1:2 lag. Die durchschnittlichen monatlichen Datenvolumina pro Nutzer zeigten dabei im selben Zeitraum mit 122,9 GB im Festnetz (2. Quartal 2018: 99,9 GB) und 67,9 GB in den mobilen Datentarifen (2. Quartal 2018: 51,0 GB) einen deutlichen Wachstumstrend.
- Während die NGA-Netzabdeckung (Next Generation Access) in Österreich in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden konnte und mittlerweile bei über 80 % liegt, nutzten per Ende 2018 erst rund 40 % der KundInnen Produkte mit einer Geschwindigkeit von mehr als 30 Mbit/s, wenngleich ein Trend zu höheren Bandbreiten erkennbar war (2017: 30 %). [4)]

Laut Statistik Austria lag der Anteil österreichischer Haushalte mit Breitbandanschluss im Jahr 2019 bei 89 % (2018: 88 %), jener der Unternehmen betrug 98 % (2018: 99 %). [5)]

In Bulgarien setzte sich der Trend der vergangenen Jahre fort, und die Internetquote aller Haushalte stieg auf 75,1 % im Jahr 2019 im Vergleich zu 72,1 % im Vorjahr. Während die Festnetzpenetration mit 57,8 % stabil blieb (2018: 57,9 %), konnte die Mobilfunkpenetration weiter deutlich auf 64,0 % zulegen (2018: 58,8 %). [6)]

4) Breitbandstrategie 2030, https://www.bmvit.gv.at/themen/telekommunikation/breitband/strategie.html; Seite 9 und 12
5) https://www.statistik.at/web_de/statistiken/energie_umwelt_innovation_mobilitaet/informationsgesellschaft/index.html
6) https://www.nsi.bg/sites/default/files/files/pressreleases/ICT_hh2019_en_LDOBNRL.pdf

Die Anzahl der Breitbandanschlüsse erhöhte sich in Kroatien im 3. Quartal 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 % auf 4,8 Mio. und wurde sowohl vom mobilen als auch vom Festnetz-Breitbandangebot getragen. Dabei sind insbesondere die hohen Wachstumsraten bei Glasfaseranschlüssen (+30,8 %) und mobilen WLAN-Routern (+29,6 %) hervorzuheben. [7)]

In Weißrussland hat sich der IKT-Markt in den vergangenen Jahren stark weiterentwickelt, was sich in einem stetigen Anstieg der Internetkunden manifestierte, während die Zahl der Mobilfunknutzer nach einer Stagnation in den vorangegangenen Jahren im Jahr 2018 ebenfalls wieder um 1,8 % zulegen konnte. Der Anteil an Haushalten mit Internetzugang betrug per Ende 2018 79,1 % (2017: 74,4 %). [8)]

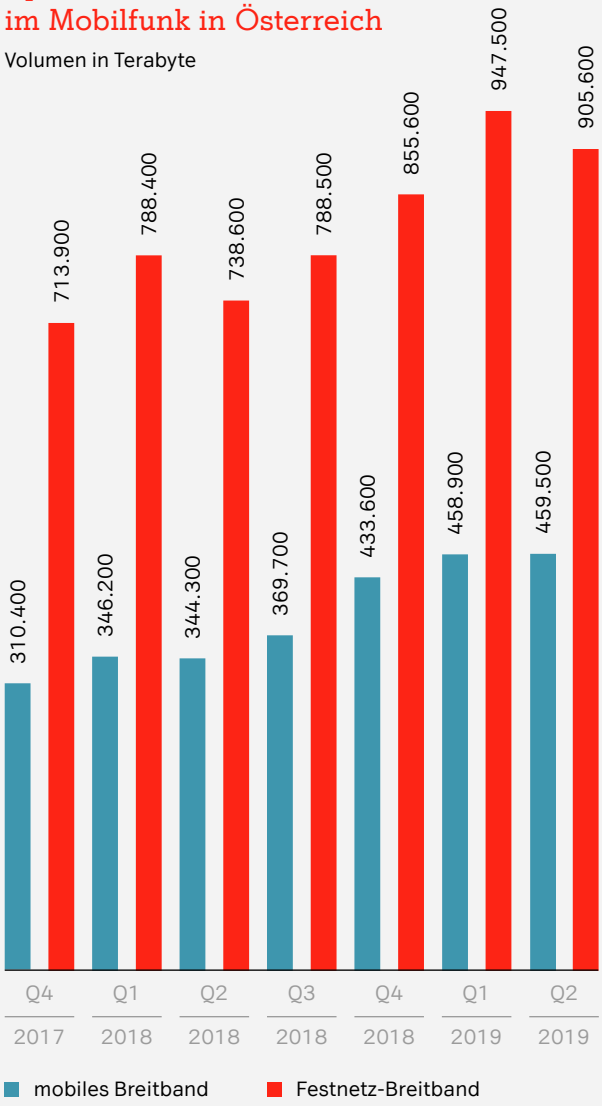
In Slowenien stieg die Internet-Penetrationsrate von 86,7 % im Vorjahr auf 89,0 % im Berichtsjahr 2019. Während die Zahl der mobilen Breitbandanschlüsse (inklusive Smartphone-Tarife) weiterhin um 2,0 % gegenüber dem Vorjahr zulegte, waren die Festnetzbreitbandschlüsse um 1,8 % rückläufig. [9)]

In Serbien setzte sich der Anstieg der Internetanschlüsse weiter fort; im Jahr 2019 verfügten 80,1 % der Haushalte über einen Internetzugang (2018: 72,9 %). Mittlerweile besitzen darüber hinaus 93,7 % aller serbischen Haushalte Mobiltelefone (2018: 93,0 %) sowie 73,1 % einen Computer (2018: 72,1 %). [10)]

Nach Angaben des Statistikamts Nordmazedonien verfügten im 1. Quartal 2019 81,8 % aller nordmazedonischen Haushalte über einen Internetzugang (1. Quartal 2018: 79,3 %). Davon nutzten 85,7 % (2018: 88,8 %) einen Festnetz-Internetanschluss, während 70,5 % (2018: 70,9 %) eine mobile Breitbandverbindung nutzten. [11)]

Up- und Downloadvolumen im Mobilfunk in Österreich

Volumen in Terabyte



Quelle: RTR

7) https://www.hakom.hr/UserDocsImages/2019/e_trziste/Croatian%20Quarterly%20electronic%20communications%20data,Q32019.eng.pdf
8) https://www.belstat.gov.by/upload/iblock/253/253015f399a1a53b42fa0807acdfe158.pdf, Seiten 63 und 81; Anmerkung: Für Weißrussland stehen nur Zahlen für das Jahr 2018 zur Verfügung.
9) https://pxweb.stat.si/SiStatDb/pxweb/en/20_Ekonomsko/20_Ekonomsko__23_29_informacijska_druzba__10_IKT_gospodinjstva__04_29740_dostop_internet/2974001S.px/; A1 Telekom Austria Group-Berechnungen
10) https://data.stat.gov.rs/Home/Result/270105?languageCode=en-US; https://data.stat.gov.rs/Home/Result/270101?languageCode=en-US
11) http://www.stat.gov.mk/pdf/2019/8.1.19.32.pdf

Regulierung

Die A1 Telekom Austria Group unterliegt in ihren Märkten unterschiedlichen Regulierungsregimen. In Österreich ist sie als Anbieter mit erheblicher Marktmacht eingestuft und unterliegt daher entsprechenden regulatorischen Maßnahmen. Dazu gehören umfangreiche Netzzugangs- und Preisregulierungen. Auch die internationalen Tochtergesellschaften der A1 Telekom Austria Group sind in ihren jeweiligen nationalen Märkten weitreichenden Regulierungsmaßnahmen ausgesetzt. Regulierungsentscheidungen werden dabei nicht nur auf nationaler Ebene, sondern verstärkt auch auf europäischer Ebene getroffen, um harmonisierte Bedingungen innerhalb der EU zu gewährleisten. Dies trifft beispielsweise für die Roaming- und Netzneutralitätsverordnungen der Europäischen Kommission zu [12)] oder auch auf die Harmonisierung der Mobilfunk- und Festnetzterminierungsentgelte durch den EECC (European Electronic Communications Code), die für alle EU-Mitgliedstaaten gleichermaßen gelten.

Festnetz

Die letzte, fünfte Runde der gesetzlich vorgeschriebenen Marktüberprüfungsverfahren wurde Mitte 2018 durch die österreichische Regulierungsbehörde abgeschlossen. [13)] Demnach bleibt die A1 Telekom Austria AG weiterhin – insbesondere auf den wichtigen Vorleistungsmärkten für den zentralen und für den lokalen Zugang – reguliert.

Diese Regulierungsbescheide haben es der A1 Telekom Austria AG jedoch grundsätzlich ermöglicht, auch in entbündelten Anschlussbereichen die Vectoring-Technologie auszurollen, um Breitbandanschlüsse mit höheren Bandbreiten anbieten zu können. Darüber hinaus wurde die virtuelle Entbündelung (vULL, VULA) mittlerweile durch die Regulierungsbehörde und die praktische Annahme am Markt als vollwertiger Ersatz für die physische Entbündelung von Teilnehmeranschlüssen bestätigt. Diese hat sich rasch als neue, zentrale Zugangsform für alternative Betreiber etabliert und wird in den kommenden zwei bis drei Jahren die physische Entbündelung weitgehend ablösen. Die relevante Regulierung auf Endkundenebene ist nur mehr sehr eingeschränkt wirksam.

Die Verfahren zur Festnetzterminierung wurden bis dato ausgesetzt, da aufgrund der Regelungen im neuen europäischen Rechtsrahmen (EECC) die Festsetzung einer europaweit einheitlichen, niedrigen Festnetzterminierungsrate per Anfang 2021 vorgesehen ist. Die Festlegung einer absoluten Obergrenze dieses neuen Terminierungsentgelts wird Mitte 2020 von der Europäischen Kommission in einem eigenen Rechtsakt erfolgen. Damit ist eine neuerliche Absenkung der Festnetzterminierungsentgelte verbunden.

Mobilkommunikationsmärkte

Die Mobilkommunikationsmärkte der A1 Telekom Austria Group unterliegen unterschiedlichen Regulierungssystemen. Aufgrund ihrer EU-Mitgliedschaft sind für Österreich, Bulgarien, Kroatien und Slowenien die Bestimmungen der EU bzw. des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) ausschlaggebend. Dies betrifft im Wesentlichen Roamingtarife und Terminierungsentgelte zwischen den einzelnen Marktteilnehmern. Das regulatorische Umfeld in Weißrussland, Serbien und Nordmazedonien ist unterschiedlich stark entwickelt. Generell ist auch in diesen Ländern eine schrittweise Annäherung an EU-rechtliche Bestimmungen festzustellen. So wurden etwa mit der Einführung eines regionalen Endkunden-Roamingabkommens für die westlichen Balkanländer die Roaming-Tarife zum 1. Juli 2019 gekürzt und sollen bis zum 1. Juli 2021 vollständig abgeschafft werden. Dies betrifft innerhalb der A1 Telekom Austria Group sowohl Serbien als auch Nordmazedonien.

In der Europäischen Union gilt bereits seit 2016 die Verordnung über Netzneutralität und Roaming. Anbieter von Internet-Zugangsdiensten müssen demnach den gesamten Datenverkehr unabhängig von Sender, Empfänger, Anwendung oder

Gleitpfadmodelle Mobile Terminierungsraten

	Jänner 2016	Juli 2016	Jänner 2017	Juli 2017	Jänner 2018
Österreich (EUR)	0,008049	0,008049	0,008049	0,008049	0,008049
Bulgarien (BGN)	0,019	0,019	0,014	0,014	0,014
Kroatien (HRK)	0,063 [1)]	0,063 [1)]	0,063 [1)]	0,047 [1)]	0,047 [1)]
Weißrussland (BYN)	MTS: 0,025/0,0125 BeST: 0,018/0,009 [2)]	MTS: 0,025/0,0125 BeST: 0,018/0,009 [2)]	MTS: 0,025/0,0125 BeST: 0,018/0,009 [2)]	MTS: 0,025/0,0125 BeST: 0,018/0,009 [2)]	MTS: 0,025/0,0125 BeST: 0,018/0,009 [2)]
Slowenien (EUR)	0,0114	0,0114	0,0114	0,0114	0,0114 [3)]
Serbien (RSD)	3,43	2,75	2,07	2,07	1,43
Nordmazedonien (MKD)	0,90	0,90	0,63	0,63	0,63

1) Nationale Mobile Terminierungsraten (MTR); internationale Terminierungsraten weichen davon ab.
2) Angaben der Werte für Weißrussland: Hauptzeit/Nebenzeit. MTS: Mobile TeleSystems; BeST: Belarus Telecommunications Network
3) In Slowenien wird eine Absenkung der MTR auf 0,00882 EUR, gültig ab März 2020, erwartet.

12) Verordnung (EU) 2015/2120 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2015 über Maßnahmen zum Zugang zum offenen Internet und zur Änderung der Richtlinie 2002/22/EG über den Universaldienst und Nutzerrechte bei elektronischen Kommunikationsnetzen und -diensten sowie der Verordnung (EU) Nr. 531/2012 über das Roaming in öffentlichen Mobilfunknetzen in der Union.
13) Ausgenommen Terminierungsmärkte

Endgerät gleichbehandeln. Darüber hinaus können zusätzlich zu den Internet-Zugangsdiensten auch spezialisierte Dienste angeboten werden, die aber gewissen Einschränkungen unterliegen. Allerdings legt die Verordnung zum Thema Netzneutralität wenige Details zur Umsetzung fest, wodurch in der Praxis unterschiedliche Auslegungen erfolgten. Derzeit hat die A1 Telekom Austria AG zwei Entscheidungen der Regulierungsbehörde zum Thema Netzneutralität beim Bundesverwaltungsgericht beeinsprucht. Die Verfahren sind noch nicht abgeschlossen.

Die Inhalte der Roaming-Verordnung wurden in jenen Unternehmen der A1 Telekom Austria Group, welche in den EU-Mitgliedsländern operieren, bereits vollständig umgesetzt und haben sich nachhaltig negativ auf die Roamingerlöse ausgewirkt.

Das Verfahren zur Mobilterminierung im Rahmen der Marktanalyse wurde bis dato ausgesetzt, da aufgrund der Regelungen im neuen europäischen Rechtsrahmen (EECC) die Festsetzung einer europaweit einheitlichen, niedrigen Mobilterminierungsrate per Anfang 2021 vorgesehen ist. Die Festlegung einer absoluten Obergrenze dieses neuen Terminierungsentgelts wird Mitte 2020 von der Europäischen Kommission in einem eigenen Rechtsakt erfolgen. Damit ist eine neuerliche deutliche Absenkung der Mobilterminierungsentgelte verbunden, was sich nachhaltig negativ auf die Erlöse aus Mobilterminierung auswirken wird.

Der neue europäische Rechtsrahmen für elektronische Kommunikation, EECC (European Electronic Communications Code), wurde endgültig im Dezember 2018 erlassen und muss von den einzelnen Mitgliedstaaten bis Ende 2020 in nationales Recht umgesetzt werden. Daraus ergeben sich für die Zukunft sowohl rechtlich-regulatorische als auch finanzielle Risiken. Insbesondere wirkte sich bisher die Absenkung der Aufschläge für Auslandsgespräche auf maximal 19 Eurocent/Minute bzw. für SMS auf maximal 6 Eurocent/SMS seit dem 15. Mai 2019 negativ auf die Erlöse der gesamten Telekommunikationsbranche aus.

In Österreich steht darüber hinaus 2020 eine Frequenzvergabe für die Frequenzbänder 700 MHz, 1.500 MHz und 2.100 MHz in Form einer Multibandauktion bevor. Die öffentliche Konsultation der Ausschreibungsunterlagen durch die Regulierungsbehörde wurde im 4. Quartal 2019 abgeschlossen, und im Dezember 2019 wurden die Ausschreibungsbedingungen bekannt gegeben. Die Auktion selbst wird voraussichtlich im April 2020 starten.

Erläuterung zur Finanzberichterstattung

Die A1 Telekom Austria Group berichtet in sieben Geschäftssegmenten: Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien, Serbien und Nordmazedonien. Der Bereich „Holding & Sonstige, Eliminierungen" enthält im Wesentlichen Holdinggesellschaften, die Konzernfinanzierungsgesellschaft sowie A1 Digital, deren Geschäftsaktivitäten sich auf die Kernmärkte der A1 Telekom Austria Group sowie Deutschland und die Schweiz fokussieren.

Zum 1. Jänner 2019 hat die A1 Telekom Austria Group erstmals IFRS 16 in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften nach der modifizierten retrospektiven Methode angewandt. Dementsprechend wurden die Vergleichszahlen für 2018 im Konzernabschluss nicht angepasst, d. h. dass sie gemäß IAS 17 (und den dafür gültigen Interpretationen) veröffentlicht werden. Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 sind im Anhang zum Konzernabschluss in Anhangangabe (3) „Grundlagen der Rechnungslegung" dargestellt.

Roaming – Gleitpfadmodell der EU

Endkunden/Retail (in EUR)	Juli 2014	30. April 2016	Seit 15. Juni 2017
Datenroaming (pro MB)	0,20	Inlandstarif + 0,05 [1)]	Inlandstarif
Ausgehende Gespräche (pro Minute)	0,19	Inlandstarif + 0,05 [1)]	Inlandstarif
Eingehende Gespräche (pro Minute)	0,05	gewichtete durchschnittliche MTR [1)]	0
SMS (per SMS)	0,06	Inlandstarif + 0,02 [1)]	Inlandstarif

Wholesale (in EUR)	Juli 2014	30. April 2016	Seit 15. Juni 2017	1. Jänner 2018	1. Jänner 2019	1. Jänner 2020
Datenroaming (pro MB)	0,05	0,05	0,0077	0,006	0,0045	0,0035
Gespräche (pro Minute)	0,05	0,05	0,032	0,032	0,032	0,032
SMS (per SMS)	0,02	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01

1) Die Summe des Inlandstarifs und des Aufpreises, der für regulierte Roaminganrufe, regulierte Roaming-SMS sowie regulierte Roamingdatenservices verrechnet wurde, durfte nicht die Beträge EUR 0,19 pro Minute, EUR 0,06 pro SMS sowie EUR 0,20 pro Megabyte übersteigen. Jeder Aufpreis, derfür passive Roaminganrufe verrechnet wurde, durfte nicht den gewichteten Durchschnitt der mobilen Terminierungsraten der Union übersteigen.

In der folgenden Präsentation wurde IFRS 16 auf die Vergleichszahlen 2018 mit hinreichender Genauigkeit („IFRS 16 basierend") angewandt. Im Anhang zum Konzernabschluss sind in Anhangangabe (1) „Geschäftssegmente" die Vergleichszahlen auch „wie 2018 berichtet" dargestellt und auf „IFRS 16 basierend" übergeleitet.

Alternative Performance Measures (APM) werden verwendet, um die operative Performance zu beschreiben. Die Kennzahl EBITDA wird ausgewiesen, um die operative Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche transparent darzustellen.

Das EBITDA wird dabei als Jahresergebnis exklusive Finanzergebnis, Ertragsteuern, Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderungen bzw. Wertaufholungen definiert.

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Finanzkennzahlen in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung in %
Umsatzerlöse gesamt	4.565,2	4.435,4	2,9
Erlöse aus Dienstleistungen	3.805,5	3.680,8	3,4
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	663,9	662,6	0,2
Sonstige betriebliche Erträge	95,8	91,9	4,2
EBITDA	1.560,6	1.548,9	0,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	34,2%	34,9%	-
EBITDA exkl. Restrukturierung [1)]	1.644,7	1.571,0	4,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	36,0%	35,4%	-
Betriebsergebnis	614,8	446,0	37,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	13,5%	10,1%	-
Nettoergebnis	327,4	243,7	34,4
in % der Umsatzerlöse gesamt	7,2%	5,5%	-

Kennzahlen Mobilkommunikation	2019	2018	Veränderung in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	21.296,4	21.028,6	1,3
davon Vertragskunden	16.962,8	16.244,8	4,4
davon Prepaid-Kunden	4.333,6	4.783,8	-9,4
MoU (je Ø Kunde)	361,9	347,9	4,0
ARPU (in EUR)	8,2	8,0	1,9
Churn Mobilfunk (%)	1,7%	1,7%	-

Kennzahlen Festnetz	2019	2018	Veränderung in %
RGUs (in 1.000)	6.143,4	6.202,8	-1,0

1) Details zur Restrukturierung befinden sich in der Anhangangabe (23) des Konzernabschlusses.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die A1 Telekom Austria Group verzeichnete im Jahr 2019 in allen Märkten Zuwächse bei den Erlösen aus Dienstleistungen. Die hohe Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern war ein wesentlicher Treiber bei den Endkunden im Mobilfunksegment, während das starke Solutions & Connectivity-Geschäft sowie attraktive TV-Content-Angebote maßgeblich zur positiven Entwicklung im Festnetzsegment beitrugen.

In Summe erhöhte sich die Zahl der Mobilfunkkunden der A1 Telekom Austria Group im Berichtsjahr um 1,3 % auf 21,3 Millionen Kunden. In fast allen Märkten stieg die Zahl der Vertragskunden im Zuge einer starken Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern. In Bulgarien wurde die Zahl der Vertragskunden durch die Bereinigung um inaktive SIM-Karten im Jahr 2019 belastet. Ohne diesen Effekt blieb die Vertragsbasis in Bulgarien stabil. Die Zahl der Prepaid-Kunden ging weiter zurück, da auf den meisten Märkten eine anhaltende Verschiebung von Prepaid- zu Vertragsangeboten stattfand. Im österreichischen Markt ist die Regelung zur Registrierung von SIM-Karten seit dem 1. Jänner 2019 gültig. Bestehende Kunden konnten sich bis 1. September 2019 registrieren. Dies führte zu geringeren Brutto-Neuzugängen und Kundenzahlen im Prepaid-Segment sowie zu einem teilweisen Wechsel auf Vertragsangebote. Die Zahl der M2M-Kunden von A1 Digital stieg im Berichtsjahr weiter an.

Die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft der Gruppe verringerte sich im Jahresvergleich um 1,0 %. Der Rückgang bei den RGUs in Österreich, der hauptsächlich auf die Sprach-RGUs und in geringerem Maße auch auf Breitband-RGUs mit niedriger Bandbreite zurückzuführen war, wurde zum Teil durch Zuwächse in den CEE-Märkten aufgrund von Breitband- und TV-RGUs ausgeglichen. In Nordmazedonien werden WLAN-Router, die zuvor in den Festnetz-RGUs erfasst wurden, aufgrund einer neuen Produktlogik seit dem 2. Quartal 2019 im Segment der Mobilfunkkunden ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2017 beschloss die A1 Telekom Austria Group, ihre Marken innerhalb der Gruppe zu harmonisieren und die Marke „A1" schrittweise in allen Märkten einzuführen. Die Umbenennung löste eine Abschreibung der lokalen Markennamen aus, die sich per Jahresende 2016 auf die Summe von rund 350 Mio. EUR beliefen. Die jeweiligen Unternehmen haben die Markennamen bis zum Auslaufen der alten Marken abgeschrieben. Im Jahr 2019 wurde das Rebranding in zwei weiteren Märkten effektiv durchgeführt, womit auch das Geschäft in Weißrussland und Nordmazedonien in die gemeinsame Marke „A1" eingegliedert und die Abschreibung aller Markennamen abgeschlossen wurde. Die Markenabschreibungen im Jahr 2019 beliefen sich auf 23,7 Mio. EUR. Im Jahr 2020 wird der verbleibende Markt in Serbien, der keinen Markennamen aktiviert hat, von Vip mobile in die gemeinsame Marke „A1" umbenannt.

Die folgenden Faktoren sollten in der Analyse der Ergebnisse der A1 Telekom Austria Group berücksichtigt werden:

- Einmaleffekte in Höhe von positiven 8,2 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und positiven 13,3 Mio. EUR im EBITDA im Gesamtjahr 2019 nach positiven 5,0 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und positiven 9,4 Mio. EUR im EBITDA im Gesamtjahr 2018 mit den folgenden wesentlichen Faktoren:
  - In Kroatien gab es einen positiven Einmaleffekt von 6,5 Mio. EUR im 3. Quartal 2019 nach einem positiven Einmaleffekt von 3,9 Mio. EUR im 3. Quartal 2018, jeweils bei den Kosten für Dienstleistungen. Diese Einmaleffekte stammen aus der Rückerstattung der Frequenzgebühren infolge der Senkung der Frequenzgebühren.
  - Ein positiver Einmaleffekt von 8,2 Mio. EUR in Österreich in den Umsatzerlösen und im EBITDA im Jahr 2019 ergab sich aus einem Immobilienverkauf in den sonstigen betrieblichen Erträgen.
- Die gesamten positiven Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich im Gesamtjahr 2019 in den Umsatzerlösen auf 12,8 Mio. EUR und im EBITDA auf 5,6 Mio. EUR und entfielen überwiegend auf Weißrussland.
- Die seit 15. Mai 2019 geltende EU-Verordnung für Auslandstelefonate hatte eine negative Ergebnisauswirkung in Höhe von rund 11 Mio. EUR.
- Die Restrukturierungsaufwendungen in Österreich beliefen sich 2019 auf 84,1 Mio. EUR im Vergleich zu 22,1 Mio. EUR in 2018.

Kennzahlen A1 Telekom Austria Group

Die A1 Telekom Austria Group verzeichnete im Geschäftsjahr 2019 einen Anstieg des Gesamtumsatzes von 2,9 %. Ohne die oben genannten Einmal- und Währungseffekte stiegen die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 %. Das Gesamtumsatzwachstum im Jahr 2019 wurde vor allem von den CEE-Märkten, insbesondere Bulgarien, Weißrussland und Serbien, gestützt, während Österreich stabil blieb. Die Serviceumsätze konnten um 3,4 % gesteigert werden, wobei sämtliche Märkte zum Wachstum beitrugen. Auf Konzernebene legten sowohl die Festnetz- als auch die Mobilfunkdienstleistungen zu.

Die gesamten Kosten und Aufwendungen der Gruppe erhöhten sich um 4,1 % im Vergleich zum Vorjahr infolge der höheren Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 84,1 Mio. EUR in Österreich in 2019 (2018: 22,1 Mio. EUR). Ohne Restrukturierungsaufwendungen stiegen die gesamten Kosten und Aufwendungen um 2,0 %. Die Kosten für Dienstleistungen stiegen aufgrund höherer Content-Kosten im Zusammenhang mit dem Wachstum im ICT-Geschäft in Österreich sowie höheren Content-Kosten für TV-Rechte in Kroatien und Bulgarien. Zusammenschaltungskosten sowie Aufwendungen für Netzwerkwartungen erhöhten sich ebenfalls. Diese Steigerungen wurden teilweise durch geringere Frequenzgebühren in Kroatien ausgeglichen. Ein Anstieg der Kosten für Endgeräte war hauptsächlich eine Folge der geringeren Werbekostenzuschüssen von Endgerätelieferanten in Österreich und eines Portfolios mit teureren Endgeräten in Bulgarien. Die Kosten im Vertriebsbereich legten zu, während der Rückgang der Werbekosten auf geringere Rebranding-Aktivitäten innerhalb der Gruppe im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen ist.

Kennzahlen A1 Telekom Austria Group

(in Mio. EUR)

Umsatzerlöse	2019	2018	Veränderung in %
Österreich	2.648,1	2.637,5	0,4
Bulgarien	486,2	445,1	9,2
Kroatien	432,8	429,9	0,7
Weißrussland	426,1	390,9	9,0
Slowenien	209,4	208,2	0,6
Serbien	283,8	258,7	9,7
Nordmazedonien	122,8	119,0	3,2
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-44,1	-53,9	o. A.
Umsatzerlöse gesamt	**4.565,2**	**4.435,4**	**2,9**

EBITDA	2019	2018	Veränderung in %
Österreich	921,3	975,3	-5,5
exkl. Restrukturierung	1.005,4	997,4	0,8
Bulgarien	179,4	159,5	12,5
Kroatien	145,1	132,8	9,3
Weißrussland	190,9	177,7	7,4
Slowenien	59,0	54,1	9,2
Serbien	83,4	70,2	18,8
Nordmazedonien	43,2	40,6	6,3
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-61,8	-61,3	-0,8
EBITDA gesamt	**1.560,6**	**1.548,9**	**0,8**
exkl. Restrukturierung	1.644,7	1.571,0	4,7

EBIT	2019	2018	Veränderung in %
Österreich	415,8	474,5	-12,4
Bulgarien	66,9	-106,8	o. A.
Kroatien	41,1	12,9	218,2
Weißrussland	100,7	90,3	11,4
Slowenien	14,7	12,2	20,2
Serbien	27,7	14,9	86,0
Nordmazedonien	12,2	10,2	19,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-64,2	-62,3	-3,0
EBIT gesamt	**614,8**	**446,0**	**37,9**

Kosten und Aufwendungen	2019	2018	Veränderung in %
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	-1.302,5	-1.279,9	-1,8
Kosten der Endgeräte	-653,8	-627,9	-4,1
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-1.029,7	-964,7	-6,7
Sonstige Aufwendungen	-18,5	-13,9	-33,1
Kosten und Aufwendungen gesamt	**-3.004,5**	**-2.886,5**	**-4,1**
davon Personalaufwand	-913,4	-850,6	-7,4
davon Restrukturierung	-84,1	-22,1	-280,5
Wertminderungsaufwand	0,0	0,0	k. A.
Abschreibungen	-785,4	-956,5	17,9

Sonstige Unternehmenskennzahlen	2019	2018	Veränderung in %
Jahresergebnis	327,4	243,7	34,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.458,0	1.390,6	4,8
Anlagenzugänge [1)]	879,8	771,0	14,1
Nettoverschuldung (inkl. Leasing)	3.463,1	3.720,8	-6,9

1) Die Anlagenzugänge beinhalten keine Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten sowie Zugänge von Nutzungsrechten gemäß IFRS 16.

Das EBITDA ohne Restrukturierung stieg um 4,7 % im Berichtsjahr (berichtet: 0,8 %). Ohne Einmal- und Währungseffekte stieg dieses um 4,1 % mit einem Zuwachs in allen Segmenten. Insgesamt legte die EBITDA-Marge ohne Restrukturierung von 35,4 % im Vorjahr auf 36,0 % im Berichtsjahr zu.

Die Abschreibungen (inklusive Nutzungsrechte) beliefen sich auf 945,8 Mio. EUR, ein Rückgang um 14,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Grund dafür waren Markenabschreibungen, die im Jahr 2019 mit 23,7 Mio. EUR deutlich geringer ausfielen (2018: 197,9 Mio. EUR). Das Betriebsergebnis stieg infolgedessen im Jahresvergleich um 37,9 % auf 614,8 Mio. EUR.

Die A1 Telekom Austria Group verzeichnete ein Finanzergebnis von –133,2 Mio. EUR, was einem Rückgang von 28,7 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Dies ist im Wesentlichen auf das Ergebnis einer Steuerprüfung in Bulgarien mit einem negativen Einfluss von 22,0 Mio. EUR auf den Zinsaufwand zurückzuführen (Details siehe Anhangangaben (7) und (29)).

Im Berichtsjahr lag der Steueraufwand bei 154,2 Mio. EUR, im Vergleich zu 98,8 Mio. EUR im Vorjahr. Der Anstieg der Ertragsteuern resultiert aus einer Aufwertung von Beteiligungen sowie aus dem oben erwähnten Steuerfall in Bulgarien. Das Nettoergebnis der A1 Telekom Austria Group belief sich 2019 auf 327,4 Mio. EUR, eine Verbesserung von 34,4 % gegenüber dem Vorjahr.

Unternehmenskennzahlen

	2019	2018	Veränderung in %
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,49	0,36	35,6
Dividende je Aktie (in EUR)	0,23 [1]	0,21	9,5
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,51	0,58	–11,3
ROE [2]	12,9 %	9,2 %	–
ROIC [3]	9,9 %	6,9 %	–

1) Geplanter Vorschlag an die Hauptversammlung 2020.
2) Jahresergebnis im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital; Kennzahl zur Messung der Eigenkapitalrentabilität.
3) Gesamtkapitalrentabilität, die sich aus dem Gewinn vor Fremdkapitalzinsen nach Ertragsteueraufwand für das laufende Ergebnis der Berichtsperiode (NOPAT), dividiert durch das durchschnittlich investierte Kapital, errechnet.

Vermögens- und Finanzlage

Per 31. Dezember 2019 war die Bilanzsumme im Vergleich zum 1. Jänner 2019 um 0,9 % gestiegen, was hauptsächlich auf den Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens zurückzuführen ist. Das Umlaufvermögen stieg infolge der Zunahme der liquiden Mittel und Forderungen, was jedoch teilweise durch geringere Vorräte und Vertragsvermögenswerte kompensiert wurde. Die langfristigen Vermögenswerte gingen leicht zurück, da der Zunahme der Sachanlagen im Rahmen des Glasfaserausbaus und den höheren LTE-Investitionen in Österreich ein Rückgang der Nutzungsrechte sowie niedrigere aktive latente Steuern gegenüberstanden.

Während die kurzfristigen Verbindlichkeiten aufgrund der Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten zurückgingen, blieben die langfristigen Verbindlichkeiten stabil. Den geringeren Leasingverbindlichkeiten stand die neue Verpflichtung aus einer Vereinbarung mit dem lokalen Monopolanbieter für LTE-Dienste in Weißrussland, beCloud, über die Nutzung exklusiver Netzkapazitäten gegenüber. Die Eigenkapitalquote belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 31,2 % gegenüber 29,1 % zum 1. Jänner 2019. Der Anstieg des Eigenkapitals war durch das Nettoergebnis des Geschäftsjahres 2019 bedingt.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur (in Mio. EUR)	31. Dezember 2019	In % der Bilanzsumme	1. Jänner 2019	In % der Bilanzsumme
Kurzfristige Vermögenswerte	1.430,3	16,9	1.316,0	15,6
Sachanlagen	2.840,3	33,5	2.716,1	32,3
Firmenwerte	1.278,8	15,1	1.277,9	15,2
Immaterielle Vermögenswerte	1.784,2	21,0	1.782,7	21,2
Sonstige Vermögenswerte	1.152,4	13,6	1.317,8	15,7
Vermögenswerte gesamt	**8.486,0**	**100,0**	8.410,5	100,0
Kurzfristige Schulden	1.637,8	19,3	1.747,8	20,8
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.539,6	29,9	2.536,4	30,2
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	788,2	9,3	859,4	10,2
Personalrückstellungen	220,1	2,6	203,7	2,4
Langfristige Rückstellungen	582,0	6,9	576,0	6,8
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	72,4	0,9	37,7	0,4
Eigenkapital	2.645,9	31,2	2.449,6	29,1
Schulden und Eigenkapital gesamt	**8.486,0**	**100,0**	8.410,5	100,0

Nettoverschuldung

in Mio. EUR	31. Dezember 2019	1. Jänner 2019	Veränderung in %
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.539,6	2.536,4	0,1
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	788,2	859,4	-8,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	123,0	245,0	-49,8
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	152,6	143,6	6,3
Liquide Mittel	-140,3	-63,6	-120,5
Nettoverschuldung (inkl. Leasing)	**3.463,1**	3.720,8	**-6,9**
Nettoverschuldung (inkl. Leasing) / EBITDA	**2,2 ×**	2,4 ×	**-**

in Mio. EUR	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018	Veränderung in %
Nettoverschuldung (exkl. Leasing)	2.522,3	2.718,4	-7,2
Nettoverschuldung (exkl. Leasing) / EBITDA nach Leasing	1,8 ×	2,0 ×	-

Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung (inkl. Leasing) sank um 6,9 %, hauptsächlich aufgrund geringerer kurzfristiger Verbindlichkeiten nach der Rückzahlung eines Bankkredits und durch den Aufbau liquider Mittel im Berichtsjahr. Das Verhältnis von Nettoverschuldung (inkl. Leasing) zu EBITDA sank im Zuge dessen und aufgrund der verbesserten operativen Ertragslage von 2,4 × zum 1. Jänner 2019 auf 2,2 × zum 31. Dezember 2019.

Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg im Geschäftsjahr 2019 aufgrund einer besseren operativen Entwicklung sowie eines niedrigeren Bedarfs an Working Capital an. Im Berichtsjahr waren die Änderungen des „Working Capital und sonstige Bilanzposten" in Höhe von 176,0 Mio. EUR (2018: 190,8 Mio. EUR) in erster Linie auf Zahlungen für Restrukturierungen und einen Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Ertragsteuerzahlungen aus der oben erwähnten Steuerprüfung in Bulgarien zurückzuführen.

Der Free Cashflow sank von 384,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2018 auf 340,6 Mio. EUR zum 31. Dezember 2019 aufgrund höherer Zahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte im Berichtsjahr. Diese resultierten hauptsächlich aus den erworbenen Frequenzen in Österreich und Weißrussland.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich von -763,3 Mio. EUR im Jahr 2018 auf -520,3 Mio. EUR im Berichtsjahr. Während die Vorjahresperiode vor allem von der Rückzahlung der Hybridanleihe in Höhe von 600 Mio. EUR am 1. Februar 2018 geprägt war, führte im Jahr 2019 neben den Leasing-, Dividenden- und Zinszahlungen die Rückführung eines Bankkredits zu einem Mittelabfluss.

Cashflow

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.458,0	1.390,6	4,8
Zugang Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	-873,9	-771,5	-13,3
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	14,3	7,5	89,8
Bezahlte Zinsen	-108,3	-98,4	-10,1
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	-149,5	-144,1	-3,7
Free Cashflow	**340,6**	384,2	**-11,3**

Anlagenzugänge

Im Berichtsjahr 2019 stiegen die Anlagenzugänge im Jahresvergleich um 14,1 % auf 879,8 Mio. EUR. Ohne Berücksichtigung des Frequenzspektrums stiegen die Anlagenzugänge von 770,0 Mio. EUR auf 797,7 Mio. EUR. Ein wesentlicher Faktor war dabei eine Vereinbarung mit dem lokalen Monopolanbieter für LTE-Dienste in Weißrussland, beCloud, über die Nutzung exklusiver Netzkapazitäten. Daraus resultierten Anlagenzugängen von 51,9 Mio. EUR im 4. Quartal 2019.

Die Sachanlagenzugänge sanken leicht um 0,7 % auf 605,9 Mio. EUR, was in erster Linie auf das Segment Österreich zurückzuführen war. Während der Glasfaser-Roll-out in Österreich im Berichtsjahr zu höheren Investitionen führte,

war das Jahr 2018 durch Investitionen in ein Datencenter beeinflusst. Die niedrigeren Investitionen in Österreich wurden durch höhere Investitionen in das Mobilfunknetzwerk in Bulgarien ausgeglichen.

Die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten stiegen um 70,4 % auf 273,9 Mio. EUR, was durch die Frequenzkäufe in Österreich (3,5 GHz; 64,4 Mio. EUR), Weißrussland (2,1 GHz; 9,7 Mio. EUR) und Kroatien (2,1 GHz; 7,2 Mio. EUR) sowie die oben erwähnte Vereinbarung mit beCloud in Weißrussland bedingt war.

Entwicklung der Segmente

Segment Österreich

In Österreich können nun alle Mobilfunknetzbetreiber konvergente Produkte anbieten. Seit der Einführung der Marke im Mai 2019 vermarktet Magenta neue Mobilfunktarife, darunter „5G-ready"-Tarife mit unbegrenztem Datenangebot im Premium-Segment, sowie konvergente Angebote und Angebote im Festnetzbereich. Ende September 2019 führte Drei technologieneutrale Internettarife für mobile WLAN-Router, Hybridmodems und Festnetzanschlüsse mit einer Verschiebung zu höheren Geschwindigkeiten ein. Im Premium-Segment sind unlimitierte Datenvolumina und höhere Geschwindigkeiten die dominanten Faktoren als Teil der neu gelauchten „5G-ready"-Tarife und Weihnachtsangebote für Smartphones und mobile WLAN-Router. A1 verfolgt nach wie vor eine Mehrmarkenstrategie und setzt auf eine hohe Granularität der Marktsegmentierung. A1 hat seinen ersten „5G-ready"-Tarif mit höherer Geschwindigkeit für mobile WLAN-Router eingeführt und hat in den Sommermonaten sowie im Weihnachtsgeschäft mobile Sprachtarife mit unlimitiertem Datenvolumen angeboten. Im Niedrigpreis- und Jugendsegment blieb der Wettbewerb im Berichtsjahr intensiv, auch durch den Einstieg eines neuen MVNO-Mitbewerbers sowie Werbeaktionen getrieben, denen A1 mit gezielten Angeboten begegnete. Im Zuge der aufgrund behördlicher Auflagen nötigen Registrierung von SIM-Karten im Jahr 2019 konnte A1 Österreich einen Großteil seiner aktiven Prepaid-SIM-Karten registrieren.

Im Festnetzgeschäft konzentrierten sich alle Betreiber auf die Bindung und das Upselling von Bestandskunden, da die Neukundengewinnung zunehmend herausfordernd wurde. Im Oktober 2019 startete A1 eine neue Festnetz-Breitband-Kampagne, um Neukunden zu gewinnen und den Churn zu reduzieren. Die Promotion umfasste zahlreiche Vorteile für Neukunden sowie für Bestandskunden, die ihren Vertrag verlängerten und ein Upgrade auf Produkte mit höheren Bandbreiten durchführten. Die Kampagne war erfolgreich und führte zu einer deutlichen Verbesserung der Netto-Kundenzugänge.

Der Internet@Home-Markt, der Breitbandfestnetz, Hybridmodems und mobile WLAN-Router umfasst, wuchs auch 2019 stetig und zeigte eine besonders starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern. Die steigende Nachfrage nach Produkten mit höherer Bandbreite und TV-Optionen trug zum Upselling dieser Dienste innerhalb der Bestandskunden bei.

Im Jahr 2019 stieg die Gesamtzahl der Vertragskunden im Mobilbereich aufgrund der hohen Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern sowie zu einem geringeren Teil durch einen Anstieg der Anzahl von hochwertigen Kunden. Der Rückgang im Prepaid-Segment wurde durch die oben erwähnte Registrierungspflicht für SIM-Karten verursacht. Die Anzahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) ging im Berichtsjahr zurück, da Rückgänge in der Anzahl der Sprachtarifkunden und Breitbandanschlüsse mit niedrigen Bandbreiten nicht zur Gänze durch die steigende Nachfrage nach Produkten mit höheren Bandbreiten und TV-Optionen ausgeglichen werden konnten.

Die Ergebnisse wurden darüber hinaus durch Preisanpassungen unterstützt. Die Preise für neue Kunden im hochwertigen Mobilfunksegment und im Jugendsegment wurden im Februar 2019 um 2 bzw. 1 EUR erhöht. Auch die Aktivierungsgebühr und die jährliche Servicegebühr wurden angehoben. Darüber hinaus ist seit dem 1. April 2019 eine Indexierung von 2,0 % für bestehende Kunden sowohl im hochwertigen Mobilfunkgeschäft (einschl. mobilen WLAN-Routern) als auch für Teile des Festnetzgeschäftes in Kraft. Im November 2019 wurden die Preise für bestehende Sprachtarif-Kunden im Festnetzgeschäft erhöht.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr einschließlich eines positiven Einmaleffekts in Höhe von 8,2 Mio. EUR aufgrund eines Immobilienverkaufs in den sonstigen betrieblichen Erträgen leicht um 0,4 %. Ohne den positiven Einmaleffekt blieben die Umsatzerlöse konstant, da das Wachstum der Umsätze aus Dienstleistungen durch einen Rückgang der Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten ausgeglichen wurde. Letztere gaben aufgrund von geringeren Mengen und höheren Stützungen pro Endgerät nach. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen um 1,5 %, da sich die Erlöse aus Solutions & Connectivity erhöhten, was auf die anhaltend starke Nachfrage nach ICT-Lösungen und komplementärer Konnektivität zurückzuführen war, welche die niedrigeren Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Privatkundengeschäft ausglich. Letztere gingen um 1,9 % zurück, da Verluste bei der Sprachtelefonie und ein Rückgang der Breitbandkunden mit geringen Bandbreiten durch die steigende Nachfrage nach Produkten mit höherer Bandbreite und TV-Optionen sowie durch die oben beschriebene Indexierungsmaßnahme nicht ausgeglichen werden konnten. Der ARPL stieg dank erfolgreicher Upselling-Aktivitäten und Preisindexierung weiter um 1,9 % an.

Das Mobilfunkgeschäft verzeichnete einen Anstieg der Dienstleistungserlöse von 0,3 % im Vergleich zum Vorjahr, aufgrund der starken Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern und gestiegenen Umsätzen aus dem höherwertigen Segment, das auch von den oben genannten Preiserhöhungen und Indexierungsmaßnahmen profitierte. Die seit 15. Mai 2019 geltende EU-Verordnung für Auslandstelefonate hat sich negativ auf das Mobilfunksegment ausgewirkt. Die Roaming-Umsätze für

Fremdkunden und Inlandskunden stiegen durch höhere Datenvolumina, während die Zusammenschaltungserlöse aufgrund des geringeren Volumens und der niedrigeren Preise für SMS zurückgingen. Der ARPU stieg, da Zuwächse bei mobilen WLAN-Routern und hochwertigen Kunden die niedrigeren Erlöse im Zuge der oben genannten EU-Verordnung mehr als ausglichen.

Die Kosten und Aufwendungen im Segment Österreich erhöhten sich um 3,9 % im Vergleich zum Vorjahr, zurückzuführen auf höhere Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 84,1 Mio. EUR in 2019 im Vergleich zu 22,1 Mio. EUR in 2018. Ohne Restrukturierungsaufwendungen blieben die Kosten und Aufwendungen stabil, da höhere Kosten für Endgeräte aufgrund von geringeren Werbekostenzuschüssen von Endgerätelieferanten und eine höhere Anzahl von ICT-Projekten sowie höhere Kosten aus Dienstleistungen durch niedrigere Personalkosten ausgeglichen wurden. Die Kosten aus Dienstleistungen erhöhten sich infolge höherer Kosten für ICT-Projekte, während höhere Strukturkosten für die IT-Prozessautomatisierung einen Abbau der FTE ermöglichten, was zu geringeren Personalkosten führte.

Ohne Restrukturierungsaufwendungen und Einmaleffekte blieb das EBITDA stabil (berichtet: -5.5 %), da höhere Umsätze aus Dienstleistungen die gesunkene Marge aus dem Verkauf von Endgeräten ausglichen. Letztere wurde durch höhere Stützungen und eine niedrigere Marge auf IKT-Equipment sowie durch niedrigere Werbekostenzuschüssen von Endgeräte-Verkäufern getrieben. Im Berichtszeitraum erhöhten sich die Abschreibungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,0 %. Infolgedessen ging das Betriebsergebnis um 12,4 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück.

Kennzahlen Österreich

Finanzkennzahlen in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung in %
Umsatzerlöse gesamt	2.648,1	2.637,5	0,4
Erlöse aus Dienstleistungen	2.320,3	2.297,6	1,0
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	926,1	923,6	0,3
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	1.394,2	1.373,9	1,5
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	268,6	286,1	-6,1
Sonstige betriebliche Erträge	59,2	53,8	10,1
EBITDA	921,3	975,3	-5,5
in % der Umsatzerlöse gesamt	34,8%	37,0%	-
EBITDA exkl. Restrukturierung	1.005,4	997,4	0,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	38,0%	37,8%	-
Betriebsergebnis	415,8	474,5	-12,4
in % der Umsatzerlöse gesamt	15,7%	18,0%	-

Kennzahlen Mobilkommunikation	2019	2018	Veränderung in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.114,9	5.363,7	-4,6
davon Vertragskunden	3.895,5	3.825,1	1,8
davon Prepaid-Kunden	1.219,3	1.538,6	-20,7
MoU (je Ø Kunde)	281,6	269,9	4,3
ARPU (in EUR)	14,7	14,5	1,4
Churn Mobilfunk (%)	1,6%	1,6%	-

Kennzahlen Festnetz	2019	2018	Veränderung in %
RGUs (in 1.000)	3.247,0	3.327,7	-2,4

Kennzahlen Internationale Geschäftstätigkeiten

Finanzkennzahlen in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung in %
Umsatzerlöse gesamt	1.957,5	1.846,6	6,0
Erlöse aus Dienstleistungen	1.525,4	1.430,4	6,6
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	1.161,8	1.095,7	6,0
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	363,7	334,7	8,7
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	395,2	376,7	4,9
Sonstige betriebliche Erträge	36,9	39,5	-6,6
EBITDA	701,1	632,8	10,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	35,8%	34,3%	-
Betriebsergebnis	264,0	31,9	o. A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	13,5%	1,7%	-

Kennzahlen Mobilkommunikation	2019	2018	Veränderung in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	14.669,4	14.618,5	0,3
davon Vertragskunden	11.555,1	11.373,3	1,6
davon Prepaid-Kunden	3.114,3	3.245,2	-4,0

Kennzahlen Festnetz	2019	2018	Veränderung in %
RGUs (in 1.000)	2.896,4	2.875,1	0,7

Internationale Geschäftstätigkeiten

Das internationale Geschäft trug stark zum Wachstum von Umsatzerlösen und EBITDA der Gruppe bei. Die gesamten Umsatzerlöse nahmen 2019 um 6,0% zu, was auf den Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen in allen Märkten zurückzuführen war, wobei Weißrussland, Bulgarien und Serbien die größten Beiträge lieferten. Das EBITDA stieg um 10,8% an, was vor allem Bulgarien, Weißrussland und Serbien zuzuschreiben war.

Segment Bulgarien

2019 war der bulgarische Markt von positiven Trends gekennzeichnet, sowohl im Festnetzgeschäft als auch im Mobilfunksegment. Das starke Wachstum im Festnetzbereich ist auf den verstärkten Vertrieb kundenspezifischer Unternehmenslösungen zurückzuführen, während das erfolgreiche Up- und Cross-Selling an Privatkunden ebenfalls zum Wachstum beitrug. Exklusive TV-Inhalte mit Sportkanälen trugen maßgeblich zur Entwicklung des ARPL und der positiven Entwicklung der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) bei. Im Festnetzgeschäft nahm die Zahl der RGUs zu, da die soliden Entwicklungen im TV- und Breitband-Bereich den Rückgang bei den Festnetzsprachdiensten kompensieren konnten. Das Mobilfunksegment war von einer Marktstabilisierung und einer verbesserten Entwicklung sowohl bei Geschäfts- als auch bei Privatkunden geprägt. Die Gesamtzahl der Vertragskunden im Mobilfunkgeschäft war jedoch rückläufig, was vor allem auf die Bereinigung um inaktive SIM-Karten im Berichtsjahr zurückzuführen ist. Erfolgreiches Upselling im Postpaid- und Prepaid-Bereich trug zur positiven ARPU-Entwicklung bei.

Die Umsatzerlöse stiegen um 9,2% im Jahresvergleich, zurückzuführen auf steigende Trends im Festnetz- und Mobilbereich sowie bei den Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten. Während die Erlöse aus Mobilfunkdiensten aufgrund von Upselling-Aktivitäten und einer Marktstabilisierung stiegen, legten die Erlöse aus Festnetzdiensten aufgrund der starken Nachfrage nach TV-Inhalten und maßgeschneiderten Unternehmenslösungen zu. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten nahmen aufgrund höherer verkaufter Mengen zu.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen vor allem durch höhere Kosten für Endgeräte als Folge von Upselling-Aktivitäten und gestiegenen Smartphone-Verkäufen im Mobilfunkbereich sowie, wenn auch in geringerem Umfang, durch höhere Verkäufe im Festnetzbereich. Gestiegene Kosten für Content, die mit der höheren Anzahl von TV-RGUs einhergehen, und höhere Personalkosten sowie Kosten für IT-Wartung waren weitere Hauptfaktoren für den Anstieg der Kosten.

Der starke Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen glich höhere Kosten und Aufwendungen mehr als aus, was zu einem Anstieg des EBITDA um 12,5% im Vergleich zum Vorjahr führte. Die Abschreibungen reduzierten sich um 57,8%, da das Rebranding 2018 zu Markenabschreibungen von 144,0 Mio. EUR führte. Infolgedessen stieg das Betriebsergebnis im Berichtsjahr und betrug 66,9 Mio. EUR (2018: -106,8 Mio. EUR).

Segment Kroatien

Der Markt in Kroatien war im Jahr 2019 von stark ermäßigten Angeboten für konvergente Lösungen geprägt, sowie von einem intensiven Wettbewerb im Mobilfunksegment. Im April 2019 brachte A1 Kroatien einen Tarif mit unbegrenztem Daten-

volumen auf den Markt, um neue Kunden zu gewinnen und die Zufriedenheit innerhalb des bestehenden Kundenstocks zu erhöhen. Im Mai 2019 brachte Hrvatski Telekom ebenfalls ein unbegrenztes Mobilfunkangebot im Premiumsegment auf den Markt. Das Festnetzgeschäft profitierte von einer starken Nachfrage nach exklusiven TV-Angeboten, u. a. mit Inhalten der UEFA Champions League, der wichtigsten Komponente des Angebots. Im Mai 2019 kündigte Tele2 den Verkauf seines kroatischen Geschäfts an die United Group, einen südosteuropäischen Anbieter von Telekommunikationsdiensten, an. Die aufsichtsrechtliche Genehmigung der Transaktion ist noch ausständig und wird im Februar 2020 erwartet.

Auf der regulatorischen Seite profitierte das Segment Kroatien im Jahr 2019 von reduzierten Frequenzgebühren und der Rückerstattung der zu viel bezahlten Engelte in Höhe von 6,5 Mio. EUR (2018: 3,9 Mio. EUR) in Zusammenhang mit zuvor angekündigten Senkungen der Frequenzgebühren durch die Regierung.

Die Zahl der Mobilfunkteilnehmer stieg im Berichtsjahr, bedingt durch die Vertragskundenbasis und solides Wachstum bei mobilen WLAN-Routern. Die Gesamtzahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzbereich stieg, ausgelöst durch eine starke Nachfrage nach TV-Lösungen.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Jahresvergleich um 0,7 %. Die Erlöse aus Dienstleistungen zeigten mit einem Anstieg von 2,3 % eine solide Entwicklung infolge von Wachstum sowohl im Mobilfunk- als auch im Festnetzgeschäft, das zum Teil durch niedrigere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten ausgeglichen wurde. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen stiegen trotz der EU-Verordnung für Auslandstelefonate. Der Anstieg ist auf die anhaltend starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern, Upselling-Aktivitäten und höhere Roamingerlöse von Fremdkunden zurückzuführen, die auf das höhere Datenaufkommen in der Hauptreisezeit zurückzuführen waren. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen nahmen aufgrund eines Anstiegs von TV-RGUs sowie einer Preiserhöhung im September 2019 zu. Des Weiteren nahmen die Erlöse bei Solutions & Connectivity zu. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten sanken infolge niedrigerer verkaufter Mengen und aufgrund einer Entwicklung hin zu einem günstigeren Endgerätemix.

Auf der Kostenseite war in Kroatien ein Rückgang zu verzeichnen, der hauptsächlich durch den oben erwähnten Einmaleffekt von 6,5 Mio. EUR (2018: 3,9 Mio. EUR) für die Rückerstattung der Frequenzgebühren und die Senkungen der Frequenzgebühren verursacht wurde. Zudem sanken die Werbekosten und Kosten für Endgeräte, die im Jahr 2018 durch die Rebranding-Aktivitäten beeinflusst waren. Die Content-Kosten stiegen aufgrund höherer Aufwendungen für UEFA-Champions-League-Rechte und einer steigenden Zahl von TV-Abonnenten.

Die gestiegenen Umsätze in Verbindung mit der Reduktion der Gesamtkosten führten zu einem EBITDA-Wachstum von 9,3 % gegenüber dem Vorjahr, während das EBITDA ohne Einmaleffekte um 7,5 % gegenüber dem Vorjahr stieg. Die Abschreibungen sanken von 119,9 Mio. EUR im Jahr 2018 auf 104,0 Mio. EUR im Jahr 2019, im Wesentlichen aufgrund von Markenabschreibungen in Höhe von 19,7 Mio. EUR in der Vergleichsperiode. Das Betriebsergebnis stieg von 12,9 Mio. EUR auf 41,1 Mio. EUR an.

Segment Weißrussland

Im Jahr 2019 verlangsamte sich die Wachstumsdynamik in Weißrussland, und es wird mit einem BIP-Wachstum von 1,5 % gerechnet (IWF-Schätzung; 2018: 3,0 %). Der weißrussische Rubel wertete gegenüber dem Euro um 2,8 % im Berichtszeitraum auf (Periodendurchschnitt). Die Regierung setzte ihre Politik zur Stabilisierung der Inflation fort, die im Dezember 2019 bei 4,7 % lag.

Im April 2019 wurde die „A1"-Marke mit der vorübergehenden Einbindung in die Marke „A1 Velcom" eingeführt. Im August 2019 wurde dann die Umstellung auf die einheitliche Marke „A1" erfolgreich abgeschlossen.

Im März 2019 traf A1 in Weißrussland mit beCloud eine Vereinbarung über LTE-Kapazitäten und startete seine LTE-Services offiziell in Minsk und anderen wichtigen Städten, was es dem Unternehmen ermöglichte, trotz fehlender eigener LTE-Lizenz wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Vereinbarung wurde darüber hinaus im Dezember 2019 erweitert und ermöglicht A1 in Weißrussland nun die exklusive Nutzung von Netzwerkkapazitäten, die eine landesweite LTE-Netzabdeckung ermöglichen.

Der Mobilfunkmarkt blieb 2019 von starkem Wettbewerb geprägt, Anbieter konzentrierten sich mehr auf Bindung und Upselling von Bestandskunden. A1 schloss im 2. Quartal 2019 die Neugestaltung der Tarifpläne, insbesondere mit der Verbesserung der Angebote an Jugendliche und Unternehmen, ab. Das überarbeitete Mobilfunkportfolio umfasst stärker datenbasierte Angebote sowie optionale Daten-Zusatzpakete für Voice-only-Prepaid-Angebote und soll Prepaid-Kunden für Vertragsangebote gewinnen. A1 begann darüber hinaus damit, auf die freiwillige Migration einiger angestammter Servicepläne zu aktuellen Tarifplänen mit höheren monatlichen Gebühren hinzuarbeiten.

Die Anzahl der Mobilfunkkunden erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr infolge der Neugestaltung der Servicepläne und der Weihnachts-Kampagne geringfügig. Die Anzahl der RGUs war im Jahr 2019 rückläufig, hauptsächlich aufgrund von Rückgängen bei geringwertigen Kabel-TV-Anschlüssen und Breitbandanschlüssen mit geringer Bandbreite.

Zum 1. Juli 2019 wurde eine inflationsbedingte Preiserhöhung für Mobilfunkkunden in Höhe von 4,3 % eingeführt, während die Festnetztarife für bestehende Kunden im Juni 2019 um 6,0 % erhöht wurden.

Die gesamten Umsatzerlöse nahmen um 9,0 % zu, was dem Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen zuzuschreiben war. Ohne Wechselkurseffekte und kleinere positive Einmaleffekte im Berichts- und Vergleichsjahr stiegen sie um 6,9 %. Die Umsätze aus Mobilfunkdienstleistungen stiegen infolge der Verrechnung von unbegrenzten Datenoptionen seit Februar 2019, einer strukturellen Verbesserung des Kundenportfolios sowie der oben erwähnten Preiserhöhung, die auch zu einem

höheren ARPU führten. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen bei Privatkunden stiegen aufgrund der oben erwähnten Preiserhöhung sowie höheren Erlösen aus Solutions & Connectivity-Dienstleistungen.

Die gesamten Kosten und Aufwendungen stiegen zum Großteil aufgrund höherer Kosten für Dienstleistungen, die hauptsächlich durch höhere Zusammenschaltungsaufwendungen und Kosten für Netzwerktechnik getrieben waren. Erstere stiegen aufgrund von mehr Datenverkehr in die Netze der Wettbewerber nach der Einführung unbegrenzter Sprachtarife. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen aufgrund selektiver Lohnerhöhungen und höherer Wertminderungsaufwendungen für Forderungen. Der Anstieg der Roaming-Kosten war auf den höheren Datenverkehr im Netz von beCloud zurückzuführen.

Der Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen glich höhere Kosten und Aufwendungen mehr als aus, was zu einem Anstieg des EBITDA um 7,4 % führte. Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten und kleineren Einmaleffekten wuchs das EBITDA um 6,4 %. Geringere Markenabschreibungen in Höhe von 23,0 Mio. EUR im Berichtsjahr (2018: 31,3 Mio. EUR) wurden durch höhere Abschreibungen für technische Ausstattung sowie Lizenzen ausgeglichen, was insgesamt zu höheren Abschreibungen führte. Dennoch stieg das Betriebsergebnis um 11,4 % an.

Sonstige Segmente

In Slowenien herrschte weiterhin ein intensiver Wettbewerb im Mobilfunkbereich mit attraktiven Angeboten, darunter hohe Datenvolumina. Um eine Abwanderung zu verhindern, startete A1 Slowenien im September 2019 die Kampagne „Member get Member", welche Kunden, die Freunde oder Familienmitglieder als Neukunden gewinnen, Rabatte gewährt. Im Festnetzgeschäft waren TV-Inhalte weiterhin ein wesentlicher Treiber. A1 führte im April 2019 attraktive Kombinieren-und-Sparen-Angebote für konvergente Kunden ein, die zu einem Anstieg der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) beitrugen. Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 %. Die Erlöse aus Dienstleistungen stiegen um 1,0 %, da der Anstieg der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen den Rückgang der Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen mehr als ausglich. Die Kosten und Aufwendungen sanken aufgrund niedrigerer Personalkosten und einer im 4. Quartal 2018 eingegangenen Wholesale-Vereinbarung. Diese führte gemäß dem Rechnungslegungsstandard IFRS 16 zu einer Verschiebung der Bitstream-Kosten, die im Vergleichszeitraum noch in den Kosten für Dienstleistungen enthalten waren, in die Abschreibungen für Nutzungsrechte im Berichtszeitraum. Zusätzlich unterstützt durch eine höhere Marge auf Endgeräte führte dies zu einem EBITDA-Wachstum von 9,2 %. Der Betriebsgewinn stieg im Jahresvergleich trotz höherer Abschreibungen um 20,2 %.

In Serbien war der Mobilfunkmarkt erneut von der starken Nachfrage nach unbegrenzten Sprach- und SMS-Tarifen mit Datenflatrates geprägt, während die Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern das gesamte Jahr über stark blieb. Die gesamten Umsatzerlöse nahmen um 9,7 % zu. Dies war auf höhere Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen infolge der Zuwächse der Vertragskundenbasis zurückzuführen, die höhere monatliche Gebühren zur Folge hatten, sowie auf höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten aufgrund gestiegener Verkaufsmengen. Die Zusammenschaltungserlöse legten aufgrund der von den Wettbewerbern eingeführten unbegrenzten Sprachtarife und des damit verbundenen Anstiegs der Verbindungen zu. Die Personalkosten stiegen aufgrund der höheren Anzahl an Vollzeitbeschäftigten und höheren Bonuszahlungen. Insgesamt stieg das EBITDA um 18,8 %, während die im Vergleich zum Vorjahr nahezu unveränderten Abschreibungen zu einem um 86,0 % höheren Betriebsergebnis führten.

Mit der Einführung eines regionalen Roaming-Abkommens im Privatkundenbereich für die westlichen Balkanländer wurden die Roaming-Tarife zum 1. Juli 2019 reduziert, was sich in begrenztem Umfang negativ auf die Umsatzerlöse in Serbien und Nordmazedonien auswirkte. Die Roaming-Tarife sollen bis zum 1. Juli 2021 vollständig abgeschafft werden.

In Nordmazedonien konzentrierten sich alle Marktteilnehmer während des Jahres auf die Kundenbindung und Upselling-Aktivitäten. Der Festnetzanbieter Telekabel führte im 1. Quartal 2019 ein mobiles SIM-only-Angebot ein. WLAN-Router, die zuvor in den Festnetz-RGUs erfasst wurden, werden aufgrund einer neuen Produktlogik seit dem 2. Quartal 2019 im mobilen Vertragskundensegment ausgewiesen. Im September 2019 wurde die „A1"-Marke auch in Nordmazedonien eingeführt. Der Anstieg der Umsatzerlöse von 3,2 % wurde durch höhere Umsätze im Bereich der Mobilfunkdienste aufgrund der positiven Entwicklung bei den mobilen WLAN-Routern getrieben. Geringere Verwaltungsaufwendungen wurden durch höhere Kosten für Dienstleistungen sowie höhere Vertriebs- und Marketingaufwendungen, die durch das Rebranding beeinflusst waren, kompensiert. Da höhere Erlöse aus Dienstleistungen die höheren Kosten und Aufwendungen mehr als ausglichen, stieg das EBITDA um 6,3 %. Zusammen mit stabilen Abschreibungen führte dies zu einem Anstieg des Betriebsgewinns um 19,7 %.

Detaillierte Zahlen

Informationen zu alternativen Leistungskennzahlen

Der Konzernabschluss wurde nach anwendbaren Rechnungslegungsstandards erstellt. Zusätzlich werden Alternative Performance Measures verwendet, um die operative Performance zu beschreiben. Bitte beachten Sie daher auch die Finanzinformationen aus dem Konzernabschluss sowie die folgenden Tabellen.

Umsatzerlöse

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung in %
Österreich	2.648,1	2.637,5	0,4
Bulgarien	486,2	445,1	9,2
Kroatien	432,8	429,9	0,7
Weißrussland	426,1	390,9	9,0
Slowenien	209,4	208,2	0,6
Serbien	283,8	258,7	9,7
Nordmazedonien	122,8	119,0	3,2
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-44,1	-53,9	18,2
Umsatzerlöse gesamt	**4.565,2**	**4.435,4**	**2,9**

Erlöse aus Dienstleistungen

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung in %
Österreich	2.320,3	2.297,6	1,0
Bulgarien	378,5	348,1	8,7
Kroatien	368,4	360,0	2,3
Weißrussland	320,3	286,9	11,6
Slowenien	157,8	156,3	1,0
Serbien	204,4	184,8	10,6
Nordmazedonien	98,9	97,0	2,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-43,1	-49,8	13,3
Erlöse aus Dienstleistungen gesamt	**3.805,5**	**3.680,8**	**3,4**

Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung in %
Österreich	926,1	923,6	0,3
Bulgarien	260,6	245,8	6,0
Kroatien	240,2	235,0	2,2
Weißrussland	272,5	247,0	10,3
Slowenien	120,0	121,0	-0,8
Serbien	196,2	178,1	10,2
Nordmazedonien [1)]	74,9	71,3	5,1
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-15,2	-18,2	16,4
Erlöse aus Dienstleistungen gesamt	**2.075,3**	**2.003,6**	**3,6**

1) In Nordmazedonien werden die Erlöse aus Dienstleistungen von mobilen WLAN-Routern, die zuvor in den Festnetz-Dienstleistungserlösen erfasst wurden, seit dem 2. Quartal 2019 in den Mobilfunk-Dienstleistungserlösen ausgewiesen.

Festnetzerlöse aus Dienstleistungen

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung in %
Österreich	1.394,2	1.373,9	1,5
Bulgarien	117,9	102,3	15,2
Kroatien	128,2	125,0	2,5
Weißrussland	47,8	39,9	19,9
Slowenien	37,8	35,3	7,2
Serbien	8,2	6,7	23,3
Nordmazedonien [1)]	24,0	25,8	-6,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-27,9	-31,6	11,6
Festnetzerlöse aus Dienstleistungen gesamt	**1.730,2**	**1.677,2**	**3,2**

1) In Nordmazedonien werden die Erlöse aus Dienstleistungen von mobilen WLAN-Routern, die zuvor in den Festnetz-Dienstleistungserlösen erfasst wurden, seit dem 2. Quartal 2019 in den Mobilfunk-Dienstleistungserlösen ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung in %
Österreich	59,2	53,8	10,1
Bulgarien	8,3	7,6	9,2
Kroatien	6,1	6,0	1,6
Weißrussland	14,8	18,1	-18,1
Slowenien	3,4	5,7	-40,6
Serbien	3,3	3,0	12,0
Nordmazedonien	1,5	1,4	7,4
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-0,8	-3,7	77,3
Sonstige betriebliche Erträge gesamt	**95,8**	91,9	**4,2**

EBITDA

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung in %
Österreich	921,3	975,3	-5,5
exkl. Restrukturierung	1.005,4	997,4	0,8
Bulgarien	179,4	159,5	12,5
Kroatien	145,1	132,8	9,3
Weißrussland	190,9	177,7	7,4
Slowenien	59,0	54,1	9,2
Serbien	83,4	70,2	18,8
Nordmazedonien	43,2	40,6	6,3
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-61,8	-61,3	-0,8
EBITDA gesamt	**1.560,6**	1.548,9	**0,8**
exkl. Restrukturierung	**1.644,7**	1.571,0	**4,7**

EBITDA nach Leasing

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung in %
Österreich	841,1	903,5	-6,9
Bulgarien	152,8	135,5	12,7
Kroatien	129,6	117,1	10,7
Weißrussland	175,7	165,6	6,1
Slowenien	41,6	40,1	3,7
Serbien	67,3	55,3	21,7
Nordmazedonien	36,7	35,3	4,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-62,1	-61,5	-0,9
EBITDA nach Leasing gesamt	**1.382,8**	1.390,9	**-0,6**

Abschreibungen

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung in %
Österreich	505,5	500,7	1,0
Bulgarien	112,5	266,3	-57,8
Kroatien	104,0	119,9	-13,2
Weißrussland	90,3	87,4	3,3
Slowenien	44,4	41,9	6,0
Serbien	55,7	55,3	0,7
Nordmazedonien	31,0	30,5	1,9
Holding & Sonstige, Eliminierungen	2,3	0,9	149,4
Abschreibungen gesamt	**945,8**	1.102,9	**-14,2**

EBIT

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung in %
Österreich	415,8	474,5	-12,4
Bulgarien	66,9	-106,8	o. A.
Kroatien	41,1	12,9	218,2
Weißrussland	100,7	90,3	11,4
Slowenien	14,7	12,2	20,2
Serbien	27,7	14,9	86,0
Nordmazedonien	12,2	10,2	19,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-64,2	-62,3	-3,0
EBIT gesamt	**614,8**	**446,0**	**37,9**

Anlagenzugänge

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung in %
Österreich	526,9	469,3	12,3
Bulgarien	78,5	86,5	-9,2
Kroatien	86,6	87,8	-1,3
Weißrussland	105,1	49,7	111,5
Slowenien	24,5	27,5	-10,7
Serbien	35,8	34,1	4,9
Nordmazedonien	19,1	19,2	-0,5
Holding & Sonstige, Eliminierungen	3,3	-3,1	o. A.
Anlagenzugänge gesamt	**879,8**	**771,0**	**14,1**

Sachanlagenzugänge

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung in %
Österreich	380,3	389,5	-2,4
Bulgarien	63,2	52,4	20,6
Kroatien	64,2	70,7	-9,2
Weißrussland	32,3	36,7	-12,0
Slowenien	19,3	17,9	7,8
Serbien	28,3	25,3	11,8
Nordmazedonien	16,7	17,0	-1,8
Holding & Sonstige, Eliminierungen	1,7	0,8	113,4
Anlagenzugänge: Sachanlagenzugänge gesamt	**605,9**	**610,2**	**-0,7**

Anlagenzugänge: Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung in %
Österreich	146,6	79,9	83,5
Bulgarien	15,4	34,1	-55,0
Kroatien	22,5	17,1	31,5
Weißrussland	72,8	13,0	o.A.
Slowenien	5,2	9,5	-45,4
Serbien	7,5	8,8	-15,2
Nordmazedonien	2,4	2,2	9,8
Holding & Sonstige, Eliminierungen	1,5	-3,9	o. A.
Anlagenzugänge: Immaterielle Vermögenswerte gesamt	**273,9**	**160,7**	**70,4**

Mobilkunden

in 1.000	2019	2018	Veränderung in %
Österreich	5.114,9	5.363,7	-4,6
davon Vertragskunden	3.895,5	3.825,1	1,8
Bulgarien	3.824,1	3.934,3	-2,8
davon Vertragskunden	3.406,4	3.505,2	-2,8
Kroatien	1.847,8	1.833,3	0,8
davon Vertragskunden	1.111,4	1.043,9	6,5
Weißrussland	4.890,1	4.873,0	0,3
davon Vertragskunden	4.117,4	4.041,1	1,9
Slowenien	705,3	697,1	1,2
davon Vertragskunden	626,3	611,7	2,4
Serbien	2.311,0	2.195,2	5,3
davon Vertragskunden	1.574,3	1.481,8	6,2
Nordmazedonien [1)]	1.091,1	1.085,6	0,5
davon Vertragskunden	719,3	689,6	4,3
Anzahl Mobilkunden	**21.296,4**	21.028,6	**1,3**
davon Vertragskunden	**16.962,8**	16.244,8	**4,4**

1) In Nordmazedonien werden mobile WLAN-Router, die zuvor in den Festnetz-RGUs erfasst wurden, seit dem 2. Quartal 2019 im mobilen Vertragskundensegment ausgewiesen. Die Teilnehmerzahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst.

RGUs

in 1.000	2019	2018	Veränderung in %
Österreich	3.247,0	3.327,7	-2,4
davon Breitbandkunden	1.411,3	1.434,8	-1,6
davon TV-Kunden	323,9	313,0	3,5
Bulgarien	1.060,0	1.029,0	3,0
davon Breitbandkunden	464,3	448,3	3,6
davon TV-Kunden	530,5	507,5	4,5
Kroatien	685,8	681,8	0,6
davon Breitbandkunden	252,2	254,0	-0,7
davon TV-Kunden	235,1	229,3	2,5
Weißrussland	616,9	657,3	-6,1
davon Breitbandkunden	228,0	246,7	-7,6
davon TV-Kunden	386,3	408,1	-5,3
Slowenien	200,1	182,1	9,9
davon Breitbandkunden	82,2	73,7	11,5
davon TV-Kunden	69,0	60,2	14,6
Nordmazedonien [1)]	333,6	324,9	2,7
davon Breitbandkunden	104,2	102,5	1,6
davon TV-Kunden	132,2	128,8	2,6
Anzahl RGUs	**6.143,4**	6.202,8	**-1,0**
davon Breitbandkunden	**2.542,2**	2.560,1	**-0,7**
davon TV-Kunden	**1.676,9**	1.646,9	**1,8**

1) In Nordmazedonien werden mobile WLAN-Router, die zuvor in den Festnetz-RGUs erfasst wurden, seit dem 2. Quartal 2019 im mobilen Vertragskundensegment ausgewiesen. Die Teilnehmerzahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst.

Churn Mobilfunk

in %	2019	2018
Österreich	1,6%	1,6%
Bulgarien	1,8%	1,6%
Kroatien	2,5%	2,3%
Weißrussland	1,4%	1,5%
Slowenien	1,2%	1,4%
Serbien	3,0%	3,2%
Nordmazedonien	1,7%	1,8%

Marktanteil Mobilfunk

in %	2019	2018
Österreich	37,0%	37,8%
Bulgarien	39,3%	39,4%
Kroatien	36,4%	36,5%
Weißrussland	41,8%	42,0%
Slowenien	28,2%	28,1%
Serbien	25,2%	23,8%
Nordmazedonien	49,7%	49,6%

EBITDA pro Segment

exklusive Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung in %
Österreich	997,2	997,4	0,0
Bulgarien	179,4	157,8	13,7
Kroatien	138,6	128,9	7,5
Weißrussland	185,7	174,5	6,4
Slowenien	60,0	54,1	11,0
Serbien	83,6	70,2	19,0
Nordmazedonien	43,2	40,1	7,6
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-61,8	-61,5	o. A.
Bereinigtes EBITDA gesamt	**1.625,8**	1.561,6	**4,1**

EBITDA des Konzerns

exklusive Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung in %
EBITDA	**1.560,6**	1.548,9	**0,8**
Währungsüberleitungseffekt	-5,6	-	-
Einmaleffekte	-13,3	-9,4	-
Restrukturierungsaufwand	84,1	22,1	-
EBITDA, exkl. Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen	**1.625,8**	1.561,6	**4,1**

EBITDA Österreich

exklusive Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung in %
EBITDA	**921,3**	975,3	**-5,5**
Einmaleffekte	-8,2	0,0	-
Restrukturierungsaufwand	84,1	22,1	-
EBITDA, exkl. Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen	**997,2**	997,4	**0,0**

Konzern-EBITDA

nach Leasing, exklusive Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung in %
EBITDA nach Leasing	**1.382,8**	1.390,9	**-0,6**
Währungsüberleitungseffekt	-5,1	-	-
Einmaleffekte	-13,3	-9,4	-
Restrukturierungsaufwand	84,1	22,1	-
EBITDA nach Leasing, exkl. Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen	**1.448,4**	1.403,6	**3,2**

ARPU

in EUR	2019	2018	Veränderung in %
Österreich	14,7	14,5	1,4
Bulgarien	5,6	5,2	9,3
Kroatien	10,8	10,8	0,2
Weißrussland	4,7	4,2	10,3
Slowenien	14,3	14,5	-1,3
Serbien	7,2	6,8	6,2
Nordmazedonien	5,7	5,4	4,6
Gruppen-ARPU	**8,2**	8,0	**1,9**

ARPL

in EUR	2019	2018	Veränderung in %
Österreich	31,3	30,7	1,9
Bulgarien	13,3	12,5	6,1
Kroatien	30,8	30,3	1,8
Weißrussland	6,1	5,6	7,8
Slowenien	35,2	35,7	-1,6
Serbien	k. A.	k. A.	k. A.
Nordmazedonien	10,8	11,0	-1,9

ARPL-relevante Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	2019	2018	Veränderung in %
Österreich	753,2	767,8	-1,9
Bulgarien	85,5	79,8	7,1
Kroatien	109,3	107,1	2,0
Weißrussland	30,1	25,8	16,8
Slowenien	32,9	30,7	7,2
Serbien	k. A.	k. A.	k. A.
Nordmazedonien	19,7	19,3	2,5

Festnetzanschlüsse (in 1.000)	2019	2018	Veränderung in %
Österreich	1.967,0	2.048,3	-4,0
Bulgarien	543,4	536,0	1,4
Kroatien	288,8	296,9	-2,7
Weißrussland	389,0	451,8	-13,9
Slowenien	82,3	73,8	11,5
Serbien	k. A.	k. A.	k. A.
Nordmazedonien	153,9	149,5	2,9

Weißrussland: Finanzkennzahlen in EUR und BYN

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung in %
Umsatzerlöse gesamt	426,1	390,9	9,0
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-235,2	-213,2	-10,3
EBITDA	190,9	177,7	7,4

in Mio. BYN	2019	2018	Veränderung in %
Umsatzerlöse gesamt	997,0	940,3	6,0
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-550,2	-512,8	-7,3
EBITDA	446,8	427,5	4,5

Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung

Wir verweisen dazu auf den gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 267a Abs. 6 UGB.

Offenlegung gem. § 243a UGB

Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Mit Jahresende 2019 befanden sich 51,00 % bzw. 338.895.000 Aktien der Telekom Austria Aktiengesellschaft im Besitz von América Móvil B.V., Niederlande („América Móvil B.V."; vormals Carso Telecom B.V.), einem hundertprozentigen Tochterunternehmen von América Móvil, S.A.B. de C.V. („América Móvil"). Die Republik Österreich hält über die Österreichische Beteiligungs AG („ÖBAG") [14] 28,42 % der Aktien, der Rest von 20,58 % entfällt auf den Streubesitz. Von Letzterem wurden 0,1 % bzw. 0,4 Millionen Aktien von der Gesellschaft selbst gehalten. Dem Streubesitz sind auch die auf einem Sammeldepot verwahrten Mitarbeiteraktien zuzuordnen. Die damit verbundenen Stimmrechte werden von einem Treuhänder (Notar) ausgeübt. Die Anzahl der gesamten Stückaktien liegt unverändert bei 664.500.000.

	2019	2018	Veränderung in %
Eigene Anteile	415.159	415.159	0,0

Bezüglich eigener Anteile wird weiters auf die Anhangangabe (28) des Konzernabschlusses verwiesen.

Marktübliche „Change of Control"-Klauseln, die gegebenenfalls zu einer Vertragsbeendigung führen können, betreffen die Mehrzahl der Finanzierungsvereinbarungen. Keine dieser Klauseln wurde im Geschäftsjahr 2019 und bis zum Berichtsdatum schlagend.

Die folgenden Informationen bezüglich eines Syndikatsvertrags basieren ausschließlich auf veröffentlichten Informationen. [15] Darüber hinausgehende Informationen liegen der Gesellschaft nicht vor. Am 27. Juni 2014 wurde der Syndikatsvertrag zwischen ÖBAG, América Móvil und América Móvil B.V. wirksam. In dem Syndikatsvertrag haben die Parteien vereinbart, im Hinblick auf das Management der Telekom Austria Aktiengesellschaft langfristig ihre Stimmrechte abgestimmt auszuüben. Darüber hinaus enthält der Syndikatsvertrag Regeln für die gemeinsame Ausübung der Stimmrechte in den Gremien der Gesellschaft für die Wahl von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern sowie Aktienverkaufsbeschränkungen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus zehn Kapitalvertretern, wobei acht Mitglieder von América Móvil B.V. und zwei Mitglieder von der ÖBAG nominiert werden. Die ÖBAG verfügt über das Recht, den Vorsitzenden des Aufsichtsrates zu stellen. América Móvil B.V. verfügt über das Recht, den Stellvertreter des Vorsitzenden zu nominieren. Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus drei Mitgliedern. Zwei Mitglieder werden von América Móvil B.V. nominiert, ein Vorstandsmitglied, nämlich der CEO (Chief Executive Officer), wird von der ÖBAG nominiert. Des Weiteren wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung am 14. August 2014 die Satzung dahingehend geändert, dass, solange die Republik Österreich direkt oder indirekt zumindest 25 % plus eine Aktie am Grundkapital der Gesellschaft hält, Kapitalerhöhungsbeschlüsse und die Begebung von Instrumenten, die ein Wandlungsrecht oder eine Wandlungsverpflichtung in Aktien der Gesellschaft beinhalten, sowie Änderungen dieser betreffenden Satzungsbestimmungen einer Mehrheit bedürfen, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst.

ÖBAG und América Móvil B.V. haben vereinbart, dass während des Bestehens des Syndikatsvertrags mindestens 24 % der Aktien der Gesellschaft frei handelbar sein sollen. Die Basis dieses Mindestanteils an frei handelbaren Aktien sind die maximalen Anteile der ÖBAG in Höhe von 25 % plus eine Aktie. Solange die ÖBAG mehr als 25 % plus eine Aktie an der Gesellschaft hält, verringert sich der Mindestanteil an frei handelbaren Aktien entsprechend, damit es América Móvil möglich ist, einen Anteil von 51 % an der Gesellschaft zu erreichen. Falls es während des Bestehens des Syndikatsvertrags dazu kommt, dass der Anteil an frei handelbaren Aktien unter den Mindestanteil fällt, hat sich (i) América Móvil B.V. dazu verpflichtet, innerhalb der nachfolgenden vierundzwanzig Monate Aktien zu verkaufen, und hat sich (ii) América Móvil dazu verpflichtet, dass sie und ihre Konzerngesellschaften keine weiteren Aktien kaufen, bis der Mindestanteil an frei handelbaren Aktien wieder gegeben ist.

Solange die ÖBAG mehr als 25 % plus eine Aktie oder mehr am Grundkapital der Telekom Austria Aktiengesellschaft hält, stehen der ÖBAG nach dem Stimmbindungsvertrag die folgenden Mitbestimmungsrechte zu: unter anderem Vetorechte bei Kapitalerhöhungen der Telekom Austria Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften, der Ausgabe bestimmter wandelbarer Instrumente, der Bestellung des Abschlussprüfers, beim Abschluss von Rechtsgeschäften mit nahestehenden Personen, der Verlegung des Firmensitzes und wesentlicher Geschäftsfunktionen, einschließlich Forschung und Entwicklung, dem Verkauf des Kerngeschäfts, der Änderung der Firma der Telekom Austria Aktiengesellschaft und der Marken der Telekom Austria Aktiengesellschaft. Darüber hinaus erhält die ÖBAG die nach geltendem Recht zwingend vorgesehenen Sperrminoritätsrechte eines 25 % plus eine Aktie haltenden Minderheitsaktionärs. Die Vetorechte der ÖBAG bei Kapitalerhöhungen und der Ausgabe bestimmter wandelbarer Instrumente sind auch in der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Selbst wenn die Beteiligung der ÖBAG auf unter 20 % fällt, sie aber noch mit mindestens 10 % beteiligt bleibt, stehen

14) Die ÖBIB (Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH) wurde am 20. Februar 2019 in die ÖBAG (Österreichische Beteiligungs AG) umgewandelt.
15) Informationen zum Übernahmeangebot (9. Mai 2014): https://www.a1.group/de/ir/12474
Informationen zur Kapitalerhöhung per 7. November 2014: https://www.a1.group/de/ir/14887

Mitglieder des Aufsichtsrates der Telekom Austria Aktiengesellschaft

Name (Geburtsjahr)	Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode / Datum des Ausscheidens
Alejandro Cantú Jiménez (1972)	14.08.2014	2020 [1]
Karin Exner-Wöhrer (1971)	27.05.2015	2020 [1]
Carlos García Moreno Elizondo, stellvertretender Vorsitzender (1957)	14.08.2014	2023 [4]
Bettina Glatz-Kremsner (1962)	30.05.2018	29.05.2019
Peter Hagen (1959)	25.05.2016	2021 [2]
Edith Hlawati (1957), Vorsitzende	28.06.2001 bis 29.05.2013, Wiederbestellung am 30.05.2018	2023 [4]
Carlos M. Jarque (1954)	14.08.2014	2022 [3]
Peter F. Kollmann (1962)	20.09.2017	2021 [2]
Daniela Lecuona Torras (1982)	30.05.2018	2022 [3]
Thomas Schmid (1975)	29.05.2019	2024 [5]
Oscar Von Hauske Solís (1957)	23.10.2012	2023 [4]
Von der Arbeitnehmervertretung entsandte Aufsichtsratsmitglieder		
Walter Hotz (1959)	Wiederentsendung am 06.05.2011	
Werner Luksch (1967)	03.08.2007 bis 20.10.2010, Wiederentsendung am 11.01.2011	
Renate Richter (1972)	12.10.2018	
Alexander Sollak (1978)	03.11.2010	
Gottfried Kehrer (1962)	27.10.2010	

1) Die Funktionsperiode endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2019 (voraussichtlich Mai 2020).
2) Die Funktionsperiode endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2020 (voraussichtlich Mai 2021).
3) Die Funktionsperiode endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2021 (voraussichtlich Mai 2022).
4) Die Funktionsperiode endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2022 (voraussichtlich Mai 2023).
5) Die Funktionsperiode endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2023 (voraussichtlich Mai 2024).

der ÖBAG noch bestimmte Vetorechte zu. Der Stimmbindungsvertrag endet automatisch, wenn die Beteiligung einer Partei auf weniger als 10 % fällt.

Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

In der Hauptversammlung vom 29. Mai 2019 wurde Thomas Schmid als Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt, die Aufsichtsratsmandate von Peter Hagen und Alejandro Cantú Jiménez wurden verlängert. Bettina Glatz-Kremsner schied mit Ablauf der Hauptversammlung vom 29. Mai 2019 aus dem Aufsichtsrat aus.

Die Verträge von Thomas Arnoldner (CEO), Alejandro Plater (COO) und Siegfried Mayrhofer (CFO) mit der Telekom Austria Aktiengesellschaft laufen bis 31. August 2021 mit einer Verlängerungsoption um zwei Jahre bis 31. August 2023.

Mittelverwendungsstrategie

Die A1 Telekom Austria Group verfolgt eine konservative Finanzstrategie, in deren Zentrum ein solides Investment-Grade-Rating von Baa2 durch Moody's und BBB durch Standard & Poor's steht. Diese Ausrichtung gewährleistet eine solide Bilanzstruktur mit moderatem Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung zu EBITDA) sowie finanzielle Flexibilität für Investitionen und den ungehinderten Zugang zu Fremdkapitalmärkten. Im Berichtsjahr 2019 wurde das Unternehmensrating der A1 Telekom Austria Group von Moody's (Baa1; Ausblick „stabil") bestätigt und von Standard & Poor's von BBB auf BBB+ mit Ausblick „stabil" angehoben.

Aufgrund der verbesserten operativen und finanziellen Entwicklung der Gruppe haben sich América Móvil und die Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) im Jahr 2016 auf eine neue Dividendenerwartung geeinigt. Beginnend mit dem Finanzjahr 2016 liegt die neue erwartete Dividende bei EUR 0,20 pro Aktie und soll auf einer nachhaltigen Basis im Rahmen der operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe wachsen.

Für das Geschäftsjahr 2019 plant der Vorstand, der Hauptversammlung 2020 eine Dividende von 0,23 EUR pro Aktie vorzuschlagen.

Risiko- und Chancenmanagement

Grundsätze und Vorgehensweisen

Als eines der führenden Telekommunikationsunternehmen in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa ist die A1 Telekom Austria Group unterschiedlichsten Risiken sowie Veränderungen der Marktgegebenheiten ausgesetzt. Das Risikomanagementsystem der A1 Telekom Austria Group analysiert systematisch

Risikobereiche, bewertet die möglichen Auswirkungen, verbessert bereits laufende Risikovermeidungs- und Risikobehebungsmaßnahmen und berichtet Status und Entwicklungen im Aufsichtsrat. Dabei vertraut die A1 Telekom Austria Group auf die enge Zusammenarbeit zwischen Gruppenverantwortlichen und den lokalen Risikoverantwortlichen. Das Risikomanagementsystem ist in fünf Risikokategorien gegliedert: (1) Risiken auf makroökonomischer, Wettbewerbs- und strategischer Ebene, (2) Nichtfinanzielle Risiken, (3) Finanzielle Risiken, (4) Technische Risiken und (5) Operationale Risiken.

Ausgangspunkt für das Enterprise Risk Management der A1 Telekom Austria Group sind strategische Diskussionen mit dem Aufsichtsrat der A1 Telekom Austria Group. Im Rahmen derer werden Risiken der Geschäftstätigkeit und deren Relevanz für die A1 Telekom Austria Group vom Vorstand vorgestellt und mitigierende Aktivitäten sowie die Annahmen für die Planung präsentiert und diskutiert (strategische Ausrichtung für die kommende Businessplanperiode, Schwerpunktsetzung und Maßnahmenplan zur Realisierung der Opportunities).

In weiterer Folge werden im Businessplan die Erwartungen an den Geschäftserfolg (und die erforderlichen Kosten bzw. Investitionen) abgebildet und dabei auch das übernommene Risiko von top-down gesetzten Zielen evaluiert.

Entscheidend für das Risikomanagement ist die Entwicklung von wirkungsvollen Maßnahmen zur Risikowahrnehmung und Risikoreduktion. Eine laufende Aktualisierung erfolgt unter anderem durch monatliche Performance Calls (MPC) oder Leadership Team Meetings (LTM) des erweiterten Vorstands sowie durch die Analyse kritischer Abweichungen und Einleitung von Maßnahmen seitens der Verantwortlichen. Aus der Gesamtheit der Einzelrisiken leitet sich die Gesamtrisikosituation je Risikokategorie ab. Die A1 Telekom Austria Group ist neben dem österreichischen Festnetz- und Mobilkommunikationsmarkt international in sechs weiteren Telekommunikationsmärkten in führenden Positionen aktiv. Damit ist sowohl eine sektorale als auch eine geografische Diversifikation gegeben. Die Risiken in den jeweiligen Märkten sind unterschiedlich gelagert, weshalb das Risikomanagement (und vor allem das Gegensteuern von Risiken) den operativen Einheiten vor Ort obliegt. Gesteuert wird das Risikomanagement dabei von der Holding. Zusätzlich zu den regelmäßigen operativen (MPC) sowie strategischen Meetings (LTM) wird eine Mehrjahresplanung erstellt. Eine entsprechende Risikosteuerung wird durch diese enge Verzahnung des Geschäftsplans mit dem Risikomanagement sichergestellt.

Das Risikomanagement der A1 Telekom Austria Group wird durch den Prüfungsausschuss (Audit Committee) des Aufsichtsrates überwacht. Aus der Gesamtheit der für die A1 Telekom Austria Group identifizierten Risiken werden nachfolgend die wichtigsten Risikokategorien bzw. Einzelrisiken erläutert, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen könnten.

Risiken

1. Risiken auf makroökonomischer, Wettbewerbs- und strategischer Ebene

Makroökonomische Risiken entstehen einerseits durch die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der Märkte, in denen die A1 Telekom Austria Group tätig ist, und die kausalen Effekte (z. B. steigende Inflation wirkt sich auf Wechselkurse aus), andererseits können wirtschaftspolitische Konflikte (z. B. Strafzölle, Lieferstopps) zu unmittelbaren oder mittelbaren Konsequenzen auf das Geschäftsmodell der A1 Telekom Austria Group führen. Während makroökonomische Entwicklungen prognostizierbar und bewertbar sind, sind handelspolitische Entscheidungen schwer vorhersehbar, aber durch eine Diversifizierung in der Lieferantenlandschaft bzw. eine Multi-Vendorenstrategie mittelfristig mitigierbar.

Eine hohe **Wettbewerbsintensität** in den Märkten der A1 Telekom Austria Group führt zu Preisrückgängen in der Mobilkommunikation und im Datenverkehr. Auch zunehmende Konsolidierung in einigen unserer Märkte hat bis dato zu keiner Entspannung der Situation geführt. Es besteht das Risiko, dass diese Preisrückgänge nicht durch Mengenwachstum kompensiert werden können. Dem steht die jährlich steigende Nachfrage nach unseren Services entgegen, die auch zu einer Wachstumsmöglichkeit führen kann. Veränderungen im Konsumentenverhalten stellen ebenfalls einen wichtigen Aspekt des Risikomanagements und der strategischen Preis- und Produktgestaltung dar.

Open-Access-Network-(OAN)-Anbieter erhöhen die Konkurrenz bei der Bereitstellung von Infrastruktur. Darüber hinaus bieten innovative Over-the-Top-Player (OTT) vergleichbare Dienste unabhängig von einem eigenen Datennetz an.

Neue Wachstumsfelder

Der Telekommunikationssektor steht vor der Herausforderung, in immer kürzeren Zeitabständen neue Dienstleistungen und Produkte anbieten zu können. Cloud Services, Over-the-Top-Dienste und Machine-to-Machine-Kommunikation sind nur einige Beispiele für neue Geschäftsfelder, deren Wachstumspotenzial die A1 Telekom Austria Group zu lukrieren anstrebt. Über die A1 Digital International GmbH wird zudem der zunehmenden Wichtigkeit der Digitalisierung Rechnung getragen. Kürzere Innovationszyklen sind jedoch auch mit Innovationsrisiken verbunden. Als Teil der América Móvil Gruppe ist die A1 Telekom Austria Group am Austausch und am Diskurs über Innovationen beteiligt. Die größte Herausforderung stellen die Skalierung der Dienste, unterschiedliche Reifegrade sowie die Nachfrage in unseren Märkten dar.

Regulatorische Risiken

Für Telekommunikationsdienstleistungen, die von einem Anbieter mit erheblicher Marktmacht angeboten werden, bestehen umfangreiche Netzzugangs- und Preisregulierungen. Die A1 Telekom Austria Group wird in Österreich in mehreren Teilmärkten als solcher Anbieter eingestuft. Die Regulierung auf Vorleistungsebene schränkt die operative Flexibilität für Produkte ein. Zudem besteht die Verpflichtung, den Zugang zur Infrastruktur und zu Diensten im Festnetzbereich für alternative Anbieter zu öffnen. Auch die internationalen Tochtergesellschaften sind

regulatorischen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Zusätzliche regulatorische Entscheidungen wie z. B. weitere Senkungen der Mobil- und Festnetzterminierungsent-gelte aufgrund des neuen EU-Rechtsrahmens (EECC – Europäischer Kodex für elektronische Kommunikation) und die seit 15. Mai 2019 gültige Absenkung der Aufschläge für Auslandsgespräche innerhalb der EU werden sich negativ auf die Ergebnisentwicklung der A1 Telekom Austria Group auswirken.

Die im Kapitel „Regulierung" beschriebene, geplante Festsetzung von europaweit einheitlichen, niedrigen Festnetz- und Mobilterminierungsraten per Anfang 2021 wird sich nachhaltig negativ auf die Erlöse aus der Festnetz- und Mobilterminierung auswirken. Daraus ergeben sich für die Zukunft sowohl rechtlich-regulatorische als auch finanzielle Risiken.

Netzneutralität
Das Gremium der europäischen Regulierungsbehörden (GEREK) hat zwar Leitlinien zur Netzneutralität erlassen, um die Anwendung der Netzneutralitäts-Verordnung näher zu spezifizieren. Allerdings sind beim Thema Netzneutralität noch Interpretationsspielräume und Rechtsunsicherheiten gegeben, sodass eine harmonisierte, einheitliche Umsetzung innerhalb der EU nicht gewährleistet ist. Somit ist das Ausmaß ihrer Auswirkungen nicht vollständig absehbar und kann von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat variieren. Damit sind sowohl rechtlich-regulatorische als auch finanzielle Unsicherheiten verbunden.

Budget und Businessplanrisiken
Im Businessplan findet sich die Bewertung der Planungsannahmen (und der Auswirkungen des externen Umfelds) wieder.

2. Nichtfinanzielle Risiken

Mit „ESG – Environmental, Society and Governmental risks" wurde 2019 eine weitere Kategorie in das Enterprise Risk Management (ERM) aufgenommen, mit dem Ziel, rechtliche Anforderungen (NaDiVeG) zu erfüllen. Wir behandeln dabei relevante Themen aus der Wesentlichkeitsanalyse (Umwelt, Datensicherheit, Digitalisierung) sowie Maßnahmen in Wahrnehmung unserer Corporate Social Responsibility auch hinsichtlich Risikopotenzial und -vermeidung.

Digitalisierung
Während zunehmende Digitalisierung viele Annehmlichkeiten und Effizienzen für das Privat- und Geschäftsleben generiert, sind die vermehrte Nutzung von digitalen Plattformen und Services sowie der damit verbundene intensivere Gebrauch von Handsets, Tablets und Laptops mit Herausforderungen verknüpft: mit der gesteigerten Nutzung wächst auch die Internetkriminalität (von Cybermobbing bis hin zu Betrug). Weiters sind soziale Auswirkungen, wie etwa mögliche Vereinsamung, und gesundheitliche Beeinträchtigungen Themenbereiche, die für die A1 Telekom Austria Group, wie auch für andere Telekommunikationsunternehmen, Außenwirkungen im Zusammenhang mit der Serviceerbringung entfalten. Während sich die A1 Telekom Austria Group hinsichtlich Informationen und Training zum richtigen Umgang mit neuen Medien an die Öffentlichkeit wendet (physische Trainings, Online-Information, Folder und Flyer), sind auch Staat und Gesellschaft gefordert, einen durchwegs gesunden Umgang mit der Digitalisierung sicherzustellen.

Elektromagnetische Felder (EMF) und Gesundheitsrisiken
Elektromagnetischen Felder sind ein weiteres Risiko im Zusammenhang mit der Serviceerbringung. Die A1 Telekom Austria Group ist in ihrer Geschäftstätigkeit in Bezug auf die Einhaltung von Standards für die Terminals und Sendeanlagen zur Gänze konform. Unabhängig davon setzen unserer Teams in den Ländern Schwerpunkte hinsichtlich der Information der Bevölkerung und der Sicherstellung eines wissenschaftlichen Diskurses. Messungen von neutralen Einrichtungen (z. B. Hochschulen) ermöglichen dabei eine objektive Betrachtung des Umfelds.

Umweltrisiken
Aus der Klimaveränderung können Risiken für die Netzinfrastruktur der A1 Telekom Austria Group entstehen (z. B. steigende Durchschnittstemperaturen oder große Niederschlagsmengen bis hin zu Hochwasser, Murenabgänge etc.). Die A1 Telekom Austria Group engagiert sich aktiv für den Klimaschutz und beobachtet die diesbezüglichen Entwicklungen laufend, um gegebenenfalls Maßnahmen zum Schutz ihrer Infrastrukturanlagen einleiten zu können. Die Auswirkungen auf die Finanzen und die Customer Experience dieser Risikokategorie waren in den vergangenen Jahren begrenzt.

3. Finanzielle Risiken

Die A1 Telekom Austria Group ist Liquiditäts-, Kredit-, Wechselkurs-, Transfer- und Zinsrisiken ausgesetzt (siehe Anhangangabe (33). Steuerliche Risiken wurden ebenfalls seit 2019 in die Risikobetrachtung aufgenommen, und diesbezügliche Maßnahmen haben einen verstärkten Fokus erhalten.

Wechselkurs-, Transfer- und Zinsrisiken wurden 2019 nicht schlagend. Neben positiver Wechselkursentwicklung in riskanteren Märkten wie Weißrussland wirken sich auch das aktuelle Zinsniveau und die dadurch gebotenen Konditionen positiv auf die Entwicklung der A1 Telekom Austria Group aus. Auf Seite der *Steuerrisiken* werden zusätzliche Schritte gesetzt, um mögliche Steuerrisiken (mangelhafte Interpretation resultierend aus unklaren Bestimmungen, fehlende Steuerleistung sowie übermäßige Steuerleistung) zu vermeiden. Group Accounting und Taxes nimmt dabei eine größere Beteiligung wahr; dazu werden Steuerberechnungen und -erklärungen in allen Geschäftsbereichen in Zukunft von externen Experten verifiziert.

4. Technische Risiken

Technology Resilience (Network)
Die über Jahre gewachsene Infrastruktur- und Systemlandschaft stellt für die technischen Fachbereiche eine permanente Herausforderung dar. Im Bereich der Netzwerke wurde und wird stark standardisiert und virtualisiert. Netzwerkfunktionen laufen weniger und weniger auf proprietärer Infrastruktur, sondern werden von Software übernommen. Vor allem die Virtualisierung und der Austausch von Legacy-Infrastruktur vermeiden Störungen und Ausfälle.

IT-Transformation
Im Bereich der BSS (Business Support Systems) und der OSS (Operations Support Systems) gestalten sich Modernisierung und Komplexitätsrückbau ebenfalls schwierig und aufwändig. Mitigierend wirkt sich hier eine übergelagerte Integration von Plattformen aus, die den Modernisierungsdruck etwas

verlangsamen und dennoch offen für neue Services, Dienste und Partner sind.

Operative Betriebsrisiken

Die Aufrechterhaltung der Verfügbarkeit und der hohen Sicherheit der angebotenen Dienste und Services zählt zu den Schwerpunkten des operativen Risikomanagements, da verschiedene Bedrohungen, wie z. B. Katastrophen, technische Großstörungen, Einflüsse Dritter durch Bautätigkeiten, verborgene Mängel oder kriminelle Handlungen, ihre Qualität beeinträchtigen können. Langfristige Planungen berücksichtigen die Entwicklungen in der Technik. Die redundante Ausführung kritischer Komponenten sorgt für Ausfallsicherheit. Effiziente Organisationsstrukturen für Betrieb und Sicherheit dienen der Absicherung der hohen Qualitätsstandards. Eine eigene Konzernrichtlinie stellt zudem eine einheitliche Methodik für die Erkennung und das Management der wichtigsten Risiken sicher. Die laufende Identifikation und Bewertung von Risiken mündet in der Entscheidung, ob Maßnahmen zu Risikominimierung getroffen werden oder das mögliche Risiko von A1 Telekom Austria Group getragen wird. Bei jeder Großstörung werden die Ursachen geklärt, und es wird eruiert, wie eine Wiederholung vermieden werden kann. Durch einen zentralen Ansatz bei Versicherungen gegen physische Schäden werden die finanziellen Auswirkungen minimiert.

Cyber Risks und Data Security

Die A1 Telekom Austria Group setzt einen besonderen Schwerpunkt auf die Umsetzung von Sicherheitsstandards betreffend Cyber Security. Hierfür gibt es eine Reihe von internen Richtlinien und Prozessen, die in kritischen Situationen durch konkrete Verantwortungen gesteuert, umgesetzt und auf ihre Wirksamkeit hin überwacht werden. Besonderer Fokus wird dabei auf die Prävention bei kritischen und wichtigen Netzelementen sowie den Business- und Operational-Support-Systemen (BSS & OSS) gelegt. Die A1 Telekom Austria Group orientiert sich an den internationalen IT-Standards für Security Techniques (ISO 27001) und hat einheitliche und State-of-the-Art Security Information Standards und Security Information Policies festgelegt.

Ein essenzielles Element zum Management von Cyber-Risiken sind kontinuierliche Assessments und Software-Updates der zu schützenden Infrastruktur sowie Schulungen und Trainings der Mitarbeiter. Das A1 Telekom Austria Security Committee setzt sich aus hoch qualifizierten Security-Experten aller Länder der A1 Telekom Austria Group zusammen und tauscht regelmäßig Informationen zu aktuellen lokalen, regionalen und globalen Cyber-Risiken und Cyber-Attacken aus. Darüber hinaus informiert und koordiniert diese Arbeitsgruppe im akuten Bedarfsfall auch landesübergreifende Schutzmaßnahmen.

5. Operationale Risiken

Compliance-Risiken

Im Rahmen des jährlichen Compliance-Risk-Assessment-Prozesses – dieser stellt ein wesentliches Element des Compliance-Management-Systems der A1 Telekom Austria Group dar – werden auf Basis strukturierter Management-Interviews und Workshops relevante Compliance-Risiken identifiziert und risikominimierende Maßnahmen definiert. Die A1 Telekom Austria Group setzt auf Prävention durch Trainings sowie kompromisslose Anwendung von internen und externen Guidelines, z. B. Kapitalmarkt-Compliance sowie Compliance-Fokus auf Managementebene (Tone-at-the-Top). Zudem wird das Compliance-Management-System (CMS) regelmäßig intern und extern überprüft. Das 2019 erfolgreich abgeschlossene erweiterte Audit des CMS reduziert auch das identifizierte Risiko in den relevanten Bereichen Korruption, Anti-Trust, Datensicherheit und Kapitalmarkt.

Datenschutzrisiken sind ein relevantes Kapitel der Compliance-Risiken. Die Produkte und Dienstleistungen der A1 Telekom Austria Group unterliegen Risiken in Bezug auf Datenschutz und Datensicherheit, vor allem bei Zugriff auf Kunden-, Partner- oder Mitarbeiterdaten durch Unbefugte. Aus möglichen Verstößen gegen die seit 25. Mai 2018 gültige EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) können sich erhebliche rechtliche und finanzielle Risiken ergeben. Um ein mögliches Risiko zu minimieren, wurde in der A1 Telekom Austria Group seit Anfang 2016 die EU-Datenschutz-Grundverordnung in interdisziplinären Projekten umgesetzt. Weiters wurden auf Basis von Risikobewertungen technische und organisatorische Maßnahmen implementiert. Alle Unternehmen der A1 Telekom Austria Group verpflichten sich zur Einhaltung höchster Datenschutz- und Datensicherheitsstandards. 2019 wurde beim Compliance Risk Assessment besonderer Fokus auf das Thema Data Privacy gelegt, um die Umsetzung der DSGVO zu überprüfen.

Rechtliche Risiken

Die A1 Telekom Austria Group und ihre Tochtergesellschaften sind Parteien in mehreren gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren mit Behörden, Mitbewerbern sowie anderen Beteiligten. Der Dialog mit den involvierten Stakeholdern und ein laufender Informationsaustausch zu kontroversiellen Themen, die eine Gefahr für das Unternehmen darstellen könnten, ermöglichen eine frühzeitige Problemerkennung und die Erarbeitung von Initiativen, um allenfalls gezielt gegenzusteuern.

Die Überwachung der rechtlichen Risiken bewertet mögliche Zahlungen im Zusammenhang mit rechtlichen Verfahren; diese Position wird quartalsweise aktualisiert und baut auf die laufende Einschätzung des Verfahrenserfolgs auf.

Risiken fehlender bzw. langsamer digitaler Transformation

Die A1 Telekom Austria Group begegnet Personalrisiken auf vielfältige Weise. Die Rekrutierung von jungen Talenten erfolgt etwa im Rahmen der „1A-Karriere“, die ihren Fokus auf Graduates, Studenten und Lehrlinge legt und Diversität im Unternehmen sicherstellt. Risiken durch den Abgang von Schlüsselkräften wird durch ein vorausschauendes Skill Management und eine Nachfolgeplanung sowie ein gruppenweites Talent-Management entgegengewirkt. Die unternehmensinterne Entwicklungsplattform eCampus unterstützt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Entwicklung ihrer Fertigkeiten und Fähigkeiten und ist Plattform für konzernweiten Know-how-Transfer. Eine zentrale eLearning-Plattform ermöglicht dabei konzernweit zeit- und ortsunabhängige Trainings. Die Personalplanung umfasst neben einer businessplanorientierten Kostenplanung auch Maßnahmen zur Förderung der Mitarbeitermobilität.

Personalrisiken stellen einen Schwerpunkt des Risikomanagements dar, um den Herausforderungen im Zusammenhang mit der Entwicklung digitaler Kompetenzen in allen Fachbereichen Rechnung zu tragen. Diese digitalen Kompetenzen sind ein wesentliches Standbein eines zukunftsorientierten Unternehmens und erlauben eine Optimierung der Humanressourcen mittels einer digitalen Neugestaltung der Verkaufs-, Service- und Monitoringprozesse. Weiters sind diese Entwicklungen essentiell, um in neuen Märkten und mit digitalisierten Businessmodellen erfolgreich bestehen zu können. Dies wird über die Integration von Start-ups, breitangelegte Entwicklungsmaßnahmen sowie die digitale Entwicklung der Schlüsselkräfte der A1 Telekom Austria Group initiiert und in den kommenden Jahren weiter ausgebaut.

Die Beamten der Republik Österreich wurden 1996 der Telekom Austria Aktiengesellschaft mit dem sogenannten Poststrukturgesetz bis zur Pensionierung zugewiesen. Versetzungen innerhalb und außerhalb der A1 Telekom Austria Group sind nur eingeschränkt möglich. Die Beamten haben ein öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis, dessen Rahmenbedingungen sich aus öffentlich-rechtlichen Vorschriften, insbesondere dem Beamten-Dienstrechtsgesetz 1979, ergeben.

Die Beamten sind unkündbar. Ihr Dienstverhältnis kann also bei Bedarfsmangel nicht einseitig aufgelöst werden. Bei Pflichtverletzungen, Leistungsmängeln und dauernder Arbeitsunfähigkeit sind formell aufwendige Verwaltungsverfahren vorgesehen. Aufgrund des Gehaltsschemas rücken die Beamten in der Regel alle zwei Jahre in die nächste Gehaltsstufe vor.

Rund 42 % der Mitarbeiter des Segments Österreich haben Beamtenstatus. Zur Adressierung der Personalkostenstruktur wurden im Segment Österreich in Zusammenarbeit mit der Personalvertretung neben mehreren Sozialplänen auch Modelle entwickelt, die den beamteten Mitarbeitern einen Arbeitsplatzwechsel zu Bundesministerien ermöglichen. Darüber hinaus wird auch bei Beamten das Thema interne Mobilität im Sinn eines integrierten Skill Managements weiter forciert.

Public Image

Public-Image-Risiken ergeben sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (entlang dem Kundenlebenszyklus) bzw. aufgrund gesellschaftlicher Diskussionen oder der Thematisierung über Opinion Leaders. Ein Standardprozedere greift hier zu kurz. Unbedingte Voraussetzungen für das Vermeiden von negativem Impact sind eine absolut professionelle Kommunikation und entsprechende Expertise, gekoppelt mit einheitlichen Standards im Hinblick auf digitale Kommunikationskanäle.

Internes Kontrollsystem über Finanzberichterstattung

Die Telekom Austria Aktiengesellschaft führt ein Internes Kontrollsystem (IKS) über die Finanzberichterstattung nach den geltenden gesetzlichen Vorschriften. Das IKS soll ausreichende Sicherheit über die Verlässlichkeit und Richtigkeit der externen Finanzberichterstattung in Übereinstimmung mit internationalen und nationalen Standards gewährleisten. Mittels regelmäßiger interner Berichterstattung an das Management sowie der Prüfung des IKS durch die Interne Revision wird zudem sichergestellt, dass Schwachstellen rechtzeitig bzw. zeitnah erkannt sowie entsprechend kommuniziert und behoben werden. Die wichtigsten Inhalte und Grundsätze gelten für alle Gesellschaften der A1 Telekom Austria Group. Die Effektivität dieses Systems wird in periodischen Abständen analysiert, evaluiert und bewertet. Zum Jahresende wird für die relevanten Gesellschaften unter Einbindung der Geschäftsbereiche eine Bewertung des IKS durch das Management durchgeführt. Die Unternehmensführung hat, basierend auf den Erkenntnissen dieser Bewertung und den definierten Kriterien, das Interne Kontrollsystem über die Finanzberichterstattung zum 31. Dezember 2019 als effektiv beurteilt.

Das Notieren von América Móvil als Konzernmuttergesellschaft an der New Yorker Börse (NYSE) erforderte die Implementierung des U.S. Sarbanes-Oxley Acts (SOX). Daher wurde im Geschäftsjahr 2015 eine Umstellung und Ergänzung des Internen Kontrollsystems auf diesen Standard durchgeführt.

Ausblick

A1 Telekom Austria Group Ausblick für das Jahr 2020

Die A1 Telekom Austria Group konnte im Berichtsjahr 2019 ein deutliches Wachstum ihrer Umsatzerlöse sowie ihres EBITDA, bereinigt um Einmal- und Währungseffekte sowie Restrukturierungsaufwendungen, erreichen, mit einem besonders starken Wachstumsbeitrag aus den CEE-Segmenten. In der Mobilfunkkommunikation gelang dies durch einen klaren Fokus auf hochwertige Kunden und anhaltendes Wachstum im Bereich der mobilen Breitbandlösungen. Das Festnetzgeschäft profitierte von der zunehmenden Bedeutung von TV-Content, der Nachfrage nach höheren Bandbreiten sowie von einem stark wachsenden Solutions & Connectivity-Geschäft.

Die dargestellten Marktentwicklungen dürften sich im Geschäftsjahr 2020 größtenteils fortsetzen. In Österreich wird die Entwicklung weiterhin von konvergenten Angeboten und einem intensiven Wettbewerb im Mobilfunkmarkt geprägt sein. Auf den Mobilfunkmärkten in den CEE-Ländern wird ein weitgehend ähnliches Wettbewerbsumfeld wie im Jahr 2019 erwartet, und auch die Nachfrage nach Festnetzdienstleistungen dürfte sich auf allen Märkten weiterhin positiv auswirken. Wie im Geschäftsjahr 2019 werden dabei TV-Content sowie Solutions & Connectivity wichtige Bestandteile sein.

In diesem Geschäftsumfeld bekennt sich das Management der A1 Telekom Austria Group weiterhin zu seiner Wachstumsstrategie. Dabei stehen das Wachstum im Kerngeschäft, die Nutzung von Ertrags- und Effizienzpotenzialen aus Plattformlösungen sowie punktuell anorganisches Wachstum durch Akquisitionen im Fokus. Die Ergebnisse sollen dabei wie in den Vorjahren Unterstützung durch die laufenden Maßnahmen zur weiteren Steigerung der betrieblichen Effizienz erhalten.

Für das Geschäftsjahr 2020 erwartet das Management der A1 Telekom Austria Group ein Wachstum der Gesamtumsätze von rund 1-2 % und eine erneute Ausweitung der EBITDA-Marge.

Die Entwicklung in Weißrussland könnte 2020 von einer Abwertung des weißrussischen Rubels negativ beeinflusst werden. Das Management der A1 Telekom Austria Group geht für das Jahr 2020 von einer Abwertung gegenüber dem Euro von rund 5 % (Periodendurchschnitt) aus, wobei anzumerken ist, dass die Berechenbarkeit des weißrussischen Rubels grundsätzlich begrenzt ist.

Die Harmonisierung der lokalen Marken auf die Marke „A1" wird im Jahr 2020 mit der Markeneinführung in Serbien abgeschlossen. Dadurch wird ein einheitlicher Marktauftritt der A1 Telekom Austria Group in ihrem Footprint ermöglicht.

Die A1 Telekom Austria Group setzt auch 2020 auf den Glasfaserausbau in Österreich sowie die Weiterentwicklung ihrer Mobilfunkinfrastruktur, insbesondere im Hinblick auf die Vorbereitung und den Roll-out von 5G. Im Jänner 2020 hat A1 Österreich den Betrieb seines 5G-Netzes aufgenommen und wird den Ausbau im Jahr 2020 und in den Folgejahren weiter vorantreiben. Es wird erwartet, dass die Anlagenzugänge vor Spektrumsinvestitionen und Akquisitionen im Jahr 2020 rund 770 Mio. EUR betragen werden.

In Österreich steht eine Frequenzvergabe für die Bänder 700 MHz, 1.500 MHz und 2.100 MHz in Form einer Multibandauktion bevor. Die Ausschreibungsunterlagen wurden im Dezember 2019 veröffentlicht, die Auktion selbst wird voraussichtlich im April 2020 starten.

Auf Basis der verbesserten operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe haben sich América Móvil und die Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) 2016 auf eine neue Dividende geeinigt. Diese erwartete Dividende soll ab dem Geschäftsjahr 2016 bei 0,20 EUR pro Aktie liegen und auf einer nachhaltigen Basis im Rahmen der operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe wachsen.

Für das Geschäftsjahr 2019 plant der Vorstand, der Hauptversammlung 2020 eine Dividende von 0,23 EUR pro Aktie vorzuschlagen.

Zur Gewährleistung ihrer finanziellen Flexibilität strebt die A1 Telekom Austria Group nach wie vor die Beibehaltung eines soliden Investment Grade Ratings von Baa2 bzw. BBB von Moody's und Standard & Poor's an (aktuell Baa1 von Moody's und BBB+ von Standard & Poor's).

Wien, am 30. Jänner 2020
Der Vorstand

Thomas Arnoldner, CEO
Telekom Austria Aktiengesellschaft

Alejandro Plater, COO
Telekom Austria Aktiengesellschaft

Siegfried Mayrhofer, CFO
Telekom Austria Aktiengesellschaft

Konzernabschluss 2019

TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern-Gesamtergebnisrechnung 81

TELEKOM AUSTRIA AG – Konzernbilanz 82

TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern-Kapitalflussrechnung 83

TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 84

TELEKOM AUSTRIA AG – Anhang zum Konzernabschluss 86

(1) Geschäftssegmente 86
(2) Informationen zur Gesellschaft 91
(3) Grundlagen der Rechnungslegung 91
(4) Verwendung von Schätzungen und Ermessensentscheidungen 95
(5) Umsatzerlöse 96
(6) Kosten und Aufwendungen 99
(7) Finanzergebnis 100
(8) Ergebnis je Aktie 101
(9) Liquide Mittel 101
(10) Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen 101
(11) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen 101
(12) Vorräte 103
(13) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte 103
(14) Vertragsvermögenswerte 105
(15) Sachanlagen 105
(16) Immaterielle Vermögenswerte 107
(17) Firmenwerte 110
(18) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen / Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte 113
(19) Finanzinvestitionen 114
(20) Sonstige langfristige Vermögenswerte 114
(21) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 115
(22) Verbindlichkeiten 115
(23) Rückstellungen, Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung 116
(24) Vertragsverbindlichkeiten 119
(25) Langfristige Finanzverbindlichkeiten 119
(26) Sonstige langfristige Verbindlichkeiten 120
(27) Personalrückstellungen 120
(28) Eigenkapital 124
(29) Ertragsteuern 126
(30) Leasingverhältnisse 129
(31) Mitarbeiterbeteiligungspläne 132
(32) Kapitalflussrechnung 133
(33) Finanzinstrumente 134
(34) Konzernunternehmen und Unternehmenszusammenschlüsse 140
(35) Eventualschulden und -forderungen 142
(36) Angaben über Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates 143
(37) Arbeitnehmer 143
(38) Freigabe zur Veröffentlichung 143

TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	Anhang	2019	2018
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen (inkl. sonstige betriebliche Erträge)		3.901.311	3.772.765
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte		663.855	662.635
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	(5)	**4.565.166**	4.435.401
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen		-1.302.516	-1.395.625
Kosten der Endgeräte		-653.812	-627.941
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen		-1.029.679	-1.007.027
Sonstige Aufwendungen		-18.535	-13.930
Gesamte Kosten und Aufwendungen	(6)	**-3.004.542**	-3.044.524
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung – EBITDA		**1.560.624**	1.390.877
Abschreibung	(15) (16)	-785.427	-956.518
Abschreibung Nutzungsrechte	(30)	-160.379	0
Betriebsergebnis – EBIT		**614.818**	434.360
Zinsertrag		5.350	5.382
Zinsaufwand		-102.935	-86.866
Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto		-35.847	-14.754
Wechselkursdifferenzen, netto		535	5.145
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		-316	-768
Finanzergebnis	(7)	**-133.213**	-91.861
Ergebnis vor Steuern – EBT		**481.605**	342.499
Ertragsteuer	(29)	-154.164	-98.793
Jahresergebnis		**327.442**	243.706
Davon entfällt auf:			
Eigentümer der Muttergesellschaft		326.963	241.079
Nicht beherrschende Anteile	(34)	479	408
Hybridkapitalbesitzer	(28)	0	2.219
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie, das auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfällt, in Euro	(8)	**0,49**	0,36
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income – OCI):			
Posten, die in das Jahresergebnis umgegliedert werden können:			
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(3) (28)	17.173	-10.340
Realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten, nach Ertragsteuern	(33)	4.380	4.380
Nicht realisiertes Ergebnis von Fremdkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, nach Ertragsteuern	(19)	13	-7
Realisiertes Ergebnis von Fremdkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, nach Ertragsteuern	(7)	13	30
Posten, die nicht in das Jahresergebnis umgegliedert werden:			
Neubewertung von Personalrückstellungen, nach Ertragsteuern	(27)	-12.549	-2.180
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income – OCI)		**9.030**	-8.119
Gesamtergebnis		**336.472**	235.587
Davon entfällt auf:			
Eigentümer der Muttergesellschaft		335.995	232.960
Nicht beherrschende Anteile	(34)	477	408
Hybridkapitalbesitzer	(28)	0	2.219

Siehe beiliegenden Anhang zum Konzernabschluss.
Betreffend Wertminderungsaufwand von Forderungen an Kunden, Händler und sonstige Forderungen siehe Anhangangabe (6).
Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.
Die Vergleichszahlen 2018 wurden aufgrund der Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode für IFRS 16 nicht angepasst.

TELEKOM AUSTRIA AG – Konzernbilanz

in TEUR	Anhang	31. Dezember 2019	1. Jänner 2019	31. Dezember 2018
Kurzfristige Vermögenswerte				
Liquide Mittel	(9)	140.293	63.631	63.631
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	(10)	873.048	830.375	830.375
Forderungen an nahestehende Unternehmen	(11)	920	1.382	1.382
Vorräte	(12)	109.318	131.171	131.171
Forderungen aus Ertragsteuern	(29)	485	2.609	2.609
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	(13)	148.549	145.749	153.140
Vertragsvermögenswerte	(14)	124.205	141.114	141.114
		1.396.819	1.316.032	1.323.422
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(18)	33.476	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt		1.430.295	1.316.032	1.323.422
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	(15)	2.840.257	2.716.084	2.716.084
Nutzungsrechte	(30)	941.957	1.010.719	0
Immaterielle Vermögenswerte	(16)	1.784.224	1.782.681	1.782.681
Firmenwert	(17)	1.278.845	1.277.910	1.277.910
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(18)	0	33.188	33.188
Langfristige Finanzinvestitionen	(19)	14.317	11.475	11.475
Aktive latente Steuern	(29)	168.940	245.513	245.513
Sonstige langfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	(20)	27.181	16.887	17.809
Langfristige Vermögenswerte gesamt		7.055.722	7.094.457	6.084.660
VERMÖGENSWERTE GESAMT		8.486.017	8.410.489	7.408.082
Kurzfristige Schulden				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(21)	-123.000	-245.000	-245.257
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	(30)	-152.621	-143.635	0
Verbindlichkeiten	(22)	-909.461	-937.898	-937.898
Kurzfristige Rückstellungen	(23)	-239.406	-233.523	-233.738
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	(29)	-38.751	-27.078	-27.078
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(11)	-608	-528	-528
Vertragsverbindlichkeiten	(24)	-173.954	-160.160	-160.160
Kurzfristige Schulden gesamt		-1.637.802	-1.747.822	-1.604.659
Langfristige Schulden				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(25)	-2.539.575	-2.536.417	-2.536.792
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	(30)	-788.222	-859.391	0
Passive latente Steuern	(29)	-6.653	-15.050	-14.992
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(26)	-65.730	-22.580	-22.580
Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung	(23)	-581.987	-575.956	-575.956
Personalrückstellungen	(27)	-220.130	-203.654	-203.654
Langfristige Schulden gesamt		-4.202.297	-4.213.047	-3.353.974
Eigenkapital				
Grundkapital		-1.449.275	-1.449.275	-1.449.275
Eigene Aktien		7.803	7.803	7.803
Kapitalrücklagen		-1.100.148	-1.100.148	-1.100.148
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen		-791.187	-603.632	-603.461
Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)		689.254	698.286	698.286
Auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	(28)	-2.643.552	-2.446.965	-2.446.794
Nicht beherrschende Anteile		-2.367	-2.655	-2.655
Eigenkapital gesamt		-2.645.919	-2.449.620	-2.449.449
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL GESAMT		-8.486.017	-8.410.489	-7.408.082

Siehe beiliegenden Anhang zum Konzernabschluss.
Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.
Die Vergleichszahlen 2018 wurden aufgrund der Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode für IFRS 16 nicht angepasst.

TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Anhang	2019	2018
Ergebnis vor Steuern – EBT		481.605	342.499
Nicht zahlungswirksame und sonstige Überleitungsposten:			
Abschreibung Sachanlagen	(15)	511.606	500.146
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	(16)	273.821	456.371
Abschreibung Nutzungsrechte	(30)	160.379	0
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(18)	316	768
Ergebnis aus dem Verkauf / der Bewertung von Finanzinvestitionen	(7)	-2.035	147
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	(5) (6)	-1.579	4.871
Nettoaufwand Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	(7) (23) (27)	93.601	39.350
Wechselkursdifferenzen, netto	(7)	-535	-5.145
Zinsertrag	(7)	-5.350	-5.382
Zinsaufwand	(7)	129.667	94.635
Sonstige Anpassungen	(32)	-7.481	-4.860
Veränderung Bilanzposten:			
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	(10)	-38.761	-121.615
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(13)	4.500	6.352
Forderungen an nahestehende Unternehmen	(11)	462	-438
Vorräte	(12)	22.569	-29.096
Sonstige Vermögenswerte	(13) (20)	-14.067	-3.869
Vertragsvermögenswerte	(14)	17.050	4.836
Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	(23) (27)	-102.531	-101.288
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	(22) (23)	-14.339	113.841
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(11)	80	-26
Vertragsverbindlichkeiten	(24)	13.798	-1.484
Erhaltene Zinsen und bezahlte Ertragsteuern:			
Erhaltene Zinsen	(7)	5.391	5.423
Bezahlte Ertragsteuern	(29)	-70.142	-63.699
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		**1.458.026**	1.232.337
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	(32)	-873.872	-771.459
Dividenden von assoziierten Unternehmen	(18)	0	771
Abgang von Sachanlagen	(15)	14.271	7.520
Erwerb von Finanzinvestitionen	(19)	-1.791	-231
Abgang von Finanzinvestitionen	(19)	977	1.921
Erwerb von Tochtergesellschaften, netto	(34)	-1.018	-3.727
Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen	(18) (34)	127	127
Cashflow aus Investitionstätigkeit		**-861.306**	-765.078
Bezahlte Zinsen	(7)	-108.303	-84.243
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	(21) (32)	121.158	7.877
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	(21) (32)	-240.000	0
Dividendenausschüttung	(28)	-140.063	-167.341
Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		0	240.000
Rückzahlung Hybridanleihe	(28)	0	-600.000
Erwerb nicht beherrschender Anteile	(34)	-110	-105
Zahlung ausstehender Kaufpreis für Unternehmenszusammenschlüsse	(34)	-3.503	-1.200
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	(30)	-149.482	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		**-520.304**	-605.012
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen	(3)	246	-1.006
Nettoveränderung der liquiden Mittel		**76.662**	-138.759
Liquide Mittel am Beginn des Jahres	(9)	63.631	202.390
Liquide Mittel am Ende des Jahres	(9)	140.293	63.631

Siehe beiliegenden Anhang zum Konzernabschluss.
Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.
Die Vergleichszahlen 2018 wurden aufgrund der Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode für IFRS 16 nicht angepasst.

TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Grundkapital Nennkapital	Eigene Aktien Anschaffungskosten	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen
Stand 1. Jänner 2018	1.449.275	-7.803	1.100.148	591.186	534.828
Jahresergebnis	0	0	0	0	243.298
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income – OCI)	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0	243.298
Ausschüttung Dividende	0	0	0	0	-165.827
Rückzahlung Hybridkapital	0	0	0	-591.186	-8.814
Zugang aus Akquisitionen	0	0	0	0	0
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	-24
Stand 31. Dezember 2018	1.449.275	-7.803	1.100.148	0	603.461
Änderung Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	0	0	0	0	171
Stand 1. Jänner 2019	1.449.275	-7.803	1.100.148	0	603.632
Jahresergebnis	0	0	0	0	326.963
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income – OCI)	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0	326.963
Ausschüttung Dividende	0	0	0	0	-139.458
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	50
Stand 31. Dezember 2019	1.449.275	-7.803	1.100.148	0	791.187

Betreffend Änderung Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden siehe Anhangangabe (3).
Siehe beiliegenden Anhang zum Konzernabschluss.
Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.
Der Steuerertrag auf die Zinsen, die 2018 auf die Hybridkapitalbesitzer entfallen, ist in der Dividendenausschüttung enthalten (siehe Anhangangabe (28)).
Zum 31. Dezember 2019 betreffen 2.373 TEUR der Währungsrücklage die zur Veräußerung gehaltene Beteiligung an der Telecom Liechtenstein (siehe Anhangangabe (18)).

Neubewertung von Personal-rückstellungen	Bewertung von Fremdkapital-instrumenten	Hedging-Rücklage	Währungsrücklage	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
-29.155	-90	-24.088	-636.837	2.977.462	2.748	2.980.210
0	0	0	0	243.298	408	243.706
-2.180	22	4.380	-10.337	-8.115	-3	-8.119
-2.180	**22**	**4.380**	**-10.337**	**235.183**	**404**	**235.587**
0	0	0	0	-165.827	-774	-166.602
0	0	0	0	-600.000	0	-600.000
0	0	0	0	0	355	355
0	0	0	0	-24	-78	-102
-31.335	-68	-19.709	-647.175	2.446.794	2.655	2.449.449
0	0	0	0	171	0	171
-31.335	**-68**	**-19.709**	**-647.175**	**2.446.965**	**2.655**	**2.449.620**
0	0	0	0	326.963	479	327.442
-12.549	27	4.380	17.175	9.032	-2	9.030
-12.549	**27**	**4.380**	**17.175**	**335.995**	**477**	**336.472**
0	0	0	0	-139.458	-605	-140.063
0	0	0	0	50	-160	-110
-43.884	**-42**	**-15.329**	**-630.000**	**2.643.552**	**2.367**	**2.645.919**

TELEKOM AUSTRIA AG – Anhang zum Konzernabschluss

(1) Geschäftssegmente

2019 (in TEUR)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland
Außenumsätze	2.624.025	476.970	424.082	426.111
Umsätze zwischen den Segmenten	24.088	9.254	8.750	24
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	**2.648.113**	**486.223**	**432.832**	**426.135**
Segmentaufwendungen	-1.726.803	-306.829	-287.723	-235.189
EBITDA	**921.310**	**179.395**	**145.109**	**190.946**
Abschreibung	-505.494	-112.503	-104.032	-90.289
Betriebsergebnis – EBIT	**415.816**	**66.891**	**41.077**	**100.657**
Zinsertrag	1.739	1	2.244	255
Zinsaufwand	-26.197	-3.419	-6.696	-5.614
Sonstiges Finanzergebnis	-10.566	-23.095	-1.813	2.118
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	127	0	0	0
Ergebnis vor Steuern – EBT	**380.918**	**40.379**	**34.813**	**97.415**
Ertragsteuern	-107.428	-16.641	-10.477	-16.114
Jahresergebnis	**273.490**	**23.738**	**24.336**	**81.301**
EBITDA-Marge	34,8%	36,9%	33,5%	44,8%
Zugänge immaterielle Vermögenswerte	146.588	15.362	22.470	72.842
Zugänge Sachanlagen	380.277	63.176	64.161	32.264
Anlagenzugänge gesamt	**526.865**	**78.539**	**86.631**	**105.106**
Zugänge zu Nutzungsrechten	47.638	26.647	8.506	22.631
Segmentvermögen	5.550.511	991.710	722.194	504.643
Sachanlagen	1.891.151	237.154	259.866	199.334
Nutzungsrechte	533.053	133.413	62.112	42.228
Firmenwert	708.212	242.691	127.298	14.405
Markennamen und Patente	158.351	6.235	0	0
Lizenzen und sonstige Rechte	879.138	27.672	48.805	75.737
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	200.978	45.069	57.689	24.028
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
Segmentverbindlichkeiten	-3.109.539	-293.290	-512.615	-198.930

2018 (in TEUR) IFRS 16 basierend	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland
Außenumsätze	2.609.124	434.235	421.739	390.443
Umsätze zwischen den Segmenten	28.352	10.874	8.169	468
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	**2.637.476**	**445.109**	**429.909**	**390.911**
Segmentaufwendungen	-1.662.209	-285.581	-297.100	-213.179
EBITDA	**975.268**	**159.527**	**132.809**	**177.731**
Abschreibung	-500.733	-266.295	-119.900	-87.400
Betriebsergebnis – EBIT	**474.534**	**-106.767**	**12.908**	**90.331**
Zinsertrag	1.555	1	2.407	253
Zinsaufwand	-25.668	-1.378	-9.374	-3.437
Sonstiges Finanzergebnis	-5.979	-5.692	4.546	-1.636
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	127	0	0	0
Ergebnis vor Steuern – EBT	**444.569**	**-113.837**	**10.488**	**85.512**
Ertragsteuern	-111.780	16.077	-2.431	-15.564
Jahresergebnis	**332.789**	**-97.760**	**8.057**	**69.947**
EBITDA-Marge	37,0%	35,8%	30,9%	45,5%
Zugänge immaterielle Vermögenswerte	79.876	34.139	17.087	13.040
Zugänge Sachanlagen	389.473	52.364	70.699	36.655
Anlagenzugänge gesamt	**469.349**	**86.502**	**87.786**	**49.695**
Segmentvermögen	5.537.081	909.586	739.256	419.941
Sachanlagen	1.790.177	228.982	260.687	189.847
Nutzungsrechte	572.502	138.070	71.701	38.886
Firmenwert	708.212	242.691	127.762	13.703
Markennamen und Patente	158.351	7.571	0	21.833
Lizenzen und sonstige Rechte	884.604	42.487	51.450	19.894
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	182.927	47.495	62.015	24.034
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
Segmentverbindlichkeiten	-3.041.801	-286.231	-520.034	-143.250

„IFRS 16 basierend" heißt, dass die Zahlen für 2018 mit hinreichender Genauigkeit auf IFRS 16 basierend ermittelt wurden (siehe Anhangangabe (3)).

Slowenien	Serbien	Nordmazedonien	Holding & Sonstige	Eliminierungen	konsolidiert
205.851	277.351	121.358	9.419	0	4.565.166
3.541	6.451	1.414	9.670	-63.192	0
209.392	**283.803**	**122.772**	**19.089**	**-63.192**	**4.565.166**
-150.354	-200.354	-79.579	-77.316	59.604	-3.004.542
59.038	**83.449**	**43.193**	**-58.227**	**-3.588**	**1.560.624**
-44.377	-55.722	-31.041	-3.775	1.428	-945.806
14.660	**27.727**	**12.151**	**-62.002**	**-2.160**	**614.818**
456	239	282	30.535	-30.401	5.350
-1.709	-3.583	-2.094	-84.168	30.545	-102.935
-61	619	22	524.414	-526.950	-35.312
0	0	0	-443	0	-316
13.347	**25.002**	**10.362**	**408.336**	**-528.966**	**481.605**
-819	-360	-1.361	-1.369	405	-154.164
12.528	**24.642**	**9.001**	**406.967**	**-528.561**	**327.442**
28,2%	29,4%	35,2%	k. A.	k. A.	34,2%
5.215	7.451	2.431	1.545	0	273.906
19.323	28.315	16.680	1.714	0	605.910
24.538	**35.767**	**19.111**	**3.259**	**0**	**879.816**
12.283	9.057	5.385	676	0	132.824
501.134	427.184	228.113	8.014.810	-8.454.282	8.486.017
74.217	90.224	80.703	4.094	3.514	2.840.257
70.524	67.584	31.774	1.269	0	941.957
148.024	0	30.065	131.581	-123.430	1.278.845
746	4.446	0	2.056	0	171.834
64.735	114.470	22.109	0	-4.545	1.228.121
19.722	21.927	10.709	4.006	142	384.269
0	0	0	0	0	0
-138.064	-155.158	-82.843	-3.510.198	2.160.537	-5.840.098

Slowenien	Serbien	Nordmazedonien	Holding & Sonstige	Eliminierungen	konsolidiert
203.579	251.948	117.429	6.904	0	4.435.401
4.593	6.799	1.547	5.604	-66.405	0
208.172	**258.746**	**118.976**	**12.507**	**-66.405**	**4.435.401**
-154.114	-188.507	-78.362	-68.017	60.581	-2.886.487
54.059	**70.240**	**40.614**	**-55.510**	**-5.824**	**1.548.914**
-41.863	-55.333	-30.459	-1.791	850	-1.102.924
12.196	**14.907**	**10.155**	**-57.300**	**-4.974**	**445.990**
519	128	294	33.535	-33.310	5.382
-1.760	-3.717	-2.191	-84.293	33.321	-98.496
-141	243	46	379.991	-380.987	-9.609
0	0	0	-895	0	-768
10.814	**11.561**	**8.305**	**271.037**	**-385.950**	**342.499**
-1.252	-166	-1.048	16.225	1.147	-98.793
9.562	**11.395**	**7.256**	**287.262**	**-384.803**	**243.706**
26,0%	27,1%	34,1%	k. A.	k. A.	34,9%
9.544	8.787	2.214	2.368	-6.309	160.747
17.932	25.318	16.989	4.192	-3.389	610.232
27.476	**34.105**	**19.203**	**6.560**	**-9.698**	**770.979**
512.222	436.882	233.357	7.688.635	-8.066.470	8.410.489
69.829	84.185	82.328	4.638	5.412	2.716.084
82.471	73.091	33.165	834	0	1.010.719
147.632	0	30.060	131.281	-123.430	1.277.910
910	4.536	722	1.981	0	195.904
68.730	127.927	24.298	0	-7.239	1.212.150
21.760	19.713	13.010	3.531	142	374.627
0	0	0	33.188	0	33.188
-146.331	-190.655	-97.111	-3.473.059	1.937.604	-5.960.869

2018 (in TEUR) wie berichtet	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland
Außenumsätze	2.609.124	434.235	421.739	390.443
Umsätze zwischen den Segmenten	28.352	10.874	8.169	468
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	**2.637.476**	**445.109**	**429.909**	**390.911**
Segmentaufwendungen	-1.734.009	-309.590	-312.771	-225.356
EBITDA	**903.467**	**135.518**	**117.138**	**165.555**
Abschreibung	-431.751	-243.149	-106.488	-76.179
Betriebsergebnis – EBIT	**471.716**	**-107.631**	**10.650**	**89.375**
Zinsertrag	1.555	1	2.407	253
Zinsaufwand	-22.850	-515	-7.115	-2.481
Sonstiges Finanzergebnis	-5.979	-5.692	4.546	-1.636
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	127	0	0	0
Ergebnis vor Steuern – EBT	**444.569**	**-113.837**	**10.488**	**85.512**
Ertragsteuern	-111.780	16.077	-2.431	-15.564
Jahresergebnis	**332.789**	**-97.760**	**8.057**	**69.947**
EBITDA-Marge	34,3%	30,4%	27,2%	42,4%
Zugänge immaterielle Vermögenswerte	79.876	34.139	17.087	13.040
Zugänge Sachanlagen	389.473	52.364	70.699	36.655
Anlagenzugänge gesamt	**469.349**	**86.502**	**87.786**	**49.695**
Segmentvermögen	4.964.738	771.614	668.601	381.064
Sachanlagen	1.790.177	228.982	260.687	189.847
Firmenwert	708.212	242.691	127.762	13.703
Markennamen und Patente	158.351	7.571	0	21.833
Lizenzen und sonstige Rechte	884.604	42.487	51.450	19.894
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	182.927	47.495	62.015	24.034
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
Segmentverbindlichkeiten	-2.469.630	-148.259	-449.379	-104.374

Slowenien	Serbien	Nordmazedonien	Holding & Sonstige	Eliminierungen	konsolidiert
203.579	251.948	117.429	6.904	0	4.435.401
4.593	6.799	1.547	5.604	-66.405	0
208.172	258.746	118.976	12.507	-66.405	4.435.401
-168.047	-203.449	-83.683	-68.200	60.581	-3.044.524
40.125	55.298	35.293	-55.693	-5.824	1.390.877
-29.210	-42.933	-26.048	-1.608	850	-956.518
10.915	12.365	9.244	-57.301	-4.974	434.360
519	128	294	33.535	-33.310	5.382
-479	-1.175	-1.280	-84.292	33.321	-86.866
-141	243	46	379.991	-380.987	-9.609
0	0	0	-895	0	-768
10.814	11.561	8.305	271.037	-385.950	342.499
-1.252	-166	-1.048	16.225	1.147	-98.793
9.562	11.395	7.256	287.262	-384.803	243.706
19,3%	21,4%	29,7%	k. A.	k. A.	31,4%
9.544	8.787	2.214	2.368	-6.309	160.747
17.932	25.318	16.989	4.192	-3.389	610.232
27.476	34.105	19.203	6.560	-9.698	770.979
435.317	365.219	200.199	7.687.801	-8.066.470	7.408.082
69.829	84.185	82.328	4.638	5.412	2.716.084
147.632	0	30.060	131.281	-123.430	1.277.910
910	4.536	722	1.981	0	195.904
68.730	127.927	24.298	0	-7.239	1.212.150
21.760	19.713	13.010	3.531	142	374.627
0	0	0	33.188	0	33.188
-69.426	-118.992	-63.953	-3.472.225	1.937.604	-4.958.633

Die A1 Telekom Austria Group hat ihre Managementstruktur und die darauf basierende Berichterstattung der Geschäftssegmente auf geografische Märkte ausgerichtet und berichtet sieben operative Segmente: Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien, Serbien und Nordmazedonien.

Die verantwortliche Unternehmensinstanz der A1 Telekom Austria Group ist der Konzernvorstand, welcher im Rahmen regelmäßiger Vorstandssitzungen zusammentrifft. Mitglieder des Konzernvorstandes sind der Group CEO, Group COO sowie der Group CFO (siehe Anhangangabe (36)). Die wesentlichen Steuerungsgrößen für den Konzernvorstand sind der Umsatz, das EBITDA und die Anlagenzugänge (CAPEX).

Umsatz und EBITDA werden seit 2019 vom Management basierend auf den gemäß IFRS 16 und IFRS 15 berichteten Zahlen gesteuert. 2018 wurden Umsatz und EBITDA ohne Anwendung von IFRS 16 sowie ohne Anwendung von IFRS 15 gesteuert.

Um die Vergleichbarkeit der Berichtsperioden zu gewährleisten, wurden 2019 die Vergleichszahlen der Geschäftssegmente für 2018 folgendermaßen angepasst: IFRS 15 wurde, wie im Vorjahr bereits in der Gesamtergebnisrechnung berichtet, auch auf die Geschäftssegmente 2018 angewandt. Weiters wurde IFRS 16 auf die Vergleichszahlen 2018 mit hinreichender Genauigkeit („IFRS 16 basierend") angewandt, d. h. der 2018 im Betriebsergebnis erfasste Leasingaufwand wurde zur Abschreibung bzw. zum Zinsaufwand ungegliedert. Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der berichtspflichtigen Segmente für das Geschäftsjahr 2018 von „IFRS 16 basierend" zu den Vergleichszahlen wie 2018 berichtet:

2018 (in TEUR)	IFRS 16 basierend	Anpassungen	Wie berichtet 2018
Außenumsätze	4.435.401	0	4.435.401
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	**4.435.401**	**0**	**4.435.401**
Segmentaufwendungen	-2.886.487	-158.037	-3.044.524
EBITDA	**1.548.914**	**-158.037**	**1.390.877**
Abschreibung	-1.102.924	146.406	-956.518
Betriebsergebnis – EBIT	**445.990**	**-11.631**	**434.360**
Zinsertrag	5.382	0	5.382
Zinsaufwand	-98.496	11.631	-86.866
Sonstiges Finanzergebnis	-9.609	0	-9.609
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-768	0	-768
Ergebnis vor Steuern – EBT	**342.499**	**0**	**342.499**
Ertragsteuern	-98.793	0	-98.793
Jahresergebnis	**243.706**	**0**	**243.706**
Segmentvermögen	8.410.489	-1.002.407	7.408.082
Segmentverbindlichkeiten	-5.960.869	1.002.236	-4.958.633

Die Bilanzierungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen jenen des Konzerns (betreffend Änderung aufgrund der Anwendung von IFRS 16 siehe Anhangangabe (3)). Konzerninterne Leasingverhältnisse werden nicht gemäß IFRS 16 als Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit erfasst, sondern, wie sonstige konzerninterne Transaktionen, als Aufwand und Ertrag erfasst und eliminiert. Die einzelnen Segmente bieten die in Anhangangabe (5) beschriebenen Leistungen und Produkte an (betreffend Markennamen siehe Anhangangabe (16)).

Die Umsatzerlöse, Aufwendungen und Ergebnisse der Segmente beinhalten Lieferungen und Leistungen zwischen den Geschäftssegmenten. Solche Lieferungen und Leistungen werden zu Verrechnungspreisen bewertet, deren Marktüblichkeit laufend dokumentiert und überwacht wird. Diese Transaktionen werden im Konzernabschluss eliminiert. Die Spalte Holding & Sonstige enthält im Wesentlichen Holdinggesellschaften, die Konzernfinanzierungsgesellschaft sowie die A1 Digital, deren Geschäftsaktivitäten sich auf den CEE-Raum sowie Deutschland fokussieren und international weiter ausgebaut werden.

Das sonstige Finanzergebnis der Spalte Holding & Sonstige resultiert im Wesentlichen aus Dividendenerträgen von sowie Zu- und Abschreibungen von Beteiligungen an vollkonsolidierten Tochterunternehmen, welche keine Auswirkung auf den Konzernabschluss haben und somit in der Spalte Eliminierungen konsolidiert werden. Die Spalte Holding & Sonstige wird zusätzlich zur Spalte Eliminierungen aus Übersichtlichkeitsgründen dargestellt.

Die Spalte Eliminierungen enthält die Konsolidierungsbuchungen zwischen den Segmenten und die Überleitungsposten für die Vermögenswerte und Schulden der Segmente zum Konzernabschluss.

In keinem Segment gibt es Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem einzigen externen Kunden, die sich zumindest auf 10 % der Umsatzerlöse der A1 Telekom Austria Group belaufen.

Die Abschreibung betrifft Sachanlagen, Nutzungsrechte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte (siehe Anhangangaben (15), (30) und (16)). Die Position „Sonstiges Finanzergebnis" in der Berichterstattung der Geschäftssegmente beinhaltet den Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen, das sonstige Finanzergebnis sowie Wechselkursdifferenzen (siehe Anhangangabe (7)).

Das EBITDA wird als Jahresergebnis exklusive Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibung und gegebenenfalls Wertminderungen bzw. Wertaufholungen definiert. Die EBITDA-Marge berechnet sich mittels Division des EBITDA durch die Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge).

Anlagenzugänge beinhalten Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten sowie zu Sachanlagevermögen inklusive der aktivierten Zinsen (siehe Anhangangaben (7), (15) und (16)), nicht jedoch Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten sowie Zugänge von Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 (siehe Anhangangaben (23) und (30)).

(2) Informationen zur Gesellschaft

Die Telekom Austria Aktiengesellschaft („Telekom Austria AG") mit Sitz in Österreich, Lassallestraße 9, 1020 Wien, ist eine eingetragene Aktiengesellschaft im Sinne des österreichischen Aktiengesetzes. Die Telekom Austria AG und ihre Tochtergesellschaften („A1 Telekom Austria Group") bieten die in den Umsatzerlösen (Anhangangabe (5)) angeführten Leistungen und Produkte in Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien, Serbien und Nordmazedonien an.

Das oberste Mutterunternehmen der A1 Telekom Austria Group ist América Móvil, S.A.B. de C.V. („América Móvil") mit Sitz in Mexiko. Die Republik Österreich ist über die Österreichische Beteiligungs AG („ÖBAG", vormals Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH („ÖBIB")) die zweite wesentliche Hauptaktionärin der A1 Telekom Austria Group. Der Anteil am Grundkapital, der von América Móvil und ÖBAG gehalten wird, ist in Anhangangabe (28) ersichtlich.

Neben den in Anhangangabe (11) beschriebenen Geschäftsbeziehungen reguliert und überwacht die Republik Österreich bestimmte Aktivitäten der A1 Telekom Austria Group durch die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) in Österreich. Darüber hinaus besitzt die Republik Österreich die Steuerhoheit über die inländischen Geschäftstätigkeiten der A1 Telekom Austria Group und dadurch das Recht, Steuern wie beispielsweise Körperschaft- und Umsatzsteuer zu erheben.

(3) Grundlagen der Rechnungslegung

Funktionale Währung

Der Konzernabschluss der A1 Telekom Austria Group wird in Euro erstellt. Alle Beträge sind, sofern nichts anderes angeführt ist, in tausend Euro (TEUR) angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung eine andere als der Euro ist, werden entsprechend dem Prinzip der funktionalen Währung umgerechnet. Für Bilanzposten erfolgt die Umrechnung zum Stichtagskurs. Aufwands- und Ertragsposten werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst und bis zur Veräußerung der Tochtergesellschaft in der Rücklage aus Währungsumrechnung im Eigenkapital dargestellt.

Währungsumrechnungsdifferenzen, die durch Wechselkursschwankungen zwischen der Erfassung der Transaktion und deren Zahlungswirksamkeit bzw. der Bewertung zum Bilanzstichtag entstehen, werden erfolgswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Fremdwährungskurse jener Fremdwährungen, in denen die A1 Telekom Austria Group im Wesentlichen ihre Geschäfte abwickelt:

	Stichtagskurse zum 31. Dezember		Jahresdurchschnittskurse für das Jahr	
	2019	2018	2019	2018
Bulgarischer Lew (BGN)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Kroatische Kuna (HRK)	7,4395	7,4125	7,4181	7,4184
Tschechische Krone (CZK)	25,4080	25,7240	25,6685	25,6444
Ungarischer Forint (HUF)	330,5300	320,9800	325,3942	318,8321
Serbischer Dinar (RSD)	117,5928	118,1946	117,8463	118,2737
Schweizer Franken (CHF)	1,0854	1,1269	1,1122	1,1551
Rumänischer Leu (RON)	4,7830	4,6635	4,7468	4,6542
Türkische Lira (TRY)	6,6843	6,0588	6,3664	5,6996
Mazedonischer Denar (MKD)	61,4856	61,4950	61,5056	61,5121
Weißrussischer Rubel (BYN)	2,3524	2,4734	2,3392	2,4055
US-Dollar (USD)	1,1234	1,1450	1,1189	1,1817
Britisches Pfund (GBP)	0,8508	0,8945	0,8771	0,8846
Bosnische konvertible Mark (BAM)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Polnischer Zloty (PLN)	4,2568	4,3014	4,2968	4,2605

Rechnungslegung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde entsprechend den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS/IAS), den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) sowie den Interpretationen des ehemaligen Standards Interpretation Committee (SIC), welche zum 31. Dezember 2019 in Geltung und von der Europäischen Union übernommen waren, sowie den ergänzend nach § 245a des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) anzuwendenden Regelungen aufgestellt.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden in den entsprechenden Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung und Bilanz dargestellt.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Folgende Änderungen bei bestehenden und neuen Standards sind seit dem 1. Jänner 2019 verpflichtend anzuwenden:

IFRS 16	Leasing
IFRIC 23	Unsicherheiten über Steuerbehandlung
IFRS 9	Änderungen: Negative Vorfälligkeitsentschädigungen
Div. IFRSs	Jährliche Verbesserungen 2015-2017
IAS 28	Änderungen: Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
IAS 19	Änderungen: Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen

Die erstmalige Anwendung der oben angeführten Standards (IAS, IFRS) hatte, mit Ausnahme von IFRS 16, untergeordnete Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da die Änderungen nur teilweise anwendbar waren.

Auswirkungen von IFRS 16

Zum 1. Jänner 2019 hat die A1 Telekom Austria Group IFRS 16 „Leasingverhältnisse", der den bisherigen Leasingstandard IAS 17 sowie die dafür gültigen Interpretationen ablöst, erstmalig angewandt. Für die Leasinggeber bleibt die bisherige Klassifizierung nach IAS 17 in Operating Leasingverhältnisse bzw. Finanzierungsleasing auch unter Anwendung von IFRS 16 erhalten. Leasingnehmer sind allerdings nunmehr verpflichtet, Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse auf Basis des sogenannten „Right of Use Approach" (RoU-Ansatz) zu erfassen. Der neue Standard betrifft die A1 Telekom Austria Group besonders im Zusammenhang mit der Anmietung von Telekommunikationsstandorten für Festnetz- und Mobiltelefonie sowie von Gebäuden.

Die Umstellung auf IFRS 16 erfolgte in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften nach der modifizierten retrospektiven Methode, bei der die Vergleichszahlen für 2018 nicht angepasst werden, was bedeutet, dass sie gemäß IAS 17 (und den dafür gültigen Interpretationen)

veröffentlicht werden. Zur Ausnahme der Darstellung der Vergleichszahlen 2018 in der Segmentberichterstattung, welche mit hinreichender Genauigkeit auf IFRS 16 basierend ermittelt wurden, siehe „Geschäftssegmente".

Für fast alle bisher als Operating Leasing eingestuften Verträge hat die A1 Telekom Austria Group als Leasingnehmer den Wert des Nutzungsrechtes auf Basis des mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Unternehmens abgezinsten Werts der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen, zuzüglich bestehender Anzahlungen und anderer direkter Kosten, angesetzt. Betreffend die in Anspruch genommenen Anwendungserleichterungen für geringwertige Vermögenswerte und kurzfristige Leasingverträge siehe Anhangangabe (30). Der Grenzfremdkapitalzinssatz wurde vom risikofreien Zinssatz der zugrundeliegenden Laufzeit, angepasst um das Länder- und Unternehmensrisiko, abgeleitet.

Zum Zeitpunkt der Erstanwendung wurde gemäß IFRS 16.C10 pro Segment ein Grenzfremdkapitalzinssatz für Portfolios von Leasingverträgen mit gleicher Laufzeit angewandt:

	Laufzeit von 1 bis 20 Jahren	
Segment Österreich	0,05%	2,87%
Segment Bulgarien	1,79%	4,61%
Segment Kroatien	3,06%	5,89%
Segment Weißrussland	7,11%	9,93%
Segment Slowenien	1,43%	4,26%
Segment Serbien	3,75%	6,57%
Segment Nordmazedonien	3,75%	6,57%

Die A1 Telekom Austria Group hat die praktische Erleichterung gemäß IFRS 16.C3 in Anspruch genommen, daher wurde zum Zeitpunkt der Erstanwendung nicht erneut beurteilt, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis darstellt oder beinhaltet.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 16 auf die verkürzte Konzernbilanz zum 1. Jänner 2019:

	1. Jänner 2019	Anpassungen	31. Dezember 2018
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	145.749	-7.390	153.140
Sonstige	1.170.283	0	1.170.283
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt	**1.316.032**	**-7.390**	**1.323.422**
Nutzungsrechte	1.010.719	1.010.719	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	16.887	-922	17.809
Sonstige	6.066.851	0	6.066.851
Langfristige Vermögenswerte gesamt	**7.094.457**	**1.009.798**	**6.084.660**
VERMÖGENSWERTE GESAMT	**8.410.489**	**1.002.407**	**7.408.082**
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-245.000	256	-245.257
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	-143.635	-143.635	0
Kurzfristige Rückstellungen	-233.523	216	-233.738
Sonstige	-1.125.664	0	-1.125.664
Kurzfristige Schulden gesamt	**-1.747.822**	**-143.163**	**-1.604.659**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2.536.417	375	-2.536.792
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	-859.391	-859.391	0
Passive latente Steuern	-15.050	-57	-14.992
Sonstige	-802.190	0	-802.190
Langfristige Schulden gesamt	**-4.213.047**	**-859.073**	**-3.353.974**
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	-603.632	-171	-603.461
Sonstige	-1.845.988	0	-1.845.988
Eigenkapital gesamt	**-2.449.620**	**-171**	**-2.449.449**
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL GESAMT	**-8.410.489**	**-1.002.407**	**-7.408.082**

Der Unterschied bei den kurz- und langfristigen sonstigen Vermögenswerten resultiert aus der Umgliederung von geleisteten Vorauszahlungen für Leasingverträge in die Nutzungsrechte (siehe „Aktive Rechnungsabgrenzungsposten" in Anhangangaben (13) und (20)). Finanzierungsleasing gemäß IAS 17 wurde 2018 in den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen und wurde zum 1. Jänner 2019 in die Leasingverbindlichkeiten umgegliedert (siehe Anhangangabe (30)). Der Unterschied bei den kurzfristigen Rückstellungen resultiert aus der Auflösung von Rückstellungen für belastende Leasingverträge, da die zugehörigen Nutzungsrechte mit der Umstellung auf IFRS 16 zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet wurden, bei denen kein Wertminderungsbedarf besteht (siehe Anhangangabe (23)). Der Effekt im Eigenkapital ergibt sich aus der zuvor beschriebenen Auflösung der Rückstellungen unter Berücksichtigung latenter Steuern. Durch die Bilanzverlängerung hat sich die Eigenkapitalquote von 33 % auf 29 % verringert.

In der Gesamtergebnisrechnung kommt es zu einer Verschiebung von Leasing-Aufwand, der bis 2018 im EBITDA ausgewiesen war, zu Abschreibung und Zinsaufwand, die außerhalb des EBITDA ausgewiesen sind. Betreffend Abschreibung der Nutzungsrechte siehe Konzern-Gesamtergebnisrechnung. Der Zinsaufwand aus Leasingverhältnissen ist in Anhangangabe (7) ersichtlich.

In der Geldflussrechnung waren bis 2018 die Zahlungen für Operating-Leasing-Verträge im Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Ab 2019 werden diese Zahlungen in der Geldflussrechnung im Wesentlichen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten, getrennt nach Tilgung der Leasingverbindlichkeit und Zinszahlungen, ausgewiesen. Anzahlungen und Zahlungen für andere direkte Kosten, die bis zur Bereitstellung des Leasinggegenstandes geleistet werden, werden im Cashflow aus der Investitionstätigkeit unter den bezahlten Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen (siehe Anhangangabe (32)).

Die folgende Tabelle beinhaltet die Überleitung der unkündbaren Operating-Leasing-Verpflichtungen gemäß IAS 17 zum 31. Dezember 2018 auf die Leasingverbindlichkeiten zum 1. Jänner 2019:

in TEUR	
Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen zum 31. Dezember 2018 (IAS 17)	373.846
abzüglich Diskontierung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz zum 1. Jänner 2019	-32.618
abzüglich Freistellungen vom Ansatz	
für kurzfristige Leasingverhältnisse	-840
für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten	-682
zuzüglich Verträge mit Kündigungs- bzw. Verlängerungsoptionen	662.688
Leasingverbindlichkeiten aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Jänner 2019	**1.002.394**
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018	632
Leasingverbindlichkeiten zum 1. Jänner 2019	**1.003.026**

Verträge mit Kündigungs- bzw. Verlängerungsoptionen betreffen im Wesentlichen die Anmietung von Telekommunikationsstandorten für Festnetz- und Mobiltelefonie. Gemäß IAS 17 waren diese nur mit den Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen enthalten. Gemäß IFRS 16 sind jedoch auch Zahlungen aus Verlängerungsoptionen, deren Ausübung hinreichend sicher ist, sowie Zahlungen aus kündbaren Verträgen mit unbestimmter Laufzeit bis zur hinreichend sicheren Ausübung von Kündigungsoptionen in die Berechnung der Leasingverbindlichkeit einzubeziehen.

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden vom IASB verabschiedet, sind allerdings noch nicht verpflichtend anzuwenden. Die A1 Telekom Austria Group hat von der Wahlmöglichkeit einer früheren Anwendung dieser Standards und Interpretationen nicht Gebrauch gemacht und wird diese ab dem Zeitpunkt, zu dem sie geltend werden, anwenden.

		Geltend ab*	Geltend ab**
IFRS 3	Änderungen: Definition eines Geschäftsbetriebs	1. Jänner 2020	noch nicht übernommen
IAS 1 und 8	Änderungen: Definition von wesentlich	1. Jänner 2020	1. Jänner 2020
Rahmenkonzept	Änderungen: Verweise auf das Rahmenkonzept	1. Jänner 2020	1. Jänner 2020
IFRS 17	Änderungen: Anwendung von IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge	1. Jänner 2021	noch nicht übernommen
IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7	Änderungen: Zinssatz-Richtgrößen-Reform	1. Jänner 2020	1. Jänner 2020

* Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gem. IASB).
** Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gem. EU-Endorsement).

Zurzeit werden die Auswirkungen dieser Standards und Interpretationen auf den Konzernabschluss überprüft.

(4) Verwendung von Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Im Zuge der Erstellung des Konzernabschlusses muss der Vorstand bei der Anwendung der Bilanzierungsmethoden der A1 Telekom Austria Group Schätzungen vornehmen, die die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, der angeführten Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und der Aufwendungen und Erträge während des Berichtszeitraums beeinflussen können. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Weiters hat der Vorstand zum Bilanzstichtag wichtige zukunftsbezogene Annahmen und Ermessensentscheidungen zu treffen und wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Bilanzstichtag zu identifizieren, die mit dem Risiko einer wesentlichen Änderung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr behaftet sind. Bei allen Sensitivitätsanalysen bleiben die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert, d. h., es werden keine möglichen Korrelationseffekte berücksichtigt.

a) Umsatzerlöse: Änderungen der Aufteilung des Transaktionspreises von Mehrkomponentenverträgen auf Güter und Dienstleistungen sowie eine geänderte Festsetzung der durchschnittlichen Vertragsdauer können zu einer Verschiebung des Zeitpunkts der Umsatzrealisierung führen (siehe Anhangangabe (5)).

b) Versorgungspläne für Arbeitnehmer: Die Bewertung der Pensionspläne sowie der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldansprüche beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen, Sterbewahrscheinlichkeiten sowie Fluktuationsraten angewendet werden. Änderungen dieser Parameter können zu höheren oder niedrigeren Aufwendungen führen (siehe Anhangangabe (27)).

c) Wertminderungen: Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten und Sachanlagen basieren grundsätzlich auf geschätzten künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Veränderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren, der Umsatzentwicklung, der Kostentreiber sowie der Anlagenzugänge können zu einer Wertminderung oder, soweit zulässig, zu Wertaufholungen führen (siehe Anhangangabe (17)). Hinsichtlich der Buchwerte der Firmenwerte, der sonstigen immateriellen Vermögenswerte, der Nutzungsrechte und der Sachanlagen wird auf die Anhangangaben (17), (16), (30) und (15) verwiesen.

d) Die geschätzten Nutzungsdauern für abschreibbare Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stellen den geschätzten Zeitraum dar, über den die Vermögenswerte voraussichtlich genutzt werden. Hinsichtlich der Veränderung der Abschreibung aufgrund von Änderungen der Nutzungsdauern von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen wird auf Anhangangaben (15) und (16) verwiesen.

e) Ertragsteuern: Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der latenten Steuern überprüft der Vorstand, ob es wahrscheinlich ist, dass alle aktiven latenten Steuern realisiert werden können. Die endgültige Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern ist davon abhängig, ob in jenen Perioden, in denen die temporären Differenzen abzugsfähig werden, ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird. Wenn dies nicht der Fall ist, können aktive latente Steuern nicht verwendet und infolgedessen nicht angesetzt werden (siehe Anhangangabe (29)).

f) Restrukturierungsrückstellung (beinhaltet Rückstellung für belastende Verträge gemäß IAS 37 sowie Rückstellung für Sozialpläne gemäß IAS 19): Die Bewertung der Rückstellung beruht auf Parametern wie Abzinsungsfaktor, Gehaltssteigerungen und Wahrscheinlichkeit der Akzeptanz von Abfindungsangeboten. Änderungen dieser Parameter können zu höheren oder niedrigeren Aufwendungen führen (siehe Anhangangabe (23)).

g) Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte basieren auf Schätzungen hinsichtlich deren Ausfallwahrscheinlichkeiten. Abweichendes tatsächliches Zahlungsverhalten von Kunden kann zu höheren oder niedrigeren Aufwendungen führen (siehe Anhangangabe (33)).

h) Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten: Die Bewertung der Rückstellung beruht auf Parametern wie erwartete Stilllegungskosten, geschätzte Laufzeit bis zum Rückbau, Abzinsungsfaktor und Inflationsrate. Änderungen dieser Parameter können zu einer höheren oder niedrigeren Rückstellung führen (siehe Anhangangabe (23)).

i) Leasingverhältnisse: IFRS 16 erfordert Schätzungen, die sowohl die Bewertung der Nutzungsrechte als auch der Leasingverbindlichkeiten beeinflussen. Diese umfassen im Wesentlichen die Auswirkungen etwaiger Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen auf die Laufzeit der Leasingverhältnisse und den angewandten Grenzfremdkapitalzinssatz zur Abzinsung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen (siehe Anhangangabe (30)).

(5) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten alle Erlöse, die aus der typischen Geschäftstätigkeit der A1 Telekom Austria Group resultieren. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und etwaige sonstige bei den Kunden erhobene und an die Steuerbehörden bzw. relevanten Stellen abgeführte Steuern und Abgaben ausgewiesen.

Die A1 Telekom Austria Group erzielt Umsätze aus dem Verkauf von Endgeräten sowie aus der Erbringung von Festnetz- und Mobilkommunikationsdienstleistungen an natürliche Personen, gewerbliche und nicht gewerbliche Organisationen und andere nationale und internationale Netzbetreiber. Die A1 Telekom Austria Group bietet weiters innovative Digitalprodukte, Cloud- und IoT-Lösungen und mobile Zahlungsdienste an.

Festnetzdienstleistungen umfassen Netzzugangsentgelte, Leistungen im Fern- und Ortsnetzbereich einschließlich Internetdiensten, Verbindungen vom Festnetz zu Mobilfunknetzen, internationalen Verkehr, Sprachmehrwertdienste, Zusammenschaltungen, Call-Center-Leistungen, Daten- und IKT-Lösungen, TV-Services, IPTV und Smart-Home-Lösungen.

Mobilkommunikationsdienstleistungen umfassen die digitale Mobilkommunikation einschließlich Mehrwertdiensten wie Text- und Multimedia-Nachrichten, M-Commerce, Informations- und Unterhaltungsdienstleistungen (beispielsweise mobiles TV, Musik-Streaming etc.).

Die folgende Tabelle zeigt die disaggregierten Umsatzerlöse für jede Produktgruppe und jedes Segment:

2019 (in TEUR)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Serbien	Nordmazedonien	Sonstige*	Konsolidiert
Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	926.142	260.566	240.225	272.466	119.971	196.215	74.906	-15.202	2.075.288
Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	1.394.176	117.890	128.187	47.801	37.809	8.224	24.031	-27.929	1.730.188
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	**2.320.317**	**378.455**	**368.412**	**320.267**	**157.780**	**204.439**	**98.937**	**-43.131**	**3.805.476**
Mobilfunkerlöse aus Verkauf Endgeräte	231.625	94.394	56.680	89.374	47.414	76.034	21.778	433	617.732
Festnetzerlöse aus Verkauf Endgeräte	36.969	5.053	1.647	1.672	794	0	561	-573	46.123
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	**268.593**	**99.447**	**58.327**	**91.046**	**48.208**	**76.034**	**22.339**	**-140**	**663.855**
Sonstige betriebliche Erträge	**59.202**	**8.321**	**6.094**	**14.822**	**3.404**	**3.330**	**1.495**	**-833**	**95.836**
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	**2.648.113**	**486.223**	**432.832**	**426.135**	**209.392**	**283.803**	**122.772**	**-44.103**	**4.565.166**

2018 (in TEUR)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Serbien	Nordmazedonien	Sonstige*	Konsolidiert
Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	923.627	245.793	234.990	247.018	120.977	178.096	71.257	-18.176	2.003.582
Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	1.373.930	102.324	125.011	39.858	35.281	6.670	25.760	-31.595	1.677.239
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	**2.297.556**	**348.117**	**360.001**	**286.876**	**156.258**	**184.766**	**97.018**	**-49.771**	**3.680.820**
Mobilfunkerlöse aus Verkauf Endgeräte	250.260	85.909	61.639	85.654	45.889	71.007	20.145	7	620.510
Festnetzerlöse aus Verkauf Endgeräte	35.869	3.459	2.273	274	293	0	421	-464	42.125
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	**286.129**	**89.368**	**63.912**	**85.929**	**46.182**	**71.007**	**20.565**	**-457**	**662.635**
Sonstige betriebliche Erträge	**53.791**	**7.623**	**5.996**	**18.107**	**5.732**	**2.973**	**1.393**	**-3.670**	**91.945**
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	**2.637.476**	**445.109**	**429.909**	**390.911**	**208.172**	**258.746**	**118.976**	**-53.898**	**4.435.401**

*Sonstige beinhaltet: Holding, Sonstige & Eliminierungen.

Die folgende Tabelle zeigt Umsatzerlöse aus Kundenverträgen und aus anderen Erlösquellen:

in TEUR	2019	2018
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	3.781.711	3.652.699
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	661.361	662.635
Umsatzerlöse aus Kundenverträgen gesamt	**4.443.071**	4.315.334
Sonstige Erlöse aus Dienstleistungen	23.765	28.121
Sonstige Erlöse aus Verkauf Endgeräte	2.494	0
Sonstige betriebliche Erträge	95.836	91.945
Andere Erlösquellen gesamt	**122.095**	120.066
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	**4.565.166**	4.435.401

Die sonstigen Erlöse aus Dienstleistungen beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus der Vermietung von Nebenstellenanlagen („PABX"), Set-Top-Boxen, Routern, Servern, Geräten für Festnetzkunden sowie Kommunikationsleitungen (siehe Anhangangabe (30)).

Die sonstigen Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus Finanzierungsleasing (siehe Anhangangabe (30)).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Einhebungsgebühren, Schadenersätze, Erlöse aus dem Verkauf von Solarenergie, Mieterlöse und den Gewinn aus dem Abgang von Sachanlagen. Weiters sind Erlöse aus abgeschriebenen Forderungen enthalten (siehe Anhangangabe (33)). 2019 und 2018 sind steuerfreie Forschungsprämien in Höhe von 1.026 TEUR bzw. 1.466 TEUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Rechnungslegungsgrundsätze

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden bei der Leistungserbringung realisiert und grundsätzlich monatlich fakturiert. Bestimmte Wertkartendienste, Zugangsentgelte, Grundentgelte, Wartungsverträge, Serviceleistungen und Erlöse für Mietleitungen für Geschäftskunden werden zum Teil im Voraus fakturiert. Diese Entgelte und Erlöse werden passivisch in den Vertragsverbindlichkeiten abgegrenzt (siehe Anhangangabe (24)) und als Ertrag über den Leistungszeitraum oder zum Zeitpunkt der Leistungserbringung erfasst.

Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten werden bei Lieferung und Annahme durch den Kunden entsprechend den Vertragsbedingungen realisiert. Bei Verkäufen, die nicht Teil von Mehrkomponentenverträgen oder von Ratenverkäufen sind, bezahlt der Kunde im Zeitpunkt des Verkaufs. Bei Verkäufen im Rahmen von Mehrkomponentenverträgen bezahlt der Kunde jenen Anteil, der in den Vertragsvermögenswerten abgegrenzt ist, im Rahmen der monatlichen Entgelte über die Laufzeit des Vertrags. Bei Ratenverkäufen bezahlt der Kunde in gleichmäßigen Raten über die vertragliche Laufzeit.

Forderungen bzw. Umsatzerlöse aus Ratenverkäufen werden nicht abgezinst, wenn der Zeitraum zwischen Leistungserbringung und Bezahlung nicht mehr als ein Jahr beträgt oder wenn der Abzinsungseffekt unwesentlich ist. Für Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt eine Einzelfallbetrachtung zur Wesentlichkeit der Abzinsung. 2019 und 2018 waren lediglich in Weißrussland Abzinsungen erforderlich, der korrespondierende Aufzinsungseffekt in Höhe von 4.919 TEUR und 1.667 TEUR wird in den Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Endgeräten erfasst.

Beim Verkauf von Endgeräten über Zwischenhändler wird der Händler als Vermittler eingestuft, d. h., der Umsatz wird erst mit dem Verkauf der Endgeräte an den Kunden realisiert. Stützungen an Händler werden zu diesem Zeitpunkt als Umsatzminderung erfasst.

Bestimmte Verträge verpflichten die A1 Telekom Austria Group zur Lieferung von mehreren Komponenten. Diese Mehrkomponentenverträge beinhalten im Bereich Mobilkommunikation typischerweise den Verkauf eines Mobiltelefons, das Freischaltentgelt, den Servicevertrag und in Österreich eine jährliche SIM-Pauschale. Im Bereich Festnetz beinhalten diese Verträge typischerweise Internet- und Festnetzleistungen inklusive Herstellung, in Österreich eine jährliche Internet-Service-Pauschale sowie optional Fernsehen und Mobilfunkleistungen.

Die A1 Telekom Austria Group teilt diese Verträge generell in separat zu betrachtende Bilanzierungseinheiten („units of account") ein, sofern die dafür in IFRS 15 normierten Voraussetzungen erfüllt werden. Diese Einteilung basiert auf der Annahme, dass die einzelnen Leistungskomponenten jeweils einen von den anderen Leistungskomponenten getrennten Nutzen für den Endkunden haben und als eigenständige Leistungsverpflichtung angesehen werden.

Die Aufteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen erfolgt proportional zu den Einzelveräußerungspreisen („stand-alone selling prices") der zugrundeliegenden Güter und Dienstleistungen. Die Festlegung der Einzelveräußerungspreise von Gütern erfolgt anhand von Marktpreisen alternativer Anbieter. Die Einzelveräußerungspreise von Dienstleistungen sind separat verfügbar, da Dienstleistungen auch gesondert, d. h. auch ohne Hardware, angeboten werden.

Kundenbindungsprogramme, die auf Basis von getätigten Umsätzen zu Ansprüchen auf den Bezug neuer Mobilfunkgeräte oder Zubehör führen und in Form von Bonuspunkten mit den Kunden verrechnet werden, sind ebenfalls Teil der Mehrkomponentenberechnung und werden zum Zeitpunkt der Gewährung umsatzreduzierend bzw. zum Zeitpunkt der Einlösung oder des Verfalls der Ansprüche umsatzerhöhend erfasst. Die Festlegung der Einzelveräußerungspreise der Bonuspunkte erfolgt unter Berücksichtigung des Einzelveräußerungspreises der zukünftigen Leistung, angepasst um die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme.

Für einen Großteil der Verträge wendet die A1 Telekom Austria Group die praktische Erleichterung gemäß IFRS 15 an, ähnlich ausgestaltete Verträge zu Portfolios zusammenzufassen. Als wesentliche Kriterien für die Portfoliobildung werden die Gleichartigkeit der Vertragsinhalte sowie die Laufzeit definiert. Für einen geringen Teil der komplexeren Großkundenverträge erfolgt die Berechnung auf Ebene des einzelnen Vertrages.

Erlöse aus Verbindungs- und Roamingleistungen an eigene Kunden werden auf Basis von Gesprächsminuten bzw. verbrauchtem Datenvolumen als Umsatz zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Leistung erbracht wurde, sofern die Verbindungs- und Roamingleistungen nicht mit einem vertraglich vereinbarten Fixtarif gedeckt sind.

Erlöse aus eingehenden Gesprächen von inländischen und ausländischen Netzbetreibern (Zusammenschaltung) und Roaming werden in jener Periode ertragswirksam erfasst, in der die Gespräche stattfinden bzw. das Datenvolumen verbraucht wird.

Im Bereich von Mehrwertdiensten im Mobilfunk, aber auch teilweise bei (digitalen) Dienstleistungen wie etwa Software aus der Cloud tritt die A1 Telekom Austria Group bei gewissen Verträgen als Vermittler (Agent) auf und erfasst die Umsatzerlöse daher entsprechend auf Nettobasis, d. h. nach Abzug der Kosten gegenüber dem Lieferanten.

Skonti und nachträglich gewährte Rabatte werden zum Zeitpunkt der Gewährung als Erlösminderung gebucht. Die Rabatte werden in Abhängigkeit von den Umsatzerlösen aus Dienstleistungen auf Einzelkundenbasis berechnet.

Rabatte (standardisierte Mehrkomponentenstützungen) werden grundsätzlich in die Mehrkomponentenberechnung einbezogen, was bei reinen Dienstleistungsverträgen zu einer gleichmäßigen Reduktion der Umsatzerlöse über die Vertragslaufzeit führt. Bei Mehrkomponentenverträgen werden die Rabatte nach der Methode der relativen Einzelveräußerungspreise grundsätzlich den einzelnen Leistungsverpflichtungen zugeordnet, weshalb ein Teil den Umsatz für Endgeräte zeitpunktbezogen reduziert und der andere Teil den Umsatz aus Dienstleistungen zeitraumbezogen reduziert.

Für bestimmte Kunden werden aufgrund der abgenommenen Mengen, zusätzlich zu den standardisierten Mehrkomponentenstützungen, noch Rabatte für den Bezug von Hardware und teils auch Dienstleistungen für die Laufzeit der Serviceverträge gewährt. Diese werden ebenfalls in die Mehrkomponentenberechnung einbezogen („Kundenrabatte für Hardware").

Es bestehen keine wesentlichen über die gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen hinausgehenden Garantieverpflichtungen. Des Weiteren bestehen keine wesentlichen Rücknahmeverpflichtungen.

Die Gesamthöhe des Transaktionspreises der zum 31. Dezember 2019 und 2018 nicht (oder teilweise nicht) erfüllten Leistungsverpflichtungen aus Mehrkomponentengeschäften beläuft sich auf 830.005 TEUR und 835.557 TEUR und wird in der Regel über eine Vertragsdauer von 12 bis 33 Monate realisiert. Für Leistungsverpflichtungen, deren Erlöse in Höhe des Betrags erfasst werden können, den das Unternehmen in Rechnung stellen darf, wird von der Angabe des Transaktionspreises noch nicht erfüllter Leistungsverpflichtungen und des Zeitpunkts der Erlöserfassung abgesehen. Die Angaben beziehen sich nur auf Transaktionen im Anwendungsbereich von IFRS 15, d. h., sie umfassen nicht die Anteile des Transaktionspreises, die Leistungsverpflichtungen außerhalb des Anwendungsbereichs des Standards zugeordnet wurden, z. B. Leasing-Verhältnisse.

(6) Kosten und Aufwendungen

In der folgenden Tabelle sind die Kosten und Aufwendungen nach ihrer Art aufgegliedert:

in TEUR	2019	2018
Kosten der Endgeräte	653.812	627.941
Personalaufwand, inkl. Sozialleistungen und Abgaben	913.394	850.581
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1.437.337	1.566.001
Gesamte Kosten und Aufwendungen	**3.004.542**	3.044.524

Die Kosten der Endgeräte entsprechen dem Materialaufwand. Der Personalaufwand, inkl. Sozialleistungen und Abgaben umfasst die gesamten Leistungen an Arbeitnehmer abzüglich aktivierter Eigenleistungen, die saldiert dargestellt werden:

in TEUR	2019	2018
Aktivierte Eigenleistungen	71.564	63.870

Aktivierte Eigenleistungen stellen den Wert der für eigene Zwecke erbrachten Leistungen dar und bestehen im Wesentlichen aus Personalkosten und direkt zurechenbaren Gemeinkosten, die hauptsächlich als Teil der Sachanlagen aktiviert werden. Betreffend Aktivierung von selbst erstellter Software siehe Anhangangabe (16).

Wertberichtigungen von Forderungen an Kunden, Händler und sonstige Forderungen, die der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten zugeordnet sind, werden in den Forderungsabschreibungen im Funktionsbereich Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen erfasst und betragen (siehe Anhangangabe (33)):

in TEUR	2019	2018
Wertminderungen	48.357	44.341

Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Position Abschreibung verteilt sich wie folgt:

in TEUR	2019	2018
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	774.839	630.306
Kosten der Endgeräte	16.503	24.134
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	154.464	302.078
Abschreibung	**945.806**	956.518

Der Anstieg bei den Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen resultiert aus der Abschreibung von Nutzungsrechten (siehe Anhangangaben (3) und (30)). Der Rückgang der Abschreibung bei den Vertriebs-, allgemeinen und Verwaltungsaufwendungen ist im Wesentlichen auf die Abschreibung der lokalen Marken aufgrund der Ausrollung der Marke A1 zurückzuführen, da die Marke „Mobiltel" bereits im Vorjahr voll abgeschrieben wurde (siehe Anhangangabe (16)).

In der Hauptversammlung wurde die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. („EY") als Konzernabschlussprüfer der Telekom Austria AG bestellt. Der Aufwand für den Konzernabschlussprüfer beträgt:

in TEUR	2019	2018
Jahresabschlussprüfungen	1.057	1.121
Andere Bestätigungsleistungen	25	26
Sonstige Leistungen	101	110
Aufwendungen EY	**1.183**	1.257

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen im Geschäftsjahr 2019 und 2018 Aufwendungen im Zusammenhang mit der von Kunden geforderten Zertifizierung des Internen Kontrollsystems gem. ISAE 3402-1.

(7) Finanzergebnis

in TEUR	2019	2018
Zinsertrag aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten	5.152	5.306
Zinsertrag aus zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust bewerteten Vermögenswerten	57	65
Zinsertrag aus zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten Vermögenswerten	7	10
Zinsertrag aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	134	0
Zinsertrag	**5.350**	5.382

in TEUR	2019	2018
Zinsaufwand aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	85.243	85.683
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	17.494	0
Aktivierte Zinsen	-3.177	-3.369
Zinsaufwand aus Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten	3.317	4.465
Aufzinsung der Kaufpreisverpflichtung	57	88
Zinsaufwand	**102.935**	86.866

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Der Zinsertrag aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten resultiert im Wesentlichen aus den begebenen Anleihen und aus der Auflösung der Hedging-Rücklage (siehe Anhangangaben (25) und (33)). Betreffend Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten und aus Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten siehe Anhangangaben (30) und (23). Zum Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Kaufpreisverpflichtungen siehe Anhangangaben (22) und (26).

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Zur Berechnung der aktivierten Zinsen wurde 2019 und 2018 für selbst erstellte Software sowie für qualifizierte Vermögenswerte des Sachanlagevermögens (siehe Anhangangaben (15) und (16)) jeweils ein Zinssatz von 2,9 % angewendet. Zur Berechnung der aktivierten Zinsen für Lizenzen wurde für die Jahre 2019 und 2018 ein Zinssatz von jeweils 3,125 % angewendet, welcher aus einer direkt zurechenbaren Finanzierung resultiert.

in TEUR	2019	2018
Zinsaufwand aus Personalrückstellungen	8.098	3.316
Zinsaufwand aus Restrukturierungsrückstellung	3.304	3.861
Bereitstellungsgebühren für nicht ausgenutzte Kreditlinien	2.409	2.375
Erhaltene Dividenden	-252	-339
Verlust aus dem Verkauf von Fremdkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	18	39
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	-240	0
Anspruchszinsen	24.324	5.394
Gewinn aus der Bewertung von Instrumenten zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust	-1.835	-326
Verlust aus der Bewertung von Instrumenten zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust	22	434
Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto	**35.847**	14.754

Die Restrukturierungsrückstellung beinhaltet Rückstellungen für belastende Verträge gem. IAS 37 sowie Rückstellungen für Sozialpläne gem. IAS 19.

Betreffend die zur Berechnung der Restrukturierungs- und Personalrückstellungen herangezogenen Zinssätze siehe Anhangangaben (23) und (27).

Die Anspruchszinsen 2019 und 2018 stammen im Wesentlichen aus einer Betriebsprüfung in Bulgarien (siehe Anhangangabe (29)).

Die zuerst im sonstigen Ergebnis und dann ergebniswirksam erfassten Beträge sind in der Gesamtergebnisrechnung ersichtlich.

in TEUR	2019	2018
Wechselkursgewinne	8.141	14.452
Wechselkursverluste	-7.606	-9.307
Wechselkursdifferenzen	**535**	5.145

(8) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) wird mittels Division des Periodenergebnisses durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der während des Jahres im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt:

	2019	2018
Jahresergebnis, das auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfällt, in TEUR	326.963	241.079
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien	664.084.841	664.084.841
Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert in Euro	**0,49**	0,36

Zur Anzahl der Aktien siehe Anhangangabe (28).

Gemäß IAS 33.12 wird 2018 der Nachsteuerbetrag der Dividende auf das Hybridkapital vom Anteil der Eigentümer am Konzernergebnis in Abzug gebracht, da das Hybridkapital Eigenkapital, aber keinen Anteil der Eigentümer am Konzernergebnis dargestellt hat (siehe Anhangangabe (28)).

Der Aufsichtsrat hat festgelegt, alle Mitarbeiterbeteiligungspläne in bar abzugelten. Folglich ergeben sich zum 31. Dezember 2019 und 2018 keine potenziell verwässernden Aktien.

(9) Liquide Mittel

Liquide Mittel enthalten Guthaben bei Kreditinstituten und Finanzinvestitionen mit Restlaufzeiten von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt. Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln.

Die A1 Telekom Austria Group veranlagt ihre liquiden Mittel bei verschiedenen Kreditinstituten einwandfreier Bonität, daher ergab die Berechnung der erwarteten Kreditverluste nur einen unwesentlichen Effekt für liquide Mittel, welcher nicht erfasst wurde (siehe auch „Kreditrisiko" in Anhangangabe (33)).

(10) Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen

in TEUR zum 31. Dezember	2019	2018
Forderungen, brutto	1.127.497	1.071.578
Wertberichtigungen	-254.448	-241.204
Forderungen, netto	**873.048**	830.375
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	62.175	52.797

Zum 31. Dezember 2019 und 2018 betreffen die Forderungen an Kunden, Händler und sonstige Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Forderungen aus dem Ratenverkauf von Mobiltelefonen und Tablets aus allen Segmenten.

Die Entwicklung der Wertberichtigung zu Forderungen an Kunden, Händler und sonstige sowie deren Altersstruktur ist unter „Kreditrisiko" in Anhangangabe (33) dargestellt.

(11) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Aktionäre América Móvil und ÖBAG sind als nahestehende Unternehmen anzusehen, da ihnen der Anteil an der Telekom Austria AG Beherrschung bzw. maßgeblichen Einfluss gewährt. Über América Móvil besitzt die A1 Telekom Austria Group auch ein Naheverhältnis zu deren Tochterunternehmen. Über die ÖBAG besteht für die A1 Telekom Austria Group ein Naheverhältnis zur Republik Österreich, die damit ebenso wie ihre Tochterunternehmen (im Wesentlichen der ÖBB-, der ASFINAG-, der OMV- und der Post-Konzern sowie die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) und der Verbund) als nahestehendes Unternehmen einzustufen ist.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu fremdüblichen Konditionen erbracht bzw. bezogen. Die Fremdüblichkeit dieser Transaktionen wird laufend dokumentiert und überwacht. Mit Ausnahme der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften, deren Transaktionen im Konzernabschluss eliminiert werden, gibt es keine Finanzierungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Die Aufwendungen und Erträge mit nahestehenden Unternehmen und Personen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019	2018
Umsatzerlöse (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	103.693	103.517
Aufwendungen	82.843	77.041

2019 und 2018 umfassen die Umsatzerlöse mit den österreichischen nahestehenden Unternehmen das komplette Leistungsspektrum der A1 Telekom Austria Group. Die Aufwendungen mit den österreichischen nahestehenden Unternehmen umfassen 2019 und 2018 im Wesentlichen Energie, Porto, Transportleistungen, Provisionen und Beiträge an die RTR. Der Anstieg der Aufwendungen ist im Wesentlichen auf erhöhte Vertriebs- und Energiekosten zurückzuführen. Umsatzerlöse und Aufwendungen mit dem América Móvil-Konzern betreffen 2019 und 2018 insbesondere Interconnection und Roaming.

Die A1 Telekom Austria Group ist verpflichtet, Kommunikationsdienste für einkommensschwache Haushalte und sonstige berechtigte Kunden zu verminderten Tarifen zu erbringen, wofür sie von der Republik Österreich auf vertraglicher Basis Ausgleichszahlungen erhält. Der Vertrag mit der Republik Österreich vom Juli 2016 legt die Rückerstattung für Kunden mit gültigem Bescheid mit 10,00 Euro netto pro Kunden und Monat fest. Die Rückerstattungen werden über den Leistungszeitraum als Umsatz erfasst und betrugen 11.445 TEUR bzw. 12.260 TEUR in den Jahren 2019 und 2018.

Hinsichtlich der Transaktionen betreffend den Wechsel von unkündbaren Beamten zum Bund und den damit erfassten Aufwendungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten wird auf Anhangangabe (23) verwiesen.

Die Aufwendungen und Erträge mit assoziierten Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019	2018
Umsatzerlöse (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	881	1.690
Aufwendungen	195	569

In 2019 Telecom Liechtenstein nur bis 31. August 2019 (siehe Anhangangabe (18)).

Die Umsatzerlöse umfassen im Wesentlichen Serviceleistungen in den Bereichen Technik und Roaming sowie im Jahr 2018 die Bereitstellung von mobilen Datenservices und Netzwerkdiensten, während die Aufwendungen im Wesentlichen aus Interconnection und Roaming stammen.

Zum 31. Dezember 2019 betreffen die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an sowie Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen im Wesentlichen Tochterunternehmen der América Móvil. Zum 31. Dezember 2018 waren auch jene der Telecom Liechtenstein enthalten (siehe Anhangangabe (18)). Diese Forderungen und Verbindlichkeiten entstammen der operativen Geschäftstätigkeit.

Die Bezüge der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie die Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen anderer MitarbeiterInnen sind in folgender Tabelle dargestellt. Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen setzen sich aus den im Firmenbuch eingetragenen Vorständen bzw. Geschäftsführern der wesentlichen operativen Gesellschaften der A1 Telekom Austria Group und den Mitgliedern des Vorstandes der Telekom Austria AG zusammen.

in TEUR	2019	2018
Mitarbeiterentlohnung, kurzfristig	8.574	7.644
Pensionen	554	383
Mitarbeiterentlohnung, langfristig	150	50
Abfertigungen	109	98
Aktienbasierte Vergütung	1.003	759
Bezüge der leitenden MitarbeiterInnen	**10.391**	**8.933**

Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen anderer MitarbeiterInnen	24.229	21.803
Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen des Vorstandes	392	291

Betreffend Mitglieder des Vorstandes der Telekom Austria AG siehe Anhangangabe (36).

Die Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen setzen sich aus gesetzlichen sowie freiwilligen Abfertigungsaufwendungen, Beiträgen zu Pensionsplänen und anderen Pensionsleistungen zusammen.

(12) Vorräte

Die Vorräte umfassen Handelswaren, die in Geschäften der A1 Telekom Austria Group oder an Händler verkauft werden und zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt werden. Die Bewertung erfolgt mit dem gleitenden Durchschnittspreis abzüglich Wertberichtigung, die auf der Umschlagshäufigkeit der letzten zwölf Monate basiert. Der Nettoveräußerungswert wird aufgrund der bei einer normalen Geschäftsentwicklung geschätzten Verkaufspreise abzüglich der noch anfallenden Vertriebskosten ermittelt.

Der Nettobetrag aus Wertminderung und Wertaufholung von Vorräten, der in den Kosten der Endgeräte erfasst wurde, beträgt:

in TEUR	2019	2018
Wertminderung und Wertaufholung von Vorräten	1.364	-513

Wertminderung: negatives Vorzeichen; Wertaufholung: positives Vorzeichen

Die Wertaufholung 2019 resultiert aus der Aufwertung von Leih- und Vorführgeräten, die 2018 zu 100 % wertgemindert waren.

(13) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31. Dezember	2019	2018
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	50.242	62.017
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	55.518	50.928
Vertragskosten	42.788	40.195
Gesamt	**148.549**	**153.140**

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

in TEUR zum 31. Dezember	2019	2018
Gehaltsvorschüsse	16.846	16.169
Mieten	912	9.910
Lizenzkosten	16.205	18.517
Sonstige	16.280	17.421
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	**50.242**	**62.017**

Abgegrenzte Mieten aus Leasingverhältnissen zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 7.390 TEUR wurden zum 1. Jänner 2019 gemäß IFRS 16 in die Nutzungsrechte umgegliedert (siehe Anhangangabe (3)).

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in TEUR zum 31. Dezember	2019	2018
Finanzierungsleasingforderungen	1.749	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.541	7.495
Finanzielle Vermögenswerte	**7.290**	**7.495**
Finanzbehörden	1.258	3.064
Vorauszahlungen	3.004	2.859
Zuschüsse der öffentlichen Hand	34.175	30.962
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	14.065	9.837
Nicht finanzielle Vermögenswerte	**52.502**	**46.721**
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte, brutto	**59.792**	**54.216**
Abzüglich Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte	-1.715	-724
Abzüglich Wertberichtigung für nicht finanzielle Vermögenswerte	-2.559	-2.564
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	**55.518**	**50.928**

Betreffend Finanzierungsleasingforderungen sowie die erfasste Wertberichtigung, die in der Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte enthalten ist, siehe Anhangangabe (30).

Die Zuschüsse der öffentlichen Hand sind auf den Breitbandausbau in Österreich zurückzuführen. Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Leistungen, Ansprüche gegen die Republik Österreich (siehe Anhangangabe (11)), Entschädigungsleistungen von Versicherungen und Forderungen gegenüber MitarbeiterInnen.

Vertragskosten

An Dritte und an MitarbeiterInnen gezahlte Provisionen werden als Abgrenzungsposten aktiviert, soweit es sich dabei um Kosten für die Erlangung eines Kundenvertrages handelt und diese voraussichtlich einbringlich sind. Da die Realisierung der Vertragskosten innerhalb eines normalen Geschäftszyklus erwartet wird, sind diese als kurzfristig eingestuft. Die A1 Telekom Austria Group wendet den praktischen Behelf, Vertragserlangungskosten nicht zu aktivieren, wenn der Abschreibungszeitraum kürzer als ein Jahr ist, an.

in TEUR zum 31. Dezember	2019	2018
Vertragskosten, brutto	43.669	41.111
Wertberichtigung Vertragskosten	-881	-917
Vertragskosten, netto	**42.788**	**40.195**
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	20.642	14.652

Aktivierte Vertragskosten werden über die erwartete Vertragsdauer des zugrundeliegenden Vertrages erfolgswirksam linear abgeschrieben. 2019 und 2018 beträgt die Abschreibung, die in den Vertriebsaufwendungen erfasst wird, 35.047 TEUR bzw. 36.869 TEUR.

Wertminderungen werden in den Vertriebsaufwendungen ausgewiesen und dann erfasst, wenn die dazugehörige Kundenforderung oder der Vertragsvermögenswert gemäß IFRS 9 wertzuberichtigen ist. Die Entwicklung der Wertberichtigung der Vertragskosten ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

in TEUR	2019	2018
Stand 1. Jänner	917	931
Währungsumrechnung	1	2
Auflösung	-801	-808
Dotierung	764	792
Stand 31. Dezember	**881**	**917**

(14) Vertragsvermögenswerte

Vertragsvermögenswerte stellen einen Anspruch der A1 Telekom Austria Group auf Gegenleistung für Güter oder Dienstleistungen, die auf Kunden übertragen wurden, dar. Vertragsvermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Abgrenzungen aus relevanten Mehrkomponentenverträgen im Mobilfunkbereich und aus Leistungsverpflichtungen im Festnetzbereich sowie Abgrenzungen aus Kundenbindungsprogrammen, Kundenrabatten für Hardware und Herstellungsentgelten (siehe Anhangangabe (5)).

Da die Realisierung der Vertragsvermögenswerte innerhalb eines normalen Geschäftszyklus erwartet wird, sind diese als kurzfristig eingestuft. Vertragsvermögenswerte werden in die Forderungen umgegliedert, sobald der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung unbedingt wird. Vertragsverbindlichkeiten aus Kundenbindungsprogrammen bzw. aus Kundenrabatten für Hardware in Höhe von 69.867 TEUR bzw. 65.800 TEUR zum 31. Dezember 2019 und 2018 sind Teil der Mehrkomponentenberechnung und werden daher saldiert in den Vertragsvermögenswerten ausgewiesen.

Die Veränderungen der Vertragsvermögenswerte, brutto sowie die Überleitung zu den Vertragsvermögenswerten, netto und deren Anteil mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind in folgender Tabelle dargestellt:

in TEUR	2019	2018
Stand 1. Jänner	**144.910**	148.983
Erhöhungen	234.836	218.896
Umgliederung zu Forderungen	-252.395	-223.293
Währungsumrechnung	151	324
Stand 31. Dezember	**127.502**	144.910
Wertberichtigungen	-3.297	-3.796
Vertragsvermögenswerte, netto	**124.205**	141.114
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	45.648	50.248

Die Entwicklung der Wertberichtigung zu den Vertragsvermögenswerten ist unter „Kreditrisiko" in Anhangangabe (33) dargestellt.

(15) Sachanlagen

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten enthalten bestimmte Aufwendungen, die während der Errichtung bzw. des Ausbaus von Anlagen anfallen, wie zum Beispiel Material- und Personalaufwand, direkt zurechenbare Gemeinkosten und Zinsaufwand, sowie den Barwert der Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten sowie gegebenenfalls der Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands (siehe Anhangangabe (23)). Umsatzsteuer, die von Lieferanten in Rechnung gestellt wird und zum Vorsteuerabzug berechtigt, ist nicht Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Instandhaltung und Reparaturen werden im Jahr des Anfalls als laufender Aufwand gebucht, Ersatz- sowie wertsteigernde Investitionen werden aktiviert. Bei Anlagenabgängen werden die Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen in den Büchern als Abgang erfasst, wobei die Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst wird.

in TEUR	Kommunikations-anlagen und Ausstattung	Grundstücke, Gebäude & Bauten auf fremdem Grund	Sonstige Vermögenswerte	Anlagen in Bau und Anzahlungen	Kabel sowie Hilfs- und Betriebsstoffe	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 1. Jänner 2018	10.282.795	882.392	460.926	244.799	127.099	11.998.011
Zugänge	181.302	32.024	34.676	251.932	115.244	615.179
Abgänge	-398.563	-10.444	-39.330	-992	-6.805	-456.134
Umbuchungen	293.446	26.067	10.775	-210.296	-122.540	-2.548
Währungsumrechnung	-686	-624	-2.061	-1.142	264	-4.248
Änderungen des Konsolidierungskreises	5.647	391	114	61	85	6.297
Stand 31. Dezember 2018	**10.363.942**	**929.806**	**465.100**	**284.361**	**113.348**	**12.156.558**
Zugänge	222.791	11.066	35.954	256.837	125.632	652.280
Abgänge	-379.762	-8.068	-34.370	-1.272	-5.233	-428.705
Umbuchungen	364.191	-9.681	-20.927	-210.110	-118.694	4.779
Währungsumrechnung	10.900	1.601	3.691	1.433	63	17.687
Änderungen des Konsolidierungskreises	331	0	39	0	0	370
Stand 31. Dezember 2019	**10.582.394**	**924.723**	**449.487**	**331.249**	**115.116**	**12.402.968**
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung						
Stand 1. Jänner 2018	-8.307.823	-662.338	-351.223	0	-48.708	-9.370.092
Zugänge	-439.612	-22.186	-45.854	0	7.505	-500.146
Abgänge	384.043	6.994	38.450	0	4.941	434.428
Umbuchungen	-4.211	-14	3.409	0	0	-816
Währungsumrechnung	-2.086	-234	803	0	-114	-1.631
Änderungen des Konsolidierungskreises	-2.170	-47	0	0	0	-2.217
Stand 31. Dezember 2018	**-8.371.858**	**-677.825**	**-354.414**	**0**	**-36.377**	**-9.440.474**
Zugänge	-443.165	-20.695	-46.646	0	-1.100	-511.606
Abgänge	357.847	5.639	33.595	0	2.748	399.830
Umbuchungen	-30.169	269	27.533	0	0	-2.368
Währungsumrechnung	-5.827	-209	-1.936	0	29	-7.944
Änderungen des Konsolidierungskreises	-127	0	-24	0	0	-151
Stand 31. Dezember 2019	**-8.493.299**	**-692.820**	**-341.893**	**0**	**-34.699**	**-9.562.712**
Buchwert zum						
31. Dezember 2019	2.089.095	231.903	107.594	331.249	80.416	2.840.257
31. Dezember 2018	1.992.084	251.981	110.686	284.361	76.971	2.716.084

In den sonstigen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Büro-, Geschäfts- und sonstige Ausstattung sowie Fahrzeuge enthalten.

Die Abschreibung auf Sachanlagen wird linear über die geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer berechnet, wobei eine Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt (siehe Werthaltigkeitsprüfung in Anhangangabe (16)). Einbauten in fremden Gebäuden werden linear über den jeweils kürzeren Zeitraum aus Leasingdauer und betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer der Sachanlagen abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt für:

	Jahre
Kommunikationsanlagen und Ausstattung	3–20
Gebäude und Einbauten in fremden Gebäuden	3–50
Sonstige Vermögenswerte	2–10

Kabel sowie Hilfs- und Betriebsstoffe werden vor allem im eigenen Netzausbau eingesetzt und in Übereinstimmung mit IAS 16.8 in den Sachanlagen ausgewiesen, da erwartet wird, diese in mehr als einer Periode zu verbrauchen.

Zum 31. Dezember 2019 und 2018 betrug der Buchwert der Grundstücke 60.072 TEUR bzw. 59.791 TEUR.

2019 und 2018 betrugen die Zuschüsse der öffentlichen Hand für Vermögenswerte, die von den Anschaffungskosten abgezogen wurden, 37.379 TEUR bzw. 33.603 TEUR und betreffen im Wesentlichen Zuschüsse im Zusammenhang mit dem Breitbandausbau in Österreich.

Zum 31. Dezember 2019 und 2018 betrugen die Kaufverpflichtungen für Sachanlagen 179.439 TEUR bzw. 145.836 TEUR.

Sensitivitätsanalyse
Die geschätzten Nutzungsdauern für abschreibbare Sachanlagen stellen den geschätzten Zeitraum dar, über den die Vermögenswerte voraussichtlich genutzt werden. Eine Veränderung der Nutzungsdauern um ein Jahr würde zu folgenden Veränderungen der Abschreibung führen:

in TEUR	2019	2018
Rückgang aufgrund Verlängerung um ein Jahr	95.628	100.432
Erhöhung aufgrund Verkürzung um ein Jahr	154.171	193.976

Da 2019 Kommunikationsanlagen teilweise das Ende der Nutzungsdauer erreicht haben, ist der Effekt der Erhöhung der Abschreibung wesentlich geringer als 2018.

(16) Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Lizenzen und sonstige Rechte	Markennamen und Patente	Software	Kundenstock	Anzahlungen/ Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 1. Jänner 2018	2.158.307	607.192	1.338.995	1.081.033	69.968	5.255.494
Zugänge	7.883	8.671	55.715	3.286	85.191	160.747
Abgänge	-15.030	-14.562	-100.155	0	-181	-129.927
Umbuchungen	18.474	-17.428	71.551	240	-70.291	2.548
Währungsumrechnung	-1.131	-2.504	-1.256	-9.911	-189	-14.991
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	287	132	685	0	1.105
Stand 31. Dezember 2018	**2.168.505**	**581.656**	**1.364.982**	**1.075.333**	**84.499**	**5.274.976**
Zugänge	138.535	1.140	51.563	939	81.728	273.906
Abgänge	-33.467	-15.094	-270.770	-13.710	-107	-333.148
Umbuchungen	780	87	61.619	0	-67.266	-4.779
Währungsumrechnung	3.639	3.561	3.215	11.159	315	21.888
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	1	489	0	491
Stand 31. Dezember 2019	**2.277.992**	**571.350**	**1.210.612**	**1.074.210**	**99.169**	**5.233.332**
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung						
Stand 1. Jänner 2018	-847.317	-216.521	-1.119.860	-995.918	0	-3.179.616
Zugänge	-119.692	-199.669	-122.238	-14.773	0	-456.371
Abgänge	14.981	14.562	100.004	0	0	129.547
Umbuchungen	-5.431	14.790	-8.543	0	0	816
Währungsumrechnung	1.104	1.086	975	10.165	0	13.330
Stand 31. Dezember 2018	-956.355	-385.752	-1.149.662	-1.000.526	0	-3.492.295
Zugänge	-125.550	-26.647	-105.620	-16.004	0	-273.821
Abgänge	32.795	15.094	270.430	13.695	0	332.015
Umbuchungen	905	0	1.463	0	0	2.368
Währungsumrechnung	-1.667	-2.209	-2.565	-10.932	0	-17.373
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	-1	0	0	-1
Stand 31. Dezember 2019	**-1.049.871**	**-399.515**	**-985.954**	**-1.013.767**	**0**	**-3.449.108**
Buchwert zum						
31. Dezember 2019	1.228.121	171.834	224.657	60.443	99.169	1.784.224
31. Dezember 2018	1.212.150	195.904	215.321	74.807	84.499	1.782.681

Noch nicht in Betrieb genommene Lizenzen sind in den Lizenzen und Nutzungsrechten enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibung, angesetzt, wobei eine Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt (siehe Werthaltigkeitsprüfung). Der planmäßigen linearen Abschreibung liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Mobilfunk- und Festnetzlizenzen	5–20
Sonstige Rechte	2–30
Patente	5–7
Software	2–10
Kundenstock	5–15

Bei den sonstigen Rechten mit einer Nutzungsdauer von über 20 Jahren handelt es sich um nicht veräußerbare Rechte für Glasfaserkabel und Funkfrequenzen, die über einen vereinbarten Zeitraum genutzt werden. Diese Rechte werden über die Laufzeiten der Verträge abgeschrieben.

Die A1 Telekom Austria Group besitzt Mobilfunklizenzen (GSM, UMTS und LTE), die von den Telekommunikationsbehörden in Österreich, Kroatien, Slowenien, Serbien, Bulgarien, Weißrussland und Nordmazedonien gewährt wurden. Lizenzen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibung, angesetzt. 2019 und 2018 betragen die Anschaffungskosten für die wesentlichen Lizenzvereinbarungen 2.079.453 TEUR bzw. 1.967.152 TEUR, die Lizenzen laufen zwischen 2020 und 2035 aus.

2019 wurden Frequenzen in Österreich in Höhe von 64.398 TEUR (3,5 GHz) erworben, welche für das neue 5G-Netz verwendet werden. Weiters wurden Frequenzen in Weißrussland in Höhe von 9.668 TEUR (2,1 GHz) und in Kroatien in Höhe von 7.229 TEUR (2,1 GHz) erworben.

Im 4. Quartal 2019 hat A1 in Weißrussland die exklusive Nutzung von 10 GHz Spektrum im 4G-Netz samt damit zusammenhängenden Infrastrukturservices für einen Zeitraum von fünf Jahren vom weißrussischen Infrastrukturunternehmen beCloud erworben. Das aktivierte Recht in Höhe von 51.948 TEUR entspricht dem Barwert der zukünftigen Zahlungen der nächsten fünf Jahre (siehe Anhangangabe (26)).

Die folgende Tabelle zeigt die erwartete Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer für die folgenden Perioden:

in TEUR	
2020	260.804
2021	227.218
2022	189.275
2023	159.052
2024	118.763
Danach	668.706

Sensitivitätsanalyse

Die geschätzten Nutzungsdauern für abschreibbare immaterielle Vermögenswerte stellen den geschätzten Zeitraum dar, über den die Vermögenswerte voraussichtlich genutzt werden. Eine Veränderung der Nutzungsdauern um ein Jahr würde zu folgenden Veränderungen der Abschreibung führen:

in TEUR	2019	2018
Rückgang aufgrund Verlängerung um ein Jahr	49.688	105.386
Erhöhung aufgrund Verkürzung um ein Jahr	72.955	122.349

Da 2019 Software teilweise das Ende der Nutzungsdauer erreicht hat bzw. die Marke velcom vollständig abgeschrieben wurde, ist der Effekt der Erhöhung der Abschreibung wesentlich geringer als 2018. Die vollständige Abschreibung einiger lokalen Marken in 2018 hätte bei einer Verlängerung der Nutzungsdauer um ein Jahr zu dem hohen Rückgang der Abschreibungen 2018 geführt.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Nettobuchwerte der Markennamen nach Segmenten:

in TEUR	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Nordmaze-donien	Holding & Sonstige	Gesamt
Stand 1. Jänner 2018	158.351	144.007	19.431	54.673	3.609	1.907	381.978
Abschreibung	0	-144.007	-19.680	-31.377	-2.886	0	-197.950
Währungsumrechnung	0	0	249	-1.751	-1	73	-1.429
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	287	0	0	287
Stand 31. Dezember 2018	**158.351**	**0**	**0**	**21.833**	**722**	**1.981**	**182.886**
Abschreibung	0	0	0	-23.085	-722	0	-23.807
Währungsumrechnung	0	0	0	1.253	0	76	1.328
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2019	**158.351**	**0**	**0**	**0**	**0**	**2.056**	**160.407**

Betreffend die Änderungen des Konsolidierungskreises siehe Anhangangabe (34).

Markennamen werden als immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, basierend auf einer Analyse des Produktlebenszyklus, der vertraglichen und gesetzlichen Kontrolle über den Vermögenswert und anderer einschlägiger Faktoren, klassifiziert. Markennamen werden im Zuge von Unternehmenserwerben auf Basis der „Relief from Royalty"-Methode mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Wird beabsichtigt, einen Markennamen in absehbarer Zukunft nicht weiterzuführen, wird dieser über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Im September 2017 wurde die Harmonisierung der Marken innerhalb der gesamten A1 Telekom Austria Group beschlossen und die österreichische Marke „A1" wurde, abhängig vom jeweiligen Markt, spätestens bis zum 3. Quartal 2019 in allen Segmenten mit aktivierten Markennamen ausgerollt und die lokalen Marken daher in den relevanten Geschäftssegmenten entsprechend abgeschrieben (siehe Abschreibung in der Tabelle zur Veränderung der Nettobuchwerte der Markennamen nach Segmenten).

In der folgenden Tabelle sind die bilanzierten Markennamen ersichtlich:

in TEUR zum 31. Dezember	2019	2018
A1 Telekom Austria	144.910	144.910
Cable Runner	491	491
YESSS!	12.950	12.950
Österreich gesamt	**158.351**	158.351
velcom	0	21.833
Weißrussland gesamt	**0**	21.833
one	0	722
Nordmazedonien gesamt	**0**	722
Exoscale	2.056	1.981
Holding & Sonstige gesamt	**2.056**	1.981
Markennamen gesamt	**160.407**	182.886
Davon mit unbegrenzter Nutzungsdauer	160.407	160.331
Davon mit begrenzter Nutzungsdauer	0	22.554

Bestimmte direkte und indirekte Entwicklungskosten für selbst entwickelte Software werden aktiviert, nachdem das Projekt die Umsetzungsphase erreicht hat. Die Entwicklungskosten werden in der Regel linear über einen Zeitraum von höchstens vier Jahren abgeschrieben, beginnend mit dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert im Wesentlichen einsatzbereit ist. Zu aktivierende Entwicklungskosten umfassen direkte Kosten für Material und bezogene Leistungen sowie Personalaufwand. Kosten während der Anlaufphase der Projekte, Wartungs-, Schulungs- sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (mit Ausnahme der oben angeführten aktivierungsfähigen Entwicklungskosten) werden im Jahr des Entstehens sofort als Aufwand erfasst.

In der folgenden Tabelle ist die in der Position Software enthaltene selbsterstellte Software ersichtlich:

in TEUR zum 31. Dezember	2019	2018
Herstellungskosten	69.439	125.093
Kumulierte Abschreibung	-48.895	-105.069
Buchwert	20.544	20.025
Zugänge	2.479	2.595

2019 und 2018 erfolgten Umbuchungen von Anzahlungen / Anlagen in Bau auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Zum 31. Dezember 2019 und 2018 betrugen die Kaufverpflichtungen für immaterielle Vermögenswerte 35.446 TEUR bzw. 27.278 TEUR.

2018 wurden die Nutzungsdauern einzelner Softwareprogramme in den Segmenten Österreich und Bulgarien aufgrund des schnellen technologischen Fortschritts verkürzt, was zu einer Erhöhung der Abschreibung in Höhe von 8.255 TEUR führte.

Werthaltigkeitsprüfung
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden auf Wertminderungen untersucht, wenn Ereignisse oder Änderungen der Verhältnisse darauf hinweisen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts über dem beizulegenden Zeitwert liegen könnte. Die Werthaltigkeitsprüfung wird dabei für alle Sachanlagen, Nutzungsrechte und immateriellen Vermögenswerte durchgeführt, und zwar unabhängig davon, ob diese zum Verkauf bestimmt sind oder nicht. Entsprechend den Vorschriften des IAS 36 wird ein Aufwand aus Wertminderung erfasst, wenn der Buchwert über dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert liegt. Der beizulegende Zeitwert entspricht jenem Betrag, der in einer fremdüblichen Verkaufstransaktion erzielbar ist. Der Nutzungswert entspricht den geschätzten künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Wertminderungen werden gesondert im Jahresergebnis erfasst. Gibt es einen Anhaltspunkt dafür, dass eine Wertminderung nicht mehr vorliegt, überprüft die A1 Telekom Austria Group, ob die Wertminderung ganz oder teilweise rückgängig gemacht werden muss.

Markennamen, die als immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer klassifiziert werden, sind einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36, wie unter Anhangangabe (17) beschrieben, zu unterziehen. Wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird die Werthaltigkeit auch anlassbezogen geprüft. Da Markennamen keine Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, werden sie zur Berechnung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, und gegebenenfalls wird ein Wertminderungsaufwand auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfasst.

(17) Firmenwerte

Firmenwerte ergeben sich im Zuge von Unternehmenserwerben aus dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung und dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen abzüglich des Saldos der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Nettobuchwerte der Firmenwerte, zugeordnet zu den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die aus dem Unternehmenszusammenschluss einen Nutzen ziehen:

in TEUR	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Nordmazedonien	A1 Digital	Gesamt
Stand 1. Jänner 2018	708.211	242.691	126.041	14.146	147.632	30.060	7.560	1.276.342
Währungsumrechnung	0	0	1.721	-616	0	0	290	1.396
Erwerbe	0	0	0	173	0	0	0	173
Stand 31. Dezember 2018	**708.212**	**242.691**	**127.762**	**13.703**	**147.632**	**30.060**	**7.851**	**1.277.910**
Währungsumrechnung	0	0	-464	702	0	5	300	543
Erwerbe	0	0	0	0	392	0	0	392
Stand 31. Dezember 2019	**708.212**	**242.691**	**127.298**	**14.405**	**148.024**	**30.065**	**8.151**	**1.278.845**

Hinsichtlich etwaiger Erwerbe wird auf Anhangangabe (34) verwiesen.

Die Anschaffungskosten und die kumulierte Wertminderung und Abschreibung der Firmenwerte betrugen:

in TEUR zum 31. Dezember	2019	2018
Segment Österreich	712.232	712.232
Segment Bulgarien	642.691	642.691
Segment Kroatien	132.386	132.868
Segment Weißrussland	460.194	437.684
Segment Slowenien	175.948	175.556
Segment Nordmazedonien	35.176	35.171
A1 Digital	8.151	7.851
Anschaffungskosten	**2.166.777**	2.144.052

in TEUR zum 31. Dezember	2019	2018
Segment Österreich	4.020	4.020
Segment Bulgarien	400.000	400.000
Segment Kroatien	5.088	5.106
Segment Weißrussland	445.789	423.981
Segment Slowenien	27.924	27.924
Segment Nordmazedonien	5.111	5.111
Kumulierte Wertminderung	**887.932**	866.141

Werthaltigkeitsprüfung

Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht genutzt werden können, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern gemäß IAS 36 zumindest einmal pro Jahr im 4. Quartal einem Werthaltigkeitstest unterzogen, unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Dies erfolgt, indem die Buchwerte mit dem erzielbaren Betrag verglichen werden. Wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, wird die Werthaltigkeit auch anlassbezogen geprüft.

Zum Zweck der Überprüfung auf eine Wertminderung werden die Vermögenswerte in der kleinsten Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, welche weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Firmenwerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden vom Übernahmetag an jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von Einheiten zugeordnet, die einen Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses ziehen. Die Zuordnung erfolgt unabhängig davon, ob diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten andere Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens zugeordnet worden sind. Jede zahlungsmittelgenerierende Einheit oder Gruppe von Einheiten, der ein Firmenwert zugeordnet worden ist, hat (a) die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darzustellen, der der Firmenwert für interne Managementzwecke zur Überwachung zugeordnet wird, und darf (b) nicht größer sein als ein Geschäftssegment. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen ein Firmenwert zugewiesen wurde, müssen jährlich auf ihre Werthaltigkeit geprüft werden. Die Prüfung der Werthaltigkeit erfolgt, indem der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter Einbeziehung des zugewiesenen Firmenwerts mit dem erzielbaren Betrag dieser Einheit verglichen wird. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Zur Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung wird von der A1 Telekom Austria Group der Nutzungswert mithilfe kapitalwertorientierter Verfahren berechnet. Die angewendeten gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, „WACC") entsprechen der durchschnittlichen gewichteten Verzinsung von Eigen- und Fremdkapital. Der Nutzungswert entspricht den geschätzten künftigen Netto-Zahlungsströmen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis der Geschäftspläne, wobei ein Detailplanungszeitraum von fünf Jahren herangezogen wurde. Die wesentlichen Annahmen bei der Berechnung des Nutzungswerts betreffen die Umsatzentwicklung, die Kostentreiber, die Veränderung des Working Capitals, die Anlagenzugänge, die Wachstumsrate und den Abzinsungssatz.

Die Annahmen bezüglich der Umsatzentwicklung basieren auf bisherigen Ergebnissen, Industrieprognosen und externen Marktdaten wie der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP), der Inflationsrate, der Wechselkurse, der Bevölkerungszahlen und sonstiger Parameter.

Die Kostentreiber und die Anlagenzugänge basieren auf Erfahrungswerten und internen Erwartungen.

In den Wachstumsraten der ewigen Rente werden die allgemeine Wachstumsrate sowie das unternehmensspezifische Umsatzwachstum der Vergangenheit bzw. der Detailplanung berücksichtigt.

Die Abzinsungssätze werden für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit aus Marktdaten unter Berücksichtigung der mit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verbundenen Risiken abgeleitet. Die Kosten des Eigenkapitals werden aus den erwarteten Kapitalerträgen der Investoren abgeleitet. Die Kosten des Fremdkapitals sowie die Betafaktoren und die Kapitalstruktur werden von öffentlich verfügbaren Marktdaten der Peer Group abgeleitet. Der zum Stichtag verwendete Betafaktor ergibt sich als Durchschnitt des 2-Jahres-Betas der letzten zwölf Monate.

Die Berechnung des Nutzungswerts wurde ohne Anwendung von IFRS 16 durchgeführt: Die Abschreibung der Nutzungsrechte und der Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten des Jahres 2019 wurden in die Kosten und Aufwendungen, die weitestgehend dem Zahlungsmittelabfluss entsprechen, umgegliedert. Leasingverbindlichkeiten wurden nicht in die Nettoverschuldung inkludiert. Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit beinhaltet keine Effekte aus der Anwendung von IFRS 16.

Zur Berechnung der Nutzungswerte wurden folgende Parameter verwendet:

	Wachstumsraten der ewigen Rente		Abzinsungssatz vor Steuern	
	2019	2018	2019	2018
Segment Österreich	0,9%	1,5%	5,8%	7,2%
Segment Bulgarien	3,4%	3,0%	6,9%	8,4%
Segment Kroatien	1,8%	2,5%	8,5%	10,7%
Segment Weißrussland	5,5%	8,5%	14,8%	18,4%
Segment Slowenien	1,1%	1,3%	6,8%	8,6%
Segment Nordmazedonien	2,6%	1,4%	8,8%	11,0%
A1 Digital	0,9%	1,5%	5,8%	7,0%

Der Abzinsungssatz vor Steuern basiert auf einem risikolosen Fremdkapitalzinssatz, bereinigt um markt-, länder- und branchenspezifische Risiken. Für alle Planperioden kommt ein einheitlicher Kapitalisierungszinssatz zur Anwendung.

Die ermittelten Nutzungswerte zum 31. Dezember 2019 und 2018 betragen im Segment Österreich 7.142.387 TEUR bzw. 6.877.996 TEUR, im Segment Bulgarien 1.889.969 TEUR bzw. 1.294.350 TEUR, im Segment Kroatien 381.918 TEUR bzw. 374.186 TEUR, im Segment Weißrussland 1.148.286 TEUR bzw. 1.001.662 TEUR, im Segment Slowenien 444.838 TEUR bzw. 379.349 TEUR, im Segment Nordmazedonien 297.661 TEUR bzw. 224.553 TEUR und für die zahlungsmittelgenerierende Einheit A1 Digital 219.206 TEUR bzw. 86.997 TEUR.

Die ermittelten Nutzungswerte werden mit den Buchwerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (einschließlich Firmenwerten) verglichen. Wertminderungen werden im Jahresergebnis erfasst, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit über dem ermittelten Nutzungswert liegt. Die Wertminderung wird zuerst dem Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Der übersteigende Betrag wird den sonstigen Vermögenswerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und auf diese entsprechend ihren Buchwerten verteilt, wobei eine Wertminderung der Buchwerte unter den beizulegenden Zeitwert der sonstigen Vermögenswerte nicht erfolgt. Die Buchwertminderungen stellen Aufwendungen aus der Wertminderung für die einzelnen Vermögenswerte dar.

Liegt der Nutzungswert über dem Buchwert, liegt weder für die betreffende zahlungsmittelgenerierende Einheit noch für den ihr zugewiesenen Firmenwert eine Wertminderung vor. Es wird vielmehr untersucht, ob eine in der Vergangenheit erfasste Wertminderung (außer für Firmenwerte) wieder zugeschrieben werden muss.

Sensitivitätsanalyse

Die Verwendung folgender Abzinsungssätze vor Steuern würde dazu führen, dass der Buchwert zum 31. Dezember 2019 und 2018 dem Nutzungswert entspricht:

Abzinsungssatz vor Steuern	2019	2018
Segment Österreich	11,8%	14,0%
Segment Bulgarien	14,5%	14,4%
Segment Kroatien	10,9%	13,0%
Segment Weißrussland	38,4%	38,1%
Segment Slowenien	8,1%	8,9%
Segment Nordmazedonien	14,2%	15,6%
A1 Digital	11,8%	14,0%

Im Segment Österreich wurde die Sensitivitätsanalyse nur unter Berücksichtigung der A1 Telekom Austria AG durchgeführt.

Die folgende Tabelle zeigt in Bezug auf die wesentlichen Märkte die Veränderungen der Umsatzentwicklung, der Kostentreiber sowie der Anlagenzugänge, die dazu führen würden, dass der Buchwert zum 31. Dezember 2019 und 2018 dem Nutzungswert entspricht:

2019	Umsatzerlöse	Kosten	Anlagenzugänge
Segment Österreich	-10,1%	16,8%	49,1%
Segment Bulgarien	-12,3%	22,2%	58,5%
Segment Kroatien	-3,5%	5,7%	16,2%
Segment Weißrussland	-22,5%	54,3%	126,9%
Segment Slowenien	-3,3%	5,1%	20,7%
Segment Nordmazedonien	-10,5%	19,2%	58,1%
A1 Digital	-12,9%	15,9%	242,8%

2018	Umsatzerlöse	Kosten	Anlagenzugänge
Segment Österreich	-10,8%	18,3%	51,3%
Segment Bulgarien	-10,4%	18,0%	48,2%
Segment Kroatien	-3,4%	5,5%	15,8%
Segment Weißrussland	-21,4%	50,1%	99,9%
Segment Slowenien	-0,9%	1,3%	5,6%
Segment Nordmazedonien	-7,7%	13,3%	43,9%
A1 Digital	-7,2%	8,8%	67,6%

Im Segment Österreich wurde die Sensitivitätsanalyse nur unter Berücksichtigung der A1 Telekom Austria AG durchgeführt.

(18) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen / Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen beinhalten zum 31. Dezember 2018 nur die Telecom Liechtenstein AG. Betreffend die Höhe des Beteiligungsansatzes sowie die Segmentzuordnung siehe Anhangangabe (34).

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Wertansatzes für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen:

in TEUR	2019	2018
Stand 1. Jänner	**33.188**	33.971
Erhaltene Dividenden	0	-771
Ergebnisanteil	-443	-895
Währungsumrechnung	731	882
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-33.476	0
Stand 31. Dezember	**0**	33.188

Die erhaltenen Dividenden sind im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Am 27. August 2019 hat die A1 Telekom Group von der ordentlichen Kündigungsmöglichkeit, die im Aktionärsbindungsvertrag der Telecom Liechtenstein AG enthalten war, Gebrauch gemacht. Die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen wurde zu diesem Zeitpunkt letztmalig nach der Equity-Methode bewertet und in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert.

Am 18. Juli 2017 hat die A1 Telekom Austria Group ihren 25,3%-Anteil an der media.at verkauft. 2019 und 2018 wurden jeweils weitere 127 TEUR bezahlt und im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Segment Österreich erfasst.

Der Differenzbetrag zwischen dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens und dessen Beteiligungsansatz sowie der aus der Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals erfasste Betrag in der Währungsrücklage ist in folgender Tabelle dargestellt:

in TEUR zum 31. Dezember	2019	2018
Anteiliges Eigenkapital	15.294	14.963
Firmenwerte	10.882	10.882
Kaufpreisallokation	7.300	7.343
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-33.476	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	**0**	33.188
Währungsrücklage	2.373	1.642

(19) Finanzinvestitionen

in TEUR zum 31. Dezember	2019	2018
Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust – verpflichtend	6.791	3.705
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis – verpflichtend	2.556	2.826
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust – verpflichtend	1.699	1.614
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.271	3.330
Finanzinvestitionen	**14.317**	11.475

Betreffend Klassifizierung von Finanzinstrumenten siehe auch Anhangangabe (33).

Sämtliche gehaltene Eigenkapitalinstrumente sind der Bewertungskategorie „erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert" zugeordnet. „Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust – verpflichtend" beinhalten sowohl notierte als auch nicht notierte Eigenkapitalinstrumente.

„Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis – verpflichtend" beinhalten notierte Anleihen mit Investment-Grade-Rating, daher ergab die Berechnung der erwarteten Kreditverluste nur einen unwesentlichen Effekt, der nicht erfasst wurde. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und so berechnet wie bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten, d. h., das Agio wird entsprechend der Restlaufzeit nach der Effektivzinsmethode aufgelöst (siehe Anhangangabe (7)). Die verbleibenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden nach Abzug von Ertragsteuern im sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen.

„Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust – verpflichtend" beinhalten sonstige langfristige Finanzinvestitionen, die das Solely-Payment-of-Principal-and-Interest („SPPI")-Kriterium nicht erfüllen, und dienen teilweise der Deckung der Pensionsrückstellung in Österreich.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte beinhalten Festgeldveranlagungen und dienen vorwiegend als Barreserve der Tochtergesellschaft paybox Bank AG aufgrund der Anforderungen der Capital Requirements Regulation, des „Internal Liquidity Adequacy Assessment Process" und vertraglicher Verpflichtungen gegenüber dem Lizenzgeber VISA.

(20) Sonstige langfristige Vermögenswerte

in TEUR zum 31. Dezember	2019	2018
Finanzierungsleasingforderungen	2.941	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17.363	9.191
Finanzielle Vermögenswerte	**20.305**	9.191
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	**9.129**	8.618
Sonstige langfristige Vermögenswerte, brutto	**29.433**	17.809
Abzüglich Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte	-2.252	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	**27.181**	17.809

Betreffend Finanzierungsleasingforderungen sowie erfasster Wertberichtigung, die in der Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte enthalten ist, siehe Anhangangabe (30). Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte (inklusive Wertberichtigung) betreffen im Wesentlichen

gestundete Forderungen an einen Vertriebspartner und Forderungen aus der Rückerstattung von Frequenzgebühren in Folge der Senkung der Gebühren in Kroatien.

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Wartungsverträge und Lizenzen bzw. zum 31. Dezember 2018 auch Mieten in Höhe von 922 TEUR, welche zum 1. Jänner 2019 gemäß IFRS 16 in die Nutzungsrechte umgegliedert wurden (siehe Anhangangabe (3)).

(21) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in TEUR zum 31. Dezember	2019	2018
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	245.000
Kurzfristiger Teil der Leasingverbindlichkeiten	0	256
Multi-Currency-Notes-Programm	123.000	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	**123.000**	245.257

Für weitere Erläuterungen zum kurzfristigen Teil der Leasingverbindlichkeiten sowie zu den langfristigen Finanzverbindlichkeiten siehe Anhangangaben (25) und (30). Angaben zum Multi-Currency-Notes-Programm sowie zu weiteren Finanzierungsquellen finden sich in Anhangangabe (33).

(22) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31. Dezember	2019	2018
Finanzbehörden	66.131	58.077
Sozialversicherung	10.572	11.244
MitarbeiterInnen	41.390	38.765
Long Term Incentive Programme	843	2.627
Wechsel im Rahmen von „Bund sucht Beamte“	144	303
Öffentliche Hand	151	153
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	4.912	5.435
Kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	**124.144**	116.604
Lieferungen und Leistungen	706.955	757.524
Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben	0	1.271
Abgegrenzte Zinsen	41.289	29.990
Erhaltene Barsicherheiten	10.483	10.635
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	26.591	21.874
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	**785.318**	821.294
Verbindlichkeiten	**909.461**	937.898

Die Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden bestehen im Wesentlichen aus geschuldeter Umsatzsteuer und Lohnsteuer. Die Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung betreffen die gesetzlichen Beiträge zur Sozialversicherung. Die Verbindlichkeiten gegenüber MitarbeiterInnen betreffen hauptsächlich Gehälter (inklusive Überstunden und Reisekosten), noch nicht konsumierte Urlaube sowie Verbindlichkeiten für einmalige Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlungen. Betreffend das Long Term Incentive Programme siehe Anhangangabe (31). Die Verbindlichkeiten aus dem Wechsel im Rahmen von „Bund sucht Beamte“ betreffen den Ausgleich von Gehaltseinbußen, die pauschale Abgeltung eines allfälligen Pensionsnachteils sowie eine Zusatzzahlung, die den Beamten von der A1 Telekom Austria Group als Einmalzahlung geleistet wird (siehe Anhangangabe (23)).

Zum 31. Dezember 2019 und 2018 haben 5.628 TEUR bzw. 11.199 TEUR der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen eine Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten. Die Kaufpreisverpflichtungen aus den Unternehmenserwerben betreffen zum 31. Dezember 2018 die im Jahr 2017 erworbene Gesellschaft Metronet in Kroatien. Betreffend die Tilgung im Jahr 2019 siehe Tabelle „Zahlungen von Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben“ in Anhangangabe (32). Abgegrenzte Zinsen beinhalten Zinsen auf Anleihen (siehe Anhangangabe (25)). 2019 sind weiters Zinsen im Zusammenhang mit einer Betriebspüfung in Bulgarien enthalten (siehe Anhangangabe (29)). Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen 2019 und 2018 im Wesentlichen Kundenguthaben aus der Vermittlung von Einkaufs- und Parkgutscheinen.

(23) Rückstellungen, Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung

in TEUR	Restruk-turierung	Mitarbeiter-Innen	Stilllegung von Vermögens-werten	Rechtsfälle	Sonstige	Gesamt
Stand 1. Jänner 2019	433.782	105.538	238.948	7.535	23.675	809.479
Zugänge	90.475	33.733	4.769	5.908	12.551	147.436
Schätzungsänderungen	16.332	0	19.949	0	0	36.281
Verbrauch	-91.335	-37.932	-2.992	-301	-4.548	-137.108
Auflösung	-32.446	-13.663	-3.521	-2.627	-4.845	-57.103
Aufzinsung	3.304	4.444	3.317	0	0	11.065
Umgliederungen*	-90	11.058	0	0	-11	10.957
Währungsumrechnung	0	35	336	-8	23	386
Stand 31. Dezember 2019	**420.022**	**103.212**	**260.807**	**10.506**	**26.847**	**821.393**
Davon langfristig						
31. Dezember 2019	321.180	0	260.807	0	0	581.987
31. Dezember 2018	337.008	0	238.948	0	0	575.956

* Umgliederungen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie kurzfristiger Teil der Personalrückstellungen.
Der kumulierte Effekt in Höhe von 216 TEUR aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 wurde gemäß der modifizierten retrospektiven Methode im Anfangsbestand zum 1. Jänner 2019 erfasst (siehe Anhangangabe (3) – Auswirkungen von IFRS 16 zum 1. Jänner 2019).

Bei der Ermittlung der Rückstellungen muss der Vorstand beurteilen, ob Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss bei der A1 Telekom Austria Group führen und die verlässlich geschätzt werden können. Rückstellungen werden in Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Auch wenn mit einer Auszahlung der Rückstellungen nicht im folgenden Geschäftsjahr gerechnet wird, erfolgt der Ausweis von Rückstellungen, mit Ausnahme der Rückstellung für die Stilllegung von Vermögenswerten und für Restrukturierung, unter den kurzfristigen Rückstellungen, da der Zeitpunkt der Inanspruchnahme nicht von der A1 Telekom Austria Group beeinflusst werden kann.

Restrukturierung

2008 wurde im Segment Österreich mit einer umfassenden Restrukturierung begonnen. Die Rückstellung für Restrukturierung umfasst Bezüge von MitarbeiterInnen, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausscheiden und deren Dienstverhältnis aufgrund des Beamtenstatus nicht beendet werden kann. Bei diesen Dienstverhältnissen handelt es sich um belastende Verträge im Sinne des IAS 37, bei denen die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen. Die Restrukturierung umfasst auch Sozialpläne für MitarbeiterInnen, deren Dienstverhältnis auf sozial verträgliche Weise aufgelöst wird. 2009 sowie jährlich 2011 bis 2019 traten neue Sozialpläne in Kraft, welche Vorruhestands-, Karenzierungs- sowie Sonderabfertigungsmodelle umfassen. Die Sozialpläne stellen Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses dar und sind gemäß IAS 19 zu bilanzieren. Zum 31. Dezember 2019 und 2018 beträgt die betreffende Rückstellung 410.361 TEUR bzw. 420.987 TEUR und umfasst 1.886 bzw. 1.863 MitarbeiterInnen.

Restrukturierungsrückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt. Zur Berechnung der Rückstellungen wurden 2019 und 2018 dieselben Gehaltssteigerungen wie für die Personalrückstellungen (siehe Anhangangabe (27)) herangezogen. Die verwendeten Zinssätze, die mittels Mercer Yield Curve Approach unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Fristigkeit festgelegt werden, sind in folgender Tabelle ersichtlich:

	2019	2018
MitarbeiterInnen – dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausgeschieden	0,75%	1,50%
Sozialpläne	0,50%	0,75%
Bund sucht Beamte	0,75%	1,50%

Veränderungen der Rückstellung stellen Personalaufwendungen dar, die dem Bereich Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen zugeordnet werden; die Aufzinsung wird im Zinsaufwand aus Restrukturierungsrückstellungen im Finanzergebnis erfasst (siehe Anhangangabe (7)). Die Auflösung der Rückstellung resultiert im Wesentlichen daraus, dass MitarbeiterInnen in den Regelbetrieb zurückgekehrt bzw. Golden-Handshake-, Karenz- und Vorruhestandsmodelle in einem Ausmaß angenommen wurden, welches bei der Berechnung im Vorjahr nicht abschätzbar war.

Aufgrund der Rahmenvereinbarung für einen Personaltransfer, die mit dem Bund 2013 abgeschlossen wurde, können sich Beamte, welche freiwillig zum Bund wechseln wollen, nach einer Probezeit von sechs Monaten fix versetzen lassen. Die Gehälter während der Probezeit sind von der A1 Telekom Austria Group zu tragen. Im Falle der dauerhaften Versetzung muss die A1 Telekom Austria Group dem Bund den Mehraufwand hinsichtlich der unterschiedlichen Einstufungen der Arbeitsplätze abgelten. Außerdem sind finanzielle Ausgleichszahlungen (wahlweise auch Einmalzahlungen) an die Beamten bis zu ihrem 62. Lebensjahr zu leisten. Zum 31. Dezember 2019 und 2018 beträgt die Rückstellung für den Wechsel im Rahmen von „Bund sucht Beamte" 9.661 TEUR bzw. 12.796 TEUR und umfasst 128 bzw. 159 MitarbeiterInnen. Betreffend die weiters erfassten Verbindlichkeiten für den Wechsel im Rahmen von „Bund sucht Beamte" siehe Anhangangabe (22).

Laufzeiten

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Restrukturierungsrückstellungen beträgt in Jahren:

	2019	2018
MitarbeiterInnen – dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausgeschieden	6,5	7,2
Sozialpläne	3,3	3,4
Bund sucht Beamte	5,8	6,3

Sensitivitätsanalyse

Eine Veränderung des angewendeten Zinssatzes bzw. der Gehaltssteigerungen um einen Prozentpunkt würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellung führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember	1 Prozentpunkt Erhöhung	1 Prozentpunkt Reduktion
2019		
Veränderung des Zinssatzes	-14.103	15.031
Veränderung der Gehaltssteigerungen	11.845	-11.335

in TEUR zum 31. Dezember	1 Prozentpunkt Erhöhung	1 Prozentpunkt Reduktion
2018		
Veränderung des Zinssatzes	-16.001	14.563
Veränderung der Gehaltssteigerungen	13.830	-13.151

MitarbeiterInnen

Die Rückstellungen für MitarbeiterInnen umfassen im Wesentlichen Prämien sowie den kurzfristigen Teil der Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsverpflichtungen (siehe Anhangangabe (27)).

Am 11. November 2014 hat der Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) in einem Urteil festgestellt, dass die gesetzliche Regelung des Vorrückungsstichtags für österreichische Beamte (dieser bestimmt die Dauer des Dienstverhältnisses und damit den Zeitpunkt der Vorrückung in den Gehaltsstufen) dem Unionsrecht widerspricht. In einem Urteil vom 8. Mai 2019 hat der EuGH erneut festgestellt, dass das angepasste österreichische Gesetz, das den Vorrückungsstichtag für Beamte regelt, noch immer dem Unionsrecht widerspricht. Am 8. Juli 2019 wurde eine weitere Änderung im österreichischen Gesetz veröffentlicht (Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich – N. 58/2019). Die A1 Telekom Austria Group hat zum 31. Dezember 2019 und 2018 eine Rückstellung in Höhe von 36.026 TEUR bzw. 45.734 TEUR für die ihr zugewiesenen Beamten für die drohenden Gehaltsnachzahlungen bilanziert.

Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten

Rückstellungen für die Stilllegung von Vermögenswerten werden gemäß IAS 37 mit dem Barwert bilanziert, die Erhöhung aus der Aufzinsung derartiger Verpflichtungen wird ergebniswirksam erfasst (siehe Anhangangabe (7)). Auswirkungen von Bewertungsänderungen von bestehenden Rückstellungen werden gemäß IFRIC 1 bilanziert. Veränderungen, die auf Änderungen der geschätzten Fälligkeit oder Höhe des Abflusses von Ressourcen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind, oder auf einer Änderung der Parameter beruhen, sind zu den Anschaffungskosten des dazugehörigen Vermögenswerts in der laufenden Periode hinzuzurechnen bzw. davon abzuziehen. Der von den Anschaffungskosten des Vermögenswerts abgezogene Betrag darf dessen Buchwert nicht übersteigen. Ein etwaiger übersteigender Betrag wird ergebniswirksam erfasst. Wenn die Anpassung zu einem Zugang zu den Anschaffungskosten eines Vermögenswerts führt, hat die Gesellschaft zu überprüfen, ob dies ein Anhaltspunkt dafür ist, dass der neue Buchwert des Vermögenswerts durch dessen erzielbaren Betrag nicht voll gedeckt sein könnte. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, hat die Gesellschaft den Vermögenswert auf Wertminderung zu prüfen und einen etwaigen Wertminderungsaufwand zu erfassen.

Die A1 Telekom Austria Group bilanziert Verpflichtungen aus dem Abgang und der Stilllegung von teer- oder salzimprägnierten Holzmasten, Basisstationen, Telefonzellen, Grundstücken und Gebäuden inklusive gemieteter Geschäftsräume.

Für die Bewertung der Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Abgang von in Betrieb befindlichen teer- oder salzimprägnierten Holzmasten hat die A1 Telekom Austria Group die erwarteten Erfüllungszeitpunkte sowie die zukünftig erwarteten Zahlungsströme herangezogen.

Die A1 Telekom Austria Group betreibt Basisstationen auf Grund und Boden, Dachflächen sowie auf anderen Bauten. Für diese Standorte wurden verschiedene Arten von Mietverträgen abgeschlossen. Bei der Schätzung der beizulegenden Zeitwerte der Verpflichtung aus der Stilllegung ihrer Basisstationen hat die A1 Telekom Austria Group eine Reihe von Annahmen getroffen, die den Zeitpunkt der Stilllegung oder eine frühzeitige Vertragskündigung sowie den prozentuellen Anteil der Basisstationen, die frühzeitig stillgelegt werden, die technologische Entwicklung und die Kosten des Rückbaus beinhalten.

Des Weiteren hat die A1 Telekom Austria Group Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Entsorgung von Problemstoffen sowie der Kontaminierung von Grundstücken bei der Stilllegung von Gebäuden bilanziert. Für Gebäude und Geschäftsräumlichkeiten, welche die A1 Telekom Austria Group im Rahmen von Leasing-Vereinbarungen gemietet hat, werden Verpflichtungen, die Räumlichkeiten nach Ablauf der Mietverträge in den ursprünglichen Zustand zu versetzen, bilanziert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zur Berechnung herangezogenen Parameter:

	2019	2018
Abzinsungsfaktor	0,5%–8,5%	1,5%–12,0%
Inflationsrate	1,5%–4,5%	2,0%–5,5%

Der zur Berechnung herangezogene Abzinsungsfaktor reflektiert die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken. Als Ausgangspunkt im Nicht-Euroraum dient der Zinssatz deutscher Bundesanleihen mit einer Laufzeit von 30 Jahren, welcher um den Risikoaufschlag von Damodaran für jedes Land angepasst wird. Für Länder, die nicht an den Euro gebunden sind, wird auch das jeweilige Inflationsdelta gemäß OECD berücksichtigt. Im Euroraum werden fristenkonforme Staatsanleihen herangezogen, da die spezifischen Risiken in den geschätzten Zahlungsströmen berücksichtigt wurden. Die zur Berechnung herangezogenen Inflationsraten spiegeln die allgemeine Entwicklung in den einzelnen Ländern wider.

Die Änderung der angeführten Parameter sowie die Änderung des geschätzten Abflusses von Ressourcen führten im Wesentlichen zu einer ergebnisneutralen Veränderung der Rückstellung durch Anpassung der Buchwerte der entsprechenden Sachanlagen (siehe Schätzungsänderungen in der Entwicklung der Rückstellungen). 2019 und 2018 wurden 4.334 TEUR bzw. 2.413 TEUR ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst, da die entsprechende Sachanlage bereits vollständig abgeschrieben ist.

Sensitivitätsanalyse
Eine Veränderung des angewendeten Zinssatzes bzw. der angewendeten Inflationsrate um einen Prozentpunkt würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellung führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember	1 Prozentpunkt Erhöhung	1 Prozentpunkt Reduktion
2019		
Veränderung des Zinssatzes	-28.059	30.141
Veränderung der Inflation	29.561	-28.146
in TEUR zum 31. Dezember		
2018		
Veränderung des Zinssatzes	-24.272	26.089
Veränderung der Inflation	26.279	-24.073

Rechtsfälle
Rückstellungen für Rechtsfälle betreffen hauptsächlich Aufwendungen für Rechtsberatung und -streitigkeiten.

Sonstige Rückstellungen
Sonstige Rückstellungen betreffen hauptsächlich Aufwendungen für Steuern (exklusive Ertragsteuern), Garantien, Mieten und Pönalen. Betreffend die Anpassung des Anfangsbestands zum 1. Jänner 2019 aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 in Höhe von 216 TEUR siehe Anhangangabe (3).

(24) Vertragsverbindlichkeiten

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung der A1 Telekom Austria Group, Güter oder Dienstleistungen, für die sie vom Kunden eine Gegenleistung erhalten hat, auf diesen zu übertragen. Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten vorausbezahlte Entgelte, Wertkartenentgelte, Entgelte für Mietleitungen und Funkanlagen, nachträglich gewährte Rabatte sowie abgegrenzte Einmal-, Herstellungs- und Aktivierungsentgelte.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Vertragsverbindlichkeiten:

in TEUR	2019	2018
Stand 1. Jänner	**160.160**	161.595
Erhöhungen aufgrund erhaltener Zahlungen	1.057.419	980.378
Realisierte Erlöse in der aktuellen Periode aus:		0
Salden, die im Anfangsbestand der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	-137.129	-143.168
Erhöhungen aufgrund erhaltener Zahlungen in der laufenden Periode	-906.494	-838.720
Währungsumrechnung	-2	76
Stand 31. Dezember	**173.954**	160.160
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	19.820	19.490

Zum 31. Dezember 2019 und 2018 betreffen die Vertragsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr im Wesentlichen abgegrenzte Erlöse aus der Vermietung von Funkstandorten und Datenleitungen sowie Einmal-, Herstellungs- und Aktivierungsentgelte.

(25) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Laufzeiten und Bedingungen der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und deren kurzfristiger Anteil sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

		Stand 31. Dezember 2019			Stand 31. Dezember 2018		
Währung	Fälligkeit	Nomineller Zinssatz	Nennwert	Buchwert	Nomineller Zinssatz	Nennwert	Buchwert
Anleihen							
TEUR	2021	fix 3,125%	750.000	747.995	fix 3,125%	750.000	746.954
TEUR	2022	fix 4,000%	750.000	747.387	fix 4,000%	750.000	746.232
TEUR	2023	fix 3,500%	300.000	299.109	fix 3,500%	300.000	298.855
TEUR	2026	fix 1,500%	750.000	745.084	fix 1,500%	750.000	744.375
Summe Anleihen			**2.550.000**	**2.539.575**		2.550.000	2.536.417
Leasingverbindlichkeiten (Anhangangabe (30))			**0**	**0**		632	632
Finanzverbindlichkeiten			**2.550.000**	**2.539.575**		2.550.632	2.537.048
Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten			0	0		-256	-256
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			**2.550.000**	**2.539.575**		2.550.375	2.536.792

Betreffend Umgliederung Finanzierungsleasing gemäß IAS 17 siehe Anhangangabe (3) - Auswirkungen von IFRS 16 zum 1. Jänner 2019.

Anleihen

Anleihen werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags erfasst. Das Disagio und die Ausgabekosten werden entsprechend der Vertragslaufzeit nach der Effektivzinsmethode aufgelöst.

Am 2. April 2012 hat die A1 Telekom Austria Group eine Anleihe mit einem Volumen von 750.000 TEUR, einem Disagio und Ausgabekosten von 11.575 TEUR, einer Laufzeit von zehn Jahren und einem fixen Zinskupon von 4,0 % begeben.

Am 4. Juli 2013 hat die A1 Telekom Austria Group eine Anleihe mit einem Volumen von 300.000 TEUR, einem Disagio und Ausgabekosten von 2.574 TEUR, einer Laufzeit von zehn Jahren und einem fixen Zinskupon von 3,5 % begeben.

Am 3. Dezember 2013 hat die A1 Telekom Austria Group eine Anleihe mit einem Volumen von 750.000 TEUR, einem Disagio und Ausgabekosten von 8.336 TEUR, einer Laufzeit von acht Jahren und einem fixen Zinskupon von 3,125 % begeben.

Am 7. Dezember 2016 hat die A1 Telekom Austria Group eine Anleihe mit einem Volumen von 500.000 TEUR, einer Laufzeit von zehn Jahren und einem fixen Zinskupon von 1,5 % begeben. Am 14. Juli 2017 erfolgte die Zuzählung einer Aufstockung dieser Anleihe mit einem Volumen

von 250.000 TEUR. Die aufgestockte Anleihe und die Aufstockung wurden im August 2017 zusammengeführt und haben dieselben Bedingungen. Das Disagio und die Ausgabekosten betragen 6.990 TEUR.

(26) Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in TEUR zum 31. Dezember	2019	2018
Erhaltene Barsicherheiten	754	756
Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben	1.179	3.329
Übrige sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	60.558	13.516
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	**62.491**	17.600
Long Term Incentive Programme	1.225	854
Übrige sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	2.015	4.125
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	**3.239**	4.979
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	65.730	22.580

Die Kaufpreisverpflichtungen aus den Unternehmenserwerben betreffen zum 31. Dezember 2019 und 2018 die im Jahr 2017 erworbene Gesellschaft Akenes (siehe Anhangangabe (34)). Betreffend die Tilgung im Jahr 2019 siehe Tabelle „Zahlungen von Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben" in Anhangangabe (32). Die übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Rechten und Lizenzen (siehe Anhangangabe (16)).

Betreffend das Long Term Incentive Programme siehe Anhangangabe (31). Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Pensionsbeiträgen.

(27) Personalrückstellungen

Die A1 Telekom Austria Group hat Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern sowohl aus beitrags- als auch aus leistungsorientierten Versorgungsplänen.

Im Falle von beitragsorientierten Versorgungsplänen leistet die A1 Telekom Austria Group aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtung Zahlungen in privatwirtschaftliche oder öffentlich-rechtliche Pensionssysteme und Mitarbeitervorsorgekassen. Außer den Beitragszahlungen, die in der jeweiligen Periode als Personalaufwand im jeweiligen Funktionsbereich erfasst werden, bestehen keine weiteren Verpflichtungen.

Alle anderen Verpflichtungen resultieren aus ungedeckten leistungsorientierten Versorgungssystemen und werden gemäß IAS 19 mit der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt:

in TEUR zum 31. Dezember	2019	2018
Jubiläumsgelder	59.414	62.394
Abfertigungen	155.366	136.069
Pensionen	5.181	5.153
Sonstige	169	39
Langfristige Personalrückstellungen	**220.130**	203.654

Die A1 Telekom Austria Group macht von der gemäß IAS 19.133 erlaubten Unterscheidung in kurz- und langfristige Personalrückstellungen Gebrauch (siehe auch Anhangangabe (23)).

Ergebnisse aus der Neubewertung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung werden im sonstigen Ergebnis (OCI), jene der Jubiläumsgeldrückstellung sofort erfolgswirksam erfasst. Die Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen umfasst in der A1 Telekom Austria Group nur versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, da kein Planvermögen vorhanden ist. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung wird im Zinsaufwand aus Personalrückstellungen im Finanzergebnis und der Dienstzeitaufwand als Personalaufwand im jeweiligen Funktionsbereich erfasst.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die folgende Tabelle zeigt die bei der Bewertung von Verpflichtungen aus Jubiläumsgeldzuwendungen, Abfertigungen und Pensionen verwendeten wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen:

	2019	2018
Abzinsungsfaktor Jubiläumsgelder	0,75%	1,25%
Abzinsungsfaktor Abfertigungen	1,25%	2,00%
Abzinsungsfaktor Pensionen	1,00%	1,75%
Gehaltssteigerungen – Beamte	4,40%	4,40%
Gehaltssteigerungen – Angestellte	3,00%	3,00%
Gehaltssteigerungen – dienstfrei gestellte Beamte	3,50%	3,50%
Pensionssteigerungen	1,60%	1,60%
Fluktuationsrate*	0,0%-1,38%	0,0%-1,51%

* Gestaffelt nach vollendeten Dienstjahren.

Die Festlegung des Abzinsungsfaktors erfolgt wie im Vorjahr auf Basis des Mercer Yield Curve Approach unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Fristigkeit.

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in Österreich die „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler" herangezogen. Für die Ermittlung der Verpflichtungen im Ausland wurden aufgrund des geringen Anteils dieselben Rechnungsgrundlagen herangezogen.

Laufzeiten

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Rückstellungen beträgt in Jahren:

	2019	2018
Jubiläumsgelder	5,2	5,6
Abfertigungen	14,1	14,5
Pensionen	10,1	11,2

Jubiläumsgelder

Beamte und bestimmte Angestellte (im Folgenden „MitarbeiterInnen") haben einen Anspruch auf Jubiläumsgelder. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen erhalten die Berechtigten nach 25 Dienstjahren zwei Monatsgehälter und nach 40 Dienstjahren vier Monatsgehälter. MitarbeiterInnen, die zum Zeitpunkt des Pensionsantritts mindestens 35 Dienstjahre aufweisen und in den Ruhestand übertreten (65. Lebensjahr) oder aufgrund bestimmter gesetzlicher Regelungen in den Ruhestand versetzt werden, gebührt ebenfalls die Jubiläumszuwendung in Höhe von vier Monatsbezügen. Die Rückstellung wird über die Dienstzeit unter Anwendung eines Fluktuationsabschlags für MitarbeiterInnen, die vorzeitig aus dem Dienstverhältnis ausscheiden, gebildet. Für die A1 Telekom Austria Group liegt das Risiko im Wesentlichen in der Entwicklung der Gehaltssteigerungen und des Zinssatzes.

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandteile und die Entwicklung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder:

in TEUR	2019	2018
Stand 1. Jänner	**69.811**	**68.456**
Dienstzeitaufwand	2.012	2.024
Zinsaufwand	836	661
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-1.046	-318
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen demografischer Annahmen	-6	5.927
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen finanzieller Annahmen	1.677	-1.096
Im Gewinn oder Verlust erfasst	**3.472**	**7.199**
Zahlungen	-7.191	-5.843
Rückstellung zum 31. Dezember	**66.092**	**69.811**
Abzüglich kurzfristige Rückstellung	-6.678	-7.418
Langfristige Rückstellung	**59.414**	**62.394**

Zum 31. Dezember 2019 und 2018 betrifft weniger als 1 % der langfristigen Jubiläumsgeldrückstellung die ausländischen Tochtergesellschaften.

Abfertigungen

Beitragsorientiertes Versorgungssystem

MitarbeiterInnen, deren Dienstverhältnis in Österreich am oder nach dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, unterliegen einem beitragsorientierten Versorgungsplan. 2019 und 2018 wurden 2.548 TEUR bzw. 2.367 TEUR (1,53 % des Gehalts bzw. Lohns) in den beitragsorientierten Versorgungsplan (BAWAG Allianz Mitarbeitervorsorgekasse AG) eingezahlt.

Leistungsorientiertes Versorgungssystem

Verpflichtungen aus Abfertigungen für nicht beamtete MitarbeiterInnen in Österreich, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, werden durch leistungsorientierte Pläne abgedeckt. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses durch die A1 Telekom Austria Group oder bei Pensionsantritt erhalten berechtigte MitarbeiterInnen eine Abfertigung, die – abhängig von ihrer Dienstzeit – ein Mehrfaches ihres monatlichen Grundgehalts zuzüglich variabler Komponenten wie Überstunden oder Prämien, maximal aber zwölf Monatsgehälter beträgt. Im Falle des Todes haben die Erben der berechtigten MitarbeiterInnen Anspruch auf 50 % der Abfertigung. Für die A1 Telekom Austria Group liegt das Risiko im Wesentlichen in der Entwicklung der Gehaltssteigerungen und des Zinssatzes.

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandteile und die Entwicklung der Abfertigungsrückstellungen:

in TEUR	2019	2018
Stand 1. Jänner	**138.054**	130.555
Dienstzeitaufwand	4.503	4.517
Zinsaufwand	2.719	2.577
Im Gewinn oder Verlust erfasst	**7.222**	7.094
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	680	1.830
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen demografischer Annahmen	133	547
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen finanzieller Annahmen	15.490	0
Im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst	**16.303**	2.378
Zahlungen	–2.813	–1.974
Währungsumrechnung	4	1
Sonstige	**–2.809**	–1.972
Rückstellung zum 31. Dezember	**158.770**	138.054
Abzüglich kurzfristige Rückstellung	–3.405	–1.986
Langfristige Rückstellung	**155.366**	136.069

Zum 31. Dezember 2019 und 2018 betreffen rund 4 % bzw. 3 % der langfristigen Abfertigungsrückstellungen ausländische Tochtergesellschaften.

Pensionen

Beitragsorientierte Versorgungssysteme

In Österreich werden Pensionsleistungen für Angestellte grundsätzlich durch die Sozialversicherungsträger und für Beamte durch den Staat erbracht. Die Beiträge in Höhe von 12,55 %, die die A1 Telekom Austria Group 2019 und 2018 in Österreich an die Sozialversicherungsträger und an den Staat geleistet hat, betragen 61.895 TEUR bzw. 62.547 TEUR. Die Beiträge in Höhe von 7 %–29 %, die die ausländischen Tochtergesellschaften 2019 und 2018 in das jeweilige System geleistet haben, betragen 24.619 TEUR bzw. 22.836 TEUR.

Zusätzlich bietet die A1 Telekom Austria Group den Angestellten einiger österreichischer Tochtergesellschaften einen beitragsorientierten Versorgungsplan an. Die Beiträge der A1 Telekom Austria Group berechnen sich als Prozentsatz des Entgelts und dürfen 5 % nicht übersteigen. Die Aufwendungen dieses Plans beliefen sich in den Jahren 2019 und 2018 auf 13.063 TEUR bzw. 11.997 TEUR.

Leistungsorientiertes Versorgungssystem

Für bestimmte ehemalige MitarbeiterInnen in Österreich leistet die A1 Telekom Austria Group Zahlungen nach einem leistungsorientierten Pensionsplan. Alle begünstigten MitarbeiterInnen sind bereits in Pension und waren schon vor dem 1. Jänner 1975 angestellt. Der Plan, der über keine Kapitaldeckung verfügt, sieht Pensionen vor, die einen von den Beschäftigungsjahren abhängigen Prozentsatz des Gehalts betragen. Die Pensionen belaufen sich auf höchstens 80 % des Gehalts vor der Pensionierung, einschließlich der staatlichen Altersversorgung. Für die A1 Telekom Austria Group liegt das Risiko im Wesentlichen in der Entwicklung der Lebenserwartung und der Inflation, da es sich bei den

Leistungen aus Pensionen um lebenslange Rentenleistungen handelt. Weiters sind Verpflichtungen für MitarbeiterInnen der 2017 erworbenen Gesellschaft Akenes in Lausanne enthalten, ihr Anteil an der Verpflichtung zum 31. Dezember 2019 und 2018 beträgt rund 10% bzw. 7 %.

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandteile und die Entwicklung der Pensionsrückstellungen:

in TEUR	2019	2018
Stand 1. Jänner	**5.624**	5.562
Dienstzeitaufwand	48	150
Zinsaufwand	91	78
Im Gewinn oder Verlust erfasst	**140**	228
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-104	226
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen demografischer Annahmen	0	287
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen finanzieller Annahmen	334	-118
Im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst	**230**	394
Zahlungen	-428	-571
Währungsumrechnung	18	11
Sonstige	**-410**	-560
Rückstellung zum 31. Dezember	**5.583**	5.624
Abzüglich kurzfristige Rückstellung	-402	-471
Langfristige Rückstellung	**5.181**	5.153

Sensitivitätsanalyse

In folgender Tabelle sind die erfassten kurz- und langfristigen Rückstellungen zusammengefasst:

in TEUR zum 31. Dezember	2019	2018
Jubiläumsgelder	66.092	69.811
Abfertigungen	158.770	138.054
Pensionen	5.583	5.624

Eine Veränderung des verwendeten Abzinsungsfaktors um einen halben Prozentpunkt würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellungen führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember	0,5 Prozentpunkte Verringerung	0,5 Prozentpunkte Erhöhung
2019		
Jubiläumsgelder	1.747	-1.677
Abfertigungen	11.571	-10.590
Pensionen	313	-283
in TEUR zum 31. Dezember		
2018		
Jubiläumsgelder	1.950	-1.867
Abfertigungen	10.336	-9.442
Pensionen	288	-262

Eine Veränderung der verwendeten Gehaltssteigerungen um einen Prozentpunkt würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellungen führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember	1 Prozentpunkt Reduktion	1 Prozentpunkt Erhöhung
2019		
Jubiläumsgelder	-3.176	3.371
Abfertigungen	-20.148	23.519
Pensionen	-447	516
in TEUR zum 31. Dezember		
2018		
Jubiläumsgelder	-3.553	3.790
Abfertigungen	-18.068	21.200
Pensionen	-465	541

Eine Veränderung der verwendeten Fluktuationsrate um einen halben Prozentpunkt würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellungen führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember	0,5 Prozentpunkte Verringerung	0,5 Prozentpunkte Erhöhung
2019		
Jubiläumsgelder	14	-1.711
Abfertigungen	5.014	-5.968
in TEUR zum 31. Dezember		
2018		
Jubiläumsgelder	17	-1.915
Abfertigungen	4.557	-5.225

Für die Pensionsrückstellung wird keine Fluktuation berücksichtigt, da ein Großteil der begünstigten MitarbeiterInnen bereits in Pension sind. Bei einer herangezogenen Fluktuationsrate von kleiner 0,5 % wird die Verringerung maximal bis 0,0 % berechnet.

(28) Eigenkapital

Kapitalmanagement

Die Kapitalstruktur der A1 Telekom Austria Group besteht aus Fremdkapital sowie dem den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbaren Eigenkapital, welches sich, wie in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals ersichtlich, aus Grundkapital, eigenen Aktien, Kapitalrücklagen, Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen, der Neubewertung von Personalrückstellungen, der Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten, der Hedging-Rücklage sowie Währungsumrechnungsdifferenzen zusammensetzt.

Die A1 Telekom Austria Group betreibt ihr Kapitalmanagement mit dem Ziel, die solide Kapitalbasis zu sichern, um das Vertrauen der Investoren, der Gläubiger und des Markts aufrechtzuerhalten und die zukünftige Entwicklung der A1 Telekom Austria Group nachhaltig zu unterstützen.

Auf Konzernebene hat die Absicherung eines soliden Investment-Grade-Ratings absolute Priorität. Dies sichert die notwendige finanzielle Flexibilität für strategisch wichtige Projekte. Mit einer transparenten Dividendenpolitik wird ein Gleichgewicht zwischen Aktionärsvergütung und Nutzung der Liquidität zur Rückführung von Verbindlichkeiten sichergestellt.

Grundkapital

Zum 31. Dezember 2019 und 2018 beträgt das Grundkapital der Telekom Austria AG 1.449.275 TEUR bzw. ist in 664,5 Mio. Stück auf Inhaber lautende Aktien geteilt. Zum 31. Dezember 2019 und 2018 werden 51,00 % indirekt von América Móvil über deren 100%ige Tochtergesellschaft América Móvil B.V., Niederlande, gehalten, die ÖBAG hält 28,42 % und der Anteil im Streubesitz inklusive eigener Aktien beträgt 20,58 %. Die Aktien haben keinen Nennwert.

Die Tochtergesellschaft paybox Bank AG hat gemäß Bankwesengesetz und Capital Requirements Regulation, einer EU-Verordnung für Banken, regulatorische Mindesteigenmittelerfordernisse für bankrelevante Risiken, wie insbesondere das Kreditrisiko sowie das operationelle Risiko, und Liquiditätsdeckungsanforderungen zu erfüllen, welche am 31. Dezember 2019 und 2018 eingehalten wurden.

Die Anzahl der genehmigten, ausgegebenen und ausstehenden Aktien sowie der eigenen Aktien ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Stand 31. Dezember	2019	2018
Genehmigte Aktien	664.500.000	664.500.000
Ausgegebene Aktien	664.500.000	664.500.000
Eigene Aktien	-415.159	-415.159
Ausstehende Aktien	664.084.841	664.084.841

Die ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt.

Dividendenzahlungen

Die folgenden Dividenden wurden von den Aktionären in der Hauptversammlung beschlossen und von der Telekom Austria AG ausgeschüttet (hinsichtlich der im Februar 2018 geleisteten Kuponzahlung für die Hybridanleihe siehe „Hybridkapital"):

	2019	2018
Tag der Hauptversammlung	29. Mai 2019	30. Mai 2018
Dividende pro Aktie in Euro	0,21	0,20
Gesamtsumme der Dividende in TEUR	139.458	132.817
Tag der Ausschüttung	7. Juni 2019	8. Juni 2018

Das Jahresergebnis der Telekom Austria AG nach dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) beträgt:

in TEUR	2019	2018
Jahresergebnis	438.342	381.546
Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-215.148	-350.523
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	104.248	212.683
Bilanzgewinn	327.442	243.706

Der unternehmensrechtliche Bilanzgewinn der Telekom Austria AG unterliegt keinen Ausschüttungsbeschränkungen, da keine Sachverhalte der in § 235 UGB geregelten Beschränkungen bestehen. Der Vorstand plant, der Hauptversammlung vorzuschlagen, vom Bilanzgewinn eine Dividende von 0,23 Euro je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten.

Eigene Aktien

Mit Hauptversammlungsbeschluss der Telekom Austria AG vom 29. Mai 2013 wurde der Vorstand dazu ermächtigt, eigene Aktien
(a) für die Bedienung der Verbindlichkeiten aus den in Anhangangabe (31) beschriebenen Mitarbeiterbeteiligungsplänen und/oder zur entgeltlichen oder unentgeltlichen Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes / der Geschäftsführung der Telekom Austria AG und mit ihr verbundener Unternehmen zu verwenden oder
(b) für Unternehmenserwerbe zu verwenden oder
(c) jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern.

Bestand eigener Aktien zum 31. Dezember	2019	2018
Anzahl der eigenen Aktien	415.159	415.159
Durchschnittspreis pro Aktie in Euro	18,80	18,80
Abzugsposten im Eigenkapital in TEUR	7.803	7.803

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen resultieren aus der Gründung der Gesellschaft sowie aus nachfolgender Kapitalerhöhung und Umgründungsmaßnahmen. Des Weiteren sind Beträge aus aktienbasierten Mitarbeiterbeteiligungsplänen und dem Einzug eigener Aktien enthalten.

Hybridkapital

Am 1. Februar 2018 wurde die Hybridanleihe, die am 24. Jänner 2013 begeben wurde, mit ihrem Nennbetrag in Höhe von 600.000 TEUR entsprechend § 5 (3) der Anleihebedingungen zurückgezahlt. Die Hybridanleihe war eine nachrangige Schuldverschreibung mit unbefristeter Laufzeit, die nach ihrer Ausgestaltung gemäß IFRS als Eigenkapital zu qualifizieren war. Dementsprechend wurden das Disagio und die

Begebungskosten in Höhe von 11.752 TEUR, abzüglich eines latenten Steuerertrags von 2.938 TEUR, im Eigenkapital erfasst. Das Eigenkapital erhöhte sich deshalb im Jahr 2013 um einen Wert von 591.186 TEUR.

Die im Februar 2018 geleistete Kuponzahlung in Höhe von 33.750 TEUR wurde als Dividendenausschüttung im Eigenkapital erfasst.

Nach dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch sind die zu zahlenden Kupons im lokalen Abschluss in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu erfassen. Die aus dem Zinsaufwand im lokalen Abschluss in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Ertragsteuern sind gemäß IAS 12 direkt im Konzern-Eigenkapital in der Zeile „Ausschüttung als Dividende" erfasst. Der Betrag des Nettoergebnisses 2018, das auf Hybridkapitalbesitzer entfällt, ist in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der Aufteilung des Nettoergebnisses dargestellt und entspricht den unternehmensrechtlich in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Zinsen in Höhe von 2.959 TEUR abzüglich des im Konzern-Eigenkapital erfassten Steuerertrags aus diesen Zinsen in Höhe von 740 TEUR.

Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)
Die Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) beinhaltet die Neubewertung von Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen (siehe Anhangangabe (27)), die Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (siehe Anhangangabe (19)), die Hedging-Rücklage (siehe Anhangangabe (33)) sowie die Rücklage aus der Währungsumrechnung (siehe Anhangangabe (3)). Die Entwicklung der einzelnen Rücklagen ist in der Gesamtergebnisrechnung sowie in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Währungsumrechnung resultiert im Wesentlichen aus der Einbeziehung von A1 in Weißrussland und von Vip mobile in Serbien in den Konzernabschluss.

(29) Ertragsteuern

Ertragsteuern werden auf Basis des erwarteten tatsächlichen Steuersatzes für jedes Steuersubjekt separat berechnet. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden mit Steuersätzen berechnet, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit haben oder in Kürze gelten werden. Auswirkungen aufgrund von Änderungen des Steuersatzes werden in dem Jahr, in dem die Steuersatzänderung rechtskräftig beschlossen wurde, als Aufwand oder Ertrag erfasst. Gewinnausschüttungen der Telekom Austria AG haben keine Auswirkung auf den Körperschaftsteuersatz. Investitionsbegünstigungen mindern die Ertragsteuern im Jahr der Inanspruchnahme.

Das Management beurteilt in Übereinstimmung mit IFRIC 23 regelmäßig einzelne Steuersachverhalte dahingehend, ob Unsicherheiten bezüglich der Behandlung durch die zuständigen Steuerbehörde unter geltenden steuerlichen Regelungen bestehen. Dementsprechend wurden für die noch nicht abgeschlossenen Jahre unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen, einschließlich der Interpretation des Steuerrechts und Erfahrung, Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern erfasst.

Die Ertragsteuer auf das Ergebnis vor Ertragsteuern setzt sich wie folgt zusammen (Steuerertrag wird negativ dargestellt):

in TEUR	2019	2018
Laufende Steuern	84.004	54.974
Latente Steuern	70.160	43.818
Ertragsteuer	**154.164**	98.793

Nachfolgend wird die Zuordnung der Ertragsteuern im Konzernabschluss dargestellt:

in TEUR	2019	2018
Laufende Geschäftstätigkeit	154.164	98.793
Ertragsteuer realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten*	1.460	1.460
Ertragsteuer auf das Ergebnis von Fremdkapitalinstrumenten*	9	9
Ertragsteuer Neubewertung von Personalrückstellungen*	-3.986	-597
Steuerertrag im Zusammenhang mit Hybridkapital**	0	-740
Effekt aus Erstanwendung von IFRS 16, IFRS 15 und IFRS 9***	57	11.108
Ertragsteuer – gesamt	**151.704**	110.024

* Im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.
** Siehe Anhangangabe (28).
*** IFRS 16 siehe Anhangangabe (3), IFRS 15 und IFRS 9 siehe Anhangangabe (3) des Konzernabschlusses 2018.

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Ursachen für den Unterschied zwischen den im Jahresergebnis ausgewiesenen Ertragsteuern und den Ertragsteuern unter Anwendung des gesetzlichen Steuersatzes in Österreich von 25 %, bezogen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern:

in TEUR	2019	2018
Körperschaftsteueraufwand zum gesetzlichen Steuersatz	120.401	85.625
Steuersatzdifferenzen	-23.863	5.442
Steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwand	11.944	10.400
Steuerbegünstigungen und steuerfreie Erträge	-7.189	-5.077
Steuerfreie Erträge/Aufwendungen aus Finanzanlagen	-61	141
Steuerertrag/-aufwand aus Vorjahren	14.357	-5.315
Veränderung der nicht angesetzten aktiven latenten Steuern	1.531	12.062
Beteiligungsab-/zuschreibungen	37.743	-3.250
Sonstige	-699	-1.234
Ertragsteuer	**154.164**	98.793
Effektiver Körperschaftsteuersatz	32,01%	28,84%

Der nicht abzugsfähige Aufwand der Jahre 2019 und 2018 besteht im Wesentlichen aus nicht anrechenbaren Abzugsteuern für Dividenden und diversen steuerlich nicht anerkannten Aufwendungen in den einzelnen Ländern. 2019 ist weiters der Steuereffekt auf Anspruchszinsen enthalten, da diese steuerlich nicht anerkannt sind (siehe Anhangangabe (7)).

Bei den Steuerbegünstigungen und nicht steuerpflichtigen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Investitions- und sonstige Begünstigungen in den einzelnen Ländern. Weiters ist der steuerfreie Ertrag aus fiktiver Firmenwertabschreibung im Rahmen der österreichischen Gruppenbesteuerung enthalten. Steuerliche Firmenwertabschreibung gemäß § 9 Abs. 7 KStG wird als temporäre Differenz von Anteilen an Tochterunternehmen behandelt, auf welche gemäß IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern angesetzt werden. 2019 und 2018 entstehen daraus keine passiven Differenzen.

Der Steueraufwand aus Vorperioden resultiert 2019 im Wesentlichen aus einer Betriebsprüfung in Bulgarien: Für die Jahre 2010 bis 2012 hat A1 Bulgarien im Jahr 2018 Steuerbescheide aufgrund einer Steuerprüfung erhalten, welche die Absetzbarkeit der Abschreibung des Markennamens und des Kundenstocks nicht anerkannten und auch entsprechende Anspruchszinsen (siehe Anhangangabe (7)) vorschrieben. Gegen diese Bescheide wurde berufen, da für die Jahre 2007 bis 2009 der Oberste Gerichtshof die steuerliche Abschreibung des Kundenstocks für rechtens erklärt hat. Im April 2019 hat der Oberste Gerichtshof jedoch für das Jahr 2010 auch die Abschreibung des Kundenstocks steuerlich nicht anerkannt. Aufgrund dieser Entscheidung für das Jahr 2010 wurden für die noch nicht abgeschlossenen Jahre 2011 und 2012 die Steuer und etwaige Anspruchszinsen auch für den Kundenstock rückgestellt, während jene für den Markennamen bereits 2018 entsprechend erfasst waren. 2018 resultiert der Steuerertrag aus Vorperioden im Wesentlichen aus der bereits abgeschlossenen Betriebsprüfung der Jahre 2008 und 2009 in Bulgarien.

Der Steuereffekt aus Beteiligungsab-/zuschreibungen betrifft steuerlich anerkannte Abschreibungen und Zuschreibungen von Beteiligungen an verbundenen Unternehmen in Österreich.

Entsprechend IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern für alle temporären Unterschiedsbeträge zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden und ihren jeweiligen steuerlichen Ansätzen angesetzt. Darüber hinaus werden latente Steuern auf laufende steuerliche Verluste, steuerliche Verlustvorträge sowie steuerlich zu verteilende Beteiligungsabschreibungen gebildet.

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern trifft der Vorstand eine Einschätzung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit, dass diese Posten in Zukunft tatsächlich realisierbar sind. Die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern setzt ausreichend steuerpflichtiges Einkommen in jenen Perioden voraus, in denen die temporären Unterschiede abzugsfähig werden. Basis bilden Geschäftspläne, für die ein Detailplanungszeitraum von fünf Jahren herangezogen wurde. Der Vorstand zieht die geplante Auflösung von passiven latenten Steuern und das geschätzte künftige steuerpflichtige Einkommen für diese Beurteilung heran.

Die steuerlichen Auswirkungen von temporären Unterschieden, die zum Ansatz aktiver und passiver latenter Steuern führen, setzen sich wie folgt zusammen:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
in TEUR zum 31. Dezember	2019	2018	2019	2018
Verlustvorträge	168.642	223.073	0	0
Beteiligungsabschreibungen	10.712	39.074	0	0
Sachanlagen	3.591	5.387	-42.940	-37.305
Nutzungsrechte	0	0	-157.733	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	37	98	-77.493	-85.244
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	8.513	8.058	-538	-122
Vertragskosten	0	0	-7.522	-6.979
Leasingverbindlichkeiten	158.950	0	0	0
Langfristige Rückstellungen	50.085	48.001	0	0
Rückstellungen für MitarbeiterInnen	30.820	27.224	0	0
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	19.175	10.308	-8	-66
Sonstige	3.132	2.991	-5.135	-3.979
Gesamt	**453.657**	364.214	**-291.370**	-133.695
Saldierung	-284.717	-118.702	284.717	118.702
Aktive/passive latente Steuern	**168.940**	245.513	**-6.653**	-14.992
Aktive/passive latente Steuern, netto	**162.287**	230.519		

Die A1 Telekom Austria Group wendet in Österreich die Gruppenbesteuerung nach § 9 KStG mit der Telekom Austria AG als Gruppenträgerin an. Zwischen der Gruppenträgerin und den Gruppenmitgliedern wurde eine Regelung über den Steuerausgleich vereinbart. Positive steuerliche Ergebnisse werden mit einem Steuersatz von 23 % belastet. Negative Ergebnisse werden nicht vergütet, sondern mit zukünftigen positiven Ergebnissen der Gruppenmitglieder verrechnet. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden für die Gruppenmitglieder (derzeit die wesentlichsten österreichischen Gesellschaften) saldiert, da die Steuergruppe ein Steuersubjekt darstellt.

Die angesetzten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge stammen fast ausschließlich aus der österreichischen Steuergruppe. Die jährliche Verrechnung von Verlustvorträgen, welche unbegrenzt vortragsfähig sind, ist in Österreich grundsätzlich mit 75 % des jeweiligen steuerlichen Ergebnisses begrenzt.

Die Beteiligungsabschreibungen betreffen steuerlich über sieben Jahre zu verteilende Abschreibungen von Beteiligungen an verbundenen Unternehmen in Österreich, auf welche latente Steuern angesetzt wurden (gemäß der Stellungnahme des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee zu „Auswirkungen der steuerlichen Teilwertabschreibungen nach § 12 Abs. 3 Z 2 Körperschaftsteuergesetz (KStG) auf die Bilanzierung von Ertragsteuern nach IAS 12 in einem Konzern- oder separaten Einzelabschluss nach IFRS").

Passive latente Steuern auf Sachanlagen resultieren im Wesentlichen aus dem Buchwert der erfassten Stilllegungskosten von Vermögenswerten (siehe Anhangangabe (23)) sowie aus der Erhöhung der Buchwerte in Weißrussland aufgrund der Anwendung von Hyperinflationsbilanzierung nach IAS 29 von 2011 bis 2014, welche steuerrechtlich nicht anerkannt sind.

Die Aktivierung von Nutzungsrechten bzw. Passivierung von Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 ist in einigen Ländern steuerrechtlich nicht anerkannt, was zu passiven bzw. aktiven latenten Steuern führt.

Passive latente Steuern auf sonstige immaterielle Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus der Erfassung von Vermögenswerten im Rahmen von Unternehmenserwerben gemäß IFRS 3.

Die Aktivierung von Vertragskosten ist in einigen Ländern steuerrechtlich nicht anerkannt, was zu einer passiven latenten Steuer führt.

Aktive latente Steuern auf langfristige Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten, die steuerrechtlich nur zum Teil anerkannt sind, sowie aus Unterschieden zwischen IFRS und Steuerrecht im Rahmen der Restrukturierungsrückstellung in Österreich (siehe Anhangangabe (23)).

Aktive latente Steuern auf Rückstellungen für MitarbeiterInnen resultieren im Wesentlichen aus Unterschieden zwischen der Ermittlung gemäß § 14 österreichisches Einkommensteuergesetz (EStG) und der Berechnung mit der Methode der laufenden Einmalprämien gemäß IAS 19 (siehe Anhangangabe (27)).

Folgende latente Steuerforderungen wurden nicht angesetzt, da ihre Realisierung aufgrund der Steuerplanung in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist:

in TEUR zum 31. Dezember	2019	2018
Verlustvorträge	381.991	356.587
Temporäre Differenzen aus Abschreibungen auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	26.571	54.428
Nicht angesetzte latente Steuerforderungen	**408.562**	411.015

Die nicht angesetzten Steuerforderungen stammen im Wesentlichen aus österreichischen Beteiligungsgesellschaften aufgrund steuerlicher Abwertungen der Beteiligungsansätze von Tochterunternehmen auf den niedrigeren Teilwert. Mangels operativer Tätigkeit dieser Beteiligungsgesellschaften ist von keinem zukünftigen Einkommen auszugehen und eine Realisierung im Detailplanungszeitraum sowie danach unwahrscheinlich, obwohl die Verlustvorträge unbegrenzt vortragsfähig sind.

Zum 31. Dezember 2019 und 2018 wurden auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften in Höhe von 64.463 TEUR und 59.902 TEUR keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

(30) Leasingverhältnisse

Leasingnehmer

Gemäß IFRS 16 muss der Leasingnehmer am Bereitstellungstag einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit erfassen.

Die A1 Telekom Austria Group mietet im Wesentlichen Telekommunikationsstandorte für Festnetz- und Mobiltelefonie sowie sonstige Infrastruktur und Gebäude an. Die Laufzeit des Leasingverhältnisses entspricht grundsätzlich der unkündbaren Grundlaufzeit des Vertrages. Zusätzlich werden Optionen zur Verlängerung oder Kündigung des Vertrages einbezogen. Für kündbare Leasingverträge mit unbestimmter Laufzeit hat die A1 Telekom Austria Group die Vertragslaufzeit unter Berücksichtigung des Planungszeitraums, der Technologie, Geschäftsstrategie und Wahrscheinlichkeiten mit sieben Jahre festgelegt. In diesem Zeitraum werden auch Verlängerungsoptionen, die in Mietverträgen enthalten sind, berücksichtigt. Für bestimmte Leasingverhältnisse im Festnetzbereich in Österreich wurde die Laufzeit mit 15 Jahren festgelegt.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der bilanzierten Nutzungsreche nach Klassen der zugrundeliegenden Vermögenswerte:

in TEUR	Nutzungsrechte Grundstücke und Gebäude	Nutzungsrechte Telekommunikationstandorte	Nutzungsrechte andere Anlagen	Nutzungsrechte Leitungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Jänner 2019	375.053	516.339	17.836	101.491	1.010.719
Zugänge	23.895	63.471	11.312	34.145	132.824
Abgänge	-10.122	-31.601	-2.002	-5.815	-49.540
Währungsumrechnung	376	1.619	3	78	2.077
Stand 31. Dezember 2019	**389.202**	**549.829**	**27.150**	**129.899**	**1.096.079**
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung					
Stand 1. Jänner 2019	0	0	0	0	0
Zugänge	-48.728	-83.032	-8.236	-20.383	-160.379
Abgänge	3.216	2.165	718	91	6.190
Währungsumrechnung	14	51	0	2	67
Stand 31. Dezember 2019	**-45.497**	**-80.817**	**-7.518**	**-20.290**	**-154.122**
Buchwert zum					
31. Dezember 2019	343.705	469.012	19.632	109.609	941.957
1. Jänner 2019	375.053	516.339	17.836	101.491	1.010.719

Neben neuen Verträgen beinhalten die Zugänge zu Nutzungsrechten auch Änderungen und Verlängerungen sowie Indexanpassungen von Verträgen.

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse sind in folgender Tabelle dargestellt (zur Entwicklung der Leasingverbindlichkeit siehe Anhangangabe (32)):

in TEUR	2019
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	149.482
Bezahlte Zinsen für Leasingverhältnisse	16.643
Vorauszahlungen für Nutzungsrechte	4.741
Leasingverhältnisse operativer Aufwand	10.379
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	**181.244**

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten:

in TEUR	
2020	162.695
2021	152.982
2022	143.865
2023	135.431
2024	124.165
Danach	294.075
Summe der Mindestleasingzahlungen	**1.013.213**
Abzüglich Zinsenanteil	–72.369
Barwert der Leasingzahlungen	**940.844**
davon kurzfristiger Anteil	152.621
davon langfristiger Anteil	788.222

Die Anwendungserleichterungen für geringwertige Vermögenswerte und kurzfristige Leasingverträge werden von der A1 Telekom Austria Group nur für Nutzungsrechte, die nicht wesentlich für die Geschäftstätigkeit sind, ausgenützt. Für Mobilfunkstandorte, technische Standorte und Anlagen sowie Immobilien und Kraftfahrzeuge wird die Erleichterung nicht in Anspruch genommen. Nichtleasingkomponenten in Verträgen, wie zum Beispiel Elektrizität, Wartung etc., sind von der Berechnung der Nutzungsrechte ausgenommen. Die folgende Tabelle zeigt den erfassten Aufwand für:

in TEUR	2019
Kurzfristige Leasingverhältnisse	2.615
Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	84
Variable Leasingzahlungen	7.680

Bei Leasingverträgen, die Verlängerungs- bzw. Kündigungsoptionen enthalten, beurteilt die A1 Telekom Austria Group am Bereitstellungsdatum, ob deren Ausübung hinreichend sicher ist. Wenn signifikante Ereignisse oder signifikante Änderungen von Umständen, die innerhalb der Kontrolle der A1 Telekom Austria Group liegen, eintreten, wird erneut bestimmt, ob die Ausübung einer Verlängerungs- bzw. Kündigungsoption hinreichend sicher ist. Generell werden für alle wesentlichen Verträge zur Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit bei der Berechnung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit schon zum Bereitstellungstermin bzw. beim Erstansatz zum 1. Jänner 2019 Verlängerungsoptionen als ausgeübt bzw. Kündigungsoptionen als nicht ausgeübt berücksichtigt, falls diese innerhalb eines Beobachtungszeitraums von sieben Jahren schlagend werden. Darüber hinaus hat die A1 Telekom Austria Group keine wesentlichen Optionen für sonstige Leasingverträge in ihrem Bestand.

Sensitivitätsanalyse

Eine Veränderung der angenommenen Laufzeiten von kündbaren Leasingverträgen mit unbestimmter Laufzeit (sieben bzw. 15 Jahre) um ein Jahr würde zu folgenden Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Leasingverbindlichkeiten):

in TEUR	1 Jahr Verlängerung	1 Jahr Verkürzung
31. Dezember 2019	68.916	–77.483
1. Jänner 2019	66.011	–76.181

Bei der Berechnung zum 31. Dezember 2019 wurden etwaige Zu- und Abgänge in 2019 nicht berücksichtigt.

Wie in Anhangangabe (3) beschrieben, wurden bis 2018 Leasingverhältnisse gemäß IAS 17 beurteilt. Sobald der A1 Telekom Austria Group als Mieter im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen wurden, lag Finanzierungsleasing vor, andernfalls ein Operating-Leasing-Verhältnis. 2018 betrugen die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Aufwendungen für Miete und Leasing 165.580 TEUR.

Auf Basis von Finanzierungsleasing gemietete Vermögenswerte gemäß IAS 17 betrafen Personenkraftwagen. Der Barwert der Mindestleasingzahlungen war in den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten erfasst und betrug 632 TEUR. Bei der Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Jänner 2019 wurde die praktische Erleichterung gemäß IFRS 16.C3 in Anspruch genommen.

Leasinggeber

Jedes Leasingverhältnis ist vom Leasinggeber entweder als Operating–Leasing-Verhältnis oder als Finanzierungsleasing einzustufen:

Operating-Leasing-Verhältnis

Wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen der A1 Telekom Austria Group als Vermieter zurechenbar sind, wird der Leasinggegenstand von der A1 Telekom Austria Group bilanziert. Der Leasinggegenstand wird nach den auf den Vermögenswert anwendbaren Regeln in Übereinstimmung mit IAS 16 angesetzt. Zum 31. Dezember 2019 beträgt der Buchwert der Sachanlagen, die ausschließlich zur Erzielung von Mieterträgen gehalten werden, 19.719 TEUR. Darüber hinaus werden mit der Vermietung von Teilen der Gebäude und Teilen der Kommunikationsanlagen, beispielsweise Mobilfunkstandorte, Einnahmen erzielt. Diese Sachanlagen werden nicht separat erfasst (siehe Anhangangabe (15)).

Zahlungen aus Operating-Leasing-Verträgen werden linear über die Laufzeit der Verträge erfolgswirksam realisiert und betragen zum 31. Dezember 2019 und 2018:

in TEUR zum 31. Dezember	2019	2018
2019	k. A.	12.642
2020	22.336	6.765
2021	16.990	4.027
2022	17.192	3.446
2023	12.621	2.819
2024	7.272	k. A.
Danach	14.962	4.255
Summe der Mindestleasingzahlungen	91.372	33.953

2018 waren nur Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen enthalten

Finanzierungsleasing

Die A1 Telekom Austria Group vermietet seit 2019 Nebenstellenanlagen (PABX) im Rahmen von Finanzierungsleasing. Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsanalyse der Leasingzahlungen sowie die erfassten Wertberichtigungen der Finanzierungsleasingforderungen (siehe Anhangangaben (13) und (20)):

in TEUR	Finanzierungsleasing
2020	1.749
2021	1.374
2022	984
2023	734
2024	100
Danach	34
Summe der Mindestleasingzahlungen	**4.975**
Abzüglich Zinsenanteil	-285
Barwert der Finanzierungsleasingforderungen	**4.690**
davon kurzfristiger Anteil	1.749
davon langfristiger Anteil	2.941
Wertberichtigungen	90

Die Umsatzerlöse aus Finanzierungsleasing sind in den sonstigen Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten ausgewiesen (siehe Anhangangabe (5)). Der Zinsertrag aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen, der im Finanzergebnis erfasst ist, ist in Anhangangabe (7) ersichtlich.

(31) Mitarbeiterbeteiligungspläne

Long Term Incentive Programme

Die A1 Telekom Austria Group hat 2010 ein Long Term Incentive Programme (LTI) eingeführt. Die Bewertung dieser anteilsbasierten Vergütung erfolgt gemäß IFRS 2 mit dem beizulegenden Zeitwert am Tag der Gewährung und zu jedem Bilanzstichtag. Der Aufwand wird über die erforderliche Reifefrist verteilt. Da der Aufsichtsrat festgelegt hat, die im Rahmen des LTI zugeteilten Bonusaktien in bar abzugelten (in Folge daher als „fiktive Bonusaktien" bezeichnet), sind die anteilsbasierten Vergütungen als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Die Teilnehmer des Programms müssen ein Eigeninvestment in Telekom-Austria-Aktien, abhängig vom jährlichen Fixgehalt (brutto) und vom Management-Level der anspruchsberechtigten Person, bis zum Ende der Behaltefrist (mindestens drei Jahre) hinterlegen. Die Berechnung der entsprechend gewährten Anzahl der fiktiven Bonusaktien erfolgt für jede Tranche separat mit dem Durchschnittskurs der Telekom-Austria-Aktie über einen definierten Zeitraum. Als Leistungszeitraum für das Erreichen der Ziele wurden je drei Jahre festgelegt. Die Zielwerte für die Schlüsselindikatoren wurden vom Aufsichtsrat festgelegt. Am Anspruchstag (frühestens drei Jahre nach der Gewährung) werden bei voller Zielerreichung fiktive Bonusaktien im doppelten Ausmaß des Eigeninvestments an die Teilnehmer zugeteilt, die Abgeltung erfolgt in bar. Werden die Ziele zu mehr als 100 % erfüllt, werden proportional entsprechend mehr fiktive Bonusaktien zugeteilt. Wenn die Zielerreichung 175 % übersteigt, ist die Zuteilung der fiktiven Bonusaktien auf 350 % des Eigeninvestments limitiert. Im Falle einer wesentlichen Zielverfehlung werden keine Aktien zugeteilt.

Am 1. September 2016 wurde die siebente Tranche von LTI (LTI 2016) gewährt. Return on Invested Capital (ROIC) und der Umsatzmarktanteil der A1 Telekom Austria Group (gewichtet mit je 50 %) wurden als Schlüsselindikatoren bestimmt. Die tatsächliche Zielerreichung sowie die zugeteilten Bonusaktien sind in nachfolgender Tabelle dargestellt, die Abgeltung erfolgte in bar.

Am 1. Juni 2017 wurde die achte Tranche von LTI (LTI 2017) gewährt. Return on Invested Capital (ROIC) und der Umsatzmarktanteil der A1 Telekom Austria Group (gewichtet mit je 50 %) wurden als Schlüsselindikatoren bestimmt. Die Teilnehmer von LTI 2017 sind nur die Mitglieder des Vorstandes der Telekom Austria AG im Jahr 2017, Alejandro Plater und Siegfried Mayrhofer.

Am 1. September 2018 wurde die neunte Tranche (LTI 2018), am 1. August 2019 die zehnte Tranche (LTI 2019) gewährt. Return on Invested Capital (ROIC) und der Umsatzmarktanteil der A1 Telekom Austria Group (gewichtet mit je 50 %) wurden als Schlüsselindikatoren bestimmt. Die Teilnehmer von LTI 2019 und LTI 2018 sind nur die Mitglieder des Vorstandes der Telekom Austria AG, Thomas Arnoldner, Alejandro Plater und Siegfried Mayrhofer.

Die folgende Tabelle fasst die wesentlichen Bedingungen der im laufenden Geschäftsjahr ausbezahlten sowie der noch nicht ausbezahlten Tranchen zusammen:

	LTI 2019	LTI 2018	LTI 2017	LTI 2016
Programmbeginn	1. Jänner 2019	1. Jänner 2018	1. Jänner 2017	1. Jänner 2016
Zeitpunkt der Gewährung	1. August 2019	1. September 2018	1. Juni 2017	1. September 2016
Ende Erdienungszeitraum	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Anspruchstag	1. August 2022	1. September 2021	1. Juni 2020	1. September 2019
Eigeninvestment zum Gewährungszeitpunkt	77.618	58.719	54.271	204.334
Eigeninvestment zum Bilanzstichtag*	77.618	58.719	54.271	180.870
Erwartete Zielerreichung**	137,50%	133,20%	109,30%	99,90%
Erwartete Bonusaktien***	213.450	156.427	118.635	0
Maximale Bonusaktien***	271.663	205.517	189.947	0
Beizulegender Zeitwert des Programms in TEUR	1.462	1.108	835	0
Zugeteilte Bonusaktien	0	0	0	361.740
Durchschnittskurs am Ende des Erdienungszeitraums in Euro	0	0	0	6,70
Vergütung in TEUR	0	0	0	2.422

* Für LTI 2016 Eigeninvestment am Ende des Erdienungszeitraums.
** Für LTI 2016 tatsächliche Zielerreichung am Ende des Erdienungszeitraums.
*** Unter Berücksichtigung der Zuteilung im doppelten Ausmaß des Eigeninvestments.

Für den zukünftig erwarteten Aufwand des LTI-Programms besteht zum Bilanzstichtag für den bereits erdienten Anteil eine Verbindlichkeit, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden auf Basis der erwarteten Erreichung

der Leistungskriterien und des erwarteten Aktienpreises, der auf einem Binomialbaumverfahren zur Aktienkursmodellierung beruht, ermittelt. Erwartete Dividenden wurden ebenfalls in die Berechnung des Aktienpreises einbezogen. Die Verbindlichkeit wird über den Leistungszeitraum verteilt aufgebaut (siehe Anhangangaben (22) und (26)). In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurde folgender Personalaufwand erfasst:

in TEUR	2019	2018
Personalaufwand LTI	1.003	609

(32) Kapitalflussrechnung

Die sonstigen Anpassungen in den zahlungsunwirksamen und sonstigen Überleitungsposten in der Konzern-Kapitalflussrechnung resultieren 2019 und 2018 aus zahlungsunwirksamen Effekten der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst sind (siehe Anhangangabe (23)).

Die 2019 und 2018 im sonstigen Finanzergebnis erfassten erhaltenen Dividenden (siehe Anhangangabe (7)) waren zum 31. Dezember bereits bezahlt und sind im Cashflow aus laufender Tätigkeit enthalten. Die 2019 und 2018 ausgeschütteten Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner von Tochtergesellschaften (siehe Anhangangabe (34)) sind in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

2019 und 2018 wurden liquide Mittel im Zuge von Unternehmenserwerben in Höhe von 182 TEUR bzw. 485 TEUR erworben (siehe Anhangangabe (34)).

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung der bezahlten Anlagenzugänge zu den gesamten Anlagenzugängen dar:

in TEUR	2019	2018
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	**873.872**	771.459
Überleitung der Zugänge zu Verbindlichkeiten	13.898	22.218
Überleitung der öffentlichen Zuschüsse	-3.214	-22.698
Überleitung von bezahlten Nutzungsrechten	-4.741	0
Anlagenzugänge gesamt	**879.816**	770.979

Zur Definition der Anlagenzugänge siehe Anhangangabe (1). Zum 31. Dezember 2019 und 2018 sind 180.831 TEUR bzw. 171.885 TEUR der Zugänge des laufenden Jahres zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen noch nicht bezahlt (siehe Anhangangaben (15) und (16)).

In Übereinstimmung mit IAS 7.43 enthält die Überleitung der Zugänge zu Verbindlichkeiten eine Anpassung der Anlagenzugänge der laufenden Periode, welche noch nicht bezahlt wurden, sowie der Anlagenzugänge vorangegangener Perioden, welche in der laufenden Periode bezahlt wurden. Die Überleitung der öffentlichen Zuschüsse enthält noch nicht ausbezahlte Zuschüsse, welche bereits von den Anlagenzugängen abgezogen wurden, sowie Zuschüsse vorangegangener Perioden, welche in der laufenden Periode ausbezahlt wurden (siehe Anhangangaben (13) und (15)). Die Überleitung von bezahlten Nutzungsrechten enthält Anzahlungen und Zahlungen für andere direkte Kosten, die bis zur Bereitstellung des Leasinggegenstandes geleistet wurden und im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der gesamten Finanzverbindlichkeiten (siehe Anhangangaben (21), (25) und (30)):

		Nicht zahlungswirksame Veränderungen					
	2019	Cashflow	Wechselkurs-differenzen	Aufzinsung	Leasing *	IFRS-16-Effekt **	2018
Finanzverbindlichkeiten	2.662.575	-118.842	0	0	0	-632	2.782.049
Leasingverbindlichkeiten	940.844	-166.125	1.339	17.494	85.109	1.003.026	0
Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben	1.179	-3.503	25	57	0	0	4.600
Gesamte Finanzverbindlichkeiten	**3.604.598**	**-288.470**	**1.364**	**17.551**	**85.109**	**1.002.394**	**2.786.648**

		Nicht zahlungswirksame Veränderungen					
	2018	Cashflow	Wechselkurs-differenzen	Aufzinsung	Leasing *	IFRS-16-Effekt **	2017
Finanzverbindlichkeiten	2.782.049	247.877	-2	0	0	0	2.534.173
Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben	4.600	-1.200	161	88	0	0	5.551
Gesamte Finanzverbindlichkeiten	2.786.648	246.677	159	88	0	0	2.539.725

* Beinhaltet Zugänge neuer sowie Auflösung bestehender Leasing-Verträge und Effekte aus der Änderung von Leasing-Verträgen.
** Effekt aus Erstanwendung siehe Anhangangabe (3).

Die Zahlungen von Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben sind in folgender Tabelle ersichtlich (siehe Anhangangaben (22), (26) und (34)):

in TEUR	2019	2018
Bezahlter ausstehender Kaufpreis für Akenes	-2.232	0
Bezahlter ausstehender Kaufpreis für Metronet	-1.271	-1.200
Zahlung ausstehender Kaufpreis für Unternehmenszusammenschlüsse	**-3.503**	-1.200

(33) Finanzinstrumente

Klassifizierung von Finanzinstrumenten

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt bei der erstmaligen Erfassung.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn die A1 Telekom Austria Group Vertragspartei eines Finanzinstruments wird. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag erfasst. Derivative Finanzinstrumente werden am Handelstag erfasst und zum Erfüllungszeitpunkt ausgebucht. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder erbrachten Leistung angesetzt. Transaktionskosten werden, mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, bei der erstmaligen Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt.

Damit ein finanzieller Vermögenswert als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet klassifiziert und bewertet werden kann, dürfen die Cashflows ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen („solely payments of principal and interest" – SPPI) auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Diese Beurteilung wird als SPPI-Test bezeichnet und auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt. Die Geschäftsmodelle der A1 Telekom Austria Group sind auf „Halten" bzw. „Halten und Verkaufen" von Finanzinstrumenten ausgelegt, und es werden keine derivativen Finanzinstrumente gehalten. Die vertraglichen Zahlungsströme der originären Finanzinstrumente bestehen überwiegend aus Tilgungen und Zinsen.

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Besonderen liquide Mittel, Forderungen an Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen sowie sonstige Forderungen und Forderungen an nahestehende Unternehmen, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum niedrigeren erzielbaren Betrag angesetzt werden. Weiters sind Finanzinvestitionen enthalten, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (siehe Anhangangabe (19)).

Finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten im Besonderen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, begebene Anleihen, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags erfasst. Unterschiede zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit der Verbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen („fortgeführte Anschaffungskosten"). Gewinne oder Verluste von finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden bei Ausbuchung derselben erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert in der Bilanz ausgewiesen, wenn die A1 Telekom Austria Group ein vertragliches Recht zur Aufrechnung hat und auch beabsichtigt, auf Nettobasis zu erfüllen.

Beizulegender Zeitwert („Fair Value") von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert gemäß IFRS 13 ist der Wert, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts erzielt werden kann, bzw. der Preis, welcher gezahlt werden muss, um eine Schuld zu übertragen. Es ist eine dreistufige Hierarchie anzuwenden. Der Hierarchiestufe 1 werden finanzielle Vermögenswerte und Schulden zugeordnet, sofern ein Börsen- oder Marktpreis für identische Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt. Die Zuordnung zur Hierarchiestufe 2 erfolgt, sofern die Inputfaktoren, die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrundegelegt werden, entweder direkt als Preis oder indirekt aus Preisen beobachtbar sind. Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden in der Hierarchiestufe 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeitwert nicht ausschließlich aus beobachtbaren Inputfaktoren ermittelt wird. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird zudem das Ausfallrisiko berücksichtigt.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Klassifizierung sowie die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Schulden) inklusive Angaben zur Hierarchiestufe. Beizulegende Zeitwerte werden nicht angegeben, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Wert darstellt:

in TEUR zum 31. Dezember	Buchwert 2019	Beizulegender Zeitwert 2019	Buchwert 2018	Beizulegender Zeitwert 2018
Liquide Mittel	140.293	k. A.*	63.631	k. A.*
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	873.048	k. A.*	830.375	k. A.*
Forderungen an nahestehende Unternehmen	920	k. A.*	1.382	k. A.*
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.575	k. A.*	6.771	k. A.*
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	18.053	k. A.*	9.191	k. A.*
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.271	k. A.*	3.330	k. A.*
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	**1.041.160**	**k. A.***	914.680	k. A.*
Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust – verpflichtend	6.791	6.791	3.705	3.705
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis – verpflichtend	2.556	2.556	2.826	2.826
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust – verpflichtend	1.699	1.699	1.614	1.614
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	**11.046**	**11.046**	8.145	8.145

*Keine Angabe, da die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29 (a) in Anspruch genommen wurde.

Die Fair-Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert angesetzten finanziellen Vermögenswerten spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung eingehenden Daten wider:

in TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Stand 31. Dezember 2019				
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	9.862	1.184	0	11.046
Stand 31. Dezember 2018				
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	7.136	1.009	0	8.145

in TEUR zum 31. Dezember	Buchwert 2019	Beizulegender Zeitwert 2019	Buchwert 2018	Beizulegender Zeitwert 2018
Bankverbindlichkeiten	0	0	245.000	245.051
Anleihen	2.539.575	2.748.776	2.536.417	2.743.779
Multi-Currency-Notes-Programm	123.000	123.035	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	706.955	k. A.*	757.524	k. A.*
Abgegrenzte Zinsen	41.289	k. A.*	29.990	k. A.*
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	608	k. A.*	528	k. A.*
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	37.074	k. A.*	33.780	k. A.*
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	62.491	62.437	17.600	17.600
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	**3.510.991**	**k. A.***	3.620.839	k. A.*
Leasingverbindlichkeiten	**940.844**	**k. A.***	632	632

*Keine Angabe, da die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29 (a) bzw. IFRS 7.29 (d) für Leasingverbindlichkeiten in Anspruch genommen wurde.

Die beizulegenden Zeitwerte der notierten Anleihen (EMTN-Anleihen und Eurobondanleihe) entsprechen den Nennwerten, multipliziert mit den Börsenkursen zum Stichtag, und sind somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 1 zuzuordnen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Multi-Currency-Notes und der Bankverbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden. Die Berechnung der Barwerte berücksichtigt die maßgebliche Renditekurve und Credit-Spread-Kurve für bestimmte Währungen. Diese sind somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 2 zuzuordnen.

Finanzielles Risikomanagement

Überblick

Die A1 Telekom Austria Group unterliegt hinsichtlich ihrer finanziellen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen diversen Finanzrisiken, die das Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko und das Marktrisiko, welches das Zins- und Wechselkursrisiko umfasst, beinhalten.

Das finanzielle Risikomanagement ist zentral organisiert. Es besteht eine Richtlinie, die Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen festlegt und sowohl für das Treasury der A1 Telekom Austria Group als auch die Finanzbereiche der Konzerngesellschaften gilt. Die bestehenden Risiken werden laufend beobachtet und bei Bedarf wird auf geänderte Marktbedingungen reagiert. Weder hält noch begibt die A1 Telekom Austria Group derivative Finanzinstrumente für Handels-, Sicherungs- oder spekulative Zwecke.

Zu den Bilanzstichtagen bestand keine besondere Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten, Kunden oder Kreditgebern, deren plötzlicher Ausfall den Geschäftsbetrieb maßgeblich beeinträchtigen könnte. Des Weiteren besteht keine Konzentration von Personaldienstleistungen oder Anbietern sonstiger Dienstleistungen, Franchise- oder sonstigen Rechten, auf die die A1 Telekom Austria Group angewiesen ist und deren plötzlicher Wegfall den Geschäftsbetrieb ernsthaft gefährden könnte.

Die A1 Telekom Austria Group ist auf Märkten in Zentral- und Osteuropa tätig. Da das wirtschaftliche Umfeld in Zentral- und Osteuropa zum Teil Unsicherheiten, einschließlich Transfer- und Währungsrisiken sowie steuerlicher Unsicherheiten, in sich birgt, können sich Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten ergeben. Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand auf Basis seiner Risikoeinschätzung dieser Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und auf die Finanzlage der A1 Telekom Austria Group erstellt. Die tatsächliche Entwicklung des geschäftlichen Umfelds kann von dieser Risikoeinschätzung abweichen.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts, begründet durch die Nichterfüllung einer vertraglichen Verpflichtung eines Kunden oder eines Vertragspartners bei Finanzinstrumenten. Kreditrisiken entstehen hauptsächlich aus bestehenden Kundenforderungen und Veranlagungen.

Finanzinvestitionen und liquide Mittel

Die A1 Telekom Austria Group veranlagt ihre liquiden Mittel bei verschiedenen Kreditinstituten einwandfreier Bonität und tätigt ihre Finanzinvestitionen in der Regel kurzfristig und nur mit Vertragspartnern mit Investment-Grade-Rating. Liegt keine externe Beurteilung vor, wird ein internes Rating auf Basis der Eigenmittelausstattung der Vertragspartner durchgeführt. Daher wurde für Finanzinvestitionen und liquide Mittel kein wesentliches Kreditrisiko identifiziert.

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der Finanzinvestitionen und liquiden Mittel (Anhangangaben (9) und (19)):

in TEUR zum 31. Dezember	2019	2018
Finanzinvestitionen	14.317	11.475
Liquide Mittel	140.293	63.631
Buchwert	**154.610**	75.106

Forderungen: Kunden, Händler, Vertragsvermögenswerte und sonstige Vermögenswerte
Das Kreditrisiko der A1 Telekom Austria Group wird im Wesentlichen durch die individuellen Eigenschaften der einzelnen Kunden oder Gruppen von Kunden bestimmt. Das Ausfallrisiko des Landes in dem bzw. der Branche in der die Kunden tätig sind, haben nur geringeren Einfluss auf das Kreditrisiko.

Im Rahmen des gesetzlich erlaubten Umfangs wird eine individuelle Analyse der Kreditwürdigkeit bei neuen Kunden durchgeführt. Das Kreditrisiko oder das Risiko des Zahlungsverzugs wird mittels Kreditabfragen, Kreditbegrenzungen und Routinekontrollen überwacht. Aufgrund der großen Anzahl der Kunden und des hohen Grads an Diversifikation der Portfolios hätte der Ausfall eines einzelnen Kunden keine wesentliche Auswirkung (niedriges Konzentrationsrisiko) auf den Konzernabschluss der A1 Telekom Austria Group. Das operative Kreditmanagement wird in der A1 Telekom Austria Group auf Ebene der operativen Gesellschaften ausgeführt.

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen an Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen, der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und der Vertragsvermögenswerte (Anhangangaben (10), (13), (20) und (14)):

in TEUR zum 31. Dezember	2019	2018
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	873.048	830.375
Finanzielle Vermögenswerte	23.627	15.962
Vertragsvermögenswerte	124.205	141.114
Buchwert	**1.020.880**	987.451

Forderungen an nahestehende Unternehmen sind aufgrund des unwesentlichen Betrages nicht enthalten.

Aufgrund des beschriebenen niedrigen Konzentrationsrisikos werden die Forderungen nicht versichert. Die A1 Telekom Austria Group verlangt jedoch, in Abhängigkeit vom Ergebnis der Bonitätsprüfung, sowohl von Retail-Kunden als auch von Wholesale-Kunden Sicherheiten für Forderungen. Diese Sicherheiten bestehen aus Bankgarantien und Barsicherheiten (Anhangangaben (22) und (26)):

in TEUR zum 31. Dezember	2019	2018
Barsicherheiten	11.237	11.391
Bankgarantien	3.693	3.796

Wertberichtigungen von Vertragsvermögenswerten und von Forderungen an Kunden, Händler und sonstige werden mit dem über die Laufzeit erwarteten Kreditverlust bewertet (siehe Anhangangabe (6)). Die A1 Telekom Austria Group nutzt eine Wertberichtigungsmatrix, um die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bei Forderungen an Kunden, Händler und sonstige sowie bei Vertragsvermögenswerten zu berechnen. Die nachstehende Tabelle zeigt die mithilfe einer Wertberichtigungsmatrix ermittelten Gesamtbruttobuchwerte bei Zahlungsverzug („Brutto") und die durchschnittlich erwarteten Kreditverluste („Expected Credit Loss – ECL") der Forderungen an Kunden, Händler und sonstige:

in TEUR zum 31. Dezember	Brutto 2019	ECL 2019	Brutto 2018	ECL 2018
Nicht fakturiert & fakturiert, noch nicht fällig	777.227	15.586	726.114	15.652
Überfällig 0–30 Tage	61.317	5.350	54.154	5.112
Überfällig 31–60 Tage	19.644	5.958	26.911	5.803
Überfällig 61–90 Tage	9.653	4.252	10.403	4.992
Länger als 90 Tage	259.656	223.302	253.997	209.643
Gesamt	**1.127.497**	**254.448**	1.071.578	241.204

Forderungen werden im Hinblick auf ähnliche Ausfallmuster aufgrund von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit zu Gruppen (Kunden-, Raten-, Händler-, Zusammenschaltungs- und Roamingforderungen) zusammengefasst und die Wertberichtigungsquoten werden auf Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen bestimmt. Die Wertberichtigungstabelle basiert auf den historischen Ausfallquoten des Konzerns,

welche jährlich aktualisiert werden. Aufgrund der großen Anzahl der Kunden und des hohen Grads an Diversifikation der Portfolios haben zukunftsbezogene Informationen, wie zum Beispiel prognostizierte Änderungen der Arbeitslosenquote oder des Bruttoinlandsproduktes, nur eine unwesentliche Auswirkung auf die Ausfallquoten.

Die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen historischen Ausfallquoten, prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erwarteten Kreditausfällen stellt eine wesentliche Schätzung dar. Die tatsächlichen Ausfälle der Kunden in der Zukunft können möglicherweise durch Veränderungen der Umstände von diesen Schätzungen abweichen.

Die Entwicklung der Wertberichtigung der Forderungen an Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar (siehe Anhangangabe (10)):

in TEUR	2019	2018
Stand 1. Jänner	241.204	233.549
Währungsumrechnung	377	711
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	27
Auflösung	-4.427	-5.327
Dotierung	52.784	49.668
Verbrauch	-34.019	-37.425
Umgliederung	-1.471	0
Stand 31. Dezember	**254.448**	241.204

Die Umgliederung betrifft gestundete Forderungen (siehe Anhangangabe (20)).

Das maximale Kreditrisiko der Forderungen an Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen, eingeteilt in geografische Regionen, sowie die Aufteilung der Wertberichtigung betrug:

in TEUR zum 31. Dezember	2019	2018
Inland	998.414	961.342
Ausland	129.083	110.236
Wertberichtigungen	-254.448	-241.204
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	**873.048**	830.375
Davon		
Einzelwertberichtigung	4.349	7.360
Gruppenwertberichtigung	250.100	233.843

Die A1 Telekom Austria Group geht von einem Ausfall aus, wenn objektive Anzeichen dafür vorliegen, dass sie nicht die ursprünglich vereinbarten Beträge erhalten wird; in diesem Fall wird eine Wertminderung (Einzelwertberichtigung) erfasst. Wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz des Schuldners, Zahlungsverzug oder Zahlungsunfähigkeit sind Indikatoren für eine Wertminderung. Ein finanzieller Vermögenswert wird abgeschrieben, wenn keine begründete Erwartung besteht, dass die vertraglichen Cashflows realisiert werden. 2019 und 2018 wurden Erlöse aus bereits abgeschriebenen Forderungen, die noch Vollstreckungsmaßnahmen unterlagen, in Höhe von 4.319 TEUR bzw. 6.958 TEUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst (siehe Anhangangabe (5)).

Die Forderungen an Kunden, Händler und sonstige gegenüber dem umsatzstärksten Kunden der A1 Telekom Austria Group betragen 11.815 TEUR bzw. 17.225 TEUR zum 31. Dezember 2019 und 2018, eine wesentliche Konzentration von Ausfall- bzw. Kreditrisiken besteht daher nicht.

Die Entwicklung der Wertberichtigung der Vertragsvermögenswerte stellt sich wie folgt dar (siehe Anhangangabe (14)):

in TEUR	2019	2018
Stand 1. Jänner	**3.796**	3.344
Währungsumrechnung	3	12
Auflösung	-5.580	-5.524
Dotierung	5.079	5.964
Stand 31. Dezember	**3.297**	3.796

Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte werden im Zeitpunkt der Erfassung des Vertragsvermögenswertes mit der Ausfallsrate der „noch nicht fakturierten & fakturiert, nicht fälligen" Forderungen erfasst und im Zeitpunkt der Umgliederung zur Forderung aufgelöst.

Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte werden mit dem erwarteten 12-Monats-Kreditverlust bemessen und sind in Anhangangaben (13) und (20) ersichtlich. Wertberichtigungen der Finanzierungsleasingforderungen werden mit dem erwarteten Kreditverlust bewertet und sind in Anhangangabe (30) ersichtlich.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die A1 Telekom Austria Group ihre finanziellen Verpflichtungen zur Fälligkeit nicht erfüllen kann. Die Zielsetzung des Risikomanagements der A1 Telekom Austria Group ist, ausreichend Liquidität zu schaffen, um unter normalen, aber auch angespannten Bedingungen fällige Verbindlichkeiten begleichen zu können. Zu diesem Zweck wird monatlich rollierend eine konsolidierte Liquiditätsplanung durchgeführt, auf deren Basis der Liquiditätsbedarf ermittelt wird. Darüber hinaus wird eine Liquiditätsreserve in Form von kommittierten Kreditlinien gehalten.

Finanzierungsquellen

Das Treasury der A1 Telekom Austria Group ist für das Finanzmanagement zuständig und nutzt mögliche Synergien bei der Finanzierung der Tochtergesellschaften optimal aus. Das vorrangige Ziel dabei ist die kostengünstige Sicherstellung von Liquidität durch Zusammenlegung (Pooling) der Cashflows und das Clearing der Konzernkonten. Dadurch wird die Steuerung kurzfristiger Finanzinvestitionen und Kredite zu optimalen Zinssätzen und mit minimalem Verwaltungsaufwand gewährleistet.

Der operative Cashflow ist der wesentlichste Ausgangspunkt für die Sicherstellung der Liquidität der A1 Telekom Austria Group. Die externen Quellen zur Finanzierung sind Kredite und Kapitalmärkte. Für die zum Bilanzstichtag ausstehenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie eine Beschreibung der verschiedenen Gattungen dieser Verbindlichkeiten siehe Anhangangabe (25).

Um ihre kurzfristigen Finanzierungsquellen zu erweitern, hat die A1 Telekom Austria Group 2007 ein Multi-Currency Short Term Treasury Notes Programme (in der Folge „Multi-Currency-Notes" genannt) mit einem maximalen Volumen von 300.000 TEUR aufgelegt. Das Programm wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Betreffend die zum 31. Dezember 2019 und 2018 begebenen Multi-Currency-Notes siehe Anhangangabe (21).

Zum 31. Dezember 2019 und 2018 hatte die A1 Telekom Austria Group Kreditlinien von insgesamt 1.165.000 TEUR bzw. 1.015.000 TEUR, welche nicht gezogen waren. 1.000.000 TEUR haben eine Laufzeit bis Juli 2024, die restlichen Kreditlinien laufen bis längstens September 2020.

Ausmaß des Liquiditätsrisikos

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich. Zum 31. Dezember 2019 und 2018 bestanden keine variabel verzinsten Verbindlichkeiten. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

in TEUR	Vertraglicher Cashflow	6 Monate oder kürzer	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Länger als 5 Jahre
Stand 31. Dezember 2019						
Anleihen	2.930.625	153.000	45.188	825.188	1.134.750	772.500
Bankverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	706.955	693.472	7.759	4.704	986	34
Leasingverbindlichkeiten	1.013.213	93.187	69.509	152.982	403.461	294.075
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	111.713	37.118	147	12.270	50.208	11.970
Stand 31. Dezember 2018						
Anleihen	2.882.813	30.000	45.188	75.188	1.948.688	783.750
Bankverbindlichkeiten	245.000	245.000	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	757.524	726.804	19.465	9.861	551	844
Leasingverbindlichkeiten	632	122	135	181	195	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	51.380	33.770	0	0	7.829	9.782

Multi-Currency-Notes sind in den Anleihen enthalten.

Es wird nicht erwartet, dass die Cashflows der in der Fälligkeitsanalyse enthaltenen Finanzverbindlichkeiten wesentlich früher oder zu wesentlich anderen Beträgen anfallen könnten.

Marktrisiken

Das Marktrisiko ist das Risiko von Marktpreisänderungen. Für die A1 Telekom Austria Group besteht das Risiko von Marktpreisänderungen der Zinssätze und Fremdwährungskurse.

Zinsrisiko

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten der A1 Telekom Austria Group wurden auf der Basis von Fixzinssätzen eingegangen. Es besteht daher kein Zinsrisiko für die Cashflows und es wird folglich auch auf die Sensitivitätsanalyse verzichtet (siehe Anhangangaben (21) und (25)). Aufgrund der kurzfristigen Veranlagungsdauer finanzieller Vermögenswerte ergibt sich auch auf der Veranlagungsseite kein wesentliches Zinsänderungsrisiko (siehe Anhangangaben (9) und (19)).

Absicherungen von Zahlungsströmen (Hedging-Rücklage)

Die Hedging-Rücklage resultiert aus drei im Geschäftsjahr 2011 abgeschlossenen Forward-Starting-Interest-Rate-Swap-Verträgen (Pre-Hedges) mit einem Nominale von je 100.000 TEUR. Die Auflösung der Hedging-Rücklage über die Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfolgt entsprechend der Erfassung der Zinsen der Anleihe, die am 4. Juli 2013 begeben wurde, da das Zinsrisiko dieser Anleihe abgesichert wurde. 2019 und 2018 wurden aus der Auflösung der Hedging-Rücklage über das sonstige Ergebnis (OCI) jeweils 5.840 TEUR im Zinsaufwand und 1.460 TEUR im Ertragsteuerertrag erfasst.

Wechselkursrisiko

Zum 31. Dezember 2019 und 2018 lauten von den gesamten Forderungen an Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nur folgende auf eine andere als die funktionale Währung der Konzernunternehmen (Fremdwährungskurse siehe Anhangangabe (3)):

in TEUR zum 31. Dezember	2019			2018		
Lautend auf	EUR	USD	Sonstige	EUR	USD	Sonstige
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	27.429	17.817	12.192	14.051	12.573	9.543
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86.801	18.593	8.963	90.474	23.736	2.970

Wenn sich die Wechselkurse für die in der obigen Tabelle angeführten monetären Posten (siehe Anhangangabe (3)) um 10 % ändern, erhöhen/reduzieren sich die Wechselkursdifferenzen zum 31. Dezember 2019 und 2018 um:

in TEUR	2019	2018
Kroatische Kuna (HRK)	1.739	2.394
Serbischer Dinar (RSD)	1.686	2.938
Weißrussischer Rubel (BYN)	715	736

Für die übrigen Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung wurde auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet, da kein wesentliches Risiko besteht.

(34) Konzernunternehmen und Unternehmenszusammenschlüsse

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil 31.12.2019 in %	Konsolidierungsart*	Kapitalanteil 31.12.2018 in %	Konsolidierungsart*
Segment Österreich				
A1 Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Telekom Austria Personalmanagement GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
A1now TV GmbH, Wien (2018: Telekom Austria Beteiligungen GmbH)	100,00	VK	100,00	VK
CableRunner GmbH, Wien	76,00	VK	76,00	VK
CableRunner Austria GmbH & Co. KG, Wien	76,00	VK	76,00	VK
World-Direct eBusiness solutions Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00	VK	100,00	VK
paybox Bank AG, Wien	100,00	VK	100,00	VK
paybox Service GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil 31.12.2019 in %	Konsolidierungsart*	Kapitalanteil 31.12.2018 in %	Konsolidierungsart*
wedify GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
mk Logistik GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Hungary Kft., Budapest	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Slovakia s.r.o., Bratislava	100,00	VK	100,00	VK
JetStream RO s.r.l., Bukarest	100,00	VK	100,00	VK
JetStream TR Telekomünikasyon Hizmetleri Ve Ticaret Limited Sirketi, Istanbul	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Switzerland GmbH, Zürich	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Poland Spolka Z Ograniczona Odpowiedzialnoscia, Warschau	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Germany GmbH, Frankfurt am Main	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Italy S.r.l., Mailand	100,00	VK	100,00	VK
TA CZ sítě s.r.o., Prag	100,00	VK	100,00	VK
JetStream BH d.o.o. drustvo za telekomunikacije, Sarajevo	100,00	VK	100,00	VK
JetStream England Limited, London	100,00	VK	100,00	VK
Segment Bulgarien				
A1 Bulgaria EAD, Sofia	100,00	VK	100,00	VK
Cabletel-Prima AD, Nessebar	51,00	VK	51,00	VK
Segment Kroatien				
A1 Hrvatska d.o.o., Zagreb	100,00	VK	100,00	VK
Segment Weißrussland				
Unitary enterprise A1 , Minsk (2018: Unitary enterprise velcom)	100,00	VK	100,00	VK
Unitary enterprise TA-Engineering, Minsk	100,00	VK	100,00	VK
Adelfina Ltd. i.Liqu., Minsk	LIQ	-	100,00	VK
Unitary enterprise Solar Invest, Bragin	100,00	VK	100,00	VK
Vitebskiy oblastnoy technotorgovyi tsentr Garant i.Liqu, Vitebsk	100,00	VK	100,00	VK
A1 Content, Minsk	100,00	VK	100,00	KK
Segment Nordmazedonien				
A1 Makedonija DOOEL, Skopje-Zentar (2018: one.Vip DOOEL)	100,00	VK	100,00	VK
Telemedia DOOEL, Skopje	100,00	VK	100,00	VK
Segment Serbien				
Vip mobile d.o.o., Belgrad	100,00	VK	100,00	VK
Segment Slowenien				
A1 Slovenija d.d., Ljubljana	100,00	VK	100,00	VK
Telekomunikacijski sistem Radvanje Pekre Limuš d.d., Maribor	75,19	VK	50,02	VK
P&ROM, elektronika in telekomunikacije, d.o.o., Vrhnika	100,00	VK	-	-
DOSTOP KOMUNIKACIJE d.o.o., Portorož	100,00	KK	-	-
Holding & Sonstige				
Telekom Finanzmanagement GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Mobilkom Beteiligungsgesellschaft mbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
mobilkom Bulgarien Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
mobilkom CEE Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
mobilkom Mazedonien Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
mobilkom Belarus Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Kroatien Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
SB Telecom Ltd., Limassol	100,00	VK	100,00	VK
A1 Digital International GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
A1 Digital Deutschland GmbH, München	100,00	VK	100,00	VK
Akenes S.A., Lausanne	88,83	VK	88,83	VK
Akenes GmbH i.Liqu, Berlin	100,00	KK	100,00	KK
Telecom Liechtenstein AG, Vaduz**	24,90	KK	24,90	EQ

* VK – Vollkonsolidierung, EQ – Equity-Konsolidierung, LIQ – Liquidation, VS – Verschmelzung, KK – keine Konsolidierung wegen Unwesentlichkeit bzw. noch nicht abgeschlossener Kaufpreisallokation, VERK – Verkauf.

**Equity-Konsolidierung bis 31. August 2019, zum 31. Dezember 2019 in Holding & Sonstige zur Veräußerung gehalten (siehe Anhangangabe (18)).

Alle Konzernunternehmen haben den 31. Dezember als Bilanzstichtag.

Gemäß IFRS 3 werden Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt, d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der Erwerber die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt, bilanziert. Der Firmenwert ergibt sich aus dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung und dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und – im Falle eines sukzessiven Erwerbs – dem beizulegenden Zeitwert des zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils, abzüglich des Saldos der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden. Nicht beherrschende Anteile werden nicht zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, sondern zum entsprechenden Anteil des identifizierten Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Bei nachträglicher Neueinschätzung des Kaufpreises aufgrund von Ereignissen nach dem Erwerbszeitpunkt ist eine Firmenwertanpassung im Rahmen des IFRS 3.45 möglich. Im Falle des Erwerbs zu einem Preis unter dem Marktwert wird der resultierende Gewinn sofort im Jahresergebnis in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Transaktionskosten werden ebenfalls erfolgswirksam erfasst. Beim stufenweisen Erwerb kommt es zu einer erfolgswirksamen Neubewertung der bisherigen Anteile. Sämtliche Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern werden direkt im Eigenkapital erfasst. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden erfolgt im Rahmen der Kaufpreisallokation anhand von praxisüblichen Discounted-Cashflow-Verfahren, bei denen Inputfaktoren der Hierarchiestufe 3 gemäß IFRS 13 verwendet werden.

Im 1. Quartal 2019 hat die A1 Telekom Austria Group weitere nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 25,16 % an „Telekomunikacijski sistem Radvanje Pekre Limuš d.d." in Slowenien mit einem Buchwert von 160 TEUR um einen Kaufpreis von 110 TEUR erworben. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der nicht beherrschenden Anteile und dem Kaufpreis in Höhe von 50 TEUR ist in den Gewinnrücklagen erfasst.

Am 13. August 2019 hat die A1 Telekom Austria Group 100 % von P&ROM, elektronika in telekomunikacije, d.o.o. („P&ROM") durch ihre slowenische Tochtergesellschaft A1 Slovenija für einen Kaufpreis von 1.200 TEUR erworben. P&ROM ist ein Internet- und Kabel-TV-Anbieter in Slowenien. Die erworbenen Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerte und liquiden Mittel sind in den Änderungen des Konsolidierungskreises in Anhangangaben (15), (16) und (32) ersichtlich. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden werden im Segment Slowenien ausgewiesen, der resultierende Firmenwert ist in Anhangangabe (17) ersichtlich.

Da der Einfluss der erworbenen Unternehmen auf den konsolidierten Abschluss der A1 Telekom Austria Group unwesentlich ist, wurde keine Pro-forma-Information erstellt.

Am 19. Dezember 2019 hat die A1 Telekom Austria Group 100 % des Internet- und Kabel-TV-Anbieters DOSTOP KOMUNIKACIJE d.o.o. („DOSTOP") für einen Kaufpreis von 1.250 TEUR durch ihre slowenische Tochtergesellschaft A1 Slovenija erworben. Zum 31. Dezember 2019 wurde aufgrund der nicht abgeschlossenen Kaufpreisallokation noch keine Erstkonsolidierung vorgenommen. Die Auswirkung auf den Konzernabschluss wird als unwesentlich eingeschätzt. Die Beteiligung ist in den Eigenkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust ausgewiesen (siehe Anhangangabe (19)).

(35) Eventualschulden und -forderungen

Gegen die Telekom Austria AG und ihre Tochtergesellschaften sind im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschiedene Verfahren, Prozesse sowie sonstige Ansprüche anhängig, darunter Verfahren aufgrund von Gesetzen und Verordnungen zum Netzzugang. Diese Sachverhalte sind mit zahlreichen Unsicherheiten behaftet, und die Ergebnisse der Verhandlungen bzw. Prozesse lassen sich nicht mit Sicherheit voraussagen. Demzufolge ist der Vorstand nicht in der Lage, den Gesamtbetrag möglicher finanzieller Verpflichtungen oder deren Auswirkung auf die Finanzlage der A1 Telekom Austria Group zum 31. Dezember 2019 mit abschließender Gewissheit festzustellen. Diese Verfahren könnten bei ihrem Abschluss die Ergebnisse oder Zahlungsströme jedes Quartals beeinflussen. Der Vorstand ist jedoch der Ansicht, dass bei endgültiger Bereinigung solcher Fälle die finanziellen Verpflichtungen oder Auswirkungen die dafür gebildeten Rückstellungen nicht wesentlich übersteigen und daher keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Im Zuge einer steuerlichen Betriebsprüfung in Österreich wurde für das Jahr 2015 die Rückstellung im Zusammenhang mit dem Vorrückungsstichtag für österreichische Beamte steuerlich nicht anerkannt. Die A1 Telekom Austria Group hat gegen diese Feststellung, welche zu einer Steuernachzahlung in Höhe von 11.600 TEUR führen könnte, berufen. Aufgrund der später wiederholten Gesetzesaufhebungen betreffend den Vorrückungsstichtag durch den Europäischen Gerichtshof (siehe auch Anhangangabe (23)) geht die A1 Telekom Austria Group mit hoher Wahrscheinlichkeit davon aus, dass der Berufung stattgegeben wird. Es wurde daher keine Steuerverbindlichkeit erfasst.

In Serbien ist eine Klage betreffend eine Verletzung des Urheberrechts anhängig. Die A1 Telekom Austria Group hat gegen diese Klage eine Klagebeantwortung eingebracht. Würde der Klage stattgegeben werden, rechnet die A1 Telekom Austria Group mit einer Zahlung in Höhe von maximal 7.200 TEUR. Da die A1 Telekom Austria Group jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgeht, dass die Klage abgewiesen wird, wurde keine Rückstellung erfasst.

(36) Angaben über Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Der Vorstand der Telekom Austria AG besteht zum 31. Dezember 2019 und 2018 aus drei Mitgliedern: Thomas Arnoldner als Vorstandsvorsitzender (CEO) hat sein Amt am 1. September 2018 angetreten. Alejandro Plater als Chief Operating Officer (COO) ist seit 6. März 2015 Vorstandsmitglied. Siegfried Mayrhofer ist seit 1. Juni 2014 als Finanzvorstand (CFO) tätig.

Die Bezüge des Vorstandes sowie die Aufsichtsratsvergütungen betrugen:

in TEUR	2019	2018
Grundgehalt (inkl. Sachbezüge)	1.624	1.224
Variable Jahresvergütung (Short Term Incentive – „STI")	1.661	1.370
Mehrjährige aktienbasierte Vergütung aus dem Long Term Incentive Programme*	781	534
Gesamt	4.066	3.129
Aufsichtsratsvergütungen	369	357

Der Anstieg im Jahr 2019 ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass Thomas Arnoldner sein Amt erst am 1. September 2018 angetreten hat.
* Die Vergütung bezieht sich 2019 und 2018 auf die Auszahlung der Tranche LTI 2016 bzw. auf die Auszahlung der Tranche LTI 2015 (siehe Anhangangabe (31)).

Hannes Ametsreiter legte seine Funktion als Vorstand per 31. Juli 2015 nieder, und sein Anstellungsverhältnis wurde mit gleichem Datum einvernehmlich beendet. Der bis 31. August 2016 laufende Vertrag von Günther Ottendorfer, der als Technikvorstand (CTO) tätig war, wurde per 5. März 2015 vorzeitig beendet. Der bis 31. März 2015 laufende Vertrag von Hans Tschuden, der als CFO tätig war, wurde per 31. Mai 2014 vorzeitig aufgelöst. Die 2019 ausbezahlte Vergütung für LTI 2016 in Höhe von 84 TEUR an Günter Ottendorfer sowie die 2018 ausbezahlte Vergütung für LTI 2015 in Höhe von 290 TEUR an die drei ehemaligen Vorstandsmitglieder ist in der Tabelle der Vorstandsbezüge nicht enthalten.

(37) Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer während der Geschäftsjahre 2019 und 2018 betrug 18.535 bzw. 18.847. Zum 31. Dezember 2019 und 2018 waren 18.344 bzw. 18.705 Arbeitnehmer (Vollzeitäquivalente) beschäftigt.

(38) Freigabe zur Veröffentlichung

Der Vorstand der Telekom Austria AG hat den Konzernabschluss am 30. Jänner 2020 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und mitzuteilen, ob er den Konzernabschluss billigt.

Wien, am 30. Jänner 2020

CEO Thomas Arnoldner

COO Alejandro Plater

CFO Siegfried Mayrhofer

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der **Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien,** und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- 1. Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte
- 2. Erstmalige Anwendung von „International Financial Reporting Standard 16 – Leasingverhältnisse"
- 3. Umsatzerlöse und damit zusammenhängende IT-Systeme

1. Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte

Beschreibung

Die A1 Telekom Austria Group zeigt in ihrem Konzernabschluss per 31. Dezember 2019 wesentliche Buchwerte für Firmenwerte (mEUR 1.278,8), immaterielle Vermögenswerte (mEUR 1.784,2) und Sachanlagen (mEUR 2.840,3).

IFRS erfordert es, dass ein Unternehmen jährlich Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer auf Wertminderungen überprüft. Für immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmten Nutzungsdauer sowie Sachanlagen ist es erforderlich, an jedem Bilanzstichtag einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, hat das Unternehmen den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes zu schätzen.

Die entsprechenden Angaben der A1 Telekom Austria Group über immaterielle Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte und Sachanlagen sowie die damit verbundenen Überprüfungen auf Wertminderungen sind in den Anhangsangaben 4 (Verwendung von Schätzungen), 15 (Sachanlagen), 16 (Immaterielle Vermögenswerte) und 17 (Firmenwerte) im Konzernabschluss enthalten.

Wir sahen die Überprüfung auf Wertminderungen der Sachanlagen sowie der immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die entsprechenden Buchwerte wesentlich sind, die Überprüfung auf Wertminderungen komplex ist und Ermessensentscheidungen erfordert. Die Überprüfungen auf Wertminderungen beinhalten Annahmen, die von zukünftigen Markt- und Wirtschaftsparametern beeinflusst werden.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:
Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst:

Wir haben die Konzeption und Wirksamkeit der Kontrollen des Prozesses zur Überprüfung auf Wertminderungen beurteilt.

Weiters haben wir die Zusammensetzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) sowie der den jeweiligen ZGE zugeordneten Vermögenswerten überprüft.

Wir haben die prognostizierten Umsätze und EBITDA-Margen sowie die Investitionen und Veränderungen im Working Capital für alle ZGE mit den dem Prüfungsausschuss vorgelegten Plänen abgestimmt und die wesentlichen Treiber für die in den Plänen enthaltene zukünftige Entwicklung analysiert, um die Angemessenheit dieser Planungen zu verifizieren. Wir haben des Weiteren die Annahmen in Bezug auf Abzinsungssätze und Wachstumsraten überprüft.

EY Bewertungsspezialisten haben uns bei Durchführung der Prüfungshandlungen in Zusammenhang mit der Überprüfung auf Wertminderungen unterstützt.

Wir haben die Angemessenheit der Angaben im Anhang zur Überprüfung auf Wertminderungen und den damit verbundenen Annahmen beurteilt.

2. Erstmalige Anwendung von „International Financial Reporting Standard 16 – Leasingverhältnisse"

Beschreibung
Die A1 Telekom Austria Group hat den neuen Standard zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen „International Financial Reporting Standard 16 – Leasingverhältnisse" (IFRS 16) per 1. Jänner 2019 in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften nach der modifizierten retrospektiven Methode implementiert. Die A1 Telekom Austria Group hat zum 1. Jänner 2019 Nutzungsrechte von mEUR 1.010,7 und Leasingverbindlichkeiten von mEUR 1.003,0 (davon kurzfristig mEUR 143,6) erfasst.

Die A1 Telekom Austria Group zeigt in ihrem Konzernabschluss per 31. Dezember 2019 folgende Werte für Nutzungsrechte (mEUR 942,0), kurzfristige Leasingverbindlichkeiten (mEUR 152,6) und langfristige Leasingverbindlichkeiten (mEUR 788,2).

Die entsprechenden Angaben der A1 Telekom Austria Group über Leasingverhältnisse sowie die erstmalige Anwendung von IFRS 16 sind in den Anhangsangaben 3 (Grundlagen der Rechnungslegung) und 30 (Leasingverhältnisse) im Konzernabschluss enthalten.

Wir sahen die Erstanwendung von IFRS 16 als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Eröffnungsbilanzwerte sowie deren Fortschreibung im Geschäftsjahr wesentlich sind und der Prozess zur Beurteilung der Auswirkungen und der Implementierung des neuen Standards komplex ist und Ermessensentscheidungen erfordert, insbesondere im Hinblick auf die Beurteilung von etwaigen Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen bei der Bestimmung der Vertragslaufzeit der Leasingverhältnisse und des Grenzfremdkapitalzinssatzes.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:
Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst:

Im Hinblick auf die erstmalige Anwendung von IFRS 16 beginnend mit 1. Jänner 2019 haben wir den Prozess der A1 Telekom Austria Group zur Evaluierung der Auswirkungen und der Implementierung des neuen Standards beurteilt. Dabei haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Bilanzierungs- und Ermessensentscheidungen, die im Hinblick auf IFRS 16 getroffen wurden (hauptsächlich Beurteilung der Auswirkungen von etwaigen Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen bei der Bestimmung der Vertragslaufzeit der Leasingverhältnisse, Grenzfremdkapitalzinssatz), mit der Unterstützung von EY Bewertungsspezialisten, kritisch hinterfragt.

Weiters haben wir die Konzeption und Wirksamkeit der Kontrollen, die vom Vorstand zur korrekten Anwendung des neuen Standards implementiert wurden, sowie die Auswirkungen auf die zugehörigen IT-Systeme unter Einbindung von EY IT-Spezialisten beurteilt.

Wir haben aussagebezogene Prüfungshandlungen vorgenommen, um die Ergebnisse der Beurteilungen von Konzeption und Wirksamkeit der Kontrollen im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 samt zugehöriger IT-Systeme zu überprüfen, insbesondere im Hinblick auf die vollständige und richtige Erfassung der Leasingverhältnisse in der Eröffnungsbilanz sowie deren Fortschreibung im Geschäftsjahr.

Schließlich haben wir die Angemessenheit der Angaben im Anhang zur erstmaligen Anwendung von IFRS 16 beurteilt.

3. Umsatzerlöse und damit zusammenhängende IT-Systeme

Beschreibung
Die Umsatzerlöse der A1 Telekom Austria Group im Jahr 2019 resultieren aus unterschiedlichen Umsatzströmen und damit verbundenen IT-Systemen, die mehrere Millionen Transaktionen pro Tag verarbeiten.

Die entsprechenden Angaben der A1 Telekom Austria Group über Umsatzerlöse sind in der Anhangsangabe 5 (Umsatzerlöse) im Konzernabschluss enthalten.

Umsatzerlöse und die damit zusammenhängenden IT-Systeme waren besonders wichtig für unsere Prüfung, da ein industrieinhärentes Risiko bezüglich der korrekten Erfassung der Umsatzerlöse aufgrund der Komplexität der mit den Umsatzerlösen verbundenen IT-Systemen und den zu verarbeitenden Datenmengen sowie der Einflüsse von sich ändernden Preismodellen (Tarifmodelle, Verkaufsförderungen, Nachlässe etc.) auf die Umsatzrealisierung besteht.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:
Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst:

Wir haben die Bilanzierungsrichtlinien für die Umsatzrealisierung (inklusive von Mehrkomponenten-Geschäften sowie Kundenbindungsprogrammen) und den Einfluss neuer Geschäftsmodelle beurteilt.

Weiters haben wir die Konzeption und Wirksamkeit der Kontrollen in den Umsatzprozessen beurteilt und dabei auch die umsatzrelevanten IT-Systeme (Rating-, Billing- und sonstige Support-Systeme) und generellen IT-Kontrollen unter der Einbindung von EY IT-Spezialisten miteinbezogen.

Wir haben aussagebezogene Prüfungshandlungen im Bereich der Umsatzerlöse vorgenommen, um die Ergebnisse der Beurteilungen von Konzeption und Wirksamkeit der Kontrollen in den Umsatzprozessen samt zugehöriger IT-Systeme zu bestätigen.

Schließlich haben wir die Angemessenheit der Angaben im Anhang zu Umsatzerlösen beurteilt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk, wobei uns der konsolidierter Nichtfinanzielle Bericht und der konsolidierte Corporate Governance Bericht vor dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wurde. Der vollständige Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Konzernabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Oktober 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 2015 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Erich Lehner.

Wien, am 30. Jänner 2020

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Erich Lehner e.h
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Marion Raninger eh
Wirtschaftsprüferin

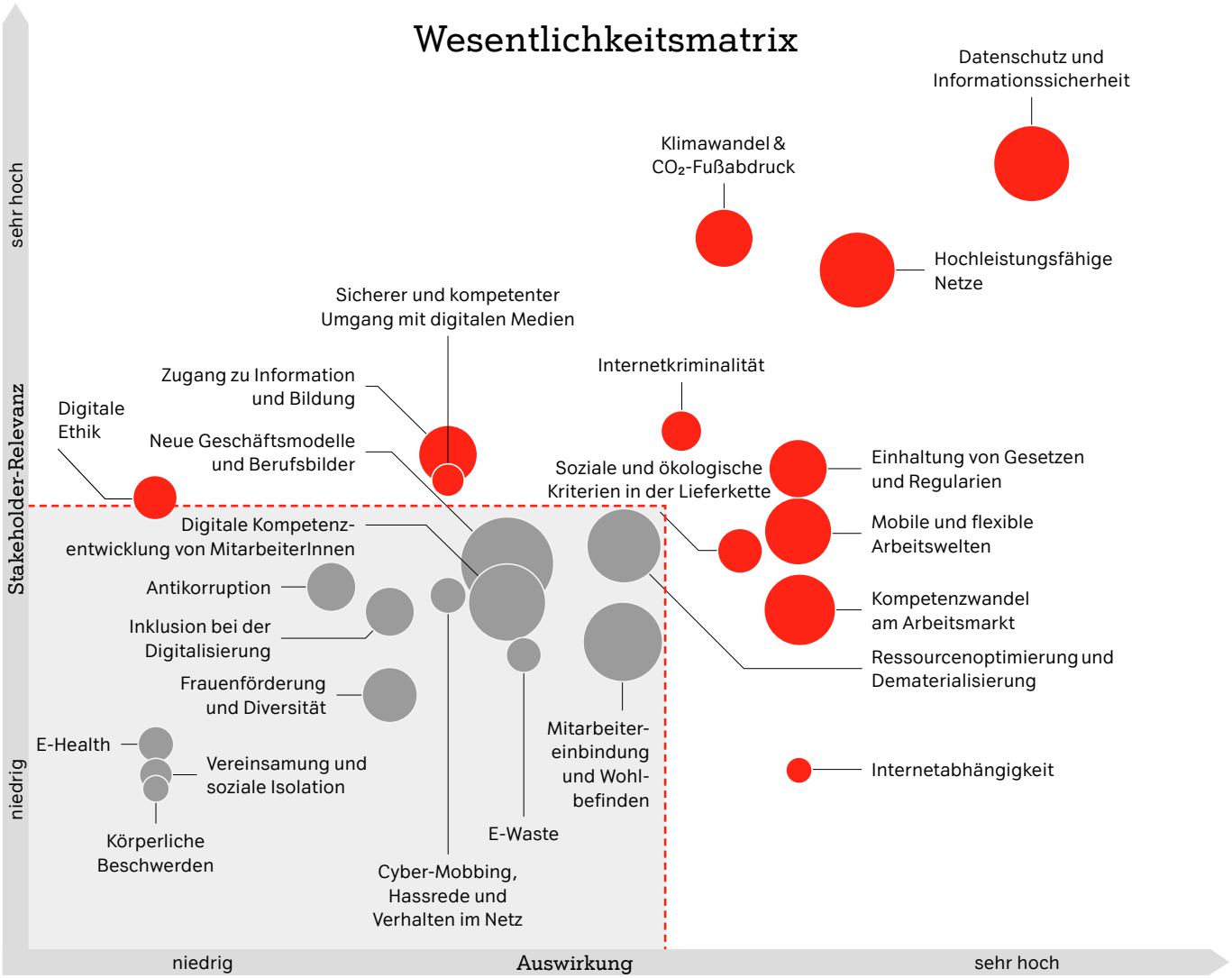
Konsolidierter nicht-finanzieller Bericht

Konsolidierter nicht-finanzieller Bericht der Telekom Austria Aktiengesellschaft gemäß § 267a UGB zu Umwelt, sozialen und Arbeitnehmerbelangen, zu Menschenrechten sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die an der Wiener Börse notierte Telekom Austria AG ist führender Provider für digitale Services und Kommunikationslösungen im CEE-Raum mit rund 25 Millionen KundInnen in sieben Ländern: Österreich, Bulgarien, Kroatien und Slowenien, Weißrussland, Nordmazedonien (A1) und Serbien (Vip mobile). Über ihre Enkelgesellschaft A1 Digital International GmbH (im folgenden A1 Digital) bietet die Telekom Austria AG digitale Lösungen in ihren Kernmärkten sowie in Deutschland und in der Schweiz an. Informationen zur Geschäftstätigkeit sowie Details zum Konsolidierungskreis siehe Konzernlagebericht bzw. -abschluss 2019.

Die Telekom Austria AG und ihre Tochtergesellschaften, nachfolgend A1 Telekom Austria Group genannt, streben eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts unter Berücksichtigung aller relevanten ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte an. Das Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex und die Anwendung aller Vorgaben des internen Kontrollsystems, des Code of Conduct (Verhaltenskodex) sowie der Compliance-Richtlinien unterstützen diese Zielsetzung ebenso wie ein integriertes Nachhaltigkeitsmanagement. Die Einhaltung der Prinzipien des UN Global Compact sowie die Achtung der Menschenrechte sorgen für ein nachhaltig ausgerichtetes Verfolgen von Strategien und Zielen unter Einbindung aller Unternehmenseinheiten und -hierarchien.

Unter Einbindung verschiedener Interessengruppen wurde eine Wesentlichkeitsanalyse zur Identifikation der zentralen Nachhaltigkeitsthemen und ihrer wesentlichen Auswirkungen durchgeführt. Die Wesentlichkeitsanalyse wird regelmäßig (alle zwei bis drei Jahre) wiederholt. Aus den Ergebnissen dieser Wesentlichkeitsanalyse wurden die Themen für den vorliegenden Bericht festgelegt sowie Schwerpunkte für die nachhaltige Entwicklung abgeleitet.



Die roten Punkte stellen die relevanten Themen der A1 Telekom Austria Group dar, über welche auch in der nicht finanziellen Erklärung berichtet wird. Die Größe der Punkte stellt die Geschäftsrelevanz für die A1 Telekom Austria Group dar. Die Wesentlichkeit der Themen ergibt sich aus der Größe ihrer Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft sowie den Interessen der Stakeholder der A1 Telekom Austria Group. Die wesentlichen Themen für die A1 Telekom Austria Group sind somit jene, die die größten Auswirkungen haben bzw. am relevantesten für die Stakeholder sind. Als zusätzliche Dimension wurde die Relevanz der Themen für den Geschäftserfolg der A1 Telekom Austria Group bewertet. Dies ermöglicht eine integrierte Sichtweise, die den Nachhaltigkeitskontext der Themen und deren wirtschaftliche Bedeutung für das Unternehmen vereint.

1. Angaben zu den aus der Wesentlichkeitsanalyse 2019 abgeleiteten Themen der A1 Telekom Austria Group

Zur Identifikation der Themen wurde eine Themenrecherche hinsichtlich potenzieller Auswirkungen und Risiken für Umwelt, Soziales und ArbeitnehmerInnen durchgeführt. Zusätzlich wurden die Themen mit jenen der 2017 veröffentlichen Wesentlichkeitsanalyse abgeglichen sowie eine Branchen-Analyse durchgeführt. Diese Themen wurden in mehreren internen Abstimmungsrunden analysiert und verdichtet und in Folge auf 24 relevante Themen zusammengefasst. Mittels einer Online-Befragung wurden diese Themen in Folge von internen und externen Stakeholdern bewertet. Bei der Online-Befragung wurden von der A1 Telekom Austria Group Stakeholder aus den Bereichen Kunden und Kundinnen, Lieferanten, Medien, Politik und Interessensvertretung, Forschung, Wissenschaft und Bildung, Wirtschaft, Vereine und NGOs sowie MitarbeiterInnen miteinbezogen. Zur Bewertung der Auswirkungen wurde ein Workshop mit ausgewählten internen und externe ExpertInnen durchgeführt. Hinsichtlich der Bewertung der Geschäftsrelevanz wurde die Online-Befragung an das Management der A1 Telekom Austria Group gesendet. Insgesamt haben über 900 Stakeholder sowie ManagerInnen der A1 Telekom Austria Group an der Wesentlichkeitsanalyse 2019 teilgenommen.

Die zuvor priorisierten Themen wurden den Belangen des NaDiVeG (Nachhaltigkeits-, Diversitätsverbesserungsgesetz) Sozialbelangen, Arbeitnehmerbelangen, Umweltbelangen, der Achtung der Menschenrechte, der Bekämpfung von Korruption und Bestechung, sowie einem zusätzlichen Belang, Geschäftstätigkeit, zugeordnet. Als wesentlich für die nicht finanzielle Berichterstattung wurden je Belang die zwei am höchsten bewerteten Themen erachtet. Aufgrund der inhaltlichen Überschneidungen wurde aus den Themen Internetkriminalität, Zugang zu Information und Bildung, Internetabhängigkeit und Sicherer und kompetenter Umgang mit digitalen Medien ein Themencluster erstellt. In Folge wird gesamthaft zu diesen Themen in den sozialen Belangen berichtet. Das Thema Digitale Kompetenzentwicklung von MitarbeiterInnen wurde aus Kompatibilitätsgründen mit dem Thema Kompetenzwandel am Arbeitsmarkt verknüpft und wird in den Arbeitnehmerbelangen gesamthaft berichtet. Zusätzlich finden sich in den Arbeitnehmerbelangen Angaben zur Diversität.

2. Themen mit Bezug zur Geschäftstätigkeit

Datenschutz und Informationssicherheit

Konzept

Die Einhaltung hoher Datenschutzstandards zählt zu einer Grundvoraussetzung für die A1 Telekom Austria Group und sichert das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Unternehmensgruppe. Alle Unternehmen der A1 Telekom Austria Group verpflichten sich zur Einhaltung hoher Standards in Bezug auf den Datenschutz. Sie setzen umfangreiche und vielfältige Maßnahmen ein, um die Sicherheit der Daten ihrer KundInnen zu gewährleisten.

Kennzahl

Die A1 Telekom Austria Group fördert stetig die Aus- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen hinsichtlich Sicherheit und Schutz von Daten. So wurden 2019 gruppenweit insgesamt über 22.000 E-Learnings rund um das Thema Datenschutz absolviert (2018: rd. 23.800).

Chancen & Risiken

Zu den wesentlichen Risiken hinsichtlich der Sicherheit und des Schutzes von Daten berichtet die A1 Telekom Austria Group im Risikobericht im Rahmen des Konzernlageberichts 2019. Zu diesen Risiken werden die unerlaubte Verwendung personenbezogener Daten sowie Cyber-Angriffe auf die IT-Infrastruktur gezählt. Zu den Chancen zählt die A1 Telekom Austria Group das gewonnene Kundenvertrauen und die Reputationssteigerung, welche in Folge zu einem Markt- und Wettbewerbsvorteil führen können.

Umsetzungen / Ergebnisse 2019

Die jeweiligen Gesellschaften der A1 Telekom Austria Group kooperieren regelmäßig mit Behörden, um die Cybersicherheit stetig zu verbessern. So beteiligte sich A1 in Österreich beispielsweise an der Branchenrisikoanalyse der Rundfunk- und Telekom-Regulierungsbehörde RTR, die darauf zielt, Risiken der Telekommunikationsbrache zu analysieren und auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse Empfehlungen für Betreiber von Netzen und Diensten sowie für die öffentliche Verwaltung zu entwickeln. Gewonnene Sicherheitserfahrungen werden über das A1 CERT (Computer Emergency Response Team) im

Kerngeschäft	Sozialbelange	Arbeitnehmerbelange	Umweltbelange	Achtung der Menschenrechte	Bekämpfung von Korruption und Bestechung
▸ Datenschutz und Informationssicherheit ▸ Hochleistungsfähige Netze	▸ Internetkriminalität + Zugang zu Information und Bildung + Internetabhängigkeit + Sicherer und kompetenter Umgang mit digitalen Medien	▸ Mobile und flexible Arbeitswelten ▸ Kompetenzwandel am Arbeitsmarkt + Digitale Kompetenzentwicklung von MitarbeiterInnen	▸ Klimawandel und CO_2-Fußabdruck ▸ Ressourcenoptimierung und Dematerialisierung	▸ Soziale und ökologische Kriterien in der Lieferkette	▸ Antikorruption

Rahmen des nationalen CERT Verbundes ATC (Austrian Trust Circle) und im Rahmen der A1 Telekom Austria Group sowie bei Fachtagungen geteilt.

Managementsysteme

Um den Risiken (siehe Lagebericht 2019) entsprechend vorzubeugen und Chancen bestmöglich zu nutzen, werden vielfältige Maßnahmen und Managementsysteme eingesetzt, die von Access Policies über das User Access Management bis hin zu standardisierten und gruppenweit gültigen Policies (z. B. Information Security Policy) sowie Trainings für die MitarbeiterInnen reichen. Zu den angewandten Managementansätzen zählen unter anderem Zertifizierungen wie ISO 27001 (in Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien und der Republik Nordmazedonien), die Security Information Policy, Security Information Standards und Business-Continuity-Pläne (siehe auch Konzernlagebericht 2019). Diese verfolgen das Ziel, einen State-of-the-Art-Datenschutz sowie hohe Sicherheitsstandards zu gewährleisten, um negative Auswirkungen bestmöglich zu vermeiden. In der A1 Telekom Austria Group wurde zudem aufgrund erweiterter Anforderungen an die Unternehmen durch die Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union die Position des Data Protection Officer in Österreich eingerichtet, und die Prozesse für Projekte und Produkte und das Risk-Assessment wurden angepasst. Die Managementsysteme werden regelmäßig evaluiert. So werden beispielsweise die ISO-Zertifizierungen jährlich durchgeführt. Anhand vordefinierter Kennzahlen, die aus Wettbewerbsgründen nicht offengelegt werden, wird die Wirksamkeit regelmäßig überprüft und überwacht. Adaptionen werden im Bedarfsfall laufend unterjährig vorgenommen.

Hochleistungsfähige Netze

Konzept

Die hochleistungsfähige und zukunftssichere Infrastruktur der A1 Telekom Austria Group liefert dafür die verlässliche Basis. Dementsprechend wurde sie auch im Jahr 2019 kontinuierlich weiter ausgebaut. Konvergenz, also die intelligente Kombination von Mobilfunk und Festnetz, ermöglicht dabei eine effiziente und erweiterte regionale Abdeckung mit immer höheren Bandbreiten. Aus diesem Grund ist die A1 Telekom Austria Group bereits in sechs von sieben Kernmärkten ihrer operativen Geschäftstätigkeit (Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien und Nordmazedonien) als konvergenter Anbieter präsent. Um den Anforderungen von Mobilfunktechnologien wie 5G und der darauf basierenden neuen Services Rechnung zu tragen, wird der Ausbau von Glasfaser zur Mobilfunkstation weiter vorangetrieben. 5G, das „Internet of Things" (IoT) sowie Cloud-basierte Services für den B2B-Markt bedürfen zudem hoher Rechenkapazitäten. Dadurch gewinnen Datenzentren als dritte Säule der Infrastrukturstrategie der A1 Telekom Austria Group zunehmend an Bedeutung.

Kennzahl

Die Investitionen (CAPEX) der A1 Telekom Austria Group betrugen im Geschäftsjahr 2019 rund 879,8 Mio. EUR, wobei der Breitbandausbau einen der Schwerpunkte darstellte.

Chancen & Risiken

Zu den wesentlichen Risiken hinsichtlich der Kommunikationsinfrastruktur berichtet die A1 Telekom Austria Group im Risikobericht im Rahmen des Konzernlageberichts 2019.

Hinsichtlich der Chancen besteht durch eine laufende Absicherung und kontinuierliche Verbesserung der Kommunikationsinfrastruktur und Versorgungsleistung ein Qualitätsvorteil sowie ein Image- und Reputationsgewinn und dadurch potenziell ein Markt- und Wettbewerbsvorteil.

Umsetzungen / Ergebnisse 2019

Mobilfunk

Den Mobilfunkstandard LTE (Long Term Evolution) bietet die A1 Telekom Austria Group über ihre eigene Infrastruktur in Österreich, Bulgarien, Kroatien, Slowenien, Serbien und Nordmazedonien an. A1 in Weißrussland bietet seit Mitte März 2019 ihren KundInnen ebenfalls LTE-Services an. Durch den Ausbau von 4G LTE Advanced Pro wurde zudem auch 2019 die Versorgung mit superschnellem Internet in Österreich, Kroatien, Slowenien, Serbien und Nordmazedonien weiterhin forciert.

Die Vorbereitungen für die neue Mobilfunkgeneration 5G waren insbesondere in Österreich 2019 ein zentrales Thema. Bei der Frequenzauktion im 3,5-GHz-Bereich im Frühjahr 2019 konnte je nach Region zwischen 100 MHz und 140 MHz Bandbreite ersteigert werden. Neben der Ersteigerung dieser Frequenzen hat A1 im Berichtsjahr den Ausbau der Mobilfunktstationen mit 5G-Equipment vorangetrieben.

Festnetz

In Österreich wurde der Breitbandausbau im Festnetz durch den beschleunigten Glasfaser-Rollout in Form von FTTC (Fiber to the Curb), FTTB (Fiber to the Building) und FTTH (Fiber to the Home) kontinuierlich weiter vorangetrieben. Glasfaser gelangt immer näher zu den KundInnen und Neubaugebiete werden mit Glasfaser angebunden. Ergänzend dazu wird die Kapazität bestehender Kupferleitungen erhöht. Dies erfolgt durch die Kombination von Vectoring – eine Technologie zur Unterdrückung von Störsignalen – mit Übertragungstechnologien wie VDSL2 und G.fast. Die anvisierten Übertragungsraten liegen hier bei mehreren 100 Mbit/s für mittlere Leitungsdistanzen.

Managementsysteme

Im Bereich der Managementsysteme hat die A1 Telekom Austria Group die Entwicklung in Richtung Future-Operations-Support-System (Future OSS) initiiert. Systeme dieser Art werden im Laufe der Jahre den Betrieb der Netze immer stärker automatisieren und mehr Flexibilität einbringen. Darüber hinaus werden auch weiterhin etablierte Managementsysteme wie beispielsweise ISO 9001 angewendet. Die Evaluierung der Managementsysteme erfolgt regelmäßig. So werden beispielsweise die ISO-Zertifizierungen jährlich evaluiert und wurden auch 2019 erfolgreich durchgeführt.

3. Wesentliche Umweltbelange

Klimawandel und CO_2-Fußabdruck

Konzept

Der Energieverbrauch und die daraus entstehenden CO_2-Emissionen der A1 Telekom Austria Group stellen die wesentliche Auswirkung der Unternehmensgruppe auf den Klimawandel dar. Rund 80 % des Gesamtenergiebedarfs resultieren aus dem Strombedarf zum Betrieb ihrer Netze. Es gehört zu den wichtigsten Umweltmaßnahmen, hier eine möglichst hohe Effizienz zu erreichen und den Energiebedarf nach Möglichkeit zu senken. Die A1 Telekom Austria Group verfolgt daher den Ansatz, den Energiebedarf zu stabilisieren bzw. zu reduzieren, die Effizienz zu steigern und damit gleichzeitig die CO_2-Emissionen zu senken. Die Netzgestaltung soll abhängig von den Rahmenbedingungen so ökologisch wie möglich erfolgen. Die A1 Telekom Austria Group hat ihr Engagement in einer gruppenweiten Umweltpolitik zusammengefasst.

Direkte und indirekte Energie (in MWh)

Nach dem GRI-Standard für Nachhaltigkeitsberichterstattung: 302-1, 302-4

2019	Strom [1]	Brennstoffe für Heizung [2]	Fernwärme	Treibstoffe [3]	Gesamtenergie-verbrauch
Österreich	309.466	14.496	29.006	42.798	395.766
Bulgarien	120.578	124	418	10.528	131.648
Kroatien	68.666	61	3.437	5.484	77.649
Weißrussland	91.966	375	3.768	4.074	100.183
Slowenien	32.253	0	289	1.489	34.031
Serbien	62.739	78	1.430	2.932	67.180
Nordmazedonien	31.477	0	0	1.633	33.110
A1 Telekom Austria Group	**717.145**	**15.135**	**38.349**	**68.938**	**839.567**
2018					
Österreich	300.588	14.281	30.165	45.305	390.339
Bulgarien	116.619	113	325	11.035	128.092
Kroatien	65.421	88	3.378	5.768	74.654
Weißrussland	84.645	0	3.684	4.703	93.033
Slowenien	30.024	0	255	1.479	31.758
Serbien	51.583	82	1.430	2.835	55.930
Nordmazedonien	30.125	0	0	1.917	32.043
A1 Telekom Austria Group	**679.005**	**14.564**	**39.238**	**73.043**	**805.850**
Veränderung (in %)					
Österreich	3 %	2 %	-4 %	-6 %	1 %
Bulgarien	3 %	10 %	29 %	-5 %	3 %
Kroatien	5 %	-30 %	2 %	-5 %	4 %
Weißrussland	9 %	o. A.	2 %	-13 %	8 %
Slowenien	7 %	o. A.	13 %	1 %	7 %
Serbien	22 %	-5 %	0 %	3 %	20 %
Nordmazedonien	4 %	o. A.	o. A.	-15 %	3 %
A1 Telekom Austria Group	**6 %**	**4 %**	**-2 %**	**-6 %**	**4 %**

Zum Zeitpunkt der Erstellung lagen die Umweltkennzahlen für das Geschäftsjahr 2019 noch nicht vor. Die in der Tabelle dargestellten Kennzahlen umfassen die Periode 01.11.2018 bis 31.10.2019, die als repräsentativer Vergleichszeitraum für das Geschäftsjahr 2019 angesehen wird. Sofern keine Daten aus diesem Zeitraum verfügbar waren, wurde auf die aktuellsten verfügbaren Daten aus der Vergangenheit zurückgegriffen. Es gab keine wesentlichen Bedarfsänderungen, weswegen von keinen Schwankungen ausgegangen wird.

Tabelle vorbehaltlich Rundungsdifferenzen. Die Kennzahlen wurden mit größter Sorgfalt erhoben, Unschärfen wie beispielsweise aufgrund von Schätzungen können jedoch bestehen.

2019 wurden die Quellen für die Umrechnungsfaktoren einem Review unterzogen und gegebenenfalls durch passendere bzw. aktuellere Quellen ersetzt. Dabei wurden ebenfalls die Umrechnungsfaktoren aktualisiert. Um eine Vergleichbarkeit der Kennzahlen darzustellen, wurden die Vorjahreswerte angepasst. 2018 stellt in diesem Fall eine rückwirkende Schätzung aufgrund der geänderten Quellen der Umrechnungsfaktoren dar. Aufgrund verbesserter Datenqualität wurde für Kroatien die Kennzahl Brennstoffe für Heizung 2018 neu kalkuliert.

1) Zukauf und Eigenproduktion sowie Diesel für Notstromaggregate
2) Inklusive Öl und Gas, nicht klimabereinigt
3) Inklusive Diesel, Benzin, CNG, LPG und Erdgas, ohne Diesel für Notstromaggregate

Kennzahl

Die A1 Telekom Austria Group hat sich das Ziel gesetzt ihre CO_2-Emissionen bis 2030 auf netto null zu reduzieren. Dies soll durch eine Reduktion des eigenen CO_2-Fußabdrucks und einen schrittweisen Umstieg auf Energie aus erneuerbaren Quellen erreicht werden. Das bereits bestehende Ziel bis 2020 sieht vor, die CO_2-Emissionen um 25 % zu senken (gegenüber dem Basisjahr 2012). Diesem Ziel konnte die A1 Telekom Austria Group aufgrund von Akquisitionen nicht im gewünschten Ausmaß näherkommen (Status: -1,6 % CO_2-Emissionen). Hinsichtlich der Energieeffizienz hat sich die A1 Telekom Austria Group das Ziel bis 2030 gesetzt, diese um 80 % gegenüber 2019 zu steigern. 2019 lag der Energieeffizienzindikator (Strombedarf pro transportiertem Datenvolumen) bei 0,17 (2018: 0,18) MWh/Terabyte.

Der Anstieg an Basisstationen in Serbien führte zu einer Steigerung des Strombedarfs um 22 %. Aufgrund besonders kalter Winter wurde in Bulgarien und Slowenien 29 % bzw. 13 % mehr Energie für Heizung benötigt. In Weißrussland wurde vermehrt auf Mietwagen zurückgegriffen.

Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen (in t CO_2-Äqu)

Nach dem GRI-Standard für Nachhaltigkeitsberichterstattung: 305-1, 305-2, 305-5

	Direkt (Scope 1)	Indirekt (Scope 2)		Gesamt (Scope 1+2)		Gesamt (Scope 1+2+Komp.)	
2019		location based	market based	location based	market based	location based	market based
Österreich	13.845	80.953	6.737	94.798	20.582	79.680	5.464
Bulgarien	3.650	56.620	57.550	60.269	61.200	60.269	61.200
Kroatien	1.369	16.474	33.588	17.843	34.957	17.843	34.957
Weißrussland	1.647	25.238	25.238	26.885	26.885	26.885	26.885
Slowenien	370	7.758	6.065	8.128	6.435	8.128	6.435
Serbien	959	46.058	46.058	47.017	47.017	47.017	47.017
Nordmazedonien	919	18.932	17.985	19.851	18.904	19.851	18.904
A1 Telekom Austria Group	**22.758**	**252.034**	**193.222**	**274.792**	**215.981**	**259.674**	**200.863**
2018							
Österreich	14.598	78.984	6.710	93.581	21.307	78.297	6.022
Bulgarien	3.922	54.641	55.539	58.562	59.461	58.562	59.461
Kroatien	1.451	15.715	32.018	17.166	33.469	17.166	33.469
Weißrussland	1.589	22.394	22.394	23.983	23.983	23.983	23.983
Slowenien	368	7.220	5.683	7.587	6.051	7.587	6.051
Serbien	988	37.836	37.836	38.824	38.824	38.824	38.824
Nordmazedonien	918	18.169	17.042	19.087	17.959	19.087	17.959
A1 Telekom Austria Group	**23.833**	**234.958**	**177.221**	**258.791**	**201.054**	**243.506**	**185.769**
Veränderung (in %)							
Österreich	-5 %	2 %	0 %	1 %	-3 %	2 %	-9 %
Bulgarien	-7 %	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %
Kroatien	-6 %	5 %	5 %	4 %	4 %	4 %	4 %
Weißrussland	4 %	13 %	13 %	12 %	12 %	12 %	12 %
Slowenien	1 %	7 %	7 %	7 %	6 %	7 %	6 %
Serbien	-3 %	22 %	22 %	21 %	21 %	21 %	21 %
Nordmazedonien	0 %	4 %	6 %	4 %	5 %	4 %	5 %
A1 Telekom Austria Group	**-5 %**	**7 %**	**9 %**	**6 %**	**7 %**	**7 %**	**8 %**

Zum Zeitpunkt der Erstellung lagen die Umweltkennzahlen für das Geschäftsjahr 2019 noch nicht vor. Die in der Tabelle dargestellten Kennzahlen umfassen die Periode 01.11.2018 bis 31.10.2019, die als repräsentativer Vergleichszeitraum für das Geschäftsjahr 2019 angesehen wird. Sofern keine Daten aus diesem Zeitraum verfügbar waren, wurde auf die aktuellsten verfügbaren Daten aus der Vergangenheit zurückgegriffen. Es gab keine wesentlichen Bedarfsänderungen, weswegen von keinen Schwankungen ausgegangen wird. „Location based Scope 2"-Kennzahlen beziehen sich laut GHG-Protokoll auf die durchschnittlichen Emissionsfaktoren des Gebiets, in dem der Stromverbrauch erfolgt. Der Durchschnittswert der Länderebenen wird herangezogen. „Marked based Scope 2"-Kennzahlen beziehen sich laut GHG-Protokoll auf die Emissionsfaktoren des Stromlieferanten, sofern diese zur Verfügung stehen, oder eines individuellen Stromprodukts.

Tabelle vorbehaltlich Rundungsdifferenzen.

2019 wurden die Quellen für die Emissionsfaktoren einem Review unterzogen und gegebenenfalls durch passendere bzw. aktuellere Quellen ersetzt. Dabei wurden ebenfalls die Emissionsfaktoren aktualisiert. Um eine Vergleichbarkeit der Kennzahlen darzustellen, wurden die Vorjahreswerte angepasst. 2018 stellt in diesem Fall eine rückwirkende Schätzung aufgrund der geänderten Quellen der Emissionsfaktoren dar.

Der Energiebedarf stellt nicht nur die größte Umweltauswirkung der A1 Telekom Austria Group dar, sondern ist auch die größte CO_2-Quelle. Neben der Steigerung von Energieeffizienz ist der Einsatz von erneuerbarer Energie eine Maßnahme zur Reduktion von CO_2-Emissionen. Scope-1-Emissionen der A1 Telekom Austria Group beinhalten CO_2-Emissionen, die aus der Verbrennung fossiler Energien für Heizung und Mobilität entstehen. Scope-2-Emissionen bezeichnen jene Emissionen, die durch den Stromverbrauch und Fernwärme entstehen.

Chancen & Risiken

Sofern nicht anders angegeben, sind die entsprechenden Risiken und ihr Management im Risikobericht des Konzernlageberichts 2019 veröffentlicht.

Im Bereich der Umweltbelange stellen neben den durch den Klimawandel mitverursachten Naturkatastrophen (siehe hochleistungsfähige Netze) die CO_2-Emissionen, die sich aus dem Energiebedarf der Kommunikationsinfrastruktur ergeben, ein Risiko dar. Im Bereich der Chancen können digitale bzw. IKT-Produkte dazu beitragen, Emissionen zu senken, da durch sie die Effizienz von Abläufen gesteigert wird und Ressourcen entweder eingespart werden oder der Verbrauch, beispielsweise durch weniger Reisetätigkeit, wesentlich reduziert werden kann.

Zur Reduzierung der Risiken werden neben der Beschaffung von 100 % des Stroms aus erneuerbarer Energie in Österreich sowie der gruppenweiten Förderung von Photovoltaik zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die benötigte Energie so effizient wie möglich einzusetzen. Dies kann über die Verwendung von verbrauchsarmen Anlagen bis hin zur Erhöhung von Durchschnittstemperaturen an IT-Standorten, um den Kühlbedarf zu reduzieren, reichen.

Umsetzungen / Ergebnisse 2019

Die A1 Telekom Austria Group betrachtet es daher als Verpflichtung, ihre Infrastruktur so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz spielen dabei eine zentrale Rolle. Darüber hinaus gilt es, den benötigten Energiebedarf so nachhaltig wie möglich zu decken. Dies geschieht insbesondere auch durch die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Quellen wie Sonne, Wasser oder Wind, dessen Anteil am gesamten Strombedarf der A1 Telekom Austria Group 2019 rund 50 % betrug. Ein großer Treiber ist hierbei die österreichische Tochtergesellschaft, die bereits seit 2014 den kompletten Netzbetrieb zu 100 % CO_2-neutral ausgestaltet hat. Die A1 Telekom Austria Group betreibt zudem zwei eigene große Photovoltaikparks. Seit 2013 wird in Aflenz (Österreich) ein Photovoltaikpark mit einer jährlich produzierten Strommenge von mehr als 125.000 kWh betrieben. Seit 2016 wird ein weiterer in Weißrussland mit einer jährlich produzierten Strommenge von rund 27 Millionen kWh betrieben.

Managementsysteme

Das Energiemanagement der A1 Telekom Austria Aktiengesellschaft ist zudem nach ISO 50001 zertifiziert. Seit 2014 hat die A1 Telekom Austria Aktiengesellschaft das erste CO_2-neutrale Netz in Österreich, das jährlich vom TÜV SÜD nach der internationalen Norm PAS 2060 geprüft und validiert wird. Die Evaluierung der Managementsysteme erfolgt regelmäßig. ISO-Zertifizierungen werden beispielsweise jährlich evaluiert und wurden für das Jahr 2019 erfolgreich erlangt. Anhand vordefinierter Kennzahlen wird die Wirksamkeit regelmäßig überprüft und überwacht. Adaptionen werden im Bedarfsfall laufend unterjährig durchgeführt.

Dematerialisierung und Ressourcenschonung

Konzept

Die Digitalisierung bietet hinsichtlich der Ressourcenschonung ein enormes Potenzial für die Umwelt. So können Arbeitsprozesse durch Virtualisierung digital ablaufen und der Einsatz physischer Ressourcen kann vermieden werden. Ebenso kann durch diese Dematerialisierung die Effizienz von Prozessen gesteigert werden.

Eine Konsequenz der digitalen Transformation ist, dass laufend neue Technologien und Geräte bzw. Komponenten zur Optimierung von Effizienz und Leistungsfähigkeit eingesetzt werden. Zudem werden mobile Endgeräte in immer kürzeren Abständen erneuert. Die A1 Telekom Austria Group räumt hierbei ökologischen Grundprinzipien einen hohen Stellenwert ein: Abfallvermeidung, Ressourcenschonung und wertvolle Rohstoffe solange wie möglich im Kreislauf zu halten (Reduce – Reuse – Recycle). So bietet die A1 Telekom Austria Group in nahezu all ihren Märkten ein Handyrecycling-Programm an. Durch konsequentes Lifecycle-Management wird sichergestellt, dass im Einsatz befindliche Ressourcen so lange wie möglich – ohne physikalische oder chemische Umwandlung – verwendet werden können. Die Tochtergesellschaften in Österreich und Bulgarien setzen zudem zurückgewonnene, funktionsfähige und dem aktuellen technischen Stand entsprechende Geräte wieder ein: Wenn Geräte oder Equipment tatsächlich nicht weiter einsetzbar sind, werden sie an ihren Standorten abgebaut, systematisch in Fraktionen wie Leiterplatten, Kupfer, Eisen bzw. Blech getrennt und fachgerecht recycelt.

Kennzahl

Auch mit ihrem Handyrecycling leistet die A1 Telekom Austria Group einen Beitrag zur Ressourcenschonung – auch wenn sie selbst kein Hersteller mobiler Endgeräte ist. Die meisten ihrer Tochtergesellschaften bieten (teils schon seit 2004) ihren KundInnen die Möglichkeit, Altgeräte kostenlos zurückzugeben. 70 bis 80 % der Bestandteile dieser Altgeräte können von spezialisierten Verwertern, an die sie weitergereicht werden, recycelt und erneut als Rohstoff eingesetzt werden. Alleine im Jahr 2019 wurden gruppenweit rund 64.500 Endgeräte einem fachgerechten Recycling zugeführt. Die A1 Telekom Austria Group hat sich das Ziel gesetzt, die Kreislaufwirtschaft in ihrem Unternehmen zu fördern und bis 2030 jährlich mindestens 50.000 Altgeräte einem Recycling zuzuführen.

Chancen & Risiken

Die A1 Telekom Austria Group sieht in der Dematerialisierung und Ressourcenschonung eine Chance, da sich durch die Entwicklung innovativer Lösungen neue Geschäftsfelder und Möglichkeiten zur Umsatzsteigerung ergeben können. Durch

den effizienteren Ablauf von Prozessen können Ressourcen wie beispielsweise Rohstoffe besser eingesetzt werden oder ihr Einsatz kann sogar gänzlich vermieden werden.

Umsetzungen / Ergebnisse 2019

Bei der Dematerialisierung und Ressourcenschonung kommt bei der A1 Telekom Austria Group der Digitalisierung interner Arbeitsprozesse ein hoher Stellenwert zu. So kommen beispielsweise im Field Service vermehrt digitale Fahrtenbücher, Pläne und Montageaufträge zum Einsatz. Das spart alleine in Österreich rund 230.500 Blatt Papier pro Jahr ein. Zusätzlich zur Digitalisierung interner Arbeitsprozesse und zur Nutzung von Follow-me-Druckern schärfen interne Kampagnen das Umweltbewusstsein der MitarbeiterInnen, beispielsweise für das Handyrecyclingprogramm, und binden sie aktiv in Umweltmaßnahmen ein.

Managementsysteme

Die Umweltmanagementsysteme in Österreich, Slowenien, Serbien und Nordmazedonien sind nach ISO 14001 zertifiziert. Darüber hinaus werden in Österreich und in Slowenien die Anforderungen von EMAS (Eco Management and Audit Scheme) erfüllt.

4. Soziale Belange

Förderung des sicheren und kompetenten Umgangs mit digitalen Medien

Hinsichtlich sozialer Belange nimmt die A1 Telekom Austria Group ihre gesellschaftliche Verantwortung insbesondere im Bereich der Vermittlung von Medienkompetenz und der Verringerung der digitalen Kluft in ihren Ländern wahr. Im Folgenden werden die nachstehenden wesentlichen Themen gesamthaft beschrieben: Zugang zu Information und Bildung, Sicherer und kompetenter Umgang mit digitalen Medien, Internetkriminalität, Internetabhängigkeit.

Konzept

Mit der dynamischen digitalen Transformation gehen laufend innovative Anwendungen einher, die Arbeits-, Lebens- und Unterhaltungswelten bereichern. Allerdings verlangt dies den AnwenderInnen ein Schritthalten durch ständiges Dazulernen ab. Das betrifft nicht nur auch ältere Generationen, sondern auch Kinder und Jugendliche. Vor allem die ältere Generation hat einen Großteil ihres Lebens ohne digitale Produkte oder Services verbracht und findet sich nun in einer zunehmend digitalen Gesellschaft wieder.

Die A1 Telekom Austria Group will hierzu über ihr Kerngeschäft hinaus einen Mehrwert bieten und Brücken bauen. Sie betrachtet es als Teil ihrer Verantwortung, Menschen, insbesondere der älteren Generationen, aktiv bei ihren ersten Schritten in der digitalen Welt zu begleiten. Parallel dazu sollen Kinder und Jugendliche so früh wie möglich für die Digitalisierung sowie für die zugrundeliegenden Technologien begeistert und die entsprechenden Kompetenzen vermittelt werden. Mit diesen Zielsetzungen wurde bereits im Jahr 2011 die Initiative „A1 Internet für Alle“ in Österreich gegründet und seither mit vergleichbaren Projekten und Initiativen in weiteren Ländern der Unternehmensgruppe ausgerollt. Die Initiative bietet kostenlose Workshops, bei denen Menschen auf ihren ersten Schritten in die digitale Welt begleitet werden und lernen, sich vor potenziellen Gefahren wie beispielsweise Internetkriminalität effektiv zu schützen.

Kennzahl

Im Jahr 2019 wurden insgesamt über 35.000 Teilnahmen an Workshops gezählt. Seit 2011 konnte die Initiative „A1 Internet für Alle“ insgesamt bereits über 218.000 Teilnahmen verzeichnen. Bis 2023 hat sich die A1 Telekom Austria Group das Ziel gesetzt, im Rahmen ihres digitalen Bildungsschwerpunktes 100.000 Menschen, mit besonderem Fokus auf Kinder und Jugend, zu erreichen, um sie sicher durch die digitale Welt zu begleiten und sie bei der aktiven Gestaltung dieser zu unterstützen.

Chancen & Risiken

Die Förderung des Umgangs mit digitalen Medien wird als Chance für die A1 Telekom Austria Group bewertet. Der sichere und kompetente Umgang mit neuen Medien wird zunehmend unerlässlich für Beschäftigungsfähigkeit und trägt somit auch zur Schließung der digitalen Kluft bei. Diesbezügliche Risiken sind der A1 Telekom Austria Group keine bekannt.

Umsetzungen / Ergebnisse 2019

Durch die digitale Transformation entstehen insbesondere für Kinder und Jugendliche neue Kompetenzanforderungen, die

Teilnahmen an Medienkompetenz-Schulungen: „A1 Internet für Alle“

	2019	2018	Veränderung (in %)
Österreich	29.522	26.923	10
Bulgarien	3.000	2.300	30
Kroatien	24	o. A.	o. A.
Weißrussland	o. A.	20	o. A.
Slowenien	1.340	o. A.	o. A.
Serbien	140	21	567
Nordmazedonien	1.300	820	59
A1 Telekom Austria Group	**35.326**	30.084	**17**

entscheidend für ihre spätere Erwerbs- und Beschäftigungsfähigkeit sind. Zu diesen zählt zunehmend das Erlernen des Computational Thinkings („informatisches Denken"), worunter die Fähigkeit verstanden wird, die Denkweise professioneller Computerwissenschaftler zur Lösung ihrer Problemstellungen zu verwenden. Um Kinder und Jugendliche bereits früh für diese Denkweise und das Programmieren zu begeistern, wurden in 2019 die A1 Coding Labs in Österreich ins Leben gerufen. In diesen einwöchigen Schwerpunktkursen werden mithilfe der Programmiersprachen Scratch und Python erste Einblicke in die Welt des Programmierens sowie die Grundlagen der Robotik vermittelt. Insgesamt konnten 2019 über 50 Kinder und Jugendliche in die Welt des Programmierens eingeführt werden. In Österreich wurde gegen Ende 2019 ein weiterer „A1 Internet für Alle"-Campus in Graz offiziell eröffnet, auf dem insbesondere für die ältere Generation Schulungen angeboten werden.

Managementsysteme

Anhand vordefinierter Kennzahlen wie z. B. der Anzahl der Teilnahmen an Medienkompetenz-Schulungen wird die Zielerreichung regelmäßig überprüft und die Initiative gesteuert. In Österreich wird die Initiative durch das NPO-Institut der Wirtschaftsuniversität Wien wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Im Jahr 2019 wurde von diesem erneut bestätigt, dass „A1 Internet für Alle" einen Beitrag zur Schließung der digitalen Kluft in Österreich leistet.

5. Arbeitnehmerbelange

Aus der Wesentlichkeitsanalyse ergab sich, dass faire und flexible Arbeitsbedingungen innerhalb der Unternehmensgruppe ein weiteres zentrales Element im Bereich der Arbeitnehmerbelange darstellen. Unter fairen und flexiblen Arbeitsbedingungen wird die Schaffung von Rahmenbedingungen verstanden, die zeitlich und räumlich flexibles Arbeiten unter Einhaltung aller gesetzlichen Rahmenbedingungen ermöglichen.

Die A1 Telekom Austria Group beschäftigte per Jahresende 2019 18.344 MitarbeiterInnen / Vollzeitkräfte (FTE) (2018: 18.705). Im Segment Österreich wurde der Personalstand im Zuge der fortlaufenden Restrukturierungsmaßnahmen um 4,8 % auf 7.625 MitarbeiterInnen reduziert. Vom gesamten Personalstand im Segment Österreich sind 42 % im Rahmen eines Beamtendienstverhältnisses (2018: 45 %) beschäftigt.

Mobile und flexible Arbeitswelten

Die A1 Telekom Austria Group setzt auf mobile und moderne Arbeitswelten. Flexibles Arbeiten spiegelt sich in den unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen (z. B. Gleitzeit, Teilzeit, Mobiles Arbeiten, Virtuelles Arbeiten, Mini Sabbaticals) wider. Als Chance wird hierbei unter anderem eine gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit in Folge einer erhöhten Produktivität der MitarbeiterInnen gesehen. Zufriedene MitarbeiterInnen liefern bessere Ergebnisse, und gleichzeitig steigert Mitarbeiterzufriedenheit die Wahrnehmung der A1 Telekom Austria Group als attraktiver Arbeitgeber. Ebenso werden damit die Rahmenbedingungen zur Wahrung einer ausgeglichenen Work-Life-Balance und eines gesunden Arbeitsumfelds gelegt. Gleichzeitig zählt die zunehmende Flexibilisierung des Arbeitslebens zu den neuen Herausforderungen an Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Bei flexibler Arbeit ist die Gefahr groß, dass Beruf und Freizeit fließend ineinander übergehen. Als Maßnahme zur Risikominimierung werden unter anderem in Österreich eigene Workshops neu vorbereitet und Coachings für MitarbeiterInnen zu diesem Thema angeboten. Im Memorandum of Understanding ist für die gesamte A1 Telekom Austria Group ein gruppenweites Rahmenangebot definiert, das in lokalen (Betriebs-)Vereinbarungen ausdefiniert wurde. Die Möglichkeit wird sämtlichen MitarbeiterInnen zur Verfügung gestellt und wird unter Rücksichtnahme auf die Tätigkeit in Absprache mit der Führungskraft vereinbart.

Kompetenzwandel am Arbeitsmarkt und digitale Kompetenzentwicklung von MitarbeiterInnen

Die Digitalisierung schafft einen Wandel der Arbeits-, Kommunikations- und Lernwelten. Die Zusammenarbeit unabhängig von Raum und Zeit und der Austausch über interne soziale

Anzahl MitarbeiterInnen[1)] per 31. Dezember 2019

	2019	2018	Veränderung (in %)
Österreich	7.625	8.010	-4,8
Bulgarien	3.620	3.685	-1,8
Kroatien	1.908	1.682	13,4
Weißrussland	2.412	2.581	-6,6
Slowenien	513	555	-7,5
Serbien	1.127	1.032	9,2
Nordmazedonien	768	785	-2,2
Holding inkl. A1 Digital	372	376	-1,0
A1 Telekom Austria Group	**18.344**	18.705	**-1,9**

1) MitarbeiterInnen in Vollzeitkräften

Netzwerke oder Wissensplattformen bieten enorme Potenziale, aber auch Risiken. Um eine laufende Kompetenzweiterentwicklung zu gewährleisten und damit auf die Veränderungen durch die Digitalisierung rasch zu reagieren, fordert und fördert die A1 Telekom Austria Group digitales Lernen. Mit der zentralen digitalen Lernplattform (eCampus) ermöglicht die A1 Telekom Austria Group gruppenweite zeit- und ortsunabhängige Trainings, die jederzeit flexibel abgerufen werden können. Um die digitale Kompetenz von MitarbeiterInnen speziell zu fördern, wurde 2019 eine breite Palette an digitalen Lernthemen und Inhalten angeboten. Das Ziel der A1 Telekom Austria Group ist es, alle MitarbeiterInnen durch zweimonatige Lernpfade zu Schwerpunktthemen der Digitalisierung weiterzubilden, um in Folge das Risiko eines unzureichenden Kompetenzwandels so gering wie möglich zu halten. So kann sich jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter beispielsweise zu den Themenschwerpunkten Marketing Automation, Advanced Analytics, Process Automation, Agility und 5G individuell weiterbilden, für Experten sind wiederum maßgeschneiderte Programme verfügbar. Die Expertenprogramme vertiefen das bereits vorhandene Know-how und unterstützen das „Upskilling" jener MitarbeiterInnen, die in sich schnell ändernden Jobprofilen arbeiten. Der eCampus umfasst nicht nur selbst entwickelte Lernformate, sondern wird durch unterschiedliche Angebote externer Partner ergänzt. 2019 wurden 116.631 Kurse abgeschlossen.

Diversität

Chancengleichheit und Diversität sind wichtige Kriterien in der A1 Telekom Austria Group. Vielfältige Teams mit unterschiedlichen Persönlichkeiten, Sichtweisen und Kompetenzen eröffnen alternative Lösungsansätze und bewirken dadurch erwiesenermaßen bessere Resultate. Dies sieht die A1 Telekom Austria Group als große Chance. Die Förderung von Frauen stellt einen der Schwerpunkte zur Förderung von Diversität dar.

In dem 2018 abgeschlossenen Frauenförderungsplan für Österreich wurden Ziele und Maßnahmen für mehr Chancengleichheit festgelegt. Sie verfolgen das Ziel, die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten von Frauen verstärkt zu fördern und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. In 2019 wurden dazu folgende Maßnahmen umgesetzt:

In Österreich bietet ein erfolgreiches Frauennetzwerk Mitarbeiterinnen eine Plattform, um Ideen auszutauschen, Know-how zu teilen und sich gegenseitig zu unterstützen. Zusätzlich fanden acht Vernetzungstreffen („Women's Network Lunch") für Frauen statt, die für einen gezielten Austausch sorgen und die gegenseitige Unterstützung im beruflichen Kontext fördern. Um Eltern beim Wiedereinstieg nach der Karenz zu unterstützen, bietet die A1 Telekom Austria Group erstmals seit 2019 zweitägige Seminare in Österreich an, die das Ziel haben, die Rückkehrenden bei der Vereinbarkeit von Job und Familie zu helfen. Mit Business@Breakfast wird MitarbeiterInnen in Österreich während der Karenz 2019 erstmals ein neues Format angeboten, um sich während längerer Abwesenheiten auf dem Laufenden zu halten. Zusätzlich werden laufend Orientierungs- und Rückkehrgespräche während und nach der Karenz angeboten und sorgen für wichtiges Feedback, um den Wiedereinstieg nach der Karenz erfolgreich zu gestalten.

Die A1 Telekom Austria Group hat sich das Ziel gesetzt, bis 2023 den Anteil von Frauen in Führungspositionen auf 40 % zu erhöhen und den Anteil von Frauen im Unternehmen zu steigern und auf über 40 % zu halten.

6. Menschenrechte

Mit ihrem Beitritt zum UN Global Compact verpflichtet sich die A1 Telekom Austria Group dazu, grundlegende Anforderungen in den Bereichen Menschenrechte sowie Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung umzusetzen. Diesem Bekenntnis wurde unter anderem auch durch die Integration in die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der österreichischen Tochtergesellschaften Rechnung getragen.

Anteil von Mitarbeiterinnen und weiblichen Führungskräften per 31. Dezember 2019

	Anteil Mitarbeiterinnen		Anteil weiblicher Führungskräfte [1]	
in %	2019	2018	2019	2018
Österreich	26	26	19	18
Bulgarien	48	49	49	50
Kroatien	43	38	37	36
Weißrussland	54	60	41	42
Slowenien	43	44	45	43
Serbien	60	59	51	50
Nordmazedonien	47	44	42	43
A1 Telekom Austria Group [2]	**39**	**40**	**35**	**35**

1) Unter einer Führungskraft wird eine Person mit Personalverantwortung für mindestens eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter verstanden.
2) Inklusive Holding und A1 Digital

7. Compliance und Korruptionsbekämpfung

Ehrliches, faires und transparentes Agieren ist ein bedeutender Bestandteil der Unternehmenskultur der A1 Telekom Austria Group. Um diesem Integritätsanspruch gerecht zu werden, verfügt die Unternehmensgruppe über ein umfassendes Compliance-Management-System. Der Vorbildwirkung des Top-Managements und dem eigenverantwortlichen Handeln aller MitarbeiterInnen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Mit dem Ziel, potenzielles Fehlverhalten zu vermeiden, hat die A1 Telekom Austria Group klare Regeln für rechtskonformes und integres Verhalten in allen Geschäftsbeziehungen festgelegt.

Der konzernweit gültige Code of Conduct (Verhaltenskodex) und die konzernweit gültigen Compliance-Richtlinien für die Bereiche Anti-Korruption und Interessenskonflikte, Datenschutz, Kartellrecht und Kapitalmarkt-Compliance tragen dazu bei, dass integres Verhalten selbstverständlicher Bestandteil der täglichen Arbeit ist. Darüber hinaus wird die Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems durch regelmäßige Kommunikationsmaßnahmen und Schulungen, den Helpdesk „ask.me", interne Prüfungen sowie durch die – wenn gewünscht auch anonym nutzbare – Whistleblowing-Plattform „tell.me" unterstützt. Die bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Compliance-Programms wird durch das jährliche Compliance Risk Assessment gewährleistet, bei dem risikoorientiert ein Maßnahmenkatalog für das kommende Jahr festgelegt wird. Zudem wurden geeignete Kontrollen in die Geschäftsprozesse integriert.

Die Konzeptionierung, Implementierung und Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems der A1 Telekom Austria Group wurde 2012/2013 durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft und nunmehr 2018/2019 durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft für die Bereiche Anti-Korruption und Integrität, Kartellrecht und Kapitalmarkt-Compliance gemäß dem Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland für Compliance IDW PS 980 uneingeschränkt bestätigt. Weiters bestätigte die KPMG, dass die Grundsätze und Maßnahmen des Compliance-Management-Systems der A1 Telekom Austria Group die Anforderungen der ISO 19600 (Compliance Management System) und ISO 37001 (Anti-Korruptions-Management-System), des US Foreign Corrupt Practices Act (FCPA), des europäischen Kartellrechts und des UN Global Compact erfüllen.

Um die Wichtigkeit von Compliance in der gesamten Unternehmensgruppe entsprechend aufzuzeigen und als eine der wesentlichen Präventionsmaßnahmen im Compliance Management System, lag ein Schwerpunkt 2019 in der Compliance-Organisation auf Online- und Präsenzschulungen zu den Themen Integrität, Anti-Korruption, Kapitalmarkt-Compliance, Kartellrecht und Datenschutz. MitarbeiterInnen wurden in rund 4.700 Compliance-Schulungen persönlich geschult und konnten in einem Dialog mit den Compliance-ManagerInnen 530 Fragen aus der Praxis klären. Zusätzlich absolvierten 2019 ManagerInnen und MitarbeiterInnen über 21.300 E-Learnings zu den genannten Themen.

Wien, am 30. Jänner 2020
Der Vorstand

Thomas Arnoldner, CEO
Telekom Austria AG

Alejandro Plater, COO
Telekom Austria AG

Siegfried Mayrhofer, CFO
Telekom Austria AG

Bericht über die unabhängige Prüfung des konsolidierten nicht-finanziellen Berichts sowie der Scope 3 Daten 2019

An die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Telekom Austria AG

Wien

Wir haben die Prüfung der nach den Anforderungen gemäß § 267a UGB Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) aufgestellten nichtfinanziellen Berichterstattung 2019 sowie zusätzlich die Prüfung der Scope 3-Emissionen (nachfolgend „Prüfung") der Telekom Austria AG, Wien, durchgeführt.

Die Prüfung umfasste:

den „Konsolidierten nicht-finanziellen Bericht 2019" als Teil des Kombinierten Jahresberichts sowie die im Kombinierten Jahresbericht veröffentlichten Scope 3-Emissionen für das Geschäftsjahr 2019.

Gegenstand der Prüfung hinsichtlich der nichtfinanziellen Berichterstattung 2019 sowie der Scope 3-Emissionen der Telekom Austria AG waren die Prozesse und interne Systeme der Erfassung, Sammlung und Konsolidierung der Zahlen auf Konzernebene. **Auf Standortebene waren lediglich Aussagen und Daten für Österreich Gegenstand unserer Prüfung. Für weiteren Standorte wurde keine Prüfung dieser Daten und Aussagen vorgenommen.**

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung 2019 in Übereinstimmung mit § 267a UGB[1)] (NaDiVeG) sowie der Scope 3-Emissionen gemäß dem GHG Protocol[2)] liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Eine von den gesetzlichen Vertretern unterfertigte Vollständigkeitserklärung haben wir zu unseren Akten genommen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekanntgeworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Berichterstattung 2019 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit § 267a UGB (NaDiVeG) dargestellt wurde.

Darüber hinaus ist unsere Aufgabe, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen, eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekanntgeworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Scope 3-Emissionen nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Kriterien für die Berechnung und Darstellung der Scope 3-Emissionen gemäß dem GHG Protocol dargestellt wurden.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des „International Federation of Accountants' ISAE 3000 (Revised)"-Standards durchgeführt.

Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich der Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

1) https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Bundesnormen/NOR40189009/NOR40189009.pdf
2) http://ghgprotocol.org/sites/default/files/standards/ghg-protocol-revised.pdf

Gemäß der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe" ist unsere Haftung beschränkt. Demnach haftet der Berufsberechtigte nur für vorsätzliche und grob fahrlässig verschuldete Verletzungen der übernommenen Verpflichtungen. Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die maximale Haftungssumme gegenüber dem Auftraggeber und etwaigen Dritten insgesamt EUR 726.730.

Unsere Prüfungshandlungen wurden gesetzt, um eine begrenzte Prüfsicherheit als Grundlage für unsere Beurteilung zu erlangen. Der Umfang der Prüfungshandlungen zur Einholung von Prüfungsnachweisen ist geringer als jener für eine hinreichende Prüfsicherheit (wie beispielsweise bei einer Jahresabschlussprüfung), sodass ein geringerer Grad an Prüfsicherheit gegeben ist.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Erlangung eines Gesamtüberblicks zur Unternehmenstätigkeit, sowie zur Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens;
- Durchführung von Interviews mit Unternehmensverantwortlichen, um relevante Systeme, Prozesse und interne Kontrollen bezüglich der geprüften Berichtsinhalte, welche die Erhebung der Informationen für die Berichterstattung unterstützen, zu verstehen;
- Durchsicht der relevanten Dokumente auf Konzern-, Vorstands- und Managementebene, um Bewusstsein und Priorität der Themen in der nichtfinanziellen Berichterstattung zu beurteilen und um zu verstehen, wie die Weiterentwicklung von Prozessen und Kontrollen umgesetzt wird;
- Erhebung der Risikomanagement- und Governance-Prozesse in Bezug auf Nachhaltigkeit und kritische Evaluierung der Darstellung in der nichtfinanziellen Berichterstattung;
- Durchführung analytischer Prüfungshandlungen auf Unternehmensebene;
- Stichprobenartige Überprüfung der Daten und Prozesse für Österreich, um zu erheben, ob diese auf Konzernebene angemessen übernommen, konsolidiert und berichtet worden sind. Dies umfasste die Beurteilung, ob die Daten in genauer, verlässlicher und vollständiger Art und Weise berichtet worden sind;
- Bewertung der Berichterstattung zu wesentlichen Themen, welche im Rahmen von Stakeholderdialogen angesprochen worden sind, über welche in externen Medien Bericht erstattet worden ist und zu welchen wesentliche Wettbewerber in ihren ökologischen und gesellschaftlichen Berichten Bezug nehmen;
- Evaluierung der unternehmensinternen Wesentlichkeitsanalyse unter Einbeziehung von branchenspezifischen Megatrends
- Beurteilung, ob die Anforderungen gemäß § 267a UGB (NaDiVeG) angemessen adressiert wurden;

Gegenstand unseres Auftrags war weder eine Abschlussprüfung, noch eine prüferische Durchsicht von vergangenheitsorientierten Finanzinformationen. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften Leistungsindikatoren und Aussagen, sowie Informationen aus dem Corporate Governance Bericht und der Risikoberichterstattung wurden von uns keiner weiteren Prüfung unterzogen. Wir überprüften lediglich die NaDiVeG-konforme Darstellung dieser Informationen in der Berichterstattung. Ebenso war weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z. B. Unterschlagungen oder sonstiger Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrags. Weiters waren Zahlen, die aus externen Studien entnommen wurden und zukunftsbezogene Angaben nicht Gegenstand unserer Beauftragung.

Wir erstatten diesen Bericht auf Grundlage des mit Ihnen geschlossenen Auftrags, dem auch mit Wirkung gegenüber Dritten die „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe" zugrunde liegen.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Berichterstattung 2019 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit § 267a UGB (NaDiVeG) dargestellt wurde.

Ebenso sind uns auf Basis unserer Prüfungshandlungen keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Scope 3-Emissionen nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Kriterien für die Berechnung und Darstellung der Scope 3-Emissionen gemäß dem GHG Protocol dargestellt wurden.

Wien, 30. Januar 2020
Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Erich Lehner Georg Rogl

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der **Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien,** bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

Beschreibung

Telekom Austria Aktiengesellschaft weist in ihrem Einzelabschluss nach UGB wesentliche Beträge für Anteile an verbundenen Unternehmen (mEUR 8.060,1 per 31. Dezember 2019) aus und zeigt Erträge aus der Zuschreibung von Anteilen an verbundenen Unternehmen (mEUR 151,0) in der Gewinn- und Verlustrechnung für 2019.

Die entsprechenden Angaben der Telekom Austria Aktiengesellschaft über Anteile an verbundenen Unternehmen sowie den damit zusammenhängenden Zuschreibungen sind in den Anhangsangaben 1.2 (Anlagevermögen), 2.1 (Anlagevermögen) sowie 3.6 (Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen) enthalten.

Wir sahen die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Beträge wesentlich sind, die Bewertung komplex ist und Ermessensentscheidungen erfordert. Die Bewertung basiert weiters auf Annahmen, die von zukünftigen Markt- und Wirtschaftsparametern beeinflusst werden.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Unsere Prüfungshandlungen haben, unter anderem, folgende Tätigkeiten umfasst:

Wir haben die Konzeption und Wirksamkeit der Kontrollen im Prozess zur Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen beurteilt.

Wir haben die prognostizierten Umsätze und Ergebnisse sowie die geplanten Investitionen und Veränderungen im Working Capital für alle Bewertungseinheiten mit den dem Prüfungsausschuss vorgelegten Plänen abgestimmt und die wesentlichen Treiber für die in den Plänen enthaltenen zukünftigen Entwicklungen analysiert, um die Angemessenheit der Planungen zu verifizieren. Weiters haben wir die Annahmen in Bezug auf Abzinsungssätze und Wachstumsraten überprüft.

EY Bewertungsspezialisten haben uns bei der Durchführung der Prüfungshandlungen in Zusammenhang mit der Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen unterstützt.

Wir haben die Angemessenheit der Angaben im Anhang zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen beurteilt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus,

von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk, wobei uns der konsolidierte Nichtfinanzielle Bericht und der konsolidierte Corporate Governance Bericht vor dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wurde. Der vollständige Jahresfinanzbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Oktober 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Erich Lehner.

Wien, am 30. Jänner 2020

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Erich Lehner
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Marion Raninger eh
Wirtschaftsprüferin

GRI Content Index

Mit Referenz auf eine Reihe von GRI Standards

Angaben zur Rolle des Aufsichtsrates finden Sie im Corporate-Governance-Bericht, der Teil des kombinierten Jahresberichts 2019 ist. Seitenzahlen beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf den kombinierten Jahresbericht 2019 der A1 Telekom Austria Group.

	Beschreibung	Referenz / Verweis
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016		
Organisationsprofil		
102-1	Name der Organisation	siehe Seite 4f
102–2	Die wichtigsten Marken, Produkte und Dienstleistungen der Organisation	siehe Seite 4f und Konzernlagebericht 2019
102–3	Hauptsitz	siehe Seite 177
102–4	Länder, in denen die Organisation in wesentlichem Umfang tätig ist	siehe Seite 4f
102–5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	siehe Seite 4f, 26ff und Konzernlagebericht 2019
102–6	Märkte	Die A1 Telekom Austria Group bietet ihren Geschäfts- und PrivatkundInnen aus sämtlichen Sektoren Produkte und Lösungen an. siehe Seite 4 und Konzernlagebericht 2019
102–7	Unternehmensgröße	Die A1 Telekom Austria Group ist in sieben Kernmärkten tätig, deren Leitgesellschaften dem GRI-Begriff „Operation" gleichzusetzen sind. Die Holding-Gesellschaft erfüllt in bestimmten Fällen das GRI-Kriterium einer „Operation" und wird in diesen Fällen entsprechend ausgewiesen. siehe Seite 26ff und Konzernabschluss 2019
102–9	Lieferkette	siehe Seite 15 siehe auch www.A1.group/de/csr/nachhaltige-beschaffung
102–10	Wichtigste Veränderungen in Organisation und Lieferkette	Im Berichtszeitraum gab es keine signifikanten Veränderungen hinsichtlich Organisationsgröße, Struktur und Lieferkette. Hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse verweisen wir auf Seite 26ff.
102–11	Handhabung des Vorsorgeansatzes / Vorsorgeprinzips	Die A1 Telekom Austria Group trägt in ihrem Handeln dem Vorsorgeprinzip Rechnung, indem sie bei Entscheidungen potenzielle zukünftige Entwicklungen und Erkenntnisse berücksichtigt (z. B. Szenarioanalyse im Rahmen des Risiko-managements, siehe Konzernlagebericht 2019).
102–12	Externe Initiativen	siehe www.A1.group/de/csr/mitgliedschaften
102–13	Verbands-Mitgliedschaften	siehe www.A1.group/de/csr/mitgliedschaften
Strategie		
102–14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers über den Stellenwert der Nachhaltigkeit und die Nachhaltigkeitsstrategie der Organisation	siehe Seite 6f

Ethik und Integrität

102-16	Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards der Organisation	siehe Seite 9ff, 29ff, 38f Code of Conduct (Verhaltenskodex): www.A1.group/de/group/compliance-richtlinien

Unternehmensführung

102-18	Führungsstruktur	Seit 2010 ist bei der A1 Telekom Austria Group ein konzernweites, integriertes Nachhaltigkeitsmanagement implementiert. Ein Corporate Sustainability Team, welches Teil des Bereichs „Group Communications & Sustainability" ist, reportet direkt dem CEO. Mit der Implementierung einer internen Social-Media-Plattform hat die A1 Telekom Austria Group eine digitale gruppenweite Wissensplattform geschaffen, über die nachhaltige Aktivitäten kommuniziert und koordiniert werden.

Stakeholder-Einbindung

102-40	Liste der eingebundenen Stakeholder-Gruppen	MitarbeiterInnen, KundInnen, Lieferanten, Wirtschaft, Politik und Interessensvertretungen, Wissenschaft, Forschung und Bildung. siehe auch www.A1.group/de/csr/nachhaltigkeitsstrategie
102-41	Kollektivvereinbarungen	Rund 50 % aller MitarbeiterInnen fallen unter die Regelungen von Kollektivvertragsvereinbarungen. Die nationalen Vorgaben werden in allen Tochtergesellschaften eingehalten. siehe Seite 29ff
102-42	Grundlage der Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	Die Basis für die Identifikation der Stakeholder stellen sämtliche Gruppen dar, die durch die Geschäftstätigkeit der A1 Telekom Austria Group beeinflusst werden. Die Auswahl der Stakeholder erfolgte anhand einer Priorisierung über die internen Datenbanken.
102-43	Ansatz zur Einbindung der Stakeholder und ob eine Einbindung in der Berichtsvorbereitung erfolgt ist	siehe www.A1.group/de/csr/nachhaltigkeitsstrategie
102-44	Themen, die durch die Stakeholder aufgekommen sind, und die Reaktion der Organisation	Als Ergebnis einer erneuten Wesentlichkeitsanalyse im Frühjahr 2019 stellten sich „Datenschutz und Informationssicherheit" sowie „Hochleistungsfähige Netze" als wesentlichste Themen heraus. Insbesondere bei KundInnen sowie bei WirtschaftsvertreterInnen steht das Thema „Datenschutz und Informationssicherheit" an erster Stelle. Die MitarbeiterInnen hingegen nennen „Mobile und flexible Arbeitswelten" als wesentliches Thema. Insgesamt werden Themen wie „E-Health" und „Körperliche Beschwerden" als weniger wichtig eingestuft. siehe Seite 15

Berichterstattung

102–45	Auflistung aller Unternehmen im konsolidierten Jahresabschluss	siehe Konzernabschluss 2019
102–46	Erläuterung des Verfahrens zur Festlegung der Berichtsinhalte und dessen Umsetzung	Die Grenzen für die wesentlichen Themen wurden anhand einer Analyse ihrer Wirkung innerhalb und/oder außerhalb der Organisation festgelegt. Dabei wurde auch die Einflussmöglichkeit der A1 Telekom Austria Group auf das Thema berücksichtigt. siehe auch www.A1.group/de/csr/nachhaltigkeitsstrategie
102–47	Wesentliche Themen	siehe Seite 15
102–48	Auswirkungen jeder Neudarstellung einer Information aus früheren Berichten und Gründe dafür	Keine Neuformulierungen einer Information aus vergangenen Berichten.
102–49	Änderungen im Umfang und in den Grenzen der Themen im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen	Keine Änderungen im Umfang und in den Grenzen der Themen im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen.
102–50	Berichtszeitraum	Der Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2019, sofern nicht anders angegeben. Umweltkennzahlen wurden für den Zeitraum 01. November 2018 bis 31. Oktober 2019 erhoben. Dieser Zeitraum wird als repräsentativ für das Geschäftsjahr 2019 angesehen.
102–51	Datum des jüngsten vorhergehenden Berichts	Der kombinierte Jahresbericht 2018 wurde im April 2019 herausgegeben.
102–52	Berichtszyklus	Der kombinierte Jahresbericht erscheint einmal im Jahr.
102–53	Kontaktstelle hinsichtlich des Berichts	siehe Seite 5
102–54	Benennung „In Übereinstimmung"-Option	Der Bericht referenziert auf eine Reihe von GRI Standards.
102–55	GRI Content Index	siehe Seite 165ff
102–56	Externe Prüfung	Aufgrund des Nachhaltigkeits-Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) wird seit 2018 ein separater nicht finanzieller Bericht erstellt und von einem unabhängigen externen Auditor geprüft.

GRI 103: Managementansatz 2016

103–1	Beschreibung und Abgrenzung der wesentlichen Themen	siehe Nicht finanzieller Bericht 2019
103-2	Bestandteile der Managementansätze	
103-3	Evaluierung der Managementansätze	

GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016

201–1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	Nettowertschöpfung 2019: 902 Mio. EUR an MitarbeiterInnen, 872 Mio. EUR an bezahlte Investitionen, 219 Mio. EUR an Kapitalgeber und 162 Mio. EUR an öffentliche Stellen.

GRI 202: Marktpräsenz 2016

202–2	Anteil der lokal angeworbenen Führungskräfte an Hauptgeschäftsstandorten	siehe Seite 174

GRI 203: Indirekte wirtschaftliche Auswirkung 2016

203–1	Infrastrukturinvestitionen und unterstützte Dienstleistungen	siehe Seite 18ff und Konzernabschluss 2019
203–2	Erhebliche indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	siehe Seite 34ff

GRI 205: Anti-Korruption 2016

205–1	Operations, die in Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Im Jahr 2019 wurden die Holding-Gesellschaft, die sieben operativen Leitgesellschaften A1 (Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien, Nordmazedonien) und Vip mobile intern im Hinblick auf Korruptionsrisiken bewertet. Die einbezogenen Unternehmen erwirtschaften nahezu 100 % des Gesamtumsatzes der A1 Telekom Austria Group. Es werden sämtliche Standorte der oben angeführten Tochtergesellschaften berücksichtigt. Im Rahmen der Risikoanalyse wurden 18 verschiedene Korruptionsszenarien vom Management bewertet und risikominimierende Maßnahmen festgelegt. Es wurden unter Berücksichtigung der bereits implementierten Maßnahmen keine erheblichen verbleibenden Risiken identifiziert. siehe Seite 38f
205–2	Informationen und Schulungen über Maßnahmen und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Informationen zu Compliance sowie zu Korruptionsprävention werden allen MitarbeiterInnen sowie sämtlichen Geschäftspartnern zugänglich gemacht (siehe www.A1.group/de/group/compliance). Nahezu 100 % der MitarbeiterInnen und ManagerInnen sowie der Lieferanten wurden aktiv informiert. Ca. 16.200 (ca. 88 %) MitarbeiterInnen und ManagerInnen (inklusive Vorstände) wurden hinsichtlich Korruptionsprävention geschult. Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Holding sowie sämtliche Tochtergesellschaften werden mindestens einmal pro Jahr im Hinblick auf Korruptionsprävention informiert, der gesamte Vorstand wird jährlich geschult. siehe Seite 38ff, 176

GRI 301: Materials 2016

301–3	Zurückgenommene verkaufte Produkte und deren Verpackungsmaterialien nach Kategorie	siehe Seite 34ff, 173

GRI 302: Energie 2016

302–1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	siehe Seite 18ff, 171
302–2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	Der Energieverbrauch außerhalb der Organisation lag 2019 bei 105.690 MWh. Er stellt den Energieverbrauch der in Umlauf gesetzten Mobiltelefone der KundInnen sowie die Dienstreisen mit Taxi, Bahn oder Flugzeug der A1 Telekom Austria Group dar.
302–3	Energieintensität	siehe Seite 18ff, 171
302–4	Reduktion des Energieverbrauchs	siehe Seite 18ff, 34ff, 171
302–5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	siehe Seite 18ff

GRI 305: Emissionen 2016

305–1	Direkte Treibhausgas-Emissionen (Scope 1)	Die biogenen Scope-1-Emissionen betrugen 939 Tonnen CO_2, bei Scope 2 und Scope 3 sind keine bekannt. siehe Seite 172
305–2	Indirekte einbezogene Treibhausgas-Emissionen (Scope 2)	siehe Seite 172
305–3	Weitere indirekte Treibhausgas-Emissionen (Scope 3)	siehe Seite 172
305–4	Intensität der Treibhausgas-Emissionen	siehe Seite 172
305–5	Reduktion der Treibhausgas-Emissionen	siehe Seite 172
305–7	NO_x, SO_x und andere signifikante Luftemissionen	siehe Seite 172

GRI 306: Abwasser und Abfall 2016		
306–2	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	Die A1 Telekom Austria Group fühlt sich zu einer fachgerechten Entsorgung verpflichtet und hält die Bestimmungen der jeweiligen Länder ein. siehe Seite 172

GRI 401: Beschäftigung 2016		
401–2	Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten, nicht aber MitarbeiterInnen mit befristeten Arbeitsverträgen oder Teilzeitbeschäftigten gewährt werden	Vergünstigungen sowie weitere Benefits werden in jeder Tochtergesellschaft unterschiedlich gehandthabt, stehen aber innerhalb des jeweiligen Landes allen MitarbeiterInnen gleichermaßen zur Verfügung.

GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016		
404–2	Programme für Kompetenzmanagement und zur Unterstützung beim Ausstieg aus dem Berufsleben	siehe Seite 19ff
404–3	Prozentsatz der MitarbeiterInnen, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und und ihrer Karriereentwicklung erhalten	Bei der A1 Telekom Austria Group sorgt ein gruppenweiter Performance-Management-Standardprozesse dafür, dass basierend auf Zielen quantitativ messbare Leistungen der MitarbeiterInnen ebenso geachtet wird wie auf den „Wie-Aspekt" ihrer täglichen Arbeit gemäß den Guiding Principles. Die persönliche Entwicklung der MitarbeiterInnen ist dabei ein wichtiger Faktor und wird in den nächsten Jahren noch mehr in den Fokus gerückt. Zeitgemäße Methoden der Mitarbeiterführung setzen stark auf Feedback und persönliche wie fachliche Weiterentwicklung im Rahmen der täglichen Arbeit. Die A1 Telekom Austria Group ermutigt ihre MitarbeiterInnen, ihre gegenseitige Wertschätzung mittels sogenannter Peer-to-Peer-Feedbacks, die auf Best-Practice-Beispielen zum Verhalten basieren und den Guiding Principles folgen, zum Ausdruck zu bringen. siehe Seite 29f

GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit 2016		
405–1	Diversität bei Kontrollorganen und MitarbeiterInnen	siehe Seite 175 siehe Corporate-Governance-Bericht 2019

GRI 418: Schutz der Privatsphäre 2016		
418–1	Gesamtzahl begründeter Beschwerden in Bezug auf die Verletzung der Privatsphäre von KundInnen und den Verlust von Kundendaten	siehe Seite 25

Nachhaltigkeitskennzahlen

Umwelt

Berechnungsmethode – Emissionen

Bei der Berechnung der direkten, indirekten und sonstigen indirekten Treibhausgas-Emissionen folgt die A1 Telekom Austria Group grundsätzlich der international anerkannten Definition des Greenhouse Gas Protocols des WRI/WBCSD (World Resources Institute und World Business Council for Sustainable Development). Bei den direkten Emissionen fließen alle, also nicht nur die vom Kyoto-Protokoll abgedeckten Treibhausgase, in die Berechnung mit ein. Dabei wird auf auf verschiedene Datenbanken wie z. B. die der International Energy Agency, ecoinvent etc. zurückgegriffen. (AR4-100 year (IPCC 2007-4. Assessment Report)) zurückgegriffen. Werte entsprechen CO2-Äquivalenten. Bei den von Energielieferanten bekannt gegebenen Scope-2-Emissionen sowie bei den berechneten Scope-3-Emissionen sind weder die einbezogenen Gase, noch die Quelle der Emissionsfaktoren und der Global Warming Potentials (GWP) bekannt.

Berechnungsmethode – Energie

Die Berechnung basiert – sofern es sich nicht um Eigenproduktion handelt – auf der Abrechnung der jeweiligen Energieversorger. Zur Umrechnung auf Kilowattstunden wurden die Faktoren des Umweltbundesamtes und ecoinvent zur weiteren Kalkulation herangezogen. Schätzungen wurden teilweise getroffen, wenn Daten nicht verfügbar waren. Des Weiteren bestehen Periodenunschärfen, wenn Rechnungen nicht exakt dem Berichtszeitraum entsprechen. Für den Energieinhalt der Brenn- und Kraftstoffe wird der Heizwert herangezogen. Weder Dampf- noch Kühlenergie wurde zugekauft.

Direkte und indirekte Energie

2019 (in MWh)	Strom [1]	Brennstoffe für Heizung [2]	Fernwärme	Treibstoffe [3]	Gesamtenergieverbrauch (in MWh)	Gesamtenergieverbrauch (in TJ)
Österreich	309.466	14.496	29.006	42.798	395.766	1.425
Bulgarien	120.578	124	418	10.528	131.648	474
Kroatien	68.666	61	3.437	5.484	77.649	280
Weißrussland	91.966	375	3.768	4.074	100.183	361
Slowenien	32.253	0	289	1.489	34.031	123
Serbien	62.739	78	1.430	2.932	67.180	242
Nordmazedonien	31.477	0	0	1.633	33.110	119
A1 Telekom Austria Group	**717.145**	**15.135**	**38.349**	**68.938**	**839.567**	**3.022**
2018 (in MWh)						
Österreich	300.588	14.281	30.165	45.305	390.339	1.405
Bulgarien	116.619	113	325	11.035	128.092	461
Kroatien	65.421	88	3.378	5.768	74.654	269
Weißrussland	84.645	0	3.684	4.703	93.033	335
Slowenien	30.024	0	255	1.479	31.758	114
Serbien	51.583	82	1.430	2.835	55.930	201
Nordmazedonien	30.125	0	0	1.917	32.043	115
A1 Telekom Austria Group	**679.005**	**14.564**	**39.238**	**73.043**	**805.850**	**2.901**
Veränderung (in %)						
Österreich	3	2	-4	-6	1	1
Bulgarien	3	10	29	-5	3	3
Kroatien	5	-30	2	-5	4	4
Weißrussland	9	k. A.	2	-13	8	8
Slowenien	7	k. A.	13	1	7	7
Serbien	22	-5	0	3	20	20
Nordmazedonien	4	k.A.	k. A.	-15	3	3
A1 Telekom Austria Group	**6**	**4**	**-2**	**-6**	**4**	**4**

Tabelle vorbehaltlich Rundungsdifferenzen. 1 Joule = 2,77777778 × 10^{-10} MWh 1) Zukauf und Eigenproduktion sowie Diesel für Notstromaggregate. 2) Inklusive Öl und Gas, nicht klimabereinigt. 3) Inklusive Diesel, Benzin, CNG, LPG und Erdgas, ohne Diesel für Notstromaggregate.
2019 wurden die Quellen für die Umrechnungsfaktoren einem Review unterzogen und gegebenenfalls durch passendere bzw. aktuellere Quellen ersetzt. Dabei wurden ebenfalls die Umrechnungsfaktoren aktualisiert. Um eine Vergleichbarkeit der Kennzahlen darzustellen, wurden die Vorjahreswerte angepasst. 2018 stellt in diesem Fall eine rückwirkende Schätzung auf Grund der geänderten Quellen der Umrechnungsfaktorenfaktoren dar.
Aufgrund verbesserter Datenqualität wurde für Kroatien die Kennzahl Brennstoffe für Heizung 2018 neu kalkuliert.

Energie-, Brenn- und Treibstoffverbrauch [1]

A1 Telekom Austria Group (in MWh)	Aus nicht erneuerbaren Energieträgern	Aus erneuerbaren Energieträgern [2]
2019	**24.681**	**3.507**
2018	**24.760**	**3.719**
Veränderung (in %)	**0**	**-6**

1) Öl, Diesel, Benzin, LPG, CNG und Natural Gas, inklusive Diesel für Notstromaggregate.
2) Anteil von Biotreibstoffen in Diesel und Benzin.

Umwelt – relative Indikatoren

A1 Telekom Austria Group	Energieeffizienzindex [1] (in MWh(el) per terabyte)	E-Billing-Anteil (in %)
2019	**0,17**	**76**
2018	**0,18**	**74**
Veränderung (in %)	**-8**	**4**

1) Energieeffizienzindex stellt den gesamten Verbrauch innerhalb der A1 Telekom Austria Group an elektrischer Energie im Verhältnis zum gesamten übertragenen Datenvolumen von Mobilkommunikation und Festnetz dar.

Direkte und indirekte Treibhausgas-Emissionen (CO_2-Äquivalent in t)

2019	Direkt (Scope 1)	Indirekt (Scope 2) location-based	Indirekt (Scope 2) market-based	Gesamt (Scope 1+2) location-based	Gesamt (Scope 1+2) market-based	Gesamt (Scope 1+2+Komp.) location-based	Gesamt (Scope 1+2+Komp.) market-based	Sonstige Scope 3
Österreich	13.845	80.953	6.737	94.798	20.582	79.680	5.464	23.873
Bulgarien	3.650	56.620	57.550	60.269	61.200	60.269	61.200	24.942
Kroatien	1.369	16.474	33.588	17.843	34.957	17.843	34.957	6.886
Weißrussland	1.647	25.238	25.238	26.885	26.885	26.885	26.885	21.990
Slowenien	370	7.758	6.065	8.128	6.435	8.128	6.435	3.011
Serbien	959	46.058	46.058	47.017	47.017	47.017	47.017	22.896
Nordmazedonien	919	18.932	17.985	19.851	18.904	19.851	18.904	9.095
A1 Telekom Austria Group	**22.758**	**252.034**	**193.222**	**274.792**	**215.981**	**259.674**	**200.863**	**112.693**
2018								
Österreich	14.598	78.984	6.710	93.581	21.307	78.297	6.022	22.640
Bulgarien	3.922	54.641	55.539	58.562	59.461	58.562	59.461	22.486
Kroatien	1.451	15.715	32.018	17.166	33.469	17.166	33.469	5.455
Weißrussland	1.589	22.394	22.394	23.983	23.983	23.983	23.983	21.541
Slowenien	368	7.220	5.683	7.587	6.051	7.587	6.051	2.468
Serbien	988	37.836	37.836	38.824	38.824	38.824	38.824	19.024
Nordmazedonien	918	18.169	17.042	19.087	17.959	19.087	17.959	8.688
A1 Telekom Austria Group	**23.833**	**234.958**	**177.221**	**258.791**	**201.054**	**243.506**	**185.769**	**102.302**
Veränderung (in %)								
Österreich	–5	2	0	1	–3	2	–9	5
Bulgarien	–7	4	4	3	3	3	3	11
Kroatien	–6	5	5	4	4	4	4	26
Weißrussland	4	13	13	12	12	12	12	2
Slowenien	1	7	7	7	6	7	6	22
Serbien	–3	22	22	21	21	21	21	20
Nordmazedonien	0	4	6	4	5	4	5	5
A1 Telekom Austria Group	**–5**	**7**	**9**	**6**	**7**	**7**	**8**	**10**

Scope 1 beinhaltet direkte Emissionen aus Verbrennung fossiler Energien für die Heizung und Mobilität ohne Berücksichtigung von Kühlmittel. Scope 2 misst indirekte Emissionen aus Stromverbrauch und Fernwärme. Scope 3 berücksichtigt folgende, nicht in Scope 2 enthaltene indirekte Emissionen: Mit der vorgelagerten Energieerzeugung verbundene Emissionen aus Heizung, Strom und Treibstoffen (Fuhrpark) sowie Dienstreisen (Taxifahrten, Flug, Bahn) sowie der Stromverbrauch der Mobiltelefone der Kundinnen und Kunden. 2019 wurden die Umrechnungsfaktoren aktualisiert. 2019 wurden die Quellen für die Umrechnungsfaktoren einem Review unterzogen und gegebenenfalls durch passendere bzw. aktuellere Quellen ersetzt. Dabei wurden ebenfalls die Umrechnungsfaktoren aktualisiert. Um eine Vergleichbarkeit der Kennzahlen darzustellen, wurden die Vorjahreswerte angepasst. 2018 stellt in diesem Fall eine rückwirkende Schätzung auf Grund der geänderten Quellen der Umrechnungsfaktorenfaktoren dar. Aufgrund verbesserter Datenqualität wurde für Kroatien die Kennzahl Brennstoffe für Heizung 2018 neu kalkuliert.

Fuhrpark

A1 Telekom Austria Group	Fahrzeuge (in Stk.)	Einsatz Benzin (in l)	Einsatz Diesel (in l)	Einsatz alternat. Treibstoffe (in l)	Fahrleistung (in Tsd. km)
2019	5.064	750.262	6.490.484	192.900	104.903
2018	5.129	566.366	6.926.814	202.728	106.176
Veränderung (in %)	–1	32	–6	–5	–1

Luftschadstoffe des Fuhrparks [1)]

A1 Telekom Austria Group (in g/km)	NO_x	SO_2	PM_{10}
2019	0,006	0,393	0,003
2018	0,006	0, 404	0,003
Veränderung (in %)	–2,0	–2,7	–1,7

1) Die Luftschadstoffe wurden 2012 erstmals nach der Berechnungsmethode von ecoinvent ermittelt. Sie beinhalten den Ausstoß des Fuhrparks. Die oben dargestellten Luftemissionen stellen die wesentlichen Schadstoffe für die A1 Telekom Austria Group dar.

Abfall

A1 Telekom Austria Group	Recyclebar			Gefährliche Abfälle			Restmüll	Gesamt
(in kg)	Papier	Metall	Sonstige[1]	Elektronik	Batterien	Sonstige[2]		
2019	1.100.768	637.534	379.702	605.815	542.831	515.423	1.861.082	5.643.155
2018	1.215.000	958.814	443.102	814.460	700.639	299.494	2.041.064	6.472.573
Veränderung (in %)	-9	-34	-14	-26	-23	72	-9	-13

Abfallmengen wurden anhand der Rechnungen der Entsorgungsunternehmen oder, wenn dies nicht möglich war, anhand der Behältervolumina und der Entleerungsintervalle berechnet. 1) Sonstige recyclebare Abfälle beinhalten im Wesentlichen Kunststoff, Glas und Biomüll. 2) Sonstige gefährliche Abfälle beinhalten Mobiltelefone und andere gefährliche Stoffe.

Abfall – Papierverbrauch

2019 (in kg)	Druck- & Kopierpapier	Sonstiges[1]	Gesamt
Österreich[2]	43.601	415.356	458.958
Bulgarien	91.028	109.183	200.211
Kroatien	10.900	184.918	195.818
Weißrussland	42.265	32.266	74.531
Slowenien	4.016	60.160	64.176
Serbien[2]	19.713	160.289	180.002
Nordmazedonien	34.013	65.853	99.866
A1 Telekom Austria Group	**245.536**	**1.028.026**	**1.273.562**

2018 (in kg)			
Österreich	74.152	494.037	568.189
Bulgarien	128.507	113.213	241.720
Kroatien	11.744	101.289	113.033
Weißrussland	45.740	3.310	49.050
Slowenien	5.475	79.256	84.731
Serbien	15.000	85.156	100.156
Nordmazedonien	37.159	70.502	107.661
A1 Telekom Austria Group	**317.777**	**946.764**	**1.264.541**

Veränderung (in %)			
Österreich	-41	-16	-19
Bulgarien	-29	-4	-17
Kroatien	-7	83	73
Weißrussland	-8	875	52
Slowenien	-27	-24	-24
Serbien	31	88	80
Nordmazedonien	-8	-7	-7
A1 Telekom Austria Group	**-23**	**9**	**1**

1) Sonstiges beinhaltet im Wesentlichen Papier für Kundenrechnungen sowie Papier für Verpackungen.
2) Änderungen der Erhebungsmethode im Vergleich zum Vorjahr.

Abfall – Handyrecycling

2019 (in Stk.)	Gesammelte Althandys
Österreich	13.315
Bulgarien	3.905
Kroatien	k. A.
Weißrussland	44.638
Slowenien	337
Serbien	2.309
Nordmazedonien	k. A.
A1 Telekom Austria Group	**64.504**

2018 (in Stk.)	
Österreich	18.006
Bulgarien	4.005
Kroatien	k. A.
Weißrussland	54.231
Slowenien	309
Serbien	3.835
Nordmazedonien	k. A.
A1 Telekom Austria Group	**80.386**

Veränderung (in %)	
Österreich	-26
Bulgarien	-2
Kroatien	k. A.
Weißrussland	-18
Slowenien	9
Serbien	-40
Nordmazedonien	k. A.
A1 Telekom Austria Group	**-20**

Wasserverbrauch

A1 Telekom Austria Group (in m³)	Absolut
2019	232.693
2018	249.866
Veränderung (in %)	-7

Wasserverbrauch	(in m³)
pro FTE	12,7

Relative Indikatoren

2019	Anteil erneuerbarer Energie am Strom [1] (in %)	Recyclingquote [2] (in %)	CO_2-Intensität [3] (t CO_2 Äquivalent / FTE)	Durch. Papierverbrauch (kg / FTE)
Österreich	99	61	3	6
Bulgarien	17	8	17	25
Kroatien	49	72	18	6
Weißrussland	33	59	11	18
Slowenien	65	86	13	8
Serbien	12	33	42	17
Nordmazedonien	59	80	25	44
A1 Telekom Austria Group	**50**	**62**	**12**	**13**
2018				
Österreich	99	66	3	9
Bulgarien	17	14	16	35
Kroatien	49	78	20	7
Weißrussland	36	68	9	18
Slowenien	65	83	11	10
Serbien	12	37	38	15
Nordmazedonien	59	83	23	47
A1 Telekom Austria Group	**51**	**69**	**11**	**17**

1) Anteil am Stromverbrauch, Werte für Österreich und Slowenien wurden gerechnet, die übrigen anhand des landesüblichen Gridfaktors gemessen.
2) Zur Verwertung übergebene Fraktionen (ungefährliche Abfälle, Elektronik und Batterien) im Verhältnis zum Gesamtabfall. 3) CO_2-Intensität beinhaltet die Emissionen aus Scope 1 und 2 (market based, exkl. Kompensation), geteilt durch die Anzahl der MitarbeiterInnen per Jahresende.

MitarbeiterInnen

Altersstruktur MitarbeiterInnen [1]

2019 (in FTE)	bis 30	30–50	über 50
Österreich	679	3.881	3.065
Bulgarien	973	2.457	190
Kroatien	430	1.367	111
Weißrussland	799	1.484	129
Slowenien	78	406	29
Serbien	163	942	21
Nordmazedonien	57	651	61
A1 Telekom Austria Group	**3.197**	**11.458**	**3.688**
2018 (in FTE)			
Österreich	674	4.222	3.114
Bulgarien	1.119	2.399	167
Kroatien	310	1.274	97
Weißrussland	925	1.550	106
Slowenien	88	441	26
Serbien	151	861	19
Nordmazedonien	64	678	43
A1 Telekom Austria Group	**3.393**	**11.699**	**3.612**

1) Berücksichtigt keine Lehrlinge.

Anteil lokaler Personen in Senior-Management-Positionen [1] [2]

2019 (in %)	
Österreich	100
Bulgarien	89
Weißrussland	57
Cluster Kroatien / Mazedonien	75
Cluster Serbien / Slowenien	100
A1 Telekom Austria Group 3)	**84**
2018 (in %)	
Österreich	100
Bulgarien	89
Weißrussland	57
Cluster Kroatien / Mazedonien	75
Cluster Serbien / Slowenien	100
A1 Telekom Austria Group	**84**

1) Unter lokalen Personen wurden jene Personen verstanden, die die Staatsbürgerschaft des Landes besitzen, in dem sie arbeiten. Ein Leadership-Team besteht aus Senior Directors und den jeweiligen Chef executive Officers.
2) Personen in Senior-Management-Positionen entsprechen den lokalen Leadership-Teams.
3) Inklusive Holding und A1 Digital.

Zusammensetzung der Kontrollorgane[1] und Altersstruktur

Telekom Austria AG Aufsichtsrat	
unter 30 (in HC)	0
30–50 (in HC)	4
über 50 (in HC)	6
Gesamt (in HC)	**10**
Frauenanteil (in %)	**30**

1) KapitalvertreterInnen im Aufsichtsrat

Geschlechtervielfalt

	Anteil Mitarbeiterinnen (in %)		Anteil weiblicher Führungskräfte[1] (in %)	
	2019	2018	2019	2018
Österreich	26	26	19	18
Bulgarien	48	49	49	50
Kroatien	43	38	37	36
Weißrussland	54	60	41	42
Slowenien	43	44	45	43
Serbien	60	59	51	50
Nordmazedonien	47	44	42	43
A1 Telekom Austria Group	**39**	**40**	**35**	**35**

1) Unter einer Führungskraft wird eine Person mit Personalverantwortung für mindestens eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter verstanden.
2) Inklusive Holding und A1 Digital.

Unfallstatistik

2019	Unfälle	Unfälle mit Todesfolge	Ausfalltage infolge von Unfällen
Österreich	122	0	1.820
Bulgarien	7	0	747
Kroatien	17	0	298
Weißrussland	0	0	0
Slowenien	2	0	17
Serbien	0	0	0
Nordmazedonien	4	0	289
A1 Telekom Austria Group	**152**	**0**	**3.171**

2018			
Österreich	147	1	1.816
Bulgarien	10	0	500
Kroatien	20	0	399
Weißrussland	0	0	0
Slowenien	1	0	69
Serbien	8	0	141
Nordmazedonien	8	0	299
A1 Telekom Austria Group	**194**	**1**	**3.224**

Gesellschaft

A1 Internet für Alle

Österreich	Anzahl Schulungen	Teilnahmen	Teilnehmer-zufriedenheit (in %)	Teilnahmen MitarbeiterInnen [1]	Weiteremfehlungs-rate (in %)
2019	**2.052**	**29.522**	**97**	**573**	**98**
2018	**1.892**	**26.923**	**97**	**490**	**98**
Veränderung (in %)	**8**	**10**	**o. A.**	**17**	**o. A.**

1) Zählung der erstmaligen Unterstützung im jeweiligen Berichtsjahr

Teilnahmen an Medienkompetenz-Schulungen

	2019	2018	Veränderung (in %)
Österreich	29.522	26.923	10
Bulgarien	3.000	2.300	30
Kroatien	24	k. A.	o. A.
Weißrussland	k. A.	20	o. A.
Slowenien	1.340	k. A.	o. A.
Serbien	140	21	567
Nordmazedonien	1.300	820	59
A1 Telekom Austria Group	**35.326**	**30.084**	**17**

Compliance

Schulungen hinsichtlich Anti-Korruption

	Schulungen hinsichtlich Anti-Korruption	Anteil geschulter MitarbeiterInnen (in %)
Österreich	9.976	131
Bulgarien	4.223	117
Kroatien	2.231	117
Weißrussland	3.105	129
Slowenien	447	87
Serbien	1.044	93
Nordmazedonien	1.065	139
A1 Telekom Austria Group [1]	**22.387**	**122**

1) Beinhaltet alle Anti-Korruptions- und Präsenzschulungen und absolvierten Anti-Korruptions-E-Learnings (inkl. A1 Digital und Holding).

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Wir wollen darauf hinweisen, dass aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen kann. Weder die A1 Telekom Austria Group noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. A1 Telekom Austria Group wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände noch aufgrund geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der A1 Telekom Austria Group zu kaufen oder zu verkaufen.

Adressen der Leitgesellschaften

Telekom Austria AG
Lassallestraße 9
1020 Wien
Österreich
Tel. +43 50 664 0
www.A1.group

A1 Telekom Austria AG
Lassallestraße 9
1020 Wien
Österreich
Tel. +43 50 664 0
www.A1.net

A1 Bulgaria EAD
1, Kukush Street
1309 Sofia
Bulgarien
Tel. +359 88 8088088
www.A1.bg

A1 Hrvatska d.o.o.
Vrtni put 1
10000 Zagreb
Kroatien
Tel. +385 14691 091
www.A1.hr

Unitary enterprise A1
36-2, Internatsionalnaya
220030 Minsk
Weißrussland
Tel. +375 330 33 03
www.A1.by

A1 Slovenija, d. d.
Šmartinska cesta 134b
1000 Ljubljana
Slowenien
Tel. +386 40 443 000
www.A1.si

Vip mobile d.o.o
Bulevar Milutina
Milankoviića 1ž
11070 Novi Beograd
Serbien
Tel. +381 6 01234
www.vipmobile.rs

A1 Makedonija DOOEL Skopje
Ploshtad Presveta
Bogorodica 1
1000 Skopje
Nordmazedonien
Tel. +389 2 311000 77
www.A1.mk

A1 Digital International GmbH
Lassallestraße 9
1020 Wien
Österreich
Tel. +43 50 664 0
www.A1.digital